J. VOERSTER

Antiquariat für Musik und Deutsche Literatur

Katalog 36

# KLAVIER und ORGEL


| | |
|---|---|
| KLAVIER | |
| 2-händig | Nr. 1 – 326 |
| 4-händig | Nr. 327 – 425 |
| KLAVIER-SCHULEN | Nr. 426 – 450 |
| ORGEL-NOTEN | Nr. 451 – 481 |
| LITERATUR und ZEITSCHRIFTEN über KLAVIER und ORGEL | Nr. 482 – 770 |



D-70174 STUTTGART Relenbergstraße 20 Telefon 0711-29 71 86
Fax 0711-2 29 42 67 E-Mail antiquariat.voerster@t-online.de
Deutsche Bank Stuttgart BLZ 600 700 70 Konto-Nr. 1456 888
USt.-Id.-Nr.: DE 147 766 877

KATALOG-REDAKTION
Elke Bayh
Eva Brand
Michael Butter
Sabine Schulten
Eva Voerster M.A.
Jürgen Voerster

KATALOG-SATZ und DRUCK 2009
VERLAGSDRUCKEREI SCHMIDT
Nürnbergerstr. 27–31 91413 Neustadt a.d. Aisch
Telefon 0 91 61-88 60-0

Bitte reichen Sie unsere Kataloge
auch an andere Interessenten weiter
oder geben uns deren Anschrift.

Die angebotene Ware befindet sich in einem ihrem Alter angemessenen Zustand. Besondere Beschädigungen sind vermerkt. Unwesentliche Mängel, wie z.B. Namenseintragungen bei wissenschaftlichen Werken, Bleistiftunterstreichungen etc., sind bei der Preisbildung berücksichtigt.
Bei begründeten Beanstandungen innerhalb von 14 Tagen wird die Lieferung zurückgenommen. Keine Ersatzleistungspflicht.
Alle Angebote sind freibleibend. Lieferzwang besteht nicht.
Die Lieferung erfolgt an den Erst-Besteller.
Preise einschließlich Mehrwertsteuer in Euro.
Der Versand geht auf Gefahr und zu Lasten des Bestellers. Die Rechnungen sind ohne jeden Abzug unverzüglich nach Erhalt der Sendung zu bezahlen.
Eigentumsvorbehalt bis zur völligen Bezahlung.
Eine Benachrichtigung über bereits verkaufte, nicht lieferbare Titel wird nicht versandt.
Antiquariate erhalten 10 Prozent Kollegenrabatt bei Zahlung innerhalb 14 Tagen.
Die Annahme der Sendung verpflichtet zur Einhaltung meiner Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart

MITGLIED DES VERBANDES DEUTSCHER ANTIQUARE e. V.

**Hinweis zur Mehrwertsteuererhöhung ab 1.1.2014**

Ab 1. Januar 2014 gilt für die Warengruppen alte und neue Graphik (alle Drucktechniken) sowie bei Autographen und Handschriften (Sammelstücke von historischen Wert) nur noch der Mehrwertsteuersatz von 19 %.

Diese Veränderungen wurden durch das im Sommer 2013 verabschiedete Jahressteuergesetz notwendig, welches die deutsche Bundesregierung auf Druck von Brüssel einführen musste.

Daher sind unsere Lieferpreise für diese Warengruppen in den bereits erschienenen Katalogen und eventuell an anderer Stelle angezeigter Objekte nur noch bis Ende Dezember 2013 gültig. Bei Lieferungen ab Januar 2014 müssen diese preislich neu berechnet werden.

Bei alten und neuen Büchern, Noten und gedruckten Musikalien bleibt der ermäßigte Steuersatz von 7% erhalten.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

# KLAVIER 2händig

1 ASCHER, J.: La Perle du Nord. Mazurka élégante pour Piano. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 13319) [1854]. Quart. Titel, 7 S. € 20,–

Erstausgabe. – BSB 1, 154; CPM 2, 227.

2 [AUBER, D. F. E.]: La Gitana. Spanischer Nationaltanz für das Piano-Forte. Ausgeführt im k. k. Hoftheater nächst dem Kärntnerthor in Wien von Dlle Marie Taglioni. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 7686) [1839]. Quart. 3 S. Stockfleckig. € 25,–

Sehr seltene, frühe Ausgabe. Marie Taglioni (1804–1884) war eine der berühmtesten Tänzerinnen der Romantik. – Vgl. BSB 6, 2236; nicht CPM.

3 AUBER, D. F. E.: Gustave ou le Bal masqué. (Gustav oder der Maskenball). Ouvertüre arrangée pour le Piano (à 2 mains) par V. Rifaut. Mayence, B. Schott (PlattenNr. 3826) [1833]. Quart. 11 S. Titel gestempelt. € 40,–

Separatdruck der deutschen Erstausgabe, die im gleichen Jahr erschien wie die französische. Die Oper wurde am 27.2.1833 in Paris uraufgeführt. Das Libretto von Eugène Scribe beschreibt die Ermordung Gustav III. als Hof- und Liebesintrige und ist weitgehend identisch mit der Handlung von Verdis Maskenball. – BSB 1, 168 (o. J.); vgl. CPM 2, 302.

4 AUBER, [D. F. E.]: Die Stumme. (La Muette de Portici). Ouvertüre für das Pianoforte. Braunschweig, G.M. Meyer (PlattenNr. 373) [vor 1841]. Quart. 8 S. Stockfleckig. (Ouvertüren für das Pianoforte Nr.3). € 20,–

Seltene, frühe Bearbeitung der Ouverture aus Aubers Erfolgsoper von 1828. – Nicht BSB und CPM.

5 BACH, C. Ph. E.: Sechs leichte Clavier Sonaten. [C, B, a, D, C, F] [Wq 53]. Leipzig, B. Ch. Breitkopf u. Sohn (o. VerlagsNr.) 1766. Quer-Quart. 36 S. Verzierter Titel (Rahmen mit Voluten und Girlanden) sowie Vignette vor dem Impressum. Name im Vorsatz. Wenige Bleistifteintragungen. Etwas stockfleckig. Letztes Bl. am Rand verstärkt. Buntpapier-Umschlag der Zeit mit Titelschild. € 700,–

Sehr seltene Originalausgabe in Typendruck. – „Auch in einer, für die mechanische Ausübung des Claviers, etwas leichtern Schreibart, zeigt Herr Bach alle das neue, alle das Feuer, u.s.w. welches seine andern schwerern Sonaten so vorzüglich belebet, denen, welche in der Ausübung des Claviers zwischen Anfängern und Meistern ungefähr in der Mitte sich befinden, preisen wir diese Sonaten insbesondere zum durchstudieren an.“ (J. A. P. Schulz in: Allg. Deutschen Bibliothek 5. Bd., 1.St, S. 299f.) – Helm 162, 180–182, 163, 183; Wotquenne 53; Slg. Hoboken Nr. 188; BSB 1, 210; nicht CPM. – Siehe Abbildung.

6 BACH, C. Ph. E.: Clavier-Sonaten [G, e] und Freye Fantasien [Es, A] nebst einigen Rondos [A, E, B] fürs Forte-Piano für Kenner und Liebhaber, componirt. Vierte Sammlung [von 6]. Leipzig, Im Verlage des Autors (ohne VerlagsNr.) 1783. Quer-Quart. Titelblatt und 2 unn. S. „Verzeichnis der Pränumeranten (faksimiliert), 35 S. wenige Bl. wasserrandig bzw. etwas fleckig. 2 Bl. am Rand verstärkt, bzw. mit geklebtem Riss. Pappband im Stil der Zeit. € 500,–

Sehr seltene Originalausgabe des bedeutendsten Vorläufers für die Klaviermusik Haydns und Mozarts. Der zweitälteste Sohn Joh. Seb. Bachs (1714–1788) lebte viele Jahre als Cembalo-Virtuose Friedrichs des Großen am Berliner Hof; das

Sechs
Leichte Klavier Sonaten
von
Carl Philipp Emanuel Bach.
Leipzig, 1766.

5 C. Ph. E. Bach

eigentliche Zentrum seines vielfältigen musikalischen Wirkens war dann jedoch Hamburg, wo er auch als gefragter Lehrer und Kirchenmusikdirektor tätig war. Sein Einfluss auf die Entwicklung des Klavierstils ist nicht hoch genug einzuschätzen, seine Verdienste um das Musikleben seiner Zeit enorm. Dementsprechend besaß er bereits zu Lebzeiten eine herausragende Stellung bei seinen Zeitgenossen; wie das Pränumeranten-Verzeichnis der Sonaten zeigt, interessierte man sich bis nach Petersburg, Kopenhagen, London, Wien, Ungarn oder Reval für sein Schaffen. H.-G. Ottenberg hat die „unübersehbare Fülle von formalen Lösungen und musikalischer Ausdruckskunst" hervorgehoben, „die primär auf Expressivität der Aussage gerichtete Art Bachschen Komponierens läßt ihn von vornherein [...] gegen alle Typenbildung eingenommen sein. [...] Aussage und Ausdruck sprechen die Sprache des reifen Künstlers. Ernst wechselt mit heiterem Ton. Humor verbindet sich mit ironischem Zungenschlag" (C. Ph. E. Bach, Leipzig 1982, S. 221). Der österreichische Diplomat G. v. Swieten – seit 1770 als Gesandter in Berlin und bald mit Bach befreundet – subskribierte allein 12 Exemplare für jede Sammlung (über ihn, seinen entscheidenden Förderer, wurde wohl auch Haydn zur Bestellung der 5. und 6. Sammlung veranlaßt (vgl. Brief an Artaria vom 16. 2. 1788). Vor allem aber Mozart hat van Swieten zu seiner „Collection von den Bachischen Fugen – sowohl Sebastian als Emanuel und Friedemann Bach" angeregt. Als begeisterter Musikliebhaber hat er den Hamburger Bach früh zur Komposition von Sinfonien angeregt und von Anfang an die Verbreitung seiner Werke in Osterreich wesentlich gefördert. So verwundert es auch nicht, wenn H. Abert feststellt, daß Mozarts Schaffen durch „das stark

subjektive Wesen, den konzertmäßigen, in schweifenden Passagen und Akkordbrechungen schwelgenden Charakter, die rezitativischen Züge und die harmonischen Kühnheiten“ Emanuel Bachs beeinflußt worden ist. – Aus dem 1994 veröffentlichten Briefwechsel Ph. E. Bachs mit Breitkopf & Härtel geht hervor, daß der Verlag die Drucklegung übernommen hatte, im Auftrag des Komponisten; erschienen sind die Sonaten jedoch im Selbstverlag: „Die Auflage ist wieder 1050 und 2 feine Exemplare“ (Brief vom 1. Mai 1781 zur 3. Sammlung). – Wotquenne Nr. 58; Helm Nr. 276, 273–74, 188, 267, 277–78; RISM B 90; Hob. I, 196.

7 BACH, C. Ph. E.: Sechs Sonaten fürs Clavier mit veränderten Reprisen. Ihro Königlichen Hoheit der Prinzeßin Amalia von Preussen unterthänigst zugeeignet, und verfertiget. Berlin, G. L. Winter (ohne VerlagsNr.) 1760. Quer-Quart. Titelblatt, Widmungsblatt, Vorrede, 34 S. Pappband im Stil der Zeit. € 1.500,–

Seltenheit. – Erstausgabe der Sammlung in Typendruck mit dem ganzseitigen Widmungsblatt an Prinzessin Amalia. Das Titelblatt ist mit Ranken und Girlanden verziert. „In den Sonaten mit veränderten Reprisen hat Bach jeweils im Anfangssatz die Wiederholung des ersten Teils, die sonst durch das Wiederholungszeichen angedeutet wird, ausgeschrieben und durch Varianten und Verzierungen bereichert …“ (Oehlmann S. 394). – Wq 50; Helm 136–139, 126, 140; RISM B [B] 70; Kat. Hoboken Nr. 179.

8 BACH, C. Ph. E.: Fortsetzung von Sechs Sonaten fürs Clavier. Berlin, G. L. Winter 1761. Quer-Quart. Titelblatt, 33 S. Am oberen Rand teils etwas knapp beschnitten. Pappband im Stil der Zeit. € 1.500,–

Seltenheit. – Erstausgabe des zweiten Teils der Sammlung in Typendruck. Das Titelblatt ist mit Ranken und Girlanden verziert. – Wq 51; Helm 150–151, 127–128, 141, 62; RISM B [B] 75; Kat. Hob. 183. – Siehe Abbildung.

9 BACH, J. S.: L‘Art de la Fugue. [BWV 1080]. Paris, Richault (PlattenNr. 1167.R.) [1826]. Quer-Quart. 1 Bl., 183 S. Titel gestempelt, teilw. unterlegt, wasserrandig. Wenige Bl. wasserrandig, teils stockfleckig. Die letzten beiden Blatt im Falz verstärkt, teilw. am Rand hinterlegt. Insgesamt guter Erhaltungszustand. Halblederband im Stil der Zeit. € 1.300,–

Vorliegender Druck ist der 1802 bei Nägeli in Zürich hergestellte, den Richault mit seiner eigenen PlattenNr. und einem neuen Titelblatt versehen hat. In dieser frühen, schön gestochenen Ausgabe sind 15 Fugen und 3 Kanons, sowie 2 Fugen und 2 Cembali, die im Klaviersatz in modernen Schlüsseln notiert sind. Darüber befindet sich die partiturmäßige 4-stimmige Darstellung in den alten Schlüsseln. – RISM AI/1, 188 („mit franz. titel); CPM 3, 56; nicht BSB.

10 BACH, J. S.: Capriccio [B-dur] sopra la lontananza del suo fratello dilettissimo [„Capricco über die Abreise des sehr beliebten Bruders“, BWV 992]. Suite en mi min. Toccata et Fugue-Allemande-Courante-Air-Sarabande-Gavotte-Gigue. [Partita VI, BWV 830]. Leipzig et Bruxelles, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 17769) [1888]. Quart. 33 S. HLn. (Ecole de Piano du Conservatoire Royal de Bruxelles, VIIième Livraison, Cah. I). € 25,–

Ausgabe mit Phrasierungen und Fingersätzen. – Nicht BSB und CPM.

11 BACH, J. S.: Chaconne mit Variationen für die Violine allein mit hinzugefügter Begleitung des Pianoforte von F. Mendelssohn Bartholdy. Arrangement für das Pianoforte von F. L. Schubert. [Partita II, d-moll, BWV 10004/5]. Leipzig und Brüssel, B. & H. (PlattenNr. 9309) [nach 1871]. Quart. 15 S. Letzte Seite am unteren Rand angesetzt, minimaler Notenverlust. OU. € 45,–

8 C. Ph. E. Bach

Titelauflage der Erstausgabe dieser Bearbeitung der von 1856. Franz Ludwig Schubert war Musiklehrer und Komponist. Er machte sich einen Namen durch zahlreiche Klavierarrangements bekannter Kompositionen. – Vgl. BWV, S. 732f. Vgl. Slg. Hoboken 119, Nicht BSB und CPM.

12 BACH, [J.] S.: Gique [!] für das Pianoforte in B dur. [BWV 825/7]. Göttingen, J. G. Hübner (ohne VerlagsNr.) [ca. 1850]. Quart. 2 Bl. Mit Feuchtigkeitsspuren. € 10,–

Einzelausgabe der Gigue (Nr. 7) aus der Partita I (B-dur), die erstmals 1726 erschienen war. – Nicht BSB und CPM.

13 BACH, J. S.: 2- und 3stimmmige Inventionen. Piano solo. Neue instruktive Ausgabe von Th. Wiehmayer. 2 Bde. in 1, Magdeburg, Heinrichshofen (VerlagsNr. 9691–2) 1910. Quart. 67, 57 S. papierbedingt gebräunt. HLdr. € 15,–

Vorwort auch in englischer Sprache. – Nicht in CPM.

14 BACH, J. S.: Das wohltemperirte Klavier. [22 von 48] Ausgewählte Präludien und Fugen bearbeitet und hrsg. von C. Tausig mit einem Vorwort von L. Ehlert. 7. Auflage, Berlin, M. Bahn (VerlagsNr. 2500) [nach 1871]. Quart. 86 S. 3 Bl. angerändert. Halbleinenband. OU eingebunden, aufgezogen und angerändert. € 20,–

15 BACH, J. S.: Le Clavecin bien tempéré ou Préludes et Fugues dans tous les tons et demitons du mode majeur et mineur. [BWV 846–93]. Edition nouvelle et corrigée.

Partie I–II, Leipzig, Bureau de Musique de C. F. Peters (PlattenNr. 53/91 [1819]. Quer-Quart. 87 S.; 99 S. Titelrand unterlegt. Halbleder im Stil der Zeit. € 900,–

Frühe Titelauflage. – Unmittelbar nach Übernahme des Verlages 1814 veranstaltete C. F. Peters eine neue Auflage des Wohltemperierten Klaviers nach den Platten der Erstausgabe von 1801 (damals noch Hoffmeister). Die Platten der Erstausgabe wurden korrigiert, doch auch unsere Ausgabe enthält die ursprünglichen Platten-Nummern. Cat. Riemenschneider Nr. 2472; nicht BSB.

16 BACH, J. S.: Orgel-Choralvorspiele. Auf das Pianoforte [solo] im Kammerstyl übertragen … von F.B. Busoni. Heft II, Nr. 6–9. Leipzig-Wiesbaden, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. V.A. 2460) (1948). Quart. 15 S. OU. (Edition Breitkopf Nr. 2460). € 10,–

17 BACH, J. S.: Praeludium und Fuge in g-moll. Nr. 16 aus dem 2. Teil des Wohltemperierten Klaviers. [BWV 885] [Berlin und Leipzig], [Die Musik] [1905]. Quart. 6 S. [Beilage] € 10,–

18 BACH, J. S.: Präludium und Fuge für die Orgel (C-dur). Für das Pianoforte zweihändig bearb. von A. Stradal. [BWV 531] Leipzig, J. Schuberth & Co. (VerlagsNr. 7374) [1902]. Folio. 11 S. OU. € 25,–

Frühe, mittelschwere Bearbeitung des Pianisten August Stradal in einem fast druckfrischen Exemplar. Neu einzeln nicht erhältlich.

19 BACH, J. S.: Präludium und Fuge für die Orgel (D-dur). Für das Pianoforte zweihändig bearb. von A. Stradal. [BWV 532] Leipzig, J. Schuberth & Co. (VerlagsNr. 7375) [1902]. Folio. 11 S. OU. € 20,–

Frühe, mittelschwere Bearbeitung des Pianisten August Stradal in einem fast druckfrischen Exemplar.

20 BACH, J. S.: Prélude 46 et fugue [recte N°22] [BWV 867] [aus:] 48 Preludes & Fugues dans tous les tons majeurs et mineurs pour le Clavecin ou Piano-Forte. Erster Theil Bonn, Simrock (PlattenNr. 166) [nach 1802]. Quer-Quart. S. 74–77. Bleistifteintragungen, Kt. € 25,–

Das 22. Präludium und die Fuge aus dem ersten Teil des „Wohltemerpierten Klaviers“. Nachdruck der Ausgabe, die bei Simrock 1802 erschienen war, Abzug von den Platten der Erstausgabe.

21 BACH, J. S.: Prélude No. 1 et fugue [BWV 870] [aus:] 48 Preludes & Fugues dans tous les tons majeurs et mineurs pour le Clavecin ou Piano-Forte. Zweiter Theil. Bonn, Simrock (PlattenNr. 138) [nach 1802]. Quer-Quart. 5 S. Kt. € 25,–

Das erste Präludium und die Fuge aus dem zweiten Teil des „Wohltemerpierten Klaviers“. Nachdruck der Ausgabe, die bei Simrock 1802 erschienen war, Abzug von den Platten der Erstausgabe. – Sauberer Abzug.

22 BACH, J. S.: Suite VI [BWV 811]. Composition pour le Clavecin seul. Edition nouvelle, revue et corrigée critiquement, doigtée, métronomisée et enrichie de notes sur l‘exécution par C. Czerny, F. C. Griepenkerl & F. A. Roitzsch. Leipzig & Berlin, C. F. Peters (PlattenNr. 2783) [ca. 1846]. Quart. S. 68–85. € 50,–

Die letzte der so genannten „Englischen Suiten“.

23 BACH, J. S.: VI Suites pour Clavecin. Oeuvre 1. Heft 1–4 und 6 [von 6] Leipzig, Bureau de Musique C. F. Peters (PlattenNr. 138, 161, 186, 227, 247) [ca. 1817]. Quer-Quart. Je Heft 7 S. Mit Feuchtigkeitsspuren, Alter Name auf den Titelblättern. € 250,–

Recht seltene Titelauflage der französischen Suiten von den Platten des Erstdrucks. – Kat. Hoboken 1, 73–76, 78; nicht BSB.

24 BACH, J. S.: VI Suites pour le Clavecin. Oeuvre I, Nr.1–6. 6 Hefte. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr.138, 161, 186, 227, 246, 247) [um 1817]. Quer-Quart. Je 7 S. Ränder geringfügig stockfleckig. € 400,–

BWV 812–817. – Das als „Französische Suiten" bekannte Werk im Nachdruck von den Platten des Erstdruckes (1802–03) von Hoffmeister & Kühnel. – Hoboken Nr. 73–77; RISM unter B 509 nur die Erstdrucke.

25 BACH, J. S.: Toccata Per Clavicembalo. No [1]. [d-moll]. Leipzig, Peters (PlattenNr. 529) [1813]. Quer-Quart. 11 S. gering fleckig. € 250,–

BWV 913. Titelauflage, kräftiger Abzug von den Platten der Erstausgabe von 1801. – Hirsch III,62; Hoboken I,108; RISM–B 517.

26 BACH, J. S.: Das wohltemperirte Clavier oder Präludien und Fugen durch alle Töne. 1er [-2er] Theil. [BWV 846–893]. Zürich, bey Hans Georg Nägeli (ohne PlattenNr.) [1801]. Quer-Quart. 123; 109 S. (minimaler Wurmgang am unteren Rand ohne Textverlust in Bd. 1). Ohne die Aquatinta-Titel. Pappbände der Zeit (Rücken mit zeitgenössischem passendem Buntpapier erneuert). € 2.900,–

Sehr seltene frühe Ausgabe, eine der ersten Ausgaben, um die sich gleich drei Musikverleger gleichzeitig bemühten (außer Nägeli noch N. Simrock in Bonn und Hoffmeister & Kühnel in Leipzig/Wien). – Der Schweizer Komponist, Musikpädagoge und Verleger Nägeli (1773–1836) hatte von der jüngsten Tochter C. Ph. E. Bachs das Autograph des „Wohltemperierten Klaviers" erworben, außerdem viele weitere Manuskripte J. S. Bachs, an denen er auch theoretische Studien vornahm. In der Folgezeit brachte Nägeli mehrere Bachsche Werke unter dem Reihentitel „Musikalische Kunstwerke im Strengen Style von J. S. Bach u. andern Meistern" (das Reihentitelblatt in unserem Exemplar nicht vorhanden) heraus. Vorliegende Ausgabe des „unvergänglichen Denkmals" (H. Riemann) diente zusammen mit den beiden anderen Erstdrucken als Vorlage für alle späteren Ausgaben, bevor 1864 erstmals wieder das Autograph für die Ausgabe der Bachgesellschaft herangezogen wurde (vgl. die ausführliche Geschichte der Originalhandschrift bei Spitta I, S. 836–841). – Kinsky S. 86; Hob. 1, 95 u. 98; Stuttgarter Bach-Katalog 1985, 84; RISM B 498/9; Hirsch III, 60. – Siehe Abbildung.

27 BARTÓK, B.: Quatre nénies pour le piano. Op. 8b. [Vier Klagelieder, recte 9a, Sz 45]. Leipzig-Budapest, Rózsavölgyi & Cie (VerlagsNr. R. és Tsa 3438) [cpr. 1912). Folio. 9 S., 1 S. Auszug aus Trois Burlesque Op. 8c. OU. Papierbedingte Gebrauchsspuren. € 60,–

Erstausgabe mit buntem Originalumschlag; auf der letzten Seite befindet sich eine Musikprobe aus Op. 8c. – Nicht BSB u. CPM.

28 BAYER, J.: Im Puppenladen (Die Puppenfee). Ballett von J. Hassreiter und F. Gaul Hamburg, Cranz (VerlagsNr.C.27767) [1888]. Quart, 48 S. OU. € 50,–

Originalausgabe des beliebten Balletts, das im 20. Jh. zwei Mal verfilmt wurde. – PEM 2; Hofmeister 1888; BSB 1, 376.

29 BEETHOVEN, L. v.: Grande Sonate Pathetique pour le Pianoforte. Oeuvre XIII. Ohne Ort, Verlag und PlattenNr. [vor 1871]. Quer-Quart. 17 S. Etwas gebräunt. € 40,–

Seltener Nachdruck der berühmten Sonate. – Nicht Kinsky/Halm, CPM und BSB.

26 J. S. Bach

30 BEETHOVEN, L. v.: Grande Sonate pour le Piano-Forte … [15.] Suite du Répertoire des Clavecinistes [Op. 53]. Zürich, G. Naigueli (ohne PlattenNr.) [1805]. Quer-Quart. 1 Bl., 29 S., stellenweise stock- und fingerfleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 1.200,–

Seltener früher Druck von op. 53 (Waldsteinsonate). – Im Jahr der Originalausgabe 1805 veranstalteten gleich 3 Verlage eigene Nachdrucke, was für den Erfolg von Beethovens Sonaten spricht. In der AMZ (Jan. 1806) heißt es zur Sonate: „dass der erste und letzte Satz unter die ausgeführtesten, brillantesten und originellsten Stücke gehört, […] dass sie aber auch voller wunderlicher Grillen und sehr schwer auszuführen sind“. – Exemplar ohne Vortitel der Reihe. – Kinsky/Halm 124 ff.; Slg. Hoboken Nr. 257.

31 BEETHOVEN, L. v.: Grande Sonate pour le Piano-Forte. Composée & dédiée à Mr. Le Comte de Waldstein. Métronomisée par J. Moscheles. Oeuv. 53. Hamburg, A. Cranz (ohne PlattenNr.) [ca. 1830]. Quart. 25 S. € 100,–

Die so genannte „Waldsteinsonate“, die Beethoven seinem ersten Förderer widmete in einem schönen Nachdruck. – Vgl. BSB 2, 463 (mit abweichender Paginierung); Nicht CPM.

32 BEETHOVEN, L. v.: Klavierstücke. Band II. Urtext. Nach Eigenschriften, Erst- und Frühdrucken Hrsg. v. O. von Irmer, Fingersatz von W. Lampe. München-Duisburg, G. Henle (o. VerlagsNr.) (1950). Folio. S. 168–216 S. OKt. € 15,–

Enthält die Werke der späteren Wiener Jahre Op. 77, 89, 119 und 126.

33 BEETHOVEN, L. v.: Marche Militaire pour le Piano-Forte. (D-dur) Oeuvre posthume. [WoO 24] Vienne, A. O. Witzendorf (PlattenNr. C. u. Cz.

2000) [nach 1844]. Quer-Quart. 6 S. An den Rändern leicht stockfleckig. Handschriftl. Zahl auf Titel. € 40,–

Titelauflage des im April 1827 ursprünglich bei Cappi und Czerny erschienenen Werkes, das Beethoven im Mai/Juni für das „bürgerliche Artillerie-Corps der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien“ komponiert hatte. – Kinsky/Halm S. 462.

34 BEETHOVEN, L. v.: „Rondo Allegretto“ (WoO 48) (1783). Beethovens erste und letzte Tonschöpfung. Berlin, R. Gaertners Verlagsbuchhandlung 1900. S. 3–10. (Wissenschaftl. Beilage zu dem 25. Jahresbericht d. Humboldt-Gymnasiums Berlin). (Aus: Musikgeschichtliches von G. Lange). € 40,–

Enthält: „Rondo Allegretto“ (1783) WoO 48 sowie „Andante maestoso“ (1826) WoO 62 in vollständigem Abdruck. Vgl. Kinsky/Halm S. 495 bzw. 508. Beigegeben ist außerdem eine kurze Skizze, die angeblich kurz vor Beethovens Tod niedergeschrieben wurde, wie Schindler überliefert. Mit ausführlichen Erläuterungen.

35 BEETHOVEN, L. v.: [Sammelband mit 11 verschiedenen Stücken fürs Pianoforté zu 2 Händen]: Fantaisie … Oeuv. 77; Sonate (Fis dur) … Oeuv. 78; Sonate (G dur) … Oeuv. 79; Sonate (Es dur) … Oeuv. 81; Sonate (E moll) … Oeuv. 90; Adagio avec Variations … Oeuv. 34; Variations avec une Fugue … Oeuv. 35; 32 Variations … Oeuv. 36; Variations Faciles (G dur) [über ein eigenes Thema … WoO 77]; Andante favori (F dur) … N° 35 … [WoO 57]; Variations (C dur) … pour le Pianoforté à quatre mains [WoO 67]. Offenbach, André und London, Ewer & Co (VerlagsNr. 5718–20; 5900, 5930; 5712–14, 3065, 5716, 2922) [vor 1843]. Quart. 13, 13, 11, 17, 15, 13, 21, 13, 7, 11, 17 S., 4 Bl. wenige S. mit Stempel. Teils finger- bzw. braunfleckig. HLn. € 120,–

Jedes Stück mit eigenem, farbig lithographiertem Titelblatt.

36 BEETHOVEN, L. v.: Sechs Bagatellen für Klavier. Op. 126. Teil 2: Originalausgabe, Übertragung, Kommentar. Hrsg. von Sieghard Brandenburg. Bonn, Beethoven-Haus 1984. Folio. 73 S., Farbiges Porträt Beethovens. Originalpappband. (3. Reihe: Beethoven. Ausgewählte Handschriften in Faksimile-Ausgaben B. 4/2). € 60,–

Beim Beethoven-Haus vergriffen.

37 BEETHOVEN, L. v.: Sonata quasi una Fantasia Op. 27. No. 2 Cis moll. Revidirt und mit genauen Fingersatz- und Vortragsbezeichnungen hrsg. von H. v. Bülow. Text in Deutsch und Englisch. München, J. Aibl (VerlagsNr. 2125 [1877]. Quart. 18 S. OU. (Klassische Werke aus Hans v. Bülows Concertprogrammen, Bd. 1, No. 3). € 15,–

Die berühmte „Mondschein-Sonate“, die Beethoven der Gräfin Giulietta Guicciard widmete in der Bülowschen Ausgabe. – Kinsky S. 67f.;Vgl. BSB 2, 461; CPM 4, 274 und 9, 105 (Reihe).

38 BEETHOVEN, L. v.: Sonate [Es-Dur] pour le Piano seul. Op.7. Nouvelle édition très correcte. Hamburg, A. Cranz (ohne PlattenNr.) [ca. 1830]. Folio. S. 45–63. Fingerfleckig, bzw. am rechten Rand ausgefranzt. Etwas stockfleckig. OU. € 35,–

Metronomisiert von J. Moscheles. – Den Erstdruck von 1797 widmete B. seiner Schülerin Comtesse Babette Keglevics. – Kinsky S. 16.

39 BEETHOVEN, L. v.: Sonate [Pathétique]. Op. 13. C moll für das Pianoforte. Unter Mitwirkung von I. v. Faisst bearbeitet von S. Lebert. Text in

Deutsch und Englisch. Stuttgart, J. G. Cotta (VerlagsNr. 32) 1896. Quart. 19 S. (Instructive Ausgabe klassischer Klavierwerke). € 10,–

40 BEETHOVEN, L. v.: Grosse Sonate in As dur für Pianoforte. Op. 26. Neue von J. Knorr besorgte Ausgabe. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 3060) [ca. 1844]. Quart. 19 S. (bzw. S. 186–203) Gebräunt. [Sonaten: für das Pianoforte allein; vollst. In 2 Bdn.]. € 30,–

Nachdruck der frühen, lithographischen Ausgabe von 1810. Dem Fürsten Lichnowsky gewidmet. – Kinsky S. 64; vgl. BSB 2, 460 und S. 454 und CPM 4, 272.

41 BEETHOVEN, L. v.: Sonate in G-Dur für das Piano-Forte. 49tes Werk. No. 2 Wien, T. Haslinger (PlattenNr. I. 19) [nach 1833]. Quart. Gestochenes Titelblatt, 9 S. Wasserfleckig. € 90,–

Frühwerk Beethovens, trotz der irreführenden Opuszahl. – Aus der ersten Gesamtausgabe mit dem später gestochenen, rötlichen Titelblatt der Reihe auf separatem Blatt. – Dorfmüller S. 274; vgl. BSB 2, 463 und Slg. Hoboken 3, 759.

42 BEETHOVEN, L. v.: Sonate pathetique pour le Piano-Forte. Oeuvre 13. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 2045) [1805]. Quer-Quart. 19 S. Etwas fingerfleckig. € 350,–

Sehr seltener Nachdruck der Pathétique, der bei Kinsky und Dorfmüller fehlt. Inkunabel der Lithographie. – Constapel S. 152; BSB 2, 458 (dat. 1843).

43 BEETHOVEN, L. v.: Sonate pour le Piano Op. 29 No. 3 Es-dur. [recte Op. 31 No. 3].

Edites par J. Moscheles. Bronswick, Magazin de Musique de J. P. Spehr (PlattenNr. 2464) [ca. 1834/35]. Quart. 21 S. € 55,–

Sehr seltener, von Moscheles herausgegebener Nachdruck, der auf Cappis Ausgabe (Opus-Zählung!) zurückgeht, während seit 1803 Simrock die richtige Zählung angibt. – Nicht bei Kinsky, Hoboken, BSB und CPM.

44 BEETHOVEN, L. v.: Sonate. Es dur. Op. 31 No. 3. Revidirt und mit genauen Fingersatz- und Vortragsbezeichnungen herausgegeben von Hans von Bülow. München, J. Aibl (VerlagsNr. R. 2393) [1880]. Quart. 31 S. Etwas stockfleckig. Titelblatt restauriert. (Klassische Klavierwerke aus H. v. Bülows Conzertprogrammen, Bd. III, No. 15) € 90,–

BSB 2, 463; CPM 4, 276.

45 BEETHOVEN, L. v.: Sonaten für Pianoforte allein. Billigste und correcte Ausgabe mit gestochenen Noten. Band 1 und 2 [von 3]: Op. 2, 1–3. Op. 7. Op. 10, 1–3. Op. 13. Op. 14, 1–2. Op. 22. Op. 26. Op. 27,1–2. Op. 28. Op. 31, 1–3. Op. 49, 1–2. Op.53. Op. 54. Op. 57. 2 Bände [von 3], Offenbach, J. André (VerlagsNr. 1932, 2044, 3058, 2045, 3059, 5326, 3060–62, 5199, 2778, 2122, 4392, 5654–5) [1804–1830]. Folio. Gestochenes Porträt Beethovens. Mit drei-farbigem Ziertitel. Jedes Opus zusätzlich mit separatem Ziertitel. HLn. € 140,–

Sehr seltene und frühe lithographierte Ausgabe, in der bis zum Jahr 1858 sämtliche 27 Beethoven-Sonaten erschienen waren. Die Autographen dieser Sonaten sind allesamt verschollen. Vom ersten Teil der Sammlung sind Kinsky/Halm nur Op. 10 und Op. 14 bekannt gewesen. – Vgl. Newman, Chronological Checklist, S. 509; nicht BSB und CPM.

46 BEETHOVEN, L. v.: Sonaten für Pianoforte allein. Billigste und correcte Ausgabe mit gestochenen Noten. 2 Bände [von 3], Offenbach, J. André (VerlagsNr.

1932, 2044, 3058, 2045, 3059, 5326, 3060–62, 5199, 2778, 2122, 4392, 5654–55) [1804–30]. Folio. Zus. 407 S. Stockfleckig. Ohne das Porträt. HLn. € 120,–

Sammelband mit 25 Sonaten (Op. 2, 1–3; Op.7; Op. 10, 1–3; Op. 13; Op. 14; Op. 22; Op. 26; Op. 27, 1–2; Op. 28; Op. 31, 1–3; Op. 49, 1–2; Op. 53; Op. 54; Op. 57). Sehr seltene und frühe lithographierte Ausgabe, in der bis zum Jahr 1858 sämtliche 27 Beethoven-Sonaten erschienen waren. Die Autographen dieser Sonaten sind allesamt verschollen. Vom ersten Teil der Sammlung sind Kinsky/Halm nur Op. 10 und Op. 14 bekannt gewesen. – Vgl. Newman, Chronological Checklist, S. 509; nicht BSB und CPM.

47 BEETHOVEN, L. v.: Trois Sonates pour le Clavecin ou Piano-Forte. Composées et Dediées A. Madame la Comtesse de Browne née de Vietinghoff. Oeuvre 10. Vienne, J. Eder (PlattenNr. 23) [1798]. Quer-Quart. Titel und letzte Seite faksimiliert. Pappband im Stil der Zeit. € 1.500,–

Extrem seltene Originalausgabe. – Die drei Sonaten in c-Moll, F-Dur und D-Dur repräsentieren drei Typen innerhalb des Beethoven'schen Schaffens, den exzentrischen, schwärmerisch-phantastischen und dramatisch-kühnen. So handelt es sich hier um drei der originellsten Werke ihrer Gattung. – Kinsky S. 24; Dorfmüller S. 209 (nur 1 Exemplar in Deutschland); Hoboken 2, 48; CPM 4, 268.

48 BEETHOVEN, L. v.: XII Variations Pour le Clavecin ou Piano-Forte Sur la danse Russe dansée par Mlle. Cassentini dans le Ballet: das Waldmädchen Composées et dediées à Madame La Comtesse de Browne née de Vietinghoff … No. [handschr.] 4. [WoO 71]. Vienne, Artaria et Comp. (PlattenNr. 696) [1797]. Quer-Folio. 14 S. etwas fleckig. € 1.000,–

Originalausgabe. Früher, satter Abzug noch ohne Preisangabe wie bei dem von Dorfmüller beschriebenen 2. Expl. in der Bayerischen Staatsbibliothek. Der russische Tanz aus Paul Wranitzkys Ballett „Das Waldmädchen" stammt von dem bekannten kroatischen Violinvirtuosen, G. M. Jarnovich, die Melodie vertonte schon Haydn 1772 in einem Flötenuhrstück. Die Widmung des Stückes an Anna Margarethe von Browne, geb. Vietinghoff, Gattin des Beethoven-Mäzens, von Browne, hatte die Danksagung des Grafen und das Geschenk eines Reitpferdes an Beethoven zur Folge. – Wasserzeichen wie bei Hoboken: Wappenschild mit Sternen. – Kinsky S. 521; Dorfmüller S. 367; Hoboken 3, 640.

49 BELL, Elisabeth Turner: Music for 50 Figures and Characters Dances for Schools. [Bd. 2 von 2], London, Harrap & Comp. (1921). 110 S. mit 50 Liedern in Noten und mit Text. OLn. € 20,–

Zweiter Band mit sämtlichen Noten. – 50 Charaktertänze für Klavier von den alten Griechen über Volkslieder bis zu Mendelssohn. – DeMoroda 318.

50 BERLIOZ, H.: Königin Mab oder die Fee der Träume. Scherzo aus der Symphonie „Romeo und Julie". Für Pianoforte zweihändig bearbeitet von A. Stradal. Leipzig, Schuberth & Co. (VerlagsNr. 7429) [nach 1903]. Folio. 23 S. OU. € 45,–

Seltene Bearbeitung. – „Romeo und Julia", eine dramatische Sinfonie mit Solisten und Chören op. 17 entstand im Jahr 1839. Mit dem Scherzo beginnt der 4. und letzte Teil. – Nicht bei Kern Holomann, Hopkinson, BSB und CPM.

51 BERTINI, H. J.: Etudes pour le Piano-Forte avec le doigté. Ou Introduction à celles de J. B. Cramer. Oeuvre 29 et 32. Nouvelle Edition. Cahier I. Vienne, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 6746) [1834]. Quart. 27 S. € 20,–

Frühe Ausgabe von 24 Etüden aus dem umfangreichen Werk Bertinis. „Die Etuden op. 29 und 32 … wollen ausdrücklich als Vorbereitung auf die berühmten Cramerschen gelten und behaupten in diesem Sinne auch heute noch ihren Platz im Kl.-Unterricht.“ (MGG 1, 1802). Nicht CPM und BSB.

52 BEYER, F.: 6 Morceaux élégants pour le piano sur des Airs allemands favoris. Op. 80. No. 3.: Ach wenn du wärst mein eigen, von F. Küken. Mayence, Schott (VerlagsNr. 8428.3) [um 1846]. Quart. 7 S. € 10,–

Erstausgabe. – BSB 2, 615; nicht CPM.

53 BIZET, G.: Die Perlenfischer. Oper in drei Akten von M. Carré und E. Cormon. Deutsch von L. Hartmann. Klavierauszug für Pianoforte allein. Berlin, Simrock (VerlagsNr. 9827) 1892. Quart. Farbiger lithogr. Titel (Stempel), 117 S. Leinenband. Ill. Originalumschlag eingebunden. € 90,–

Erstausgabe dieser Fassung. Die ganz im Bann der Exotismus-Bewegung der Zeit in Ceylon spielende Oper entstand 1863. Bizet beschäftigt sich erstmals mit dem Thema der „Gewissenlosigkeit der Liebe“, das später in „Carmen“ die zentrale Rolle spielen wird. – Diese Ausgabe nicht BSB und CPM. – Siehe Abbildung auf der 4. Umschlagseite.

54 BRAHMS, J.: [4] Balladen für das Pianoforte. Julius O. Grimm gewidmet. Op. 10. Leipzig, Breitkopf & Härtel ( VerlagsNr. 9226) [um 1873]. Quart. 23 S. etwas fingerfleckig. HLdr. der Zeit. € 40,–

Titelauflage der Originalausgabe von 1856. Der ersten Ballade liegt der Text aus der schottischen Eward-Ballade aus Herders „Stimmen der Volker“ zugrunde. – McCorkle S. 31; Vgl. BSB 2, 815 und CPM 8, 6.

55 BRAHMS, J.: Zwei Rhapsodien für das Pianoforte. Op. 79. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 8166) 1880. Quart. 19 S. 1 Bl., Ecke angerändert. Teils mit Feuchtigkeitsspuren. Ohne Umschlag. € 90,–

Originalausgabe. – Elisabeth von Herzogenberg gewidmet, die vor ihrer Heirat mit dem Komponisten Heinrich von Herzogenberg in Wien eine Schülerin von Brahms gewesen war. Das Autograph ist verschollen, deshalb kommt der Originalausgabe besondere Bedeutung zu. – McCorkle S. 333; Hofmann S. 168f.; Slg. Hoboken Nr. 107; BSB 2, 833; CPM 8, 46.

56 BRAHMS, J.: Sonate (f moll) für das Pianoforte componirt und der Frau Gräfin von Hohenthal geb. Gräfin von Scherr-Thoss zugeeignet. Op. 5. Leipzig, B. Senff (VerlagsNr. 101, S. 12–19 zusätzl. Nr. 168) [nach 1873]. Quart. 39 S. Titel teilw. hinterlegt. € 45,–

Umdruck von den Platten der Erstausgabe. – McCorkle S. 16; BSB 2, 838; nicht CPM.

57 BRAHMS, J.: 51 Uebungen für das Pianoforte. 2 Hefte. (Wo06). Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 10062, 10065) 1893. Quart. 27 S., 27 S. OU. Gestempelt. € 150,–

Erstausgabe der Übungen, die größtenteils bereits in den 50er und 60er Jahren oder sogar noch früher entstanden waren und für die Veröffentlichung nochmals überarbeitet wurden. – McCorkle S. 520; Hofmann S. 279; BSB 2, 842; CPM 8, 57; nicht Slg. Hoboken.

58 BRAHMS. – BUSONI, F.: Sechs Choral-Vorspiele für die Orgel. Op. 122. (Einziges nachgelassenes Werk). Für das Pianoforte ausgewählt und übertragen von Ferruccio Busoni. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 11779) (1902). Quart. 15 S. Originalumschlag, am unteren Rand angerändert. € 45,–

Seltene Erstausgabe dieser Bearbeitung. – Brahms trat entschieden für seinen jüngeren Kollegen ein: „Was Schumann für mich getan hat, will ich für Busoni

tun“. (vgl. F.B., Briefe an seine Frau S. 392). Busoni, seinerzeit als Klavierpädagoge in Berlin tätig und weltweit als Klaviervirtuose, bereitete mit seinen zahlreichen Bearbeitungen, vor allem Bach‘scher Werke, seine kompositorische Stellung vor: Er gilt als der Begründer der Jungen Klassizität. – Kindermann B 50; BSB 2, 815; CPM 8,8; nicht bei McCorkle.

59 BRUCKNER, A.: Andante aus der nachgelassenen Symphonie f Moll. Piano solo. [o.Op.]. Wien und Leipzig, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 5257) (1924). Quart. 10 S. Ou. € 10,–

Neudruck der Erstausgabe von 1913. Bruckners Erstlingswerk entstand 1863. Der ausdruckstarke Mittelpunkt ist der hier vorliegende langsame Satz in Es-Dur. – vgl. WAB 99.

60 BRUCKNER, A.: Erinnerung. Revidiert von E. C. Scholz. (Klavierstimme). Wien, Doblinger (VerlagsNr. D 8616) cpr. 1943. Quart. 4 S. € 5,–

61 BRUCKNER, A.: Scherzo aus der Symphonie [Nr. 3] in D moll. Für das Pianoforte zu 2 Händen zum Concertvortrage eingerichtet von J. Schalk. Wien, Th. Rättig (VerlagsNr. T. R. 187) [ca. 1891]. Quart. 11 S. € 20,–

Erstausgabe dieser Fassung. – Grasberger 103; vgl. BSB 3, 923 (Kompletter KA); CPM 9, 18.

62 BRUCKNER, A.: I. Symphonie c-moll. Klavierauszug zu zwei Händen von A. Stradal (Neurevision 1927 von J. V. Wöss). Wien, UE (VerlagsNr. 426) (1948). Quart. 67 S. OKt. € 18,–

63 BURGMÜLLER, F.: Grande Valse de Salon sur Le Pardon de Ploermel de Meyerbeer pour le Piano (à 2 mains). Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 15730) [1859]. Quart. 9 S. Etwas stockfleckig. € 30,–

Originalausgabe. – Friedrich Burgmüller (1806–1874) komponierte zahllose Klavierstücke, die brillant klingen, jedoch von Laien leicht gespielt werden können. Madame Marie Pleyel gewidmet, die auf dem lithographierten Titelblatt abgebildet ist. – Nicht BSB, CPM.

64 BUSONI, F.: Sammelband mit 9 Heften für Klavier zu 2 Händen. Nr. 8 mit eigenhändiger Widmung Busonis auf dem Originalumschlag.

1) Variationen und Fuge C moll in freier Form über Chopins Präludium in C moll (Op. 28 No. 20) für Pianoforte zu zwei Händen Op. 22.
   Leipzig, B. & H. (VerlagsNr. V. A. 3841) [1912]. 31 S.
2) (6) Stücke für Pianoforte. Op. 33 b (Nr. 1–6).
   Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 8222/23) (1896). 19, 18 S.
3) Zwei Klavierstücke aus den Elegien. Nr. 2. All‘ Italia!, Nr. 4. Turandots Frauengemach.
   B. & H. (VerlagsNr. V. A. 2907/08) (1908). 15; 7 S.
4) Vierte Ballett-Szene (Walzer und Galopp) für Pianoforte [Op. 33 a]. Neue, veränderte Ausgabe.
   Leipzig B. & H. (VerlagsNr. V. A. 3880) (1913). 15 S.
5) Berceuse pour le Piano. Leipzig, B. & H. (VerlagsNr. V. A. 3053) (1909). 7 S.
6) Sonatina für Klavier zu zwei Händen.
   Leipzig, B. & H. (VerlagsNr. E. B. 4948 [innen:] Z. 4951) (1910). 19 S.
7) Sonatina Seconda per Pianoforte.
   Leipzig, B. & H. (VerlagsNr. V. A. 3828) (1912). 15 S. Quart. Halblederband der Zeit. € 300,–

Schöner Sammelband mit 15 der wichtigsten Klavierkompositionen Busonis. 4 Hefte in Originalausgabe, 4 in Titelauflage. Busoni (1866–1924) galt als einer der größten Klavierspieler seiner Zeit, er „lebte auf dem Boden der Tradition; er versuchte, aus Barock, Romantik, aus Bach und Liszt eine neue dritte Ebene zu schaffen“ (Reclams Klaviermusikführer, II, 770). – Kindermann 213, 241, 249, 238a, 252, 257, 259, 268, 267.

65 CHOPIN, F.: Impromptus für Klavier. Hrsg. von I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. Krakau, Polnischer Musikverlag (VerlagsNr. PWM 233) (1956). Folio. 52 S., Portrait, 3 Faksimiles. OKt. (Sämtliche Werke IV). € 20,–

Ausgabe des Chopin-Instituts Warschau. Mit Revisionsbericht. – Nicht in CPM.

66 CHOPIN, F.: [51] Mazurkas. Kritisch revidiert und mit Fingersatz versehen von H. Scholtz. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 9044) [ca. 1907]. Quart. 152 S. HLn. der Zeit. € 25,–

Nahezu komplette Sammlung, die 51 der 58 Mazurkas enthält. Diese Stücke gehören ohne Zweifel zum Wertvollsten und Eigenartigsten, das Chopin je komponiert hat. Mazurkas waren seine frühesten und seine letzten Werke. – BSB 3, 1198; Nicht CPM.

67 CHOPIN, F.: Präludien für Klavier. Hrsg. von I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. Krakau, Polnischer Musikverlag (VerlagsNr. PWM 231) (1956). Folio. 87 S., Portrait, 3 Faksimiles. OKt. (Sämtliche Werke I). € 20,–

Ausgabe des Chopin-Instituts Warschau, mit Revisionsbericht. – Nicht in CPM.

68 CHOPIN, F.: Rondos für Klavier und für 2 Klaviere. Hrsg. von I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. [2 Teile]. Krakau, Polnischer Musikverlag (VerlagsNr. PWM 243) (1957). Folio. 143 S., Portrait, 6 Faksimiles; 35 S. OPp. (Sämtliche Werke XII). € 30,–

Ausgabe des Chopin-Instituts Warschau. Mit Revisionsbericht. – Nicht in CPM.

69 CHOPIN, F.: Walzer für Klavier. Hrsg. von I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. Krakau, Polnischer Musikverlag (1956). Folio. 133 S., Portrait, 3 Faksimiles. OKt. (Sämtliche Werke IX). € 25,–

Ausgabe des Chopin-Instituts Warschau. Mit Revisionsbericht. – Nicht in CPM.

70 CHOPIN, F.: [14] Walzer. Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 7763) [1893]. Quart. Porträt, 76 S. OLn. (Fr. Chopin‘s Sämmtliche Pianoforte-Werke. Kritisch revidiert und mit Fingersatz versehen von H. Scholtz). € 20,–

Fast komplette Sammlung der Chopin-Walzer: Op. 18; Op. 34, 1–3; Op. 42, Op. 64, 1–3, Op. 69, 1–2, Op. 70, 1–3 Op. posth. E moll.

71 CRAMER, H.: Élégie de H. W. Ernst transcrite pour le Piano seul. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 7097 II) [vor 1900]. Folio. 7 S. Originalumschlag. € 10,–

72 CZERNY, C.: Charmant-Variationen über den beliebten Charmant Walzer von J. Strauss für das Piano-Forte. 249tes Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 5700) [1831]. Quer-Quart. 15 S. OU. € 60,–

Originalausgabe der Bearbeitung von Johann Strauss‘ (d. Ä.) beliebtem 31. Werk: „Des Verfassers beste Laune. Charmant-Walzer“ aus dem Jahr 1829. – BSB 4, 1370; nicht CPM.

73 DAVID, Félicien: Le Désert Ode Symphonie en trois parties pour Piano solo. Mayence, les fils de B. Schott (PlattenNr. 8102) [1845]. Quart. 1 Bl., 37 S.,

73 David

3 ganzseitige Lithographien. Bleistifteintragungen. Stellenweise fingerfleckig. Halbleinenband der Zeit. Gebrauchsspuren. € 200,–

Wahrscheinlich Erstausgabe dieser Fassung für Klavier mit gesprochenen Zwischentexten in Deutsch und Französisch. Das Werk für Sprecher, Chor, Solisten und Orchester wurde mit großem Erfolg im Dezember 1844 uraufgeführt. David bereiste von 1833–35 den Orient und verarbeitete seine klanglichen und visuellen Eindrücke in seinem erfolgreichsten Stück. Die Pariser Kritiker, insbesondere Hector Berlioz, lobten die Symphonie überschwänglich. David, der damit auch international bekannt wurde, gilt seither als der Schöpfer der „exotischen Musik". – MGG², 5, 506; BSB 4, 1434; nicht CPM. – Siehe Abbildung.

74 DEBUSSY, C.: Children's corner (Coin des enfants). Petite Suite pour Piano seul. Paris, Durand & Cie. (VerlagsNr. D. & F. 7188 (VI)) 1948. Quart. 1 Bl., 28 S. OKt. farbig lithographiert. € 30,–

Titelauflage. – Debussys moderne Fortführung der Schumannschen „Kinderszenen" ist seiner Tochter Chouchou gewidmet, jedoch eher für den gereiften Spieler als für Kinderhände gedacht. „Niemand vermag sich aber dem unvergleichlichen Charme und dem leichten, ironischen Humor dieser Miniaturen zu verschließen, und nirgends in seinem gesamten Oeuvre tritt uns der Mensch Debussy so nahe" (Reclams Klavierführer, 8. Aufl., Bd. 2, S. 587). – Vgl. Lesure 113; vgl. BSB 4, 1452 und CPM 16, 71.

75 DEBUSSY, C.: Images. 1re Série pour Piano à 2 mains. Paris, Durand & Cie (VerlagsNr. D. & F. 6615) [cpr. 1905, nach 1909]. Folio. 1 Bl., 23 S., 1 Bl. € 15,–

Enthält die Stücke: Reflets dans l'eau; Hommage à Rameau; Mouvement. – Titelauflage. – Vgl. BSB 4, 1453.

76 DEBUSSY, C.: Images. 2e Série pour Piano seul. Paris, Durand & Cie (VerlagsNr. D. & F. 6994 (3)) cpr. 1908. Folio. 1 Bl., 25 S. € 15,–

Enthält die Stücke: Cloches à travers les feuilles: Et la lune descend sur le temple qui fut; Poissons d'or. – Titelauflage. – Vgl. BSB 4, 1454.

77 DEBUSSY, C.: Le Martyre de Saint Sébastien. Mystère de G. D'Annunzio. [Daraus]: Danse extatique (acte 1). Piano à 2 mains. Transcription par André Caplet. Paris, A. Durand & Fils (VerlagsNr. D. & F. 8290) cpr. 1911. Quart. 7 S. OU. € 30,–

Frühe Titelauflage dieser Bearbeitung. André Caplet war Debussys musikalischer Sekretär und setzte für ihn mehrere Werke um, meistens Klavierwerke in Orchesterfassungen. – Vgl. Lesure 124; nicht BSB und CPM.

78 DEBUSSY, C.: (24) Préludes pour Piano. 1er (2me) Livre. 32me Mille. 2 Bände. Paris, A. Durand & Fils (VerlagsNr. D. & F. 7687, 8708) copyr.1910/13. Quart. 2 Bl., 52 S.; 2 Bl., 79 S. Okt. € 140,–

Titelauflage des berühmten Zyklus. Debussy meinte, man solle diese Präludien nur „unter vier Augen" spielen. – Auf dem vorderen Karton das Emblem Debussys „CD" in Gold. – Lesure 117, 123; vgl. BSB 4, 1456; vgl. CPM 16, 78.

79 DELIUS, F.: Fünf Klavierstücke. Wien – Leipzig, Universal-Edition (VerlagsNr. U.E. 7947) 1925. Cpr. Quart. 11 S. OU. € 20,–

Enthält: Mazurka und Walzer für ein kleines Mädchen; 2 Walzer; Wiegenlied für ein modernes Baby und Toccata. – BSB 4, 1474, CPM 16,152.

80 DONIZETTI [G.] – BRUNNER, C.T.: Fantasie über beliebte Motive aus der Oper: die Tochter des Regiments, für das Pianoforte zu 4 Hände. Op. 44. Leipzig, C. A. Klemm (PlattenNr. 447) [1843]. Quer-Quart. 15 S. € 15,–

Selten. Die vierhändige Bearbeitung ist von mittlerer Schwierigkeit. Der 1792 im sächsischen Erzgebirge geborene Klavierpädagoge trat auch mit einer Klavierschule hervor. – BSB 3, 941; nicht CPM.

81 DONIZETTI. – KONTSKI, A. de: Grande Fantaisie sur l'Opera Lucrèce Borgia Nizza de Grenade pour Piano. Op. 50. Paris, B. Latte (PlattenNr. B. L. 2566) [1841]. Folio. 20 S., stockfleckig, wasserrandig. (L'Année Musicale. 12, 347). € 30,–

Sehr selten. – Kontski ist als „eminenter Pianist" (1817 in Krakau geboren) in Paris, Berlin, St. Petersburg und London zu finden. Seine Kompositionen sind „auf höchste technische Fertigkeit berechnet" (Mendel-R. 6, 126). – Nicht in BSB und CPM.

82 EBERS, C. F.: Trois Sonates brillantes pour le Pianoforte. Oeuvre 43, 1–3. 3 Teile in 1 Band. Leipsic, F. Hofmeister (VerlagsNr. 433, 625, 823) [ca. 1816–1822]. Quer-Quart. 21 S.; 19 S.; 19 S. Etwas gebräunt, alter Name auf Titel. Pappband der Zeit. (Gebrauchsspuren). € 450,–

Außerordentlich seltene, vollständig lithographierte Erstausgabe. – Ebers (1770–1836) wurde vor allem wegen seiner zwei- und vierhändigen Opernarrangements fremder Werke bekannt. „Gänzlich verschollen sind jedoch seine eigenen Kompositionen, bestehend aus Opern, … Sinfonien …, Sonaten und Clavierstücken …" (Mendel/Reissmann 3, 312).

83 ERNST LUDWIG, Grossherzog von Hessen und bei Rhein: Draussen. Sechs Stimmungen für Klavier. Mainz, B Schott's Söhne (VerlagsNr. 30250) (1915). Quer-Quart. 33 S. Illustrierter Originalkarton. € 50,–

Seltene Originalausgabe des künstlerisch vielseitig begabten Fürsten. Ernst Ludwig (1868–1937) widmete sich neben der Komposition auch dem Verfassen von Dramen und Versen. – BSB 5, 1840; nicht CPM.

84 FALLA, M. de: Tanz des Corregidors aus dem Ballett „Der Dreispitz". Klavier 2-händig. London, Chester (VerlagsNr. J. W. C. 2192) (cpr. 1921). Quart. 4 S. OU. € 15,–

Nach 1928 im Schott-Verlag erschienener, seltener Einzeldruck. – Nicht BSB und CPM.

85 FLOTOW, F. v.: Martha, romantisch-komische Oper. Für das Pianoforte im leichen Style für die Jugend eingerichtet von C. Czerny. Wien, H. F. Müller (PlattenNr. H.F.M. 337) [ca. 1850]. Quart. 23 S. Mit handschriftlichen Marginalien. Etwas stockfleckig. € 20,–

86 FRANCK, C.: Symphonie pour Orchestre [d-Moll]. [FWV 48]. Reduction pour Piano à 2 mains (par E. Adler). Paris, J. Hamelle (VerlagsNr. J. 4558 H.) [1900]. Quart. 45 S. Kartoniert. € 80,–

Titelauflage dieser Bearbeitung, erschienen im Originalverlag. „Für uns Heutige ist Francks Sinfonie eines seiner reichsten und reifsten Werke, die Summe seines künstlerischen und technischen Könnens." (Mohr S. 143) – Vgl. Mohr S. 278; nicht BSB und CPM. – Sehr selten.

87 FRIEDRICH, E. F.: Hommage à Mozart. Grande Fantaisie pour Piano. Op. 48. Rostock. Ch. Hagemann & C. Topp (ohne PlattenNr.) Quart. 22 S. Blauer OU eingebunden.
[Angebunden]: – : Deux Moments musicales pour piano. Op. 49. Rostock, Ch. Hagemann & C. Topp (ohne PlattenNr.) [1848]. Quart. 10 S. Leinenband OU eingebunden. € 30,–

Eduard Ferdinand Friedrich (geb. 1816) war ein „hervorragender deutscher Clavierspieler …, [der] auf Bestellung der Verleger hin eine grosse Reihe von modernen Clavierstücken besserer Art … schuf" (Mendel/Reissmann 4, 64). – Nicht BSB und CPM.

88 FUX, J. J.: Werke für Tasteninstrumente. Bearbeitet von Erich Schenk. Wien, Österreichischer Bundesverlag (6711–1) 1947. Folio. XXVII, 59 S. OKt. (Denkmäler der Tonkunst in Osterreich, 85). € 40,–

Die 7 Sonaten, 3 Einzelstücke (Ciacona, Harpeggio e Fuga, Aria Passegiata), Vier Suiten und zwölf Menuette sind von einem 20-seitigen wissenschaftlichen Kommentar begleitet.

89 GEORGII, W. [Hrsg.]: Four Hundred Years of European Ceyboard Music. Köln, Arno Volk Verlag (ohne VerlagsNr.) 1959. Quart. 140 S. OKt. (Das Musikwerk 1). € 15,–

Mit über 50 Stücken für Klavier zu 2 Händen gibt Walter Georgii einen Überblick über die Klaviermusik aus 4 Jahrhunderten. Mit einer 7seitigen Einführung in englisch und kurzem, kritischem Apparat.

90 GRAENER, P.: Drei Klavierstücke. Braunschweig, Litolff (VerlagsNr. 2775) [vor 1940]. Quart. 10 S. OU. Collection Litolff. € 15,–

Enthält die Stücke: „Heidelandschaft“, „Choral im Grünen“ und „Wolken im Wind“.

91 GRANADOS [CAMPINA], E.: Goyescas. 1a Parte de los Majos Enamorados (Klavier 2-händig). Madrid, Union Musical Espanola (VerlagsNr. 42047–39 und 42450) [nach 1916]. Quart. 44 S., 2 Bl. Titel und 2 S. mit kl. Händlerstempel. Ill. OU. Stempel. € 80,–

Frühe Titelauflage der Originalausgabe von 1912. – Zu dem Klavierzyklus wurde Enrique Granados (1867–1916) durch Bilder des Malers Goya inspiriert. Der Band enthält 4 Stücke, u. a. das berühmteste „Quejas ó la Maja y el Ruisenor“. Der außerordentliche Erfolg der „Goyescas“ inspirierte Granados zu einem gleichnamigen Bühnenwerk, das auf der Klaviersuite basiert und 1916 in der Metropolitan Opera in New York uraufgeführt wurde – Vgl. CPM 25,48; nicht BSB.

92 GRÜNBERGER, P.: Deux Sonates faciles pour le Clavecin ou Piano-Forte. No. 3, Liv. 1. Vienne, A. Senefelder [1803]. Quer-Quart. 23 S. € 95,–

Seltene Originalausgabe. – Der Verleger A. Senefelder war der Erfinder der Lithographie; zu seinen ersten Drucken nach dem neuen Verfahren zählten die vorliegenden Sonaten für Violine und Cembalo, deren erste mit einem 9-teiligen Variationen-Zyklus endet. – Nicht in CPM.

93 GUNG‘L, J. v.: Friedrichs-Marsch (für Pianoforte zu zwei Händen). (Op. 145). Berlin & Posen, E. Bote & G. Bock (PlattenNr. 4027) [nach 1845]. Quer-Quart. 4 S. € 15,–

94 GUNGL, J.: Rudolphs Marsch (im steirischen Styl). Op. 158. [Beiliegend]: A Moretten-Tänze. Walzer, Op. 161. [Beiliegend]: Elbröschen-Polka. Op. 207. 3 Stücke für Pianoforte zu 2 Händen. Berlin und Posen, E. Bote & G. Bock (VerlagsNr. B. & B. 4640, 4862, 6508) [nach 1860]. Quer-Quart. 3, 11, 5 S. Teils gebräunt und gestempelt € 30,–

Josef Gungl schrieb insgesamt 436 Tanzmelodien wovon viele Eingang in das Repertoire der deutschen Militärmusik fanden. Er war mit H. Lumbye und Joh. Strauß Vater befreundet von deren Musik er viel Anregung erhielt (vgl. MGG). – Nicht BSB; vgl. CPM 25.

95 HAAS, J.: Schwänke und Idyllen. Ein Zyklus von Fantasien für Klavier. Op. 55. Mainz, B. Schott (VerlagsNr. 30692) (1921). Quart. 27 S. OU. (Edition Schott No.1728). € 15,–

BSB 6, 2464; nicht CPM.

96 HAAS, J.: Sonate für Klavier Nr. 1 D-dur. Op. 61 Nr. 1 für Klavier. Mainz, Schott (VerlagsNr. 31073 a) (cpr. 1923). Quart. 16 S. OKt. (Edition Schott 1729). € 15,–

Titelauflage.

97 HÄNDEL, G. F.: Clavier-Suiten. Zürich, H. G. Nägeli (ohne PlattenNr.) [ca. 1803]. Quer-Quart. Aquatinta-Bildtitel, gestochenes Titelblatt, 69 S. Halblederband der Zeit. (Musikalische Kunstwerke im Strengen Style von J. S. Bach und andern Meistern). € 2.000,–

Frühe Ausgabe, die sich auch im Nachlass Beethovens bei den gestochenen Musikalien befand. Außerdem besaß der Komponist noch die 40bändige Gesamtausgabe der Werke Händels, den er bewunderte und verehrte und als den größten Komponisten bezeichnete, „der je gelebt“ Äußerung zu Stumpff

97 Händel

1824, vgl. Frimmel I, 192). – HWV 426–33; RISM H 1443; Hoboken 5, 180. Enthalten sind die Suiten Nr. 1–8 in den Tonarten A, F, d, e, E, fis, g und f. – Siehe Abbildung.

98 HÄNDEL, G. F.: Klavierstücke. Sammlung 1–4 in, 1 Band. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. H.W.2) (1859). Folio. 1 Bl., IV S., 1 Bl., 174 S. Halblederband der Zeit (G.F. Händel's Werke. Ausgabe der Deutschen Händelgesellschaft). € 80,–

Dieser schöne Sammelband enthält insgesamt 35, teils mehrsätzige bzw. variierte Stücke. 1. Sammlung: Suite I–VIII. 2. Sammlung: 9 Stücke u. a. Prélude, Aria con Variazioni, Chaconne, Allemande, Courante, Gigue, Sarabande. 3. Sammlung: 12 Stücke u. a. Suiten, Fantasien, Sonaten. 4. Sammlung: Fuga 1–6.

99 HÄNDEL, G. F.: Klavierwerke. Mit Fingersatz und Vortragszeichen zum Gebrauch im Conservatorium der Musik zu Leipzig versehen von Carl Reinecke. Hamburg, H. Pohle (VerlagsNr. H. P. 64.65 – 64.91) [1878]. Folio. (ca. 200) S. OHLn. Gelockert, wasserrandig. € 70,–

Diese vom dem berühmten Gewandhausdirigenten und Musikpädagogen Carl Reinecke zusammengestellte Sammelausgabe enthält 27 zum Teil mehrsätzige Klavierwerke Händels, darunter 10 Suiten, 9 Tänze (Allemande, Courante, Sarabande, Gigue), mehrere Sonatinen und Sonaten, Capriccios und Übungen.

100 HÄNDEL, G. F.: Variations pour le Piano. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 9706) [ca. 1858]. Quart. 5 S. € 15,–

101 HASLINGER, T.: Der Courier oder Wiens=Jubel, bey dem Eintreffen der Sieges=Nachricht Paris ist genommen. Ein charakteristisches Tongemälde für

das Piano-Forte. 13tes Werk. Wien, auf Kosten des Herausgebers (PlattenNr. 13) [1814]. Folio. Titel von Joh. Boehm, 11 S. wenige Braunflecken. Mit der ganzseitigen Widmung an den Grafen von Fürstenberg. € 700,–

Sehr seltene Erstausgabe mit der großen Titeldarstellung der am Stephansdom defilierenden Reitertruppen. Unser Exemplar ist mit Wasserfarbe in verschiedenen Graustufen gehöht, damit ist das Ereignis noch plastischer dargestellt. Diese Komposition schließt thematisch direkt an Haslingers „Die Schlacht bei Paris" an. Die Text-Kommentare zur Musik sind auch hier dem Notentext überlegt. Die „Gespannte Erwartung des Publikums auf neue Nachrichten von den siegreichen Armeen der verbündeten Mächte" wird in Moderato con moto ausgedrückt. Dem „Eintreffen des Couriers mit der Nachricht: Paris ist genommen" in Allegro molto folgt in Presto mit dem „Frohen Jubel". „Das Knallen der Peitschen" und das „Schallen der Posthörner" unterstreichen die frohe Stimmung des „herbeyströmenden Volkes", das in „Allgemeines Vivat-rufen" einstimmt. Der choralartige letzte Teil, die „Dankeshymne an die Allmacht" beschließt die Komposition feierlich.

102 HASLINGER, T.: Die Schlacht bey Paris gekrönt durch die Einnahme der Hauptstadt Frankreichs. Eine grosse Musikalische Schlacht-Darstellung für das Piano-Forte. Sr. fürstlichen Durchlaucht dem Herrn Carl Fürsten von Schwarzenberg … gewidmet. Op. 22. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 22) [1814]. Quart. 21 S. Stockfleckig, Umschlag der Zeit. € 600,–

Äußerst seltener Druck mit dem großen Titelkupfer, von dem nur wenige Exemplare koloriert wurden. Musikalische Darstellung der Kapitulation von Paris am 31.3.1814, die zur Absetzung Napoleons führte. Haslinger führt mit Kommentaren zum Schlachtgeschehen über den Noten musikalisch durch die Schlacht. Der Worttext von A: Rittig von Flammenstern beginnt mit dem „Jubel der Alliirten über den gländzenden Sieg bey LA FERE CHAMPENOISE/: am 25ten März 1814:/ dem herrlichen Vorspiele zu den folgenden siegreichen Tagen" mit einem Allegro molto. Mit einem Allegro assai beschreibt er wie „Die Armee der Alliirten unter Commando des Feldmarschalles FÜRSTEN von SCHWARZENBERG … /:am 29ten März:/ an die MARNE vor[rückt], deren Übergang die Franzosen vertheidigen". Es folgen der „Angriff der Alliirten", Der „Wiederstand des Feindes", „Der Feind wird geworfen" und weitere zahlreiche Kommentare wie beispielsweise das „Jammern der Belsierten" in einem Andante lamentoso. Letztlich wird „Paris zur Capitulation aufgefordert" und mit einem Allegro maestoso wird der „Einzug der siegreichen Alliirten Armee (am 31ten März 1814) in der Hauptstadt Frankreichs" gefeiert. – Siehe Abbildung.

103 HAYDN, J.: [20] Ausgewählte Sonaten & Solostücke für das Pianoforte. Unter Mitwirkung von I. Faisst und I. Lachner bearbeitet und hrsg. von S. Lebert Neueste revidierte Auflage. 2 Bände in 1, Stuttgart, J. G. Cotta (VerlagsNr. 37.38) 1887. Quart. VIII, 81 S.; 107 S. OHLdr. € 30,–

Instructive Ausgabe klassischer Klavierwerke mit Fingersätzen und wissenschaftlichem Kommentar. Lebert war Professor am Stuttgarter Conservatorium.

104 HAYDN, J.: [Hob XV: 31, 30, 9, 2, 1; Hob VXI: 24–26] VIII Sonates pour le Pianoforte. V Sonates avec accompagnement de Violon et violoncelle [es-Moll/Es-Dur, Es-Dur, A-Dur, d-Moll, g-Moll]. III Sonates avec accompagnement de Violon [D-Dur, Es-Dur, A-Dur]. [Nur Klavierstimme] Leipsic, Breitkopf & Härtel (ohne VerlagsNr.) [ca. 1806]. Quer-Quart. Reihentitel mit gest. Titelvignette von Riedel, 74 S. Pappband der Zeit (Oeuvres Complettes. Cahier X). € 150,–

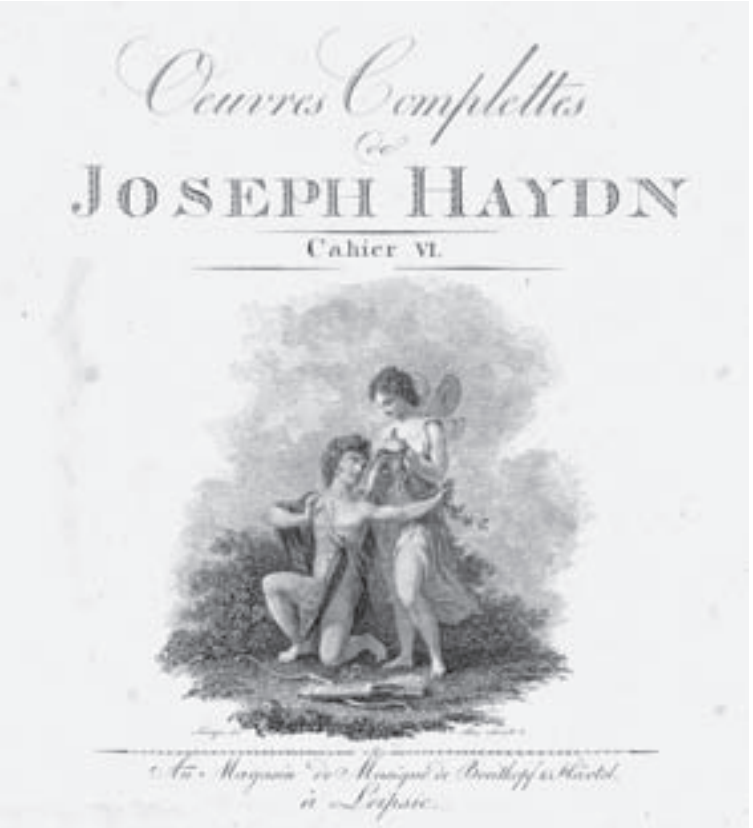
102 Haslinger

Sehr frühe Ausgabe der Klaviertrios. – Hob. 1 und 2 waren noch als Cembalo-Trios komponiert, Hob. 30 und 31 entstanden fast 30 Jahre später und sind die letzten Trios. Die drei Duos entstanden 1773 und gehören zu der Gruppe von sechs dem Fürsten Eszterházy gewidmeten Sonaten. – Heft 10 der frühen Gesamtausgabe der Werken Haydns. Die insgesamt 12 Hefte erschienen zwischen 1800 und 1806. – Slg. Hoboken Nr. 1302; BSB 7, 2704; CPM 27, 221.

105 HAYDN, J.: [Hoboken XV: 21–23, 20, 17] V Sonates pour le Pianoforte avec l'accompagnement de Violon et Violoncelle. [C-Dur, Es-Dur, d-Moll, B-Dur, F-Dur] [Nur Klavierstimme]. Leipsic, Breitkopf & Härtel (ohne VerlagsNr.) [ca. 1806]. Quer-Quart. Reihentitel mit gestochener Titelvignette von Heinr. Schmidt nach Kininger, 70 S. Pappband der Zeit (Oeuvres Complettes Cahier VI). € 150,–

Sehr frühe Ausgabe der drei Klaviertrios, die Haydn 1795 komponierte und sie Maria Josepha Hermenegild, der Gattin Nikolaus' II. Eszterházy widmete. Hob. 17 umfasst nur 2 Sätze, Hob. 20 ist das anspruchsvollsten einer Gruppe von drei Trios 18–20. – Heft 6 der frühen Gesamtausgabe der Werken Haydns. Die insgesamt 12 Hefte erschienen zwischen 1800 und 1806. – Slg. Hoboken 1298; BSB 7, 2704; CPM 27, 221. – Siehe Abbildung.

106 HELD, B.: IX Deutsche für das Jahr 1817 componirt und für das Piano Forte übersetzt. München, Falter und Sohn (ohne VerlagsNr.) [1817]. Quer-Quart. 11 S. € 60,–




105 Haydn

Inkunabel der Lithographie. – Bayerischer Walzer-, Ländler- und Dreher-Komponist. Eitner V, 95.

107 HELLMESBERGER, J.: Veilchen aus Wien. Beliebte Melodien für Akkordeon. Spielbar für Instrumente ab 24 Bässe. (Akkordeonbearbeitung von F. Maschner). Wien, Eberle (VerlagsNr. E.V. 3018) (1947). Quart. 36 S. OKt. € 15,–

Enthält 9 Stücke: Ouverture zur Operette „Die 3 Engel"; „Ich hab' in den Himmel gesehn, Lied aus der Operette „Das Veilchenmädel"; „Müde irr' ich durch die Strassen, Lied aus der Operette „Das Veilchenmädchen"; Gavotte; Leichtfüssig, Polka schnell; Heinzelmännchen, Charakter-Tanzstück; Fidele Brüder, Marsch; Veilchen aus Wien, Melodienfolge; Ball-Szene, von J. Hellmersberger Vater.

108 HENSELT, A.: Douze Etudes caractéristiques de Concert pour le Pianoforte. Dédiées À Sa Majesté Louis Roi de Bavière. Oeuvre 2. Partie I. (No. 1–6). Nouvelle Edition. 1 Heft von 2. Leipzig, F. Hofmeister (PlattenNr. 2257) [nach 1838]. Quart. 23 S. an den Rändern stockfleckig. Ill. OU. An den Rändern etwas verblasst. € 60,–

Titelauflage der Originalausgabe von 1838. Die hervorragenden Etüden, die poetische Titel in französischen Versen tragen, sind König Ludwig I. von Bayern gewidmet. Der Titeltext ist auf weiß-blauem Rautenmuster gedruckt, der breite Rankenzierrahmen stammt von Fr. Krätschmer & Böhme in Leipzig. Vgl. Slg. Hoboken 16, S. 114; BSB 7, 2773; vgl. CPM 28, 116.

109 HERZ, H.: La Cristallique. Polka-Mazurka pour Piano. Op. 175. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 12846) [1854]. Quart. Titel, 7 S. Mit Feuchtigkeitsspuren. Bibliotheksdoublette. € 10,–

110 HINDEMITH, P.: 1. Sonate für Klavier. Mainz, Schott (VerlagsNr. B. S. B. 34790) [cpr. 1936]. Quart. 30 S., gestempelt. OKt. € 20,–

BSB 7, 2861; CPM 28, 344.

111 HINDEMITH, P.: 1922. Suite für Klavier. (Op. 26). Mainz, Schott (Verlags-Nr. 30929) [ca. 1940]. Folio. 23 S. Originalumschlag mit Klebstreifen. € 50,–

Titelauflage mit verändertem Umschlag und nunmehr ohne den Hinweis „nach einer Originalzeichnung des Komponisten" unter der Titelblatt-Illustration. – Papier kriegsbedingt gebräunt.

112 HINDEMITH, P.: Ludus Tonalis (Klavier). Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B. S. S. 36972) (cpr. 1943). Quart. 1 Bl., 60 S., 1 Bl. OKt. (Edition 3964). € 40,–

Kontrapunktische, tonale und klaviertechnische Übungen. – BSB 7, 2858; nicht CPM.

113 HINDEMITH, P.: 2. Sonate für Klavier (1936). Mainz, Schott (Verlags-Nr. B. S. S. 34811) cpr. 1936 [nach 1951]. Quart. 18 S. OKt. € 20,–

Nachdruck der Originalausgabe.

114 HINDEMITH, P.: 3. Sonate für Klavier (1936). Mainz, Schott (Verlags-Nr. B. S. S. 34856) [nach 1936]. Quart. 27 S. OKt. € 20,–

CPM 28, 344; BSB 7, 2861.

115 HINDEMITH, P.: Klaviermusik. Erster Teil: Übung in drei Stücken. Op. 37. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 31288) (1925). Quart. 23 S. 1 Bl. an den Rändern verstärkt. OU fehlt. € 40,–

Erstausgabe. – Briner S. 361; BSB 7, 2856; CPM 28, 341.

116 HOFMANN, Heinrich: [Sammelband mit 20 Stücken für das Pianoforte zu 2 Händen hrsg. v. Carl Reinecke u. a.] Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. V. S. 2008) [1904]. Quart. 2 Bl., 85 S. Mit Porträt. Halblederband im Stil der Zeit. (Unsere Meister. Sammlung auserlesener Werke für das Pianoforte … 43). € 40,–

Schöne Sammelausgabe mit vom Komponisten selbst bearbeiteten Originalkompositionen. Enthält u. a. 2 Stücke aus der dem vierhändigen „Ekkehart" Op. 57, arrangiert vom Komponisten, 4 Stücke aus Hoffmanns Oper „Wilhelm von Oranien" Op. 56, einzelne Stücke aus „Der Trompeter von Säckingen" op. 52, „Ungarisch" Op. 126, 6, aus „Sechs Genrebilder", den „Hymnus", aus „Editha" Op. 100 und weitere Gavotten, Humoresken, Mazurken und Polonaisen. – Selten, nicht BSB und CPM.

117 HONEGGER, A.: Trois Pièces pour Piano. Paris, Edition A. Z. Mathot (VerlagsNr. Z.861.M.) (1921). Folio. 11 S., 1 S. Verlagsanzeigen. OU. Stempel. € 70,–

Originalausgabe. – Entstanden zwischen 1915 und 1919. I. Prélude. Das expressionistische Stück ist Walter Morse Rummel gewidmet. II. Hommage à Ravel III. Danse. „eine wilde Schlag- und Lärmszene", die „beträchtlichen Effekt aus seiner rhythmischen Monotonie" zieht (Reclams Klaviermusikführer 2003, S. 703). – Spratt, Catalogue des Oeuvres Nr. 17. – Vgl. BSB 8, 2938; CPM 29, 142.

118 HUMMEL, J. N.: Grosses Concert für das Piano-Forte mit vollständiger Orchester Begleitung. Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessinn [!] Auguste von Sachsen ehrfurchtsvoll gewidmet. [a-Moll]. 85tes Werk. [Klavierstimme]. Wien, S. A. Steiner und Comp. (PlattenNr.S: u: C: 3007–3221) [1821]. Quart. 1 Bl., 48 S. Durchgehend mit Bleistifteintragungen sowie mehrere überarbeitete Takteinfügungen von zeitgenössischer Schreiberhand, auf blaustichigem Papier geschrieben. (Odeon, 7. Lieferung). € 150,–

Erstausgabe des Soloparts mit dem häufig fehlenden Reihentitel „Odeon" (7. Lieferung) Am Schluss: „Gestochen von Johann Schönwälder". – Zimmerschied S. 128; nicht BSB und CPM (haben beide nur die Titelauflage).

119 JAELL, A.: La Danse des Fées. Rapsodie pour Piano. Op. 14. Milan, Lucca (PlattenNr. 7696) [ca. 1849]. Folio. 9 S. € 15,–

Nicht BSB und CPM.

120 JAELL, A.: Impression de Precenico. 3me Meditation pour Piano. Op. 17. Milan, F. Lucca (PlattenNr. 7794) [ca. 1850]. Folio. 11 S. € 20,–

„Er hat es in Folge seines unausgesetzten Touristenlebens auch nicht zu einem einzigen gehaltvollen größeren Werke gebracht." (Mendel-Reissmann 1875). – Nicht in BSB und CPM.

121 KAULICH, J.: Empfehlungsbriefe. Walzer für das Pianoforte. 1tes Werk. Wien, F. Glöggl (PlattenNr. 525, 560) [ca. 1850]. Quer-Quart. 11 S. € 15,–

122 KLAVIERMUSIK. – Neuzeitliche Meister der Klaviermusik. Leipzig, Th. Althoff (VerlagsNr. E. H. XI) [nach 1920]. Quart. 39 S. Okt. (Deutsche Hausmusik, Bd. 11). € 15,–

Titelauflage der Erstausgabe von 1920 bei E. Hoffmann in Leipzig. – Sammelband mit 6 Kompositionen: M. Reger, Romanze; Improvisation; S. Karg-Elert, Bergmelodie; S. Rachmaninoff, Prelude; F. Liszt, Konzert-Etude No. 3; E. Kronke Campanella. – Nicht BSB und CPM.

123 KLAVIERMUSIK. – Unbekannte Meisterwerke der Klaviermusik von Händel, Telemann und Ph. E. Bach. Für das Cembalochord und den Kielflügel. Hrsg. von W. Dankert. Kassel, Bärenreiter 1930. Quart. 71 S. Handschriftl. Eintrag auf Titel. Namensstempel. Okt. (Bärenreiter-Ausgabe 296). € 20,–

Inhalt: Telemann, Concerto (h-moll); Telemann, Ouverture (A-dur); Händel, Partie (C-dur); Händel Partie (G-dur); Partie (c-moll); Ph. E. Bach, (C-dur). Mit stilkritischen und editionstechnischen Bemerkungen.

124 KLAVÍR. [Sammelband mit Werken für Klavier 2 hdg.]. Prag, Umelecká Beseda (o. VerlagsNr.) 1937. Quart. 47 S. OPp. Durchgehende Knickfalte. € 60,–

Enthält die folgenden 11 Originalbeiträge: E. Hlobil, Introduktion; P. Haas, Pastorale op.13; K. Hába, Hrst pomnenek … ; V. Kaprál, Sonatine; I. Krejci, Rezitativ und Choral; B. Martinu, Dumka; P. Borkovec, Largo; F. Pícha, Scherzo; A. Moyzes, Divertimento Op. 11 Nr. 1 u. 4.; F. Bartos [II], Danse simple; J. Jezek, Zwei Suiten. – Nicht BSB; CPM 33, 40.

125 KLEEMANN, H.: Kreuz und Quer. Sechs kleine Klavierstücke. Leipzig, D. Rather (VerlagsNr. R. 4423) [1926]. Quart. 11 S. Ill. Okt. € 20,–

BSB 8, 3332.

126 KNAB, A.: Klaviersonate E-Dur. Wolfenbüttel/Berlin, G. Kallmeyer (VerlagsNr. 89083) [1930]. Quart. 31 S. Vereinzelt braunfleckig. Okt. (Ausgabe Kallmeyer Nr. 16). € 20,–

BSB 9, 3364; nicht CPM.

127 KNORR, E. L. v.: Auf einer Burg. Suite für Klavier. Köln, P. J. Tonger (VerlagsNr. P. J. T. 8624) [um 1930]. Quer-Quart. 8 S. Okt. € 20,–

BSB 9, 3372; nicht CPM.

128 KOCHER-KLEIN, Hilda.: „Kobolde". Neun kleine Stücke für Klavier zu zwei Händen. Op. 1. Ludwigsburg, C. L. Schultheiss (VerlagsNr. 9) 1922. Quart. 14 S. Ill. OU. € 15,–

Nicht BSB; nicht CPM.

129 KRENEK, E.: Toccata und Chaconne über den Choral „Ja ich glaub an Jesum Christum" mit Anhang: Eine kleine Suite von Stücken über denselbigen Choral verschiedenen Charakters. Op. 13 und 13a. Wien, Universal Edition (VerlagsNr. U. E. 7210) 1922. Quart. 35 S. Ill. OU. € 40,–

Erstausgabe. – Riehn/Zenck: Krenek, Chron. Werkverzeichnis; BSB 9, 3513.

130 KRÜGER, W.: Gazelle. Impromptu pour le Piano. Oeuv. 14. Braunschweig, H. Litolff (PlattenNr. 945) [vor 1878]. Quart. 9 S. € 15,–

131 KUHLAU, F.: Sechs leichte Rondos für das Pianoforte componiert. 40. Werk. Leipzig, F. Hofmeister (VerlagsNr. 865) [1822]. Quer-Quart. 15 S. Teils gebräunt. € 30,–

Erstausgabe in Lithographie. – Dan Fog S. 52; nicht BSB und CPM.

132 KUHNAU, J.: Der Streit zwischen David und Goliath. Für eine sprechgewandte Zunge […] bearbeitet und ergänzet von F. K. Hoefert. Leipzig, J. J. Weber (ohne VerlagsNr.) (1936). Oktav. 38 S. OPp. (Weberschiffchen Bücherei, 20). € 10,–

Hübsche Ausgabe dieser „biblischen Klaviersonate". – BSB 9, 3589.

133 LACHNER, F.: Catharina Cornaro. Königin von Cypern. Große Oper in 4 Akten. Auswahl beliebter Stücke für das Piano-Forte übertragen von H. Cramer in 2 Heften. Mainz, Schott's Söhne (PlattenNr. 6930, 6931) [1842]. Quart. 15, 13 S. Farbiger Originalumschlag. € 90,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung. – Lachners große tragische Oper in 4 Akten wurde in der 1. Fassung 1841 am Münchner Hoftheater uraufgeführt. Die Oper war das Theaterereignis des Jahres und für Lachner, der selbst dirigierte, ein grandioser Erfolg. Aus Mangel an deutschen Textbüchern gab man Saint-Georges den Auftrag ein Libretto aus dem Stoff der venezianischen Geschichte zu erstellen. Das Schicksal der Caterina, ein damals sehr populäres Sujet, wurde gleichzeitig von Halévy und wenig später von Donizetti und Pacini vertont. – Nicht BSB und CPM.

134 LACHNER, F.: Catharina Cornaro. Königin von Cypern. Grosse tragische Oper in vier Akten von St. Georges. Übertragen von A. Büssel. Ouvertüre für das Pianoforte für 2 Hände. Mainz, Antwerpen und Brüssel, B.Schott (PlattenNr. 6787) (1843). Quart. 1 Bl., 7 S. Etwas stockfleckig. Einriss hinterlegt. € 25,–

135 LACHNER, J.: „S Letzti Fensterl'n". Alpenlied. Für Piano allein von Ch. Voss. Op. 150. No. 5. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 7308. V.) 1853]. Folio. Ziertitel. 7 S. Teils etwas fingerfleckig. € 20,–

136 LANNER, J.: Abendsterne. Walzer für das Pianoforte. 180tes Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 8401) [um 1840]. Quer-Quart. 11 S. € 50,–

Original-Ausgabe. – Weinmann 1948, S. 17; BSB 9, 3676.

137 LANNER, J.: Dampfwalzer für das Pianoforte. 94tes Werk. Wien, P. Mechetti (PlattenNr. 2561) [1835]. Quer-Folio. 15 S. Etwas stockfleckig. Titelblatt mit ausgerissener Ecke, ohne Textverlust. € 150,–

Erstausgabe mit reizendem Kupferstich auf dem Titelblatt. Etwas späterer Abzug. – BSB 9, 3676.

138 LANNER, J.: Marien-Walzer für das Piano-Forte. 143tes Werk. Wien, P. Mechetti q-m Carlo (PlattenNr. P. M. No. 3202) [1839]. Quer-Quart. 11 S. Am rechten oberen Eck durchgehend wasserrandig. Stockfleckig. € 40,–

Originalausgabe. – BSB 9, 3677.

139 LANNER, J.: Olymp's Walzer für das Pianoforte. 67tes Werk. Wien, P. Mechetti (PlattenNr. 2332) [1833]. Quer-Quart. 1 Bl., 9 S. Etwas fingerfleckig. € 45,–

Originalausgabe. – Nicht BSB.

140 LANNER, J.: Pesther-Walzer für das Pianoforte. 93tes Werk. Wien, P. Mechetti qm Carlo (PlattenNr. P. M. No. 2542) [1834]. Quer-Quart. 11 S. Titelblatt gestempelt, rechte untere Ecke angerändert. € 40,–

Originalausgabe. – Der Walzer gehörte zu den beliebtesten Stücken Lanners. – BSB 9, 3678.

141 LANNER, J.: Die Troubadours. Walzer für das Pianoforte. 197tes Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. 8851) [1842]. Quer-Quart. 11 S. Etwas stockfleckig. € 120,–

Erstausgabe mit hübscher Titelvignette „Laute spielender Troubadour in einem Schlossgarten" gestochen von A. Dvorzack nach F. Weigl. – BSB 9, 3679.

142 LEFÉBURE-WÉLY, [L. J. A.]: Les Cloches Du Monastère. Nocturne pour Piano. Op. 54. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 7255) [1852]. Quart. 7 S. Mit hübscher Titelvignette. € 20,–

Früheste bei Hofmeister verzeichnete Ausgabe von Léfebure-Wélys (1817–1869) beliebtestem und bekanntestem Stück, das allein zwischen 1852 und 1900 über 70 Ausgaben erlebte. – Vgl. Mendel-Reissmann 6, 279f.; BSB 9, 3751; Hofmeister Okt. 1852.

143 LINDPAINTNER, P.: Die Fahnenwacht. [Aus]: Six Morceaux élégants pour le Piano sur des Airs allemands favoris (No. 5) composés par Ferd. Beyer. Op. 90. Stuttgart, G. A. Zumsteeg (VerlagsNr. 8938.5) [nach 1875]. Quart. 9 S. Etwas stockfleckig. € 20,–

Nicht BSB und CPM.

144 LISZT, F.: Soirée Musicales (de Rossini) No. 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12 [10 von 12]. Bearbeitet von K. Klindworth [für Klavier]. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 06302, 06304, 06305, 06306, 06307, 06308, 06310, 06311, 06312, 06313/4) (1910). Quart. Zusammen 64 S., teils knapp beschnitten. Pappband. Originalumschläge teils eingebunden. € 30,–

Neubearbeitung Klindworths, die zahlreiche Irrtümer früherer Ausgaben verbessert, manche Stellen vereinfacht und den Fingersatz ergänzt. – CPM 35, 420;.

145 LORTZING, A.: Ouverturen. Arrangiert von A. Oelschlegel. Piano solo. Leipzig, A. Cranz (VerlagsNr. C. 42172–78) [nach 1890]. Quart. Illustriertes Titelblatt, 54 S. OLn. € 20,–

Mittelschweres Arrangement von 7 Stücke aus den Erfolgsopern: Czar und Zimmermann; Der Wildschütz; Die beiden Schützen; Hans Sachs; Die Opernprobe; Undine; Der Waffenschmied.

146 LORTZING. – CRAMER, H.: (Czaar und Zimmermann). Potpourris élégants sur des motifs d'Opéras favoris pour le piano. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 6581) [ca. 1855]. Folio. 17 S. € 20,–

Titelauflage der 1845 erstmals erschienenen Bearbeitung. – Nicht in BSB und CPM.

147 MALER, W.: Drei kleine Klavierstücke. Präludium – Ostinato – Pastorale über alte Weihnachtslieder. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B. S. S. 35459) (cpr. 1938). Quart. 8 S. OU. (Edition Schott 2772). € 15,–

Originalausgabe. – Wilhelm Maler (1902–1976), dessen kompositorisches Werk „am ehesten einer Seitenströmung der Neuen Sachlichkeit zuzurechnen" ist (MGG²,11, 907) fantasiert über „Macht hoch die Tür", „Es ist ein Ros' entsprungen" sowie „Vom Himmel hoch" und „Kommet, ihr Männer, ihr Hirten und Frau'n". – BSB 10, 4019; CPM 37, 295.

148 MARSCHNER, H.: Le Papillon. Caprice pour le Pianoforte. Oeuvre 18. Leipsic, F. Hofmeister (VerlagsNr. 893) [1822/23]. Quer-Quart. 11 S. in Lithographie. Papierbedingt gebräunt € 40,–

Seltene Originalausgabe des frühen Werkes, das Marschner der Comtesse di Piatti widmete. Ab 1830 wirkte Marschner als Hofkapellmeister in Hannover, wo er 1861 starb. Seine über 400 Klavierlieder nehmen in der deutschen Romantik keine unbedeutende Stellung ein. – BSB 10, 4066; nicht CPM.

149 MARTINU, B.: Film en Miniature. Cyklus 6 Klavírních Skladeb. [Zyklus von 6 Klavierkompositionen]. Praha, H. Matice (VerlagsNr. H. M. 333) 1929. Folio. 15 S. Titel gestempelt. Farbig ill. OKt. € 60,–

Seltene Erstausgabe des Klavierzyklus der 1925 in Paris entstanden war. Enthält die Stücke: Tango. Scherzo. Berceuse. Valse. Chanson. Carillon. – Halbreich 148; Safránek S. 394; BSB 10, 4084; nicht CPM.

150 MASSENET, J.: Les Erinnyes. Divertissement. No. I–III. Piano seul. Paris, Ménestrel, Heugel et Cie. (VerlagsNr. H. & Cie. 20366) [1900]. Quart. 23 S. Titel gestempelt. OU. € 30,–

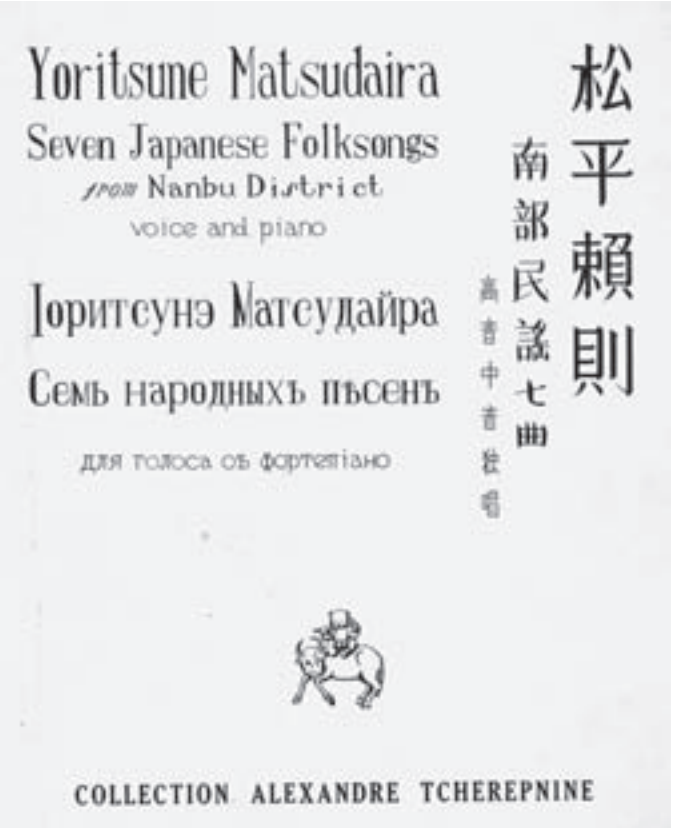
Frühe Übertragung der Bühnenmusik zu Leconte de Lisles gleichnamigem Theaterstück, von dem es zwei Fassungen gibt (1873 und 1889). Das Orchesterstück entstand 1877 – Nicht BSB und CPM.

151 MATSUDAIRA, Y.: Seven Japanese Folksongs from Nanbu District, voice and piano. Text in jap. und engl. Sprache. Tokyo, Ryuginsha (VerlagsNr. A 22 T) (cpr. 1937). Quart. 15 S. OU. (Collection Alexandre Tcherepnine No. 22). € 50,–

Seltene, frühe Ausgabe. – Yoritsune Matsudaira (1907–2001), studierte in Paris und war ein Pionier der zeitgenössischen Japanischen Musik. Er gewann mehrere wichtige Preise und lehrte u. a. am Mozarteum. – BSB 10, 4119; nicht CPM. – Siehe Abbildung.

152 MAX[IMILIAN] EMANUEL, Herzog in Bayern: Zwei kleine Klavierstücke. Op. 1. München, Schmidt & Janke (VerlagsNr. S. & J. 14) [1881]. Quart. 5 S. OU. € 20,–

Originalausgabe. – Erstlingswerk des Wittelsbachers Maximilian Emanuel (1849–1893), der in Folge mehrere Kompositionen, v. a. kleinere Stücke und Lieder vorgelegt hatte. – BSB 10, 4130, nicht CPM. – Siehe Abbildung.




151 Matsudaira

153 MENDELSSOHN BARTHOLDY, (F.): 6 E. Recueil de Six Romances sans paroles, pour Piano. Op. 67. Paris, Brandus et Cie (PlattenNr. M.S. 4256) [ca. 1850]. Quart. 1 Bl., 19 S. Durchgehend mit Wasserfleck am rechten Blattrand. Titel gestempelt. OU. € 60,–

Seltene, frühe Titelauflage des 6. Heftes der „Lieder ohne Worte" der 1846 erschienenen Französischen Erstausgabe. – Nicht Mendelssohn Papers!; nicht BSB, CPM 39, 66.

154 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Sechs Kinderstücke für das Pianoforte. Op. 72. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7770) [1847]. Quart. 15 S. Kl. Titeleinriss hinterlegt. Kl. Verlegerstempel. € 150,–

Seltene Erstausgabe, die in Mendelssohns Todesjahr erschien. Erwähnenswert sind vor allem das zweite und das romanzenartige vierte Stück, die viel Empfindsamkeit ausdrücken. Der Begriff Kinderstücke ist jedoch aufgrund des hohen Niveaus irreführend. – Slg. Hoboken 10, 255; Nicht BSB; CPM39, 47.

155 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Lieder ohne Worte für das Pianoforte. Heft 1–7 (von 8). Heft 1, Op. 19; 2, Op. 30; 3, Op. 38; 4, Op. 53; 5, Op. 62; 6 Op. 67; 7, Op. 85. Bonn, Simrock, (VerlagsNr. 3041, 3204, 3383, 3935, 4343, 4478, 4967), [ca. 1852]. Quart., 17 S., 17 S., 19 S., 21 S., 19 S., 21 S., 18 S., Name auf einem Titel. Original-Umschlag in blauer Lithographie. In Kassette. € 350,–

152 Max Emanuel

Erste vollständige Umdruckausgabe nach Mendelssohns Tod. Als Besonderheit enthält Heft I ein thematisches Verzeichnis aller Lieder ohne Worte (bis Nr. 42). Die Durchnummerierung ist in den einzelnen Heften nur in Heft VI für Nr. 33–36 aufgenommen. Alle Hefte in Umdruck mit Ausnahme von Heft VI (S. 4–6 lith., S. 7–16 später Abzug von den gestochenen Platten, S. 17–19 lith.). – Hob. 150 (Heft I ohne them. Verz.); nicht in Mendelssohn-Papers.

156 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Lieder ohne Worte für das Pianoforte. Heft 1–7. (Op. 19, 30, 38, 53, 62, 67, 85). Bonn, Simrock, (PlattenNr. 3041, 3204, 3383, 3939, 4343, 4478, 4967), [ca. 1841 bis nach 1851]. Quart., 17 S., 17 S., 19 S., 21 S., 19 S., 21 S., 18 S., teilweise Wasserränder, stockfleckig. Original-Umschlag in blauer Lithographie. In Kassette. € 500,–

Vollständige Sammlung der 6 zu Mendelssohns Lebzeiten erschienenen Hefte sowie der ersten nachgelassenen Sammlung. Nach 1836 hatten die Lieder ohne Worte eine überwältigende Popularität, so dass eine Unzahl von neuen Auflagen erschien. Heft IV–VI liegen als Originalausgaben vor, Heft I–III sind Neuauflagen nach den Platten der Erstausgabe 1851, ebenso ist die letzte Seite von Heft I lithographiert. – Hob.10, 150 (H. I); 177 (H. II); 245 (H. VI); die übrigen Hefte nicht in Hoboken; Mendelssohn-Papers 434 (H. II).

157 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Sechs Lieder ohne Worte für's Piano Forte. 19tes Werk (Op. 30) Heft 1 [von 8], Bonn, N. Simrock (PlattenNr.

3041) [ca. 1835]. Quart. 17 S. Etwas stock- und fingerfleckig. Titel mit Knickfalte. € 300,–

Titelauflage des ersten Hefts der höchst seltenen ersten deutschen Ausgabe, die jetzt die Heft-Bezeichnung trägt. Das erste Heft, das 1832 bei Novello in London herauskam, ist lediglich in 137 Exemplaren verkauft worden: sie waren im Auftrag des Komponisten von dessen Freund Moscheles eigenhändig gezeichnet worden. Angeregt durch W. Tauberts „Minnelieder" hatte M. schon früher kleine Klavierstücke als Albumblätter komponiert; für sie erfand seine Schwester Fanny den berühmten Titel „Lieder ohne Worte". Es wurde später sogar in die englischen Ausgaben übernommen. Für jedes der Hefte hat M. 6 Stücke aus einem bereits komponierten Fundus ausgewählt, wodurch der Schwierigkeitsgrad sehr unterschiedlich ausfällt. Unter den zahlreichen, mit einem eigenen Titel versehenen Stücken sind das „Venetianisches Gondellied" und das legendäre „Frühlingslied". Kein geringerer als Robert Schumann begeisterte sich 1841 in der „Neuen Zeitschrift für Musik": „Man kann sich nicht satt daran hören." Schumann sollte recht behalten: Mendelssohns „Lieder ohne Worte" markieren nicht nur die bedeutendste Phase in der Geschichte des lyrischen Klavierstückes, sondern prägte die Klavierliteratur mehrerer Epochen. Sie „wurden alsbald zum vielgeliebten pianistischen Hausschatz und zum vielnachgeahmten Vorbild für Salonkomponisten jeglicher Couleur" (W. Konold, M. B. und seine Zeit, zu Abb. 24). Die Problematik solch populärer „Instrumentallieder" als echter „Biedermeier-Musik" erkannte M. selbst, wenn er vor „zuviel solchen Gewürms" warnte (vgl. die noch immer lesenswerte ausführliche Studie von W. Kahl in: Zeitschrift für Musikwissenschaft Jg. 3, 1920/21, S. 459–469). Nach M.s Tod erschien noch ein VIII. Heft. Vgl. M.-Papers III, Nr. 431; Hob. 10, 149; BSB 10, 4189.

158 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Musik zum Sommernachtstraum von Shakespeare für das Pianoforte. Op. 61 N°.3. Notturno. Mainz, B. Schott's Söhne (PlattenNr. 22507.3) [1878]. Quart. 5 S. Etwas stockfleckig. Illustrierter Originalumschlag in Lithographie. Etwas angestaubt mit Klebespuren. € 10,–

Einzelband aus der bei Schott erschienenen Gesamtausgabe.

159 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Phantasie (fis-moll) für das Piano Forte componirt und seinem Freunde I. Moscheles zugeeignet. Op. 28. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 3129) [nach 1834]. Quart. 19 S. Titelblatt mit Klebespuren. € 140,–

Frühe Titelauflage der Originalausgabe von 1834, mit dem geänderten Kopftitel. Das Stück, das ursprünglich den Titel „Sonate écossaise" trug, ist bis heute in den Konzertsälen lebendig geblieben. – Slg. Hoboken 10, 171; vgl. BSB 10, 4184 und CPM 39, 34.

160 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Ein Sommernachtstraum von Shakespeare … Seinem Freunde H. C. Schleinitz zugeeignet. Clavierauszug zu zwei Händen ohne Worte. Op. 61. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. V.A.159) [nach 1877]. Groß-Oktav. 39 S. 2 Bl. etwas gebräunt. Alter Name auf Titel. Leinenband der Zeit. € 40,–

Titelauflage der erstmals im Juli 1845 erschienenen Bearbeitung. Enthält alle 6 Stücke der Schauspielmusik. Berühmt geworden sind vor allem die Ouverture und der Hochzeitsmarsch. – Nicht BSB und CPM.

161 MESSIAEN, O.: Les offrandes oubliées. Méditation Symphonique pour Orchestre. Réduction pour piano à deux mains par l'auteur. Paris, Durand & Cie (VerlagsNr. D. & F. 12,007) (cpr. 1931, 1948). Quart. 8 S. OU. € 45,–

162 Meyerbeer

Erster Nachdruck der Originalausgabe des Klavierauszugs vom Orchesterstück „Die vergessenen Opfergaben". Der Klavierauszug wurde im Februar 1931 bereits 9 Monate vor der Partitur veröffentlicht. – Simeone I/5b; nicht BSB, vgl. CPM 39, 104 (spätere Ausgabe).

162 MEYERBEER, G.: Fackeltanz [N° 1] zur Vermählungsfeier seiner Majestät des Königs von Baiern mit der Prinzessin Marie von Preussen. Für Piano zu 2 Händen. [B-Dur]. Braunschweig, Spehr / Hamburg & New – York, Schuberth & Co. (PlattenNr. 2732) [nach 1852]. Quart. 11 S. Teils etwas stockfleckig. Illustriertes Titelblatt lithographiert. € 60,–

Früher Abzug von den Platten der Originalausgabe mit geändertem Preis. – Meyerbeers erster Fackeltanz entstand bereits 1842 anlässlich der Vermählung des Kronprinzen Max von Bayern mit der Prinzessin Marie von Preußen. – Vgl. Hofmeister 1852, S. 67; MGG2, 12, 140 (gibt Berlin 1854? an). – Siehe Abbildung.

163 MEYERBEER, [G.]: (Der Prophet). (Potpourri für das Pianoforte arr. von H. Schönchen). Munic, J. Aibl (PlattenNr. 439) [ca. 1848]. Quart. 15 S. (Echo de L'Opera ou Collection de Potpourris Brillants, Liv. 63). € 30,–

Das illustrierte Titelblatt zeigt das Innere eines Opernhauses während des Spielbetriebes mit Blick in den Zuschauerraum, Orchestergraben, Bühne und vollbesetzten Logen. – BSB5, 1743.

164 MILHAUD, D.: Trois Rag=Caprices pour piano à deux mains. [Op. 78]. Wien, UE. (VerlagsNr. U. E. 6562) (1923). Quart. 11 S. OKt. € 50,–

Erstausgabe dieser Fassung. – Milhaud widmete das Stück dem Pianisten Jean Wiéner (1896–1982), der auch die Uraufführung in Paris am 23.11.1922 spielte. Es existiert auch eine Fassung für Kammerorchester. – Nicht BSB und CPM. – Milhaud, Catalogue des Oeuvres S. 374/75.

165 MOSCHELES, I.: Polonoise Brillante pour le Pianoforte. [Op. 53] Leipsic, F. Hofmeister (VerlagsNr. 904) [1823]. Quer-Quart. 11 S. in Lithographie. Etwas stockfleckig. € 60,–

Erste deutsche Ausgabe, zeitgleich mit der Originalausgabe bei Schlesinger in Paris und Cappi in Wien erschienen. – Selten. – Thematisches Verzeichnis … S. 19; Nicht BSB und CPM.

166 MOZART, Leopold: Nannerls Notenbuch 1759. Nannerl´s Music-Book. Hrsg. v. E. Valentin. (München, 1956). Quer-Oktav. 75 S. OPp. € 20,–

Reizende Zusammenstellung von 41 kurzen Stücken, die der Vater für seine 8-jährige Tochter für den Musik- und Klavierunterricht vorgenommen hat.

167 MOZART, W. A.: Concerto pour le Clavecin ou Piano Forté, avec accompagnement de plusieurs instruments. Oeuvre 26. [KV 271]. Offenbach, J. André (PlattenNr. 529) [Nov. 1792]. Quart. 19 S. mit Titelbordüre in Kupferstich. Etwas stockfleckig. Titelblatt mit Namen von alter Hand. Kartonage der Zeit. € 2.500,–

Sehr seltene Ausgabe der Klavierstimme. Der Komponist hat sein Werk, das für Mlle. Jeunehomme geschrieben wurde, erstmals am 4. Oktober 1877 in München in einem Hauskonzert wiedergegeben. – KV 271, S. 277; Matthäus N°. 529; Haberkamp I, 117 und II Tafel 62; nicht bei Hoboken.

168 MOZART, W. A.: Fantaisie C-Moll (Sol Mineur) pour Piano … revue par B. Bartók. [KV 396]. Budapest, Ch. Rozsnyai (VerlagsNr. R.K. 582) [ca. 1920]. Quart. 9 S. Titelblatt gestempelt. (Edition Charles Rozsnyai No. 582). € 20,–

Bartók bearbeitete in den Jahren 1910–12 von Mozart 20 Sonaten und die vorliegende Fantasie. – MGG², 2, 386; CPM 41, 82.

169 MOZART, W. A.: Sämmtliche Sonaten für das Pianoforte. [KV 570; 397; 396; 394; 485; 511; 616, 399, 540, 574, 355]. Hrsg. mit Bezeichnung des Zeitmasses und Fingersatzes von J. Moscheles. Mit instructiven Erläuterungen zu jedem einzelnen Werk. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt (VerlagsNr. M.XX.; M.XXI.a-c; M.XXII a-c; M.XXIII.a-d.) [nach 1900]. Quart. 1 Bl., 15, 22, 26, 18 S., 1 Bl. OLn. (Sämmtl. Sonaten, Bd. 3). € 40,–

Enthält: Sonate B-Dur, 3 Fantasien (D-moll, C-moll und C-Dur) und 3 Rondos sowie die Ouverture im Händel'schen Stil (C-Dur), Adagio in H-moll, Gigue in G-Dur und Menuett in D-Dur.

170 MOZART, W. A.: [7] Sonaten für das Pianoforte. [KV 189d=279; 189h=283; 189g=282; 189f=281; 284b=309; 189e=280; 284c=311]. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 6427–6433) [ca. 1841]. Quart. 13, 15, 9, 15, 19, 13, 17 S. Teils wasserrandig. Mit farbig illustrierten Titelblättern. Halblederband der Zeit. (Sonaten für das Pianoforte, Bd. 2). € 100,–

Frühe Sammelausgabe mit den Sonaten 7–13: C-Dur, G-Dur, Es-Dur, B-Dur, C-Dur, F-Dur, D-Dur. Jede der Sonaten hat ein eigenes, farbig illustriertes Titelblatt. – Nicht BSB und CPM.

171 MOZART, W. A.: [6] Sonaten für das Pianoforte. [KV 315c=333; 205b=284; 300k=332; 533; 576; 547a=Anh.135]. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 6434–6439) [ca. 1842]. Quart. 19, 23, 17, 19, 15, 9 S. Teils wasserrandig. Halblederband der Zeit. (Sonaten für das Pianoforte, Bd.3). € 80,–

Frühe Sammelausgabe mit den Sonaten Nr. 14–19 , jeweils mit eigenem, farbig lithographiertem Titelblatt: Sonate B-Dur, D-Dur, F-Dur, F-Dur, D-Dur und F-Dur. - Nicht BSB und CPM.

172 MOZART, W. A.: 5 Thema mit Variationen für das Pianoforte. [KV 179, 500, Anh. C.26.04, 180, Anh. C.26.06]. Wien, Haslinger (PlattenNr. S:u:C: 2734) [ca.1833]. Quer-Quart. 51 S. Originalumschlag, fleckig, mit Initialen von alter Hand. (Saemmtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung, 34. Heft). € 225,–

Titelauflage der von S. A. Steiner besorgten Ausgabe von 1822. KV 179, die so genannten „Fischerschen Variationen" dienten Mozart bei seinen Kunstreisen als Paradestücke auf dem Klavier. KV 500 sind 12 Variationen über ein Allegretto unbekannter Herkunft. KV Anhang C.26.04 und C.26.06 stammen beide nicht von Mozart selbst, sondern von Anton Eberl bzw. Emanuel Förster und wurden erstmals von Breitkopf Mozart zugeschrieben. Bei KV 180 handelt es sich um 6 Variationen über das Thema von „Mio Caro Adone" aus Salieris Oper „La fiera di Venezia", die Mozart wohl 1773 in Wien sah und noch im gleichen Jahr die Variationen schuf. – Vgl. Haberkamp S. 91, S. 189, S. 270.

173 MOZART, W. A.: Douze Thémes variés pour le Pianoforte. [KV 352 (374c), 264 (315d), 353 (300f), 455, 354 (299a), (Anh. C 26.02), 573, 613, 265 (300e), 398 (416c), 179 (189a), 500.] [In Typendruck]. Leipsic, Breitkopf et Härtel (ohne VerlagsNr.) [1798]. Quer-Quart.122 S. 10 Blatt faksimiliert. Bedruckter grüner Originalumschlag. (Oeuvres Complettes, Cahier II). € 150,–

Erster Druck dieser frühen Sammlung, noch ohne Plattennummern. Mit dem hübschen Titelkupfer von W. Böhm. – KV, 6. Aufl., S. 916; RISM M(M) 7307.

174 MOZART, W. A.: Trois Sonates faciles pour le Piano Forte seul. [C-Dur, KV 545; Es-Dur, KV 282; G-Dur, KV 283].
Trois Fantasie: [C-Dur, KV 394; c-Moll, KV 396; d-Moll, KV 397].
Aria: Come un agnello. [Thema con 8 Var., KV 460]. Allegretto con [6] Var. [Bearbeitung des 4. Satzes des Klarinetten-Quintetts KV 581].
Air varié [Thema con 8 Var., G-Dur („Laot ons Juichen") KV 24].
Air (Wilhelm van Nassau) varié [Thema con 7 Var. KV 25]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 3028., 3028.F., A., B., C., D.) [1832]. Quart. 22, 15, 8, 4, 4, 4 S. papierbedingt gebräunt. Halblederband der Zeit. Ecken bestoßen. (Collection complète de toutes les Oeuvres des Musique pour le Pianoforte … Bd. XXV). € 60,–

Erste Ausgabe dieses seltenen Sammelbandes. – Köchel, 6. Aufl. S. 922; vgl. BSB 11, 4495f.; CPM 41, 5.

175 MOZART, W. A.: (9) Variations pour le Forte-Piano. N° 11. [KV 573]. Leipsic, Bureau de Musique, C. F. Peters (PlattenNr. 287) [nach 1814]. Quer-Quart. 11 S. Teils stockfleckig. € 220,–

Frühe Ausgabe der Variationen über ein Menuett von J. P. Duport (1741–1818]. – RISM A/I/6, M 7087; nicht BSB und CPM.

176 MOZART, W. A.: XIV. Differentes Pièces pour le Pianoforte. [KV 475 u. a.]. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 1532) [1810]. Quer-Quart.

179 Muffat

84 S. Etwas stockfleckig. Durchgehend am oberen Blattrand wasserrandig. Halblederband der Zeit. (Oeuvres Complettes VI). € 200,–

Zweite Ausgabe. – Nicht BSB; nicht CPM; Lengfeld/Kinsky 44, 1933 Nr. 101.

177 MOZART, W. A.: Die Zauberflöte. [KV 620]. Ouvertüre für das Pianoforte. Braunschweig, G. M. Meyer jr. (PlattenNr. 414) [vor 1840]. Quart. 7 S., teils fleckig, angerändert. (Ouvertüren für das Pianoforte Nr. 38). € 5,–

Nicht CPM und BSB.

178 MOZIN, B. F.: Trois Sonates faciles Pour le Forte-Piano dédiées à Monsieur F. Rousseau. Oeuvre 22. Paris, Erard (PlattenNr. 826) [1816]. Quart. 1 Bl., 27 S. etwas stockfleckig. Alter Name auf Titel. € 60,–

Fétis VI, S. 249 f. (verwechselt Benoît Francois mit Théodore Mozin); Devriès/Lesure I, 66; Nicht RISM, BSB und CPM.

179 MUFFAT, T.: Componimenti Musicali per il Cembalo Di Theatro Muffat. Augsburg, J. Chr. Leopold [ca. 1736–1739]. Quer-Folio. Kupfertitel von J. A. Friedrich, 3 Bl., 105 S., 1 Bl. Notenkupfer. Teils stockfleckig. Lederband der Zeit mit reicher ornamentaler Rückenvergoldung, Eckfleurons und Goldbordüren auf den Deckeln. Leichte Gebrauchsspuren. € 6.000,–

Von großer Seltenheit. – Erstausgabe eines der beiden zu Lebzeiten Muffats gedruckten Werke. Über das Erscheinungsjahr herrscht Uneinigkeit. Riedel datiert das Werk auf 1736. Er begründet das mit Verlagsverzeichnissen des Stechers Leopold und der Betitelung für Franz I. in der dedicatio. …nahezu übereinstimmend mit dem British Union Catalog 1727. Die Sammlung enthält 6 Suiten und 1 Ciacona mit 38 Variationen. Sie war für Händel eine Quelle für zahlreiche Anregungen und Parodien. Es „wird deutlich, dass die ‚Componimenti' eine Zusammenstellung aus einem im Laufe mehrerer Jahre geschaffenen

Repertoire bilden ähnlich wie Bachs ‚Clavier Übung', deren erstem Teil sie nicht nur in der formalen Anlage ähneln, sondern auch, trotz aller Verschiedenheit, an musikalischer Qualität nahestehen" (F. W. Riedel). Muffats Publikationen fanden schon zu seinen Lebzeiten wie auch später hohe Anerkennung und weite Verbreitung. Die Musikgeschichte weist ihm seinen Platz unter den Klaviermeistern in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts neben Bach und Händel zu. Besonders hervorzuheben ist das prachtvolle Augsburger Rokoko-Titelkupfer. „Spürt man doch in seinem ganzen pompösen Aufbau und in der Haltung der darstellenden Personen noch starke barocke Anklänge. Das Blatt ist eine sehr charakteristische Probe der Augsburger Gebrauchtgraphik jener Tage" (W. v. zur Westen). – RISM VIM 8134; Wolffheim I, 1427; Hirsch III, 443; Eitner VII, 118; von zur Westen 58. – Siehe Abbildung.

180 MUSARD, [Ph.]: Le Prince Albert. Quardrille de Contredanses composé Pour le Piano et Dédié À S. M. La Reine [Victoria] D'Angleterre. Mayence, Anvers et Bruxelles, les fils de B. Schott (VerlagsNr. 5962) [1840]. Quer-Quart. 1 Bl., 5 S. € 80,–

Erstausgabe. – Während Musards Aufenthalt in London 1840–42 entstanden, wo er mit Promenadenkonzerten große Erfolge erlangte. – Nicht BSB und CPM.

181 MUSIKALISCHE EDELSTEINE. 42 moderne und beliebte Operetten- und Opern-Schlager, Salonstücke, Tänze Märsche und Lieder. Neue Folge. Hamburg und Wien, A. J. Benjamin und W. Karczag & K. Wallner (ohne VerlagsNr.) [ca. 1910]. Quart. 207 S. Gebräunt. Titel und Vorsatz gestempelt. Illustrierter Original-Leinenband. € 15,–

Enthält Stücke aus: „Der Graf von Luxemburg" und „Zigeunerliebe" von Lehar; „Hoffmanns Erzählungen" von J. Offenbach; „Traviata" von Verdi; „Reiche Mädchen" von J. Strauß; „Eugen Onegin" von Tschaikowsky u. a., die teils mit separater Singstimme, teils mit überlegtem Text und teils für Pianoforte zu 2 Händen arrangiert sind.

182 MUSIKALISCHES MANCHERLEY. Berlin, G. L. Winter 1762–63. Quart. 34 von 48 Nummern (1–24, 29–33, 37, 41–44) und 2 von 4 Titelblättern. € 2.000,–

Extrem seltene Sammlung von Erstdrucken aus der Zeit der Bach-Söhne. Ausgesprochen selten im Handel. Eitner kennt nur 1 vollständiges Exemplar. – Das musikalische Mancherley richtete sich wie sein Vorgänger – das Musikalische Allerley – mit der Mischung aus kurzen Gesangstücken, Klaviersonaten, Charakterstücken und Kammermusik an das musizierende Bürgertum. Neben anonymen Stücken finden sich Kompositionen von Agricola, Kirnberger, C. Fasch, Wilhelm-Friedemann und vor allem Carl Philip Emanuel Bach. Von dem guten Dutzend Erstdrucken C. P. E. Bachs, die im Mancherley erschienen, fehlen nur wenige in unserem Exemplar. Der programmatische Titel der Sammlung findet in den autobiographischen Bemerkungen Carl Philip Emanuels, die in Burneys Tagebuch erschienen, seine Bestätigung: „Da ich niemals die allzugrosse Einförmigkeit in der Komposition und im Geschmacke geliebt habe … da ich jederzeit der Meinung gewesen bin, man möge das Gute, es stecke wo es wolle, wenn es auch nur in geringer Dosis in einem Stücke anzutreffen ist annehmen: so ist vermutlich dadurch … die Verschiedenheit in meinen Arbeiten entstanden, die man an mir bemerkt haben will (Bd. 3 208)". – RISM B/II, 251; Eitner X, 274; Helm Cat. 59, 77, 81, 92–95, 118, 119, 339, 359, 584, 590. – Siehe Abbildung auf der 1. Umschlagseite.

183 MYSLIVECEK, J.: Sest sonát pro klavír. [6 Sonaten für Klavier]. C Dur, G Dur, B Dur, F Dur, A Dur, D Dur. (Bearbeitet von Jan Branberger und Vilma Ruzková). Praha, M. Urbanek (VerlagsNr. Ed.M.U.1922) 1938. Quart. 36 S., 1 S. Vorwort von Dr. J. Branberg. Ill. Titelblatt. OU. € 35,–

Seltene Erstausgabe der rev. Neuausgabe. – Josef Myslivecek (1737–1781) beschäftigte sich unter anderem intensiv mit der italienischen Oper und war einige Zeit mit W. A. Mozart befreundet. – New Grove², 17, 585; Nicht BSB und CPM.

184 NIEMANN, W.: Schwarzwald-Idyllen für Pianoforte. Op. 21. No.: 4. Das Büble. Leipzig, C. F. Kahnt Nachfolger (VerlagsNr. 6317) [1912]. Quart. 3 S. leichte Gebrauchsspuren. € 20,–

185 NIEMANN, W.: Schwarzwald-Idyllen für Pianoforte. Op. 21. No.: 9. Dunkle Stunde. Leipzig, C. F. Kahnt Nachfolger (VerlagsNr. 6322) [1912]. Quart. 3 S. leichte Gebrauchsspuren. € 20,–

186 NIEMANN, W.: Leipzig, C. F. Kahnt Nachfolger (VerlagsNr. 6322) [1912]. Quart. 3 S. leichte Gebrauchsspuren. € 20,–

187 OFFENBACH, J.: Abendblätter. Walzer für das Pianoforte. Wien, C. A. Spina (PlattenNr. C. S. 18.061) [1864]. Quer-Quart. 11 S. Stockfleckig. 2 Bl. sorgfältig repariert. Titelblatt mit Eintragungen von alter Hand sowie Tintespuren. € 30,–

Deutscher Erstdruck mit der satirischen Titelvignette in Lithographie. – Slg. Hoboken 16, Nr. 191; Nicht BSB und CPM. – Siehe Abbildung.

188 OGIHARA, T.: Japanese Festival-Dances for Piano. Tokyo, Ryuginsha (VerlagsNr. A 30 T) (1936). Quart. 15 S. OU. (Collection Alexandre Tcherepnine, No.30). € 30,–

Enthält 4 Stücke: Taue Uta and it's Dance; Kasuga Tsunokiri Odori; Haru no Odori; Bon Odori. Überschriften in Englisch und Japanisch. – Nicht BSB, CPM 43, 205.

189 PACHER, J. A.: Die Perlenschnur. Grosse Etude im eleganten Style für Piano. Op. 23. [Es-Dur]. Wien, C. A. Spina (PlattenNr. C. S. 10185) [ca. 1854]. Quart. 11 S. Etwas stockfleckig. € 18,–

Erstausgabe. – Pacher (1816–1871) war seinerzeit ein bekannter Pianist, von dem mehr als 60 Salonkompositionen veröffentlicht wurden.

190 PERSUIS, [L.-L. Louseau de]. – PICCINI, [L.] A.: Six Airs Favorites du Ballet de Nina, ou la folle par Amour. Arrangées pour le Piano-Forte par Alexandre Piccini. Cahier 1–3, Vienne, T. Weigl (PlattenNr. 1443, 1445, 1447) [nach 1814]. Quer-Quart. 1 Bl., 13 S.; 1 Bl., 14 S., 1 Bl., 11 S. Teils etwas stockfleckig. € 150,–

Sehr seltene frühe Ausgabe. Persuis – Sohn eines Domkapellmeisters von Metz (Lothringen) – begann als Geiger und war ab 1810 Kapellmeister der Pariser Oper sowie 1814 der Kgl. Kapelle. Besonders auf organisatorischem Gebiet leistete er ungewöhnlich viel, während von seinem umfangreichen kompositorischen Oeuvre wenig geblieben ist. Sein Stück „Nina", ein Ballett in 2 Akten, kam 1813 heraus. – Diese Ausgabe nicht RISM, CPM und BSB. Vgl. RISM P 1487 und CPM 45, 23 (OA Steiner 1814].

191 PFITZNER, H.: Der arme Heinrich. ein Musikdrama in 2 [sic!] akten. Dichtung nach der Legende des Mittelalters von J. Grun. Klavierauszug zu

187 Offenbach

zwei Händen (mit überlegtem Text) von H. Büchel. Leipzig, Max Brockhaus (VerlagsNr. 460a/601) [1911]. Folio. 1 Bl., 118 S. HLn. Der Zeit. € 100,–

Originalausgabe dieser Bearbeitung. – Selten! – Nicht BSB und CPM. Hofmeister 1911.

192 PFITZNER, H.: Fünf Klavier-Stücke. Op. 47. Berlin-Grunewald, J. Oertel (VerlagsNr. A. 8215. 8216 F. – 8220 F.) [nach 1841). Quart. 22 S., 1 Bl. (Verlagsanzeigen). Titelblatt gestempelt. OU. € 40,–

Variante der 1941 erschienenen Originalausgabe, mit dem zweizeiligen Verlagsvermerk aus S. 2 unten links (bei der OA dreizeilig). „Walter Gieseking zu eigen". Die poetischen Titel: Letztes Aufbäumen, Ausgelassenheit, Hieroglyphe, Zerrissenheit und Melodie zeigen den von seiner Zeit enttäuschten 72jährigen Künstler. – BSB 12, 4953; nicht CPM.

193 PIANOFORTE-BIBLIOTHEK. – [Bibliothek für Pianoforte-Spieler. Mustersammlung aus den Werken berühmter Tonsetzer älterer und neuerer Zeit] [Erster Jahrgang] 8.–26. Heft [von 26]. Hamburg und Itzehoe, Schubert & Niemeyer [ca. 1830]. Quer-Quart. Halblederband der Zeit. € 100,–

8. Heft: Schmitt, A.: Marche de Marseille, Variationen.
9. Heft: Beethoven, L. v.: Polonaise zu vier Händen.
10./11. Heft: Beethoven, L. v.: Sonate Op. 10.
12./13. Heft: Czerny, C.: Rondo Brillant üb. e. Favorit-Menuet, Op. 17.
14. Heft: Czerny, C.: Rondino, Op. 29.
15./16. Heft: Czerny, C.: Divertissement zu vier Händen, Op. 43.
17. Heft: Gelineck, P.: Variationen über d. Tirolerlied, Nr. 36.

194 Pierné

18. Heft: Hummel, J. N.: Rondo od. Fantasie, Op. 19.
19./20. Heft: Hummel, J. N.: La Bella Capricciosa, Op. 55.
21. Heft: Favorit-Rondo, Op. 11.
22./23. Heft: Gelineck, P.: Leichte Sonate u. Variationen über e. Favoritwalzer: Sonate Nr. 1, Var. Nr. 67.
24. Heft: Gelineck, P.: Variationen über e. Walzer v. Hummel, Nr. 50.
25./26. Heft: Beethoven: Sonate Pathétique, Op. 13.

194 PIERNÉ, G.: Impressions de Music-Hall pour Piano. Opus 47. Paris und Mainz, M. Eschig & Cie und B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 31854–31857) 1927. Quart. 30 S., 1 Bl. Illustrierter OU. Gestempelt. € 45,–

Erstausgabe dieser Fassung. – Im Paris der „Roaring Twenties" ließen sich nicht nur die Komponisten der Groupe de Six um Cocteau, sondern auch Strawinsky oder Ravel von der Musik der verschiedenen Music Halls, Variétés und Cabarets inspirieren. Auch Gabriel Pierné (1863–1937) konnte sich der Faszination nicht entziehen und brachte sein „Impression de music-hall" als Ballet in 4 Szenen zu Papier: Girls (French Blues); Little Tich; Le Numéro Espagnol; Clowns Musicaux (Les Frattellini). – Beim Verlag neu nicht mehr erhältlich. – BSB 12, 4980; CPM 45, 177. – Siehe Abbildung.

195 PLACHY, W. – BELLINI, B.: Il Pirata Rondino für das Pianoforte [zu 2 Händen]. [Aus]: Erinnerung an Bellini. 8 Rondinos über Motive aus obigen

Opern … von W. Plachy. Op. 82, No. 8. Wien, A. Diabelli u. Comp. (PlattenNr. 6144) [ca. 1838]. Quart. 7 S. Etwas fingerfleckig. Alter Name auf Titel. € 20,–

Wenzel Plachy (1785–1858) war Organist und Musiklehrer in Wien. Er war mit Hummel, Förster u. a. bekannt und bearbeitete zahlreiche populäre Opern-Melodien fürs Klavier. – Nicht BSB und CPM.

196 PROCH, H.: Das Alpenhorn. [Aus]: Six Morceaux elegants pour le Piano sur des Airs allemands favoris … par F. Beyer. Op. 80 (No. 2). Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 8427.2) [ca. 1845]. Quart. 7 S. Mit illustriertem Titelblatt. Etwas stockfleckig. € 10,–

Frühe Ausgabe des beliebten Stückes in der Beyerschen Bearbeitung. Diese Ausgabe nicht BSB und CPM.

197 RACHMANINOFF, S.: Scherzo tiré du Songe d'une Nuit D'été [Ein Sommernachtstraum] de F. Mendelssohn-Bartholdy. Transcription pour Piano. Paris, Edition „Tair" (VerlagsNr. 10) (1933). Quart. 17 S. OKt. Rücken erneuert. € 60,–

Seltener 2. Druck der Erstausgabe. – Rachmaninoff hatte in seinem amerikan. Exil sehr schnell begriffen, dass er von den eigenen Kompositionen nicht leben kann. Publikumswirksam und gut verkäuflich sind höchstens kunstvolle Bearbeitungen bereits bewährter „Klassiker". So entstand 1933 das Werk (vgl. Biesold S. 331). – Threlfall/Norris S. 197; nicht BSB; nicht CPM.

198 RAVEL, M.: Miroirs pour Piano. Paris, E. Demets (VerlagsNr. E. 1158–60 D. und E. 1167–68 D.). Quart. 49 S. Titel mit Verlagsstempel. € 55,–

Originalausgabe. – Enthält 5 Stücke: Noctuelles; Oiseaux tristes; Une barque sur l'Océan; Alborada del gracioso; La vallée des eloches. – Hirsbrunner Nr. 51; nicht BSB; CPM 47, 94.

199 REGER, M.: Impromtu – Caprice. [Aus:] Kompositionen für das Pianoforte. Op. 79a. 4. Heft. Langensalza, H. Beyer & Söhne (VerlagsNr. 867). Quart. 8 S. OU. (Für's Haus, Heft 180). € 30,–

Erstausgabe. – Stein S. 173.

200 REGER, M.: Weihnachtstraum für Klavier. Fantasie über: Stille Nacht, heilige Nacht. 2 händig. (Op. 17,9). Mainz, B. Schott' Söhne (VerlagsNr. 29126) [1910]. Quart. 3 S. Vereinzelte Bleistiftanstreichungen. Illustrierter Originalumschlag. An den Kanten hinterlegt. € 10,–

Erste Einzelausgabe aus der Sammlung „Aus der Jungendzeit, [20] Kleine Klavierstücke", die 1902 bei Augener erschienen war. – BSB 13, 5206; CPM 47, 230.

201 REINECKE, C.: Mädchenlieder. Eilf [sic] Tonbilder für das Pianoforte. Op. 88. 3 Hefte. Wien, F. Schreiber (PlattenNr. C.S. 18.720–22) [1872]. Quart. 11, 15, 11 S. Teils gestempelt. Illustriertes Titelblatt. € 30,–

Titelauflage der Erstausgabe von 1866, von deren Platten gedruckt. Enthält die Stücke: Rundgesang im Mai; Träumen und Sinnen; Am Abend; Tanzlied; Im Grünen; Hüte dich fein; Am Quell; Thränen; Liebeslied; Abendgebet. – BSB 13, 5253; nicht CPM.

202 RIES, Ferdin:[and]: Rondo pour le Pianoforte d'après la Romance, de l'Opera le petit Chaperon rouge [de F.-A. Boieldieu] [Op. 88 N°1]. Brounsvic, Magazin de Musique (PlattenNr. 1432) [nach 1820]. Quer-Quart. 7 S. Stockfleckig. € 60,–

Sehr seltene, frühe Bearbeitung, die erstmals 1819 unter dem Titel „The Popular Romance ‚Gentille Annette'" in London erschienen war. Dieses Stück gehört zu einer Reihe von Rondos, die Ries aus populären Opernmelodien der Zeit komponierte. – Hill S. 87; nicht BSB und CPM.

203 RIES, Ferdin[and]: Rondo pour le Pianoforte sur la Cavatine de Rossini „Una voce poco fa" … de l'Opera: le Barbier de Sevilla. [Op. 88 N° 2]. Brounsvic, Magazin de Musique (PlattenNr. 1467) [nach 1820]. Quer-Quart. 7 S. Stockfleckig. € 60,–

Frühe, seltene Bearbeitung der Rossinischen Erfolgsarie, die erstmals 1820 in London erschienen war. – Hill S. 87f.; nicht BSB und CPM.

204 RIES, Ferd.[inand]: La Sentinelle avec Variations Pour le Piano-Forte. [op. 105 N° 1]. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 1699) [1822]. Quer-Quart. 11 S. Stockfleckig. € 120,–

Sehr seltene, frühe Ausgabe, im Jahr der englischen Originalausgabe erschienen. Bei dem Stück, einer beliebten französischen Melodie, handelt es sich um einen Marsch mit 7 Variationen. Ausführliche Rezension in AMZ XXV, 1823 S. 340. – Hill S. 110; nicht BSB und CPM.

205 RIES, Ferd.[inand]: VII Variations brillantes pour le Pianoforte sur le thême favorit de Mozart: „Non piu andrai". Op. 51. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 1155) [Ende 1814]. Quer-Quart. 14 S. Stockfleckig. € 120,–

Früher, im Jahr der englischen Originalausgabe (Chappell) erschienener Druck. Der kurzen pathetischen Einleitung folgt das Thema „Non più andrai" aus Mozarts ‚Figaro'. „Die Var. verdienen das Beywort, ‚brillantes', allerdings, und in dem Maasse, dass sie selbst Virtuosen nicht nur genug zu thun, sondern auch Gelegenheit geben, sich auf eine äusserst vorteilhafte, wahrhaft glänzende Weise zu zeigen." (AMZ XVII, 1815, S. 328). – Hill S. 44; Nicht BSB und CPM.

206 ROHRSDORFF, G.: Volker. Ein Tag im deutschen Lager-Erleben. Neun kleine Klavierstücke Opus 12b. 2. Aufl. Prag, Industrie-Druckerei (ohne Verlags-Nr.; Auslieferung: Leipzig, Kistner & Siegel, VerlagsNr. 29895) 1944. Quart. 24 S. Ill. OKt. € 15,–

Titelauflage der erstmals 1941 erschienenen Stücke. Der illustrierte Umschlag zeigt Dürers „Der Fahnenträger". – BSB 13, 5403; nicht CPM.

207 ROSSINI, G. – LISZT, F.: Air du Stabat Mater. Cujus animam. [=] 2 Transcriptions d'après Rossini pour Piano. No. 1 [von 2]. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 11618. 1.) [nach 1871]. Quart. 1 Bl., 7 S. Gelber, bedruckter Original-Umschlag. Gestempelt. € 50,–

Titelauflage von den Platten der Erstausgabe von 1853. – LW A141; Raabe 238; Eckardt/Müller A 141; BSB 10, 3881; vgl. CPM 35, 424;.

208 ROSSINI, G.: Guillaume Tell. Ouverture pour le Piano à 2 mains. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 3173) [nach 1830]. Quart. 9 S. Titel gestempelt. € 30,–

Frühe Titelauflage der Erstausgabe dieser Fassung, die im Jahr der Uraufführung erschienen war. Guter Abzug in Lithographie. – Selten. – Nicht BSB und CPM.

209 RUBINSTEIN, A.: 6 Etüden für das Pianoforte. Op. 23.
Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 8604) [nach 1900].
Quart. 67 S.
[Angebunden]:
– : Six Preludes pour Piano. Op. 24.

Nouvelle édition par Paul de Conne. Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 3819–3824) [nach 1900]. Quart. 42 S. Ln. 2 Werke in 1 Band. € 60,–

Verlagsfrische Ausgabe in einem schönen, individuellen Einband. Die Etüden im Stile Franz Liszts entstanden ebenso wie die Preludien 1848/49 als sich Rubinstein vor allem als Interpret eigener Kompositionen einen Namen machte. – Nicht BSB; nicht CPM.

210 SAINT-SAENS, C. – LISZT, F.: Danse Macabre. Poeme Symphonique de Camille Saint-Saens. Transcription pour piano par Franz Liszt. Paris, Durand, Schönewerk & Cie. (VerlagsNr. D. S. et Cie. 2282) [1877]. Quart. 21 S. Rücken geklebt. Etwas fingerfleckig. OU. € 60,–

Originalausgabe dieser brillanten Bearbeitung der „Totentänze" von Saint-Saens, der mit Liszt noch als Schüler in persönlicher Beziehung stand. – CPM 35, 397; LW A273.

211 SÁROSI[-SCHAUER], F.: Az Abencerage … Der Abencerage. Grosse Oper in 4 Acten. Klavier-Auszug ohne Text. [Op. 4]. Berlin/Leipzig, Fürstner (VerlagsNr. 2650) [1886]. Quart. 146 S., Titel gestempelt. OLn. € 30,–

Erstausgabe des Klavierauszugs ohne Text. Die Uraufführung fand am 4.1.1887 in der königl. Oper in Budapest statt. Das Libretto stammt von Lajos Bartók nach Chateaubriands Kurzroman „les aventures du dernier Abencérage" von 1826, in dem Spanien als ein Teil des Orients in Europa neu entdeckt wird. – Nicht BSB; CPM 50, 171; Hofmeister 1886.

212 SAUGUET, H.: Près du Bal. Divertissement [dansé] pour flûte, clarinette, basson, violon et piano. La Suite complète pour Piano. Paris, Rouart, Lerolle & Cie (VerlagsNr. R. L. 11717 & Cie) (1929). Quart. 16 S. OU. € 40,–

Erstausgabe der Klavier-Fassung der Ballett-Musik: 1. Amazone, 2. Flirt, 3. Danseuses en Tutu 4. Soupirs 5. Scherzino. Das Stück erlebte seine private Uraufführung 1929 unter dem Dirigat des Komponisten. – MGG², 14, 1019; nicht BSB; CPM 50, 193.

213 SCHELLING, E.: Fatalisme. Composition pour le Piano. New York, G. Schirmer (VerlagsNr. 16855) (1904). Quart. 1 Bl., 6 S. OU. (Six Compositions pour le Piano, No 1). Ex-Libris aus Fürstenhaus. € 30,–

Originalausgabe in der Vorzugsausgabe. Eines von nur 10 Exemplaren, die für den Komponisten persönlich auf Van Geldern Papier gedruckt wurden. Ernest Schelling (1876–1939) widmete diese frühe Komposition Lucie Draper, seiner späteren Ehefrau. – New Grove², 22, 472f.; BSB 14, 5649; CPM 50, 285.

214 SCHELLING, E.: Gavotte pour le Piano. New York, G. Schirmer (VerlagsNr. 16856 C) (1904). Quart. 1 Bl., 8 S. OU. (Six Compositions pour le Piano, No. 4). € 30,–

Originalausgabe in der Vorzugsausgabe. Eines von nur 10 Exemplaren, die für den Komponisten persönlich auf Van Geldern Papier gedruckt wurden. New Grove ², 22, 472 f.; BSB 14, 5649; CPM 50, 285.

215 SCHLESINGER, D.: Andante Varié pour le Pianoforte seul. Oeuv. 8. [As-Dur] Wien, A. Diabelli et Comp. (PlattenNr. D. et C. No. 4487) [ca. 1834]. Quer-Quart. 11 S. Titel mit Stempel und Namen von alter Hand. € 20,–

Originalausgabe. – David Schlesinger (geb. 1802), Pianist aus Hamburg, widmete das Stück seinem Freund J. B. Cramer. – Nicht BSB und CPM.

216 SCHMITT, J[akob]: La Serenade interrompue par L'Orage Notturno Brillant pour le Piano. Oeuv. 143. Copenhague, C. C. Lose (ohne PlattenNr.) [ca. 1840?]. Quer-Quart. 11 S. Teils stockfleckig. € 30,–

Vermutlich Originalausgabe. Selten. – Jakob Schmitt (1803–1853) war Schüler seines Vaters (Aloys) und seines Bruders (Aloys) und lebte in Hamburg als Klavierlehrer. Schumann nannte ihn einen „gründlichen Mann von Fach und Talent" (vgl. MGG). – Nicht BSB; nicht CPM.

217 SCHOENBERG, A.: Drei Klavier-Stücke. Opus 11. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 2991) (1922). Quart. 14 S. OKt. € 30,–

Titelauflage des ersten atonalen Musikwerkes überhaupt. Mit dem Stück verwirklichte Schönberg erstmals die von F. Busoni in seiner Utopie „Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst" von 1906 aufgestellten Thesen. – vgl. BSB 14, 5766; CPM 50, 386.

218 SCHÖNBERG, A.: Suite für Klavier. Op. 25. Wien, UE (VerlagsNr. U. E. 7627) (1925). Quart. 24 S. OU. € 160,–

Druck aus dem Jahr der Originalausgabe. – Die Suite ist das erste Stück Schönbergs, das eine einzige Zwölftonreihe für alle Sätze (Präludium, Gavotte – Musette – Gavotte, Intermezzo, Menuett – Trio – Menuett, Gigue) verbindlich mach. Die Titel suggerieren Barocksuitencharakter, ein sperriges Stück, das aber mit viel Witz aus moderner Perspektive eine Hommage an Bach darstellt. Einleitender Text für den Pianisten in Deutsch, Englisch und Französisch. – BSB 14, 5767; CPM 50, 389.

219 SCHOSTAKOWITSCH, D.: Tanze kukol. [Puppentänze]. (Für Klavier). Ohne Opus. Moskau, Russ. Musikverlag (Muzgiz) (VerlagsNr. 22639) 1959. Quart. 23. S. OKt. € 30,–

Die „Puppentänze", bestehend aus 7 Klavierstücken, ist eine Bearbeitung aus dem Jahr 1952 von Fragmenten der Ballette „Das goldene Zeitalter";„ Der Bolzen" und der „Der helle Bach", die bereits zwischen 1930–35 entstanden sind. – vgl. Hulme S. 225; nicht BSB, nicht CPM; nicht Stabi Berlin.

220 SCHUBERT, F. – LISZT, F.: Erlkönig. Lied für das Piano-Forte übertragen von F. Liszt. Wien, A. Diabelli und Comp. (PlattenNr. D. et C. No. 6534) [1838]. Quart. 15 S. Etwas stockfleckig. Alter Name auf Titel. [12 Lieder von Schubert] N°.4. € 100,–

Erstausgabe dieser Fassung. „Die ‚Erlkönig'-Paraphrase war mit ihrem bravourösen Oktaven-Vibrato ein vielbewundertes Repertoirestück des Virtuosen Liszt." (Reclams Klaviermusikführer, 8. Aufl., Bd. 2, S. 376) – LW A42; Raabe 243; vgl. BSB 10, 3869; Slg. Hoboken 10, 32. – Siehe Abbildung.

221 SCHUBERT, F. – LISZT, F.: N° 2. Auf dem Wasser zu singen. (Barcarolle.) Lied von Fr. Schubert, für das Piano-Forte übertragen [mit darübergesetztem Text] von Fr. Liszt. Wien, A. Diabelli und Comp. (überklebt: Stuttgart, G. A. Zumsteeg) (PlattenNr. D. et C. No. 6532) [1838]. Quart. 15 S. Am rechten Rand durchgehend brauner Fleck. € 150,–

Seltener Erstdruck mit der hübschen Titelvignette einer skizzierten Barkarole. Das Lied stammt aus der Sammlung: 12 Lieder von Franz Schubert für das Pianoforte übertragen. Liszt bearbeitete zwischen 1833–46 55 Lieder von Schubert fürs Klavier und trug so sehr zu deren Verbreitung bei (vgl. Schubert-Handb. S. 122 f). – Hoboken 10, Nr. 46; LW A42; vgl. Raabe 243; BSB 10, 3874; CPM 51, 16. – Siehe Abbildung.

220 Schubert

222 SCHUBERT, F. – LISZT, F.: Erlkönig. Lied von Fr. Schubert für das Piano-Forte übertragen von Fr. Liszt. [D 328]. Wien, A. Diabelli und Comp. (PlattenNr. D. et C. No. 6534) [nach 1841]. Quart. 7 S. ([12 Lieder von Schubert] N°.4). € 35,–

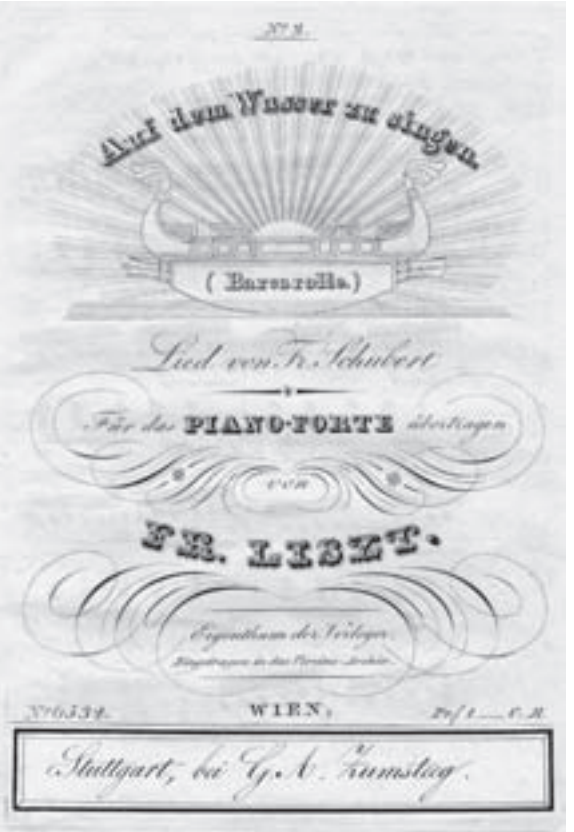
Titelauflage mit neuer Preisangabe. – Vgl. Kat. Hob. 10, 32.

223 SCHUBERT, F.: Impromptu pour le Piano-Forte. Oeuvre 90, No. 1 u. 2 [in 1 Heft]. Vienne, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 5071–72) [nach 1827]. Quart. 1 Bl., 8 S., 11 S. Alter Name auf Titel. Stockfleckig. Teils mit Bleistifteintragungen. Kt. € 100,–

Seltene Titelauflage mit der korrigierten Opuszahl und dem geänderten Vornamen. Erschien im Jahr der Erstausgabe. – Deutsch 899/ 1 und 2; Slg. Hoboken 360 und 363; vgl. BSB14, 5825; vgl. CPM 51, 58.

224 SCHUBERT, F.: [8] Impromptus. [6] Moments Musicaux. Nach Eigenschriften und den Erstausgaben hrsg. sowie mit Fingersatz und Anhang versehen von W. Gieseking. München, G. Henle (ohne VerlagsNr.) (1974). Quart. Porträt Schuberts von Leopold Kupelwieser, 95 S., 7 S. Anhang. OKt. € 15,–

Enthält 4 Impromptus Opus 90 [D 899], 6 Moments musicaux Op. 94 [D 780] und 4 Impromptus Op. posth. 142 [D 935]. Kritische Ausgabe mit einem dreisprachigen Vorwort.




221 Schubert

225 SCHUBERT, F.: Lieder von F. Schubert für das Piano-Forte übertragen. 6tes Heft, No. 16–19. Wien, C. Haslinger (VerlagsNr. C. H.14,245) [nach 1871]. Quart. 15 S. Gestempelt. (Eingetragen in d. Archiv der Musikalien-Verleger, No. 11). € 20,–

Titelauflage der Erstausgabe von 1870. – Inhalt: Der Wanderer, D 489; Lebewohl (Adieu!), D I, 31; Lob der Tränen, D 711; Mädchens Klage, D 191. – Nicht bei Weinmann, Verlagsverzeichnis Bd. 3.

226 SCHUBERT, F.: Momens [sic!] Musicals [!] pour le Piano Forte. Oeuvre 94. Cahier I–II. Vienne, A. Diabelli & Comp. (PlattenNr. D. et C. No. 3544–5) [ca. 1830]. Folio. 9 S., 11 S. Stockflecken. € 150,–

Sehr frühe Ausgabe nach dem Erstdruck von Leidesdorf 1828 und mit demselben inkorrekten Titel. – D 780; nicht in BSB und CPM.

227 SCHUBERT, F.: Die schöne Müllerin. Ein Cyclus von Liedern. Gedichte von W. Müller. [D795]
Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte in Musik gesetzt und Herrn C. Freyherrn von Schönstein gewidmet. Op. 25. Für Pianoforte-solo arrangirt von Rob. Wittmann. Leipzig & Berlin, C. F. Peters (VerlagsNr. 4679). Quart. 51 S. Halblederband der Zeit. Rücken beschädigt. Ecken bestoßen. € 50,–

Seltene Ausgabe ohne die Singstimme. In 20 Liedern werden Freud und Leid des Müllersburschen beschrieben, der auf der Wanderschaft in eine Mühle einkehrt

und die Liebe der schönen, aber treulosen Müllerin findet. – Nicht BSB, CPM und Hofmeister.

228 SCHULHOFF, J.: Caprice sur des Airs Bohémiens pour Piano. Op. 10. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 8710) [ca. 1846]. Folio. S. 1–16. Letzte Seite faksimiliert. Stockfleckig. Titeleinriss hinterlegt. € 8,–

Vermutlich Originalausgabe des zu seiner Zeit sehr populären Capriccios, geschrieben für duftige Pariser Salons. – Nicht BSB und CPM.

229 SCHULHOFF, J.: Nocturne pour le Piano. Op. 11. Milan, F. Lucca (PlattenNr. 8825) [ca. 1846]. Quart. 7 S. Titelblattausriss hinterlegt (ohne Textverlust). € 15,–

Vermutlich Originalausgabe von Schulhoffs erster Nocturne. – nicht BSB; diese Ausgabe nicht CPM.

230 SCHULHOFF, J.: 2e. Vals Brillante pour le Piano. Op. 20. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 9155) [ca. 1847]. Quart. 9 S. am Rand geklebt, bzw. verstärkt. € 10,–

Vermutlich Originalausgabe eines der geschmackvollen Salonstücke des berühmten Chopin-Zeitgenossen. – BSB 14, 5899; vgl. CPM 51, 148.

231 SCHULHOFF, J.: Grande Valse brillante pour Piano à 2 mains. Op. 6. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 8529) [um 1863]. Folio. 13 S. Alter Name auf Titel. € 15,–

Umdruck der Originalausgabe von 1846. – Im Jahre 1845 war Schulhoff in Paris von Chopin aufgrund seines Klavierspiels zum öffentlichen Auftreten ermuntert worden und begann eine Karriere, bei der er auch zunehmend eigene Kompositionen spielte. – CPM 51, 147; BSB 14, 5898 (nur EA).

232 SCHUMANN, R.: Andante und Variationen für zwei Pianoforte. Op. 46. Arrangement für ein Pianoforte allein von J. Schaeffler. Leipzig, B & H (PlattenNr. 9044) [1855]. Quart. 15 S. Etwas stockfleckig. Originalumschlag. Etwas unfrisch. € 120,–

Erstdruck dieser Bearbeitung des letzten großen Klavier-Variationswerks des Meisters (Rehberg). Das Werk entstand 1843 und wurde von Clara Schumann zusammen mit Mendelssohn aufgeführt. Brahms, der das Stück sehr liebte, soll es mit Vorliebe auf dem Klavier allein gespielt haben (vgl. Reclams Klavierführer, 8. Aufl. S. 208). – McCorkle S. 200; nicht BSB; CPM 51, 177.

233 SCHUMANN, R.: Arabeske. Für das Piano-Forte componirt und Frau Majorin F. Serre auf Maxen zugeeignet. 18tes Werk. Wien, P. Mechetti qm. Carlo (PlattenNr. P. M. 3130) [1839]. Quart. 9 S. Titel mit Namenstempel. € 90,–

Originalausgabe mit den bei Hofmann aufgeführten Kriterien: S. 2 mit dem Vermerk unten in der Mitte: Pietro Mechetti . N° 3130. Weitere Kriterien für den ersten Druck (D 1) bei Bernhard Appel in: Schumann-Forschungen 6, S. 276. – Hofmann S. 48/49; McCorkle S. 80; Slg. Hoboken 15, 32; BSB 14, 5917; CPM 51, 177.

234 SCHUMANN, R.: Carnaval. Scènes mignonnes composées pour le Pianoforte sur quatre notes et dédiées A. Mons.r Charles Lipinski. Oeuv. 9. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5813) [1837]. Quart. 31 S. Titel mit Verlegerstempel. Halblederband mit fleuraler und ornamentaler Vergoldung. € 2.700,–

Außerordentlich schönes Exemplar der seltenen Originalausgabe. – Der Carnaval gilt als eines der pianistischen Hauptwerke Schumanns und konnte

bereits zwei Jahre nach Erscheinen durch einen Absatz von 250–300 Exemplaren erfreuen. Der vorliegenden Ausgabe kommt das Verdienst der einzigen authentischen Quelle zu, da zu keinem der 22 Klavierstücke ein endgültiges Manuskript vorliegt und nur zu 5 Stücken Skizzen. Darüber hinaus sind weder Stichvorlagen noch Korrekturabzüge vorhanden. – McCorkle S. 38; Hofmann S. 22 f.; Slg. Hoboken Nr. 17.

235 SCHUMANN, R.: Etude en forme de Variations (XII Etudes symphoniques) pour le Piano-Forte. Oeuvre 13. Troisième Edition. Leipsic et New-York, J. Schuberth & Co (VerlagsNr. 3619) (nach 1861). Quart. 33 S. Kl. Titeleinrisse sauber hinterlegt. € 50,–

Umdruck der 1861 erschienenen dritten Ausgabe mit dem Vorwort von Dr. Adolf Schubring. Diese dritte Ausgabe enthält eine um die Etüden III und IX erweiterte Fassung und „Die Variationen der vorhergehenden Ausgaben und nicht herausgegebene Korrekturen des Autors". (Hofmann S. 34 f). – Vgl. McCorkle S. 59.

236 SCHUMANN, R.: Faschingsschwank aus Wien. Fantasiebilder für das Piano-Forte. 26stes Werk. Wien, Mechetti (PlattenNr. 3485) [nach 1852]. Quart. 23 S. € 130,–

Sein Hauptwerk des Jahres 1839 bezeichnete Schumann selbst in Briefen als „romantische Sonate". Die fünf Sätze tragen keinerlei phantastischen Titel und erinnern gelegentlich an Schubert oder Mendelssohn. Im ersten Satz schmuggelte Schumann, rhythmisch verändert, die damals in Wien streng verbotene „Marseillaise" ein – wohl eine Verspottung der Zensurbehörde. Ein unmittelbarer Faschings-Bezug ist nirgends erkennbar. – Revidierter, neu gestochener Notentext bei gleichem Titelblatt mit Druckvermerk „S. 2: A. Eckel in Wien", sowie der abweichenden PlattenNr. „C. S." [= Spina] auf S. 6). – Hofmann S. 65; McCorkle S. 115; Slg. Hoboken 15, 47.

237 SCHUMANN, R.: Jugend-Album. 43 kleine Clavier-Stücke. Op. 68. Neue Ausgabe progressif geordnet und mit Fingersatz versehen von K. Klauser. Leipzig u. New York, J. Schuberth & Co. (VerlagsNr. 4359) (1867). 67 S. Teils mit Bleistifteintragungen. Titel gestempelt. Ohne das meist fehlende Porträt. OU. € 80,–

Frühe, vom Pianisten Karl Klauser revidierte Ausgabe, der erstmals 1848 erschienenen Stücke. Diese Ausgabe nicht bei McCorkle. – BSB 14, 5916; nicht CPM.

238 SCHUMANN, R.: Pièce fleurie pour le piano … Op. 19. Paris, Richault (PlattenNr. 6021) [1839]. Quart. 9 S. Stempel auf Titelblatt. € 50,–

Französische Originalausgabe des „Blumenstücks", die parallel zur österreichischen Originalausgabe bei Mechetti im gleichen Jahr erschien. Schumann widmete dieses Bouquet blumiger Gedanken und Träume ebenso wie die „Arabeske" der engen Freundin Friederike Serre. – McCorkle S. 82; diese Ausgabe nicht BSB und CPM.

239 SCHUMANN, R.: Grande Sonate [Nr. 1 fis-moll] pour le Pianoforte composée et dédié à Mademoiselle Clara Wieck. Oeuv. 11. Nouvelle Edition. Leipsic, F. Kistner (PlattenNr. 1123) [1844]. Quart. 33 S. Titel gestempelt. € 60,–

Frühe Titelauflage der im Juni 1840 erschienenen „Nouvelle Edition", im Notentext wurden einige Korrekturen eingebracht. Auf dem Titel mit dem Vermerk: „La première Edition de cet Oeuvre a été publiée sous le nom de Florestan & Eusebius". – Vgl. Hofmann (Erstdrucke) S. 27 und S. 411; McCorkle S. 46.

240 SCHUMANN, R.: Waldscenen. Neun Clavierstücke. Op. 82. Leipzig, B. Senff (VerlagsNr. 12) [1850]. Quart. 23 S. Ohne den Originalumschlag. € 150,–

Originalausgabe mit dem lithographierten beigefarbenen Titelblatt. Die Sammlung von neun hochdifferenzierten, subtilen Stücken, die alle mit einem literarischen Motto versehen sind, beschreiben den Weg des Jägers auf seinem Gang durch den Wald. – McCorkle S. 369; Hofmann S. 180/181. – Siehe Abbildung auf der 3. Umschlagseite.

241 SCOTT, C.: Poems. [Für Klavier]. Mainz=Leipzig, B. Schott (VerlagsNr. 29695–99) (nach 1922). Quart. 27 S., 1 Bl. Titelblatt mit handschriftlicher Widmung. OU. € 30,–

Titelauflage der Originalausgabe von 1912 mit beigefügtem Text der 5 Lieder: Poppies; The Garden of Soul=sympathy; Bells; The Twilight of the Year; Paradies=Birds. Eine deutsche Übersetzung der Lieder von A. Kayser liegt bei. – vgl. 15, 5967 und CPN 51, 292.

242 SCRIABINE, A.: Allegro de Concert pour Piano. Op. 18. [b-moll] Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 1452) [nach] 1897. Quart. 11 S. Titel gestempelt. OU. € 20,–

Titelauflage der Originalausgabe von 1897 mit geänderter Preisangabe. – BSB 15, 6099; CPM 52, 340.

243 SCRIABINE, A.: Vers la flamme. Poème. Op. 72. Pour Piano. Leipzig, P. Jurgenson und R. Forberg (VerlagsNr. P. J. 1005) [nach 1918]. Quart. 11 S. Ränder teils verstärkt. Etwas stockfleckig. (Compositions pour piano). € 25,–

Titelauflage eines der bezwingendsten, markantesten Werke Skrjabins. Die „provozierende Monothematik“ (Schibli S. 187) in Skrjabins Spätwerk treibt hier ihre Blüten, russischer Symbolismus, Theosophie und der Geist Nietzsches treffen aufeinander. Zudem ist die Feuer-Metaphorik des Titels („Der Flamme entgegen“) ein wichtiges Charakteristikum seines übersteigerten Subjektivismus. – BSB 15, 6103, nicht CPM.

244 SCRIABINE, A.: Deux Morceaux pour Piano op. 59. Berlin-Moskau, Russischer Musikverlag (VerlagsNr. 177) [1913]. Quart. 6 S. Ränder teils verstärkt, papierbedingt gebräunt und etwas fleckig. Titel mit Stempel. € 35,–

Erstausgabe. – Nr. 1: Poeme: Nr. 2: Prélude. Entstanden in Arbeitspausen am Orchesterstück ‚Promethée‘; Skrjabin verwendet von jetzt an gern französische Spielanweisungen. – BSB 15, 6100; CPM 52, 342.

245 SCRIABINE, A.: Trois Morceaux pour Piano. Op. 52. Moscou, Edition Russe de Musique, Berlin, Russischer Musikverlag (VerlagsNr. R. M. V. 6 und 10) [1909]. Quart. 7 S. Ränder teils verstärkt. Mit Bleistifteintragungen. Etwas fleckig. € 30,–

Originalausgabe. – No.1: Poème (C-Dur), No.2: Enigme (Des-Dur), No.3: Poème languide (H-Dur). – Nicht BSB; CPM 52, 342.

246 SKRIABIN, A.: Poema [für Pianoforte] Op. 32 No. 1. (Fis-Dur). Moskau, Russ. Musikverlag (VerlagsNr. M. 27676 G.) 1960. Quart. 20 S. Vorwort und Erläuterungen in russ. Sprache. € 60,–

Sehr seltene Ausgabe eines der beliebtesten Stücke Skrjabins. Mit Noten- und Tempoaufzeichnungen von der Einspielung auf Welte-Mignon-Pianolarollen durch den Komponisten, anhand derer die sowjetische Musikwissenschaft Skrjabins Eigeninterpretationen analysierte. (Vgl. Schilbi S. 105f.) – Nicht BSB, CPM.

247 SCRIABINE, A.: Polonaise en SI-bémol mineur pour Piano. Op. 21. Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 1848) 1898. Quart. 11 S. Titel mit Stempel. Ohne Umschlag. € 30,–

Erstausgabe. – BSB 15, 6101 und CPM 52, 342.

248 SCRIABINE, A.: Prélude et Nocturne pour Piano pour la main gauche seule. Op. 9. Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 1200–02) [nach] 1895. Folio. 7 S. Titel und Umschlag gestempelt. Originalumschlag. € 40,–

Titelauflage. – Die frühen Klavier-Préludes waren es, die den Namen des jungen Komponisten und Virtuosen in aller Welt bekannt machten. Nach einer Lähmung der rechten Hand verlegte er die technischen Anforderungen verstärkt in die linke, was in der Klavierliteratur des 20. Jahrhunderts in einigen Kompositionen für die linke Hand allein Schule machte, u. a. auch durch den einarmigen Pianisten Paul Wittgenstein. – Nicht BSB; CPM 52, 342.

249 SCRIABINE, A.: Sonate (Fa mineur) pour Piano. Op. 6. [Leipzig], M. P. Belaieff (VerlagsNr. 1046) [nach 1930]. Quart. 23 S. Leichte Gebrauchsspuren, wenig stockfleckig. OU. € 25,–

Titelauflage der Erstausgabe von 1895. Die erste seiner insgesamt zehn Klaviersonaten schrieb Skrjabin 1893, in einem zugleich hochsensiblen wie technisch äußerst schwierigen Stil. Der damals 20-Jährige konzertierte bereits ausschließlich mit eigenen Kompositionen. – Vgl. BSB 15, 6102; CPM 52, 343.

250 SCRIABINE, A.: 5me Sonate pour Piano op. 53. Berlin, Édition Russe de Musique (VerlagsNr. R. M. V. 31) [1909]. Quart. 19 S. an den Titel-Rändern verstärkt, Einriss geklebt, papierbedingt gebräunt. € 35,–

Erste allgemeine Ausgabe (nach dem Selbstverlag von 1908). – Das Motto des Werkes entstammt dem „Poème de l'extase": „Ich rufe euch zum Leben auf …", und ist ein Aufruf zur Verneinung und gegen den Herrschergeist. Die Komposition des gleichnamigen Orchesterwerks wurde durch die 5. Sonate unterbrochen – sie entstand in 7 Tagen im Dezember 1907 und läutet in ihrer thematischen Konzentration die Spätphase des Komponisten ein. In einem Brief an Glasunow nennt er sie schlicht „ein großes Poème für Klavier", „für das Petersburger Publikum zu schwierig" (an Presman, 1911). – Nicht in BSB; CPM 52, 343.

251 SCRIABINE, A.: Sonate No. 10 pour Piano Op. 70. Moskau, P. Jurgenson, Leipzig; R. Forberg (VerlagsNr. 36924) [ca. 1917]. Quart. 19 S. Ränder z. T. verstärkt. Stockfleckig. € 30,–

Frühe Titelauflage. – Die 10. Sonate enthält jene Trillerketten, mit denen Scriabine in seiner späten Zeit versuchte, „den traditionell klaviermäßigen Satz zu transzendieren" (Schibli 85). – Vgl. BSB 15, 6103; Hofmeister 1913, 164.

252 SCRIABINE, A.: Sonate-Fantaisie N°.2, en SOL-dièse mineur [Gis-moll] pour Piano. Op. 19. Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 1605) [nach] 1898. Quart. 19 S. OU. Stempel. € 40,–

Titelauflage der Originalausgabe von 1898 mit geändertem Preis. „… verbindet übergangslos ein lyrisches, aber auch passioniertes Andante mit einem Presto, das in seinem düsteren Ostinato-Charakter an das Finale der Chopinschen b-Moll-Sonate erinnert" (Reclams Klaviermusikführer, 8. Aufl., Bd. II, S. 520). – Vgl. BSB 15, 6102; CPM 52, 343.

253 SGAMBATI, G.: [12] Mélodies poétiques pour le Piano. Op. 36. Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 8930) (1903). Quart. 31 S. HLn. Originalumschlag aufgezogen. Besitzstempel. (Edition Peters No. 3062). € 40,–

Originalausgabe der „12 Melodie poetiche op. 29“, denen der Peters-Verlag die Opuszahl 36 gab. Giovanni Sgambati (1841–1914) komponierte ausschließlich Orch.- und kammermusikalische Werke. – MGG, 12, 611; BSB 15, 6025; CPM 51, 444.

254 SILCHER, F. – PRESSEL, G. A.: Concert-Variationen für Pianoforte über F. Silcher‘s Volksmelodie zu „Ich weiss nicht, was soll es bedeuten“ von G. A. Pressel. Op. 17. Tübingen, Guttenberg (ohne VerlagsNr.) ca. 1846. Quart. 13 S. Teils etwas stockfleckig. Alter Name auf Titel. € 60,–

Gustav Pressel (1827–1890) komponierte Silchers berühmtes Volkslied Op. 28/7 (1838) nach dem Text von Heinrich Heine als Variation für Klavier und widmete es seinem Förderer Silcher. – Sehr selten, nicht in BSB und CPM.

255 SIMON, E.: Das Weihnachtsglöckchen. Melodisches Tonstück für das Pianoforte. Op. 230. Ausgabe zu 2 Händen. Magdeburg, Heinrichshofen (VerlagsNr. H. V. 3131) [1891]. Quart. 7 S. An den Rändern verstärkt. Farbig illustriertes Titelblatt (knittrig). Gestempelt. Kt. € 10,–

Erstausgabe. – BSB 15, 6067; nicht CPM.

256 SMETANA, B.: Allegro Capriccioso. [H-moll. für Klavier zu 2 Händen] Praha, Umelecké besedy (VerlagsNr. 263) 1907. Folio. 27 S. OU. [Aus dem Nachlass, Bd. IX]. € 30,–

Erstausgabe der 1847 entstandenen Komposition, die Smetana für den berühmten Klaviervirtuosen Alexander Dreyschock schuf. Auf dessen Empfehlung ging Smetana im Herbst 1856 aus existenziellen und künstlerlischen Gründen nach Göteborg, wo er bis zum Frühjahr 1861 blieb. – Nicht BSB; CPM 52, 428.

257 SMETANA, B.: Ceské Tance. Böhmische Tänze. Piano 2 Ms. [Teil I Polkas u. II Furiant], Prag, Supraphon (VerlagsNr. H 4511) 1968. Quart. 79 S. OKt. € 20,–

Die 1879 erschienenen 14 Tänze stellen zum Teil pianistisch größere Ansprüche. Mit kritischem Apparat und Fußnoten mit Anweisungen zur Interpretation auf fast jeder Seite.

258 SMETANA, B.: Lesní city a dojmy. [Waldgefühl und Impressionen]. Nocturno. Pro Piano na 2 ruce. Praha, K. J. Barvitius (VerlagsNr. K. J. B. 189) (1916). Folio. 5 S. OU. (Barvitiova Edice, c. 57). € 30,–

Erste Handelsausgabe. – Smetana revidierte das Jugendstück von 1847 im Jahre 1883, wo es erstmals als Musikbeilage zu den „Humoristicke listy“ erschien. auf der Rückseite Bio- und Fotografie Smetanas. – Nicht BSB, CPM.

259 SMETANA, B.: Romance. Caprice. [Für Klavier zu 2 Händen, Bearbeitung von J. Kaan z Albestu]. [Daraus: Caprice g-moll, Fragment]. Praha, U. Besedy (VerlagsNr. 263) 1907. Quart. 18 S. OU. (Aus dem Nachlass, Bd. X). € 30,–

Erstausgabe. – Die Caprice in g-moll von 1848 blieb Fragment. Irrtümlicherweise mit der „Romance“ angezeigt, die in dieser Ausgabe nie erschien. – nicht BSB, CPM 52, 428.

260 SMETANA, B.: Slavnostní pochod. Festival March. Opus 20. [Für Klavier zu 2 Händen bearbeitet von K. Barvitius]. Praze, K. J. Barvitius (VerlagsNr. K. J. B. 841) (1920). Folio. 11 S. etwas gebräunt Kl. Stempel auf dem Umschlag. OU. (Barvitiova Edice, c. 804). € 30,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung. – Smetana komponierte den Marsch zur Shakespeare-Feier 1864 für Orchester. – Nicht BSB, CPM.

261 Smetana

261 SMETANA, B.: Vltata. [Die Moldau]. Symphonische Dichtung für grosses Orchester. [„Mein Vaterland“ No. 2.] Für Klavier zu 2 Händen in leichterem Style von B. Stetka. Prag, Fr. Urbánek ((VerlagsNr. U. 1297) [um 1885]. Folio. 17 S. Titellithographie von A. König. OU. € 120,–

Seltene Erstausgabe dieser Bearbeitung. – Nicht BSB, CPM. – Siehe Abbildung.

262 SMITH, S.: Tarentelle pour le Piano. Op. 8. Mainz, B. Schott (PlattenNr. 18852) [nach 1871]. 11 S. Quart. € 20,–

Titelauflage der Ausgabe von 1866. Smith (1839–1889) war einer der bedeutendsten Salonmusiker der viktorianischen Englands. – vgl. BSB 15, 6121.

263 SPINDLER, F.: Nachtviolen. 4 Characterstücke für Piano. Werk 54. No. 3: Abendglocken. Hannover, C. Bachmann (PlattenNr. 674) [1855]. Quart. 5 S. Gestempelt. Ziertitelblatt. € 20,–

Der 1817 geborene Komponist war ein in Dresden geschätzter Pianofortelehrer. Seine gedruckten Werke erreichten die Opuszahl 310. – Mendel-Reissmann 9, 373.

264 SPONTINI, G.: Ferdinand Cortez oder Die Eroberung von Mexico arrangiert für das Piano-Forte ohne Gesang. Wien, Artaria und Comp. (PlattenNr. 2248) [1812]. Quer-Folio. 39 S. unterschiedlich stockfleckig. Stempelrest. € 45,–

Seltene und frühe Bearbeitung. – Die dreiaktige Oper kam 1809 in Paris heraus. Sie wurde von Kaiser Napoléon in Auftrag gegeben, der damit sich selbst und seiner Eroberungspolitik ein Denkmal setzen wollte. – Nicht in BSB und CPM.

265 STEGMANN, [Carl David]: Favorit Polonoise für Pianoforte /:in Es dur:/ Erfurt, J. Suppus [nach 1811]. Gefaltetes Quer-Folioblatt. 1 S. Etwas gebräunt. € 20,–

Stegmann (1751–1826), war ein hervorragender Pianist und erreichte vor allem durch seine Bühnenwerke und Musik zu Schauspielen Bekanntheit.

266 STEIBELT, D.: L'Orage précédé d'un Rondeau pastoral pour le Pianoforte. Stuttgart, G. A. Zumsteeg (PlattenNr. 120) [nach 1821]. Quart. 15 S. Name auf Titel. € 60,–

Frühe Ausgabe der vom Komponisten selbst geschaffenen Bearbeitung aus seinem 3. Konzert „L'Orage" E-Dur op. 33 von 1799. – Diese Ausgabe nicht BSB und CPM.

267 STEIBELT, D.: [Sammelband mit 13 [von 20] Pot Pourries]
Pot Pourri D'Airs Connus arrangés pour Clavecin ou Piano-Forte. Paris, Le Duc (PlattenNr. 272) [ca. 1802]. 1 Bl., 13 S. Titelblatt gestempelt, Einriss geklebt.
2me (hs) Pot Pourri … Paris, Sieber [Überklebt: Le Duc] (PlattenNr. 273) [ca. 1802]. 1 Bl., 12 S. Titel gestempelt.
3me (hs) Pot Pourri … Paris, Le Duc (PlattenNr. 274) [ca. 1802]. 1 Bl., 1 Bl. Verlagsverzeichnis), 17 S. Titel gestempelt.
Quatrieme Pot Pourri … Paris, Chez tous les Marchands de Musique (PlattenNr. 330) [ca. 1800]. 1Bl., 17 S. Etwas gebräunt.
6me (hs) Pot-Pourri … Paris, Imbault (PlattenNr. 344) [1792]. Titel, 4 S. Verlagsverzeichnis), 19 S.
7 Pot-Pouri ou Caprice Pour le Piano-Forte. Paris, Imbault (PlattenNr. 429) [1793]. 1 Bl., 27 S.
Neuvieme Pot-Pourri. [Paris], Imbault [überklebt: Gaveaux] (Ohne PlattenNr.) [ca. 1798] 1 Bl., 17 S., 1 Bl. mit hinterlegtem Einriss.
Xme Pot Pourri … Paris, Imbault [überklebt: Cochet] (ohne PlattenNr.) [1794]. 1 Bl., 19 S.
XIeme Pot Pourri … Paris, Imbault [überklebt: Cochet] (ohne PlattenNr.) [1794]. 11 S.
Douzieme Pot Pourri … Paris, Imbault [überklebt: Naderman] (ohne PlattenNr.) [1795]. 1 Bl., 18 S. (N° 134 du Journal de Pieces de Clavecin par differents auteurs).
Pot Pourri pour Piano. Oeuvre 13. Paris. Imbault [überklebt: Gaveaux] (ohne PlattenNr.) [ca. 1798]. 1 Bl, 11 S. Etwas stockfleckig.
Quatorzième Pot Pourri … Paris, Imbault [überklebt: Naderman] (PlattenNr. 418) [1796]. 1 Bl., 17 S.
Quinzième Pot Pourri … Paris, Imbault [überklebt: Naderman] [PlattenNr. 419] [1796]. 1 Bl., 26 S. Folio. Jedes Potpourri mit eigenem Titel und PlattenNr. Vereinzelt stockfleckig, Seiten etwas gebräunt. Fast jeder Titel mit dem handschriftl. Namenszug des Verlegers. Pappband in Stil der Zeit. € 1.200,–

Sehr seltene Ausgaben, womöglich einige davon in Erstausgaben. RISM verzeichnet teilweise nur 1 Expl. weltweit bzw. in Deutschland. – Steibelt (1765–1823) führte von früher Jugend an ein bewegtes Leben, das ihn als Klavierspieler in ganz Europa bekannt machte; in Wien brachte er es gar zu einem Wettstreit mit Beethoven, der allerdings seinen Ruhm nicht gerade förderte. Zwischen 1790 und 1796 lebte Steibelt in Paris und begann mit der Veröffentlichung seiner zahlreichen Klaviersachen – dem Modetrend der Zeit entsprechend vor allem Sonaten „und hatte, von der Revolution getragen, gute Erfolge als Klavierlehrer, -Spieler und -Komponist" (MGG 12, 1223). – RISM S5508; SS5512b; S5513;

SS5518 a; 6. und 7. Potpourri nicht RISM; S5526; S5527; S5530; S5531; S5540; S[S]5532; S[S]5533; vgl. Kat. BSB 15, 6249 und CPM 54, 153.

268 STEIBELT, D.: Six nouvelles Sonatines pour le Pianoforte. Oeuv. 77. Liv. 1. [C-, G-, und B-Dur] [von 2]. Leipzig, A. Kühnel (Bureau de Musique) (PlattenNr. 709) [1809]. Quer-Folio. 11 S. Teils etwas fleckig. 2 Blatt angerändert. € 90,–

Äußerst seltene, sehr frühe Ausgabe der ersten drei Sonatinen. Die Originalausgabe war zuvor bei Durand erschienen. RISM S 5162 weist nur ein einziges Exemplar nach. Steibelt (1765–1823) war Pianist, Komponist und Kapellmeister an der Französischen Oper in Paris.

269 STRAUSS, J. [Sohn]: Accelerationen. Walzer für das Piano-Forte componirt und den Herren Hörern der Technik an der Hochschule in Wien achtungsvoll gewidmet. 234.s Werk. Wien, Carl Haslinger qm. Tobias (PlattenNr. 12,401) [1860]. Quer-Quart. 11 S. Etwas fleckig. € 80,–

Erstausgabe. – Anlässlich des Wiener Technikerballes im Sophiensaal am 14. Feb. 1860 komponiert. Die Titellithographie von August Grube zeigt einen Zephyr, einen Raddampfer, Telegraphendräte und einen über einer Dampfeisenbahn fliegenden Ballon. Introduction und Coda etwas flach im Abzug. – Weinmann S. 87; SEV 234, S. 351.

270 STRAUSS, J. [Sohn]: Artist‘s Life. Künstler-Leben. Walzer für das Pianoforte zu zwei Händen. Op. 316. Neue Ausgabe. Wien, C. A. Spina‘s Nachfolger, J. Friedrich Schreiber (PlattenNr. F. S. 19239) [nach 1872]. Quer-Quart. 11 S. Etwas stockfleckig. Mit der großen Titel-Lithografie von H. Meyer, Wien. € 30,–

Neuauflage der Erstausgabe von 1867. Die hübsche Titelillustration zeigt einen im Fensterrahmen sitzenden, auf der Laute spielenden jungen Mann, der von den Symbolen der Künste und 4 Szenen aus dem Künstlerleben sowie Weinranken umgeben ist. – Vgl. Weinmann S. 95; SEV 316.

271 STRAUSS, J. [Sohn]: Cagliostro [in Wien]. Potpourri aus Motiven der Operette. Arrang. von R. Genee. (für Klavier zu 2 Händen). 3 Hefte in 1. Wien, E. Schreiber (PlattenNr. 23712–13 und 23743). [1879]. Quart. 13, 15, 15 S. Blindstempel. Farbige Originalumschläge. € 50,–

Frühe Titelauflage der drei Potpourris. Die beliebtesten Melodien aus der Operette, die wegen ihres Wiener Lokalkolorits ungemein erfolgreich war. – Weinmann S. 129.

272 STRAUSS, J. [Sohn]: Carnevalsbilder. Walzer für Pianoforte. Op. 357. Wien, C. A. Spina‘s Nachfolger (PlattenNr. 23055) [1873]. Quart. 11 S. Notiz von alter Hand auf Titel. € 70,–

Originalausgabe. – Nach den Motiven von Strauss‘ Erfolgsoper „Der Carneval in Rom“ komponiert. – Mit sehr dekorativer, getönter Titel-Lithographie. – Weinmann S. 101.

273 STRAUSS, J. [Sohn]: An der schönen, blauen Donau. Gedicht von J. Weil. Walzer für das Pianoforte componirt. Op. 314. Für Piano zu zwei Händen. 10. Auflage, Wien, C. A. Spina (PlattenNr. C. S. 19. 216) [1869]. Quer-Quart. 11 S. Titel mit Stempel. Stockfleckig. € 15,–

1. Abzug der Neuauflage bekanntesten Strauß-Walzers mit neuer, hübscher Titellithographie von H. Meyer. – Vgl. Weinmann S. 95; SEV 314, S. 481.

274 STRAUSS, J. [Sohn]: Frauenkäferln. Walzer für das Piano-Forte. 99tes Werk. Wien, C. Haslinger quondam Tobias (PlattenNr. C. H. 11,385) [1851]. Quer-Quart. 10 S. Knittrig, fleckig, am Rand verstärkt. € 70,–

Seltene Erstausgabe. – Der Walzer bei einem großem Gartenfest mit Ball anlässlich des Kirchweihfestes in Hernals im August 1851 erstmals aufgeführt. – SEV 99, S. 142; Weinmann S. 75.

275 STRAUSS, J. [Sohn]: Geschichten aus dem Wienerwald. Walzer für das Pianoforte componirt und Sr. Durchlaucht Herrn Fürsten Constantin zu Hohenlohe-Schillingsfürst gewidmet. Op. 325. Wien, C. A. Spina (PlattenNr. C. S. 21, 600) [1872]. Quer-Quart. 13 S. etwas stockfleckig. € 50,–

Abzug von den Platten der Erstausgabe. – Reizvolle Titellithographie mit Szenen aus dem Wienerwald. – Weinmann S. 96; SEV 325, S. 509 kennt diese Ausgabe nicht.

276 STRAUSS, J. [Sohn]: Morgenblätter. Walzer für das Pianoforte. Dem Wiener Schriftsteller- u. Journalisten-Vereine Concordia achtungsvoll gewidmet. Op: 279. Wien, C. A. Spina (PlattenNr. C. S. 18065) [1864]. Quer-Quart. 11 S. stockfleckig. Titel gestempelt und etwas knapp beschnitten. € 40,–

Erstausgabe mit lithographiertem Titelblatt von Kollarz (Zigarre rauchender und Zeitung lesender Journalist, der das Frühstück serviert bekommt und von 6 Damen umgeben ist). – Weinmann S. 91; SEV 279, S. 421.

277 STRAUSS, J. [Sohn]: O schöner Mai! Walzer nach Motiven der komischen Operette Prinz Methusalem. Op. 375. Wien, Fr. Schreiber (VerlagsNr. 24243) [1877]. Quart. 11 S., etwas stockfleckig. € 60,–

Erstausgabe mit reizvoller Titel-Lithographie. Auf dem letzten Blatt umfangreiches Verlagsverzeichnis mit Werken von Joh. Strauß (Sohn), Josef Strauß und Edward Strauß mit Opuszahlen, bei Edward Strauß bis op. 146.

278 STRAUSS, [J.]: Polka du Comte Raynald de Choiseul un Rayon de Soleil pour Piano. Paris, au Ménestrel, Heugel & Cie (PlattenNr. J. S. 274 und 268) [ca. 1850]. Quer-Quart. 1 Bl., 3 S., 2 Bl. Titel gestempelt. € 20,–

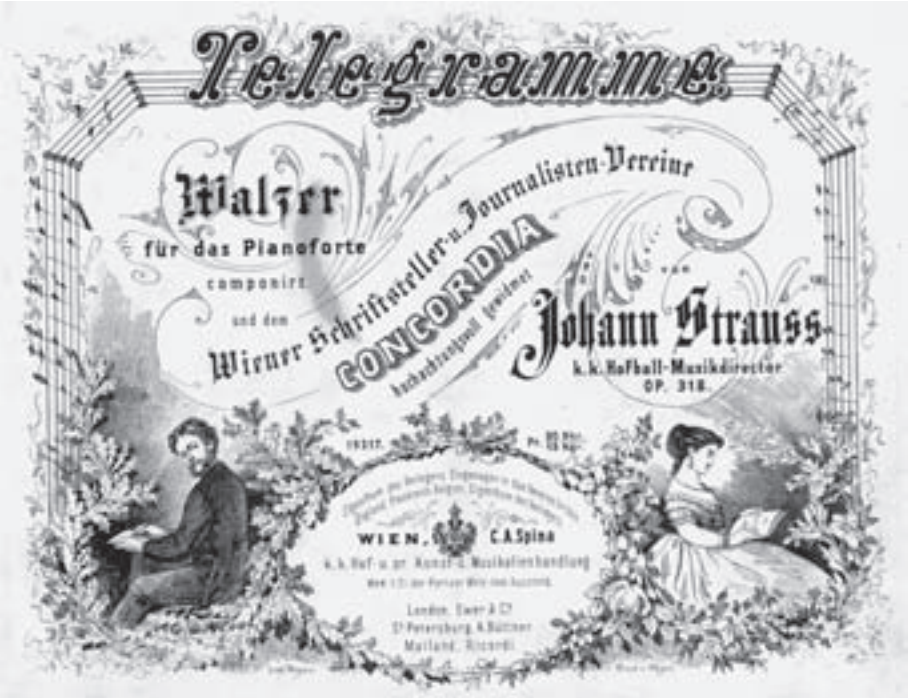
Flotte Polka, die weder Strauss Vater, Strauss Sohn noch Joseph zuzuordnen ist. Pianostimme und dabei: Flûte, 1. Violine, 1. Clarinette, 1. Cornet. – Nicht BSB und CPM.

279 STRAUSS, J. [Sohn]: Telegramme. Walzer für das Pianoforte componirt und dem Wiener Schriftsteller- und Journalisten-Vereine Concordia hochachtungsvoll gewidmet. OP. 318. Wien, Spina (PlattenNr. C.S.19,217) [1868]. Quer-Quart. 11 S. € 180,–

Früher Abzug, nur ein Jahr nach der Originalausgabe erschienen. Witzige Titel-Illustration: Links sitzend schreibt der Komponist die Introduktion seines neuen Walzers. Über 5 Telegraphendrähte als Notenzeilen übermittelt er seiner am rechten Rand sitzenden Frau den Notentext. Sie notiert 12. Fe. 1867, den Tag der Uraufführung. – SEV, Bd. 7, S. 495. – Siehe Abbildung.

280 STRAUSS, J. [Sohn]: Wien, mein Sinn! Walzer für das Pianoforte. 192.s Werk. Wien, C. Haslinger qm. Tobias (PlattenNr. C. H. 12,011) [1857]. Quer-Quart. 11 S. Titel knittrig, fleckig, kl. Einrisse sauber repariert. € 25,–

Erstausgabe. – Komponiert für einen Benefizball für Strauß am Faschingsmontag. – Die Titellithographie in schwarzbraun/schwarz mit Blick auf Wien über die Donau zeigt im Vordergrund Bisamberg und Leopoldsberg. – Weinmann S. 83; SEV 192.




279 Strauss (Sohn)

281 STRAUSS, J. [Vater]: Bankett-Tänze für das Piano-Forte. 99tes Werk. Wien, Haslinger (PlattenNr. 7381) [Dez. 1837]. Quer-Quart. 10 S., fingerfleckig, obere Ecke des Titels hinterlegt. € 70,–

Erstausgabe. – Die Tänze bestehen aus einer Folge von Introduktion und 5 Walzern. – Weinmann, 20; Hilmar, II, 391 ff.

282 STRAUSS, J. [Vater]: Cäcilien-Walzer mit dem beliebten Tremolo für das Piano-Forte. Componirt und bei dem Balle der Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates zum ersten Male aufgeführet. 120tes Werk. Wien, T Haslinger (PlattenNr. T.H. 8131) [1840]. Quer-Quart. 11 S. Titel und 1 S. gestempelt. Etwas stockfleckig. Verso des Titels ein Verzeichnis sämtlicher Strauss-Walzer bis op. 120. (Sämmtliche Walzer für das Pianoforte allein). € 80,–

Erstausgabe des Walzers, den Strauss für den Faschingsball der Musikfreunde komponierte und als Patronin die Schutzheilige Musik, Cäcilie, wählte. Der Komponist verwendete neben drei Melodien aus Beethovens Kreutzer-Sonate auch eine von C. M. v. Weber. – Weinmann S. 23.

283 STRAUSS, J. [Vater]: Elisabethen Walzer für das Pianoforte allein. Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Elisabeth Luise Kronprinzessin von Preussen gewidmet. 71tes Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 6758) [1834]. Quer-Quart. 13 S. Teils etwas stockfleckig bzw. wasserrandig. Handschriftliche Initialen auf dem Titelblatt. € 90,–

Erstausgabe mit dem zweifarbig gedruckten Titelblatt dieses äußerst erfolgreichen Walzers. Das Werk beginnt im Fortissimo, im Gegensatz zu dem bisher üblichen Piano. Der zwölftaktige Dreivierteltakt, der sich an das Andante anschließt, wird später fester Bestandteil aller Walzerintroduktionen. Der Kritiker des „Allgemeinen Musikalischen Anzeigers“ lobte die Komposition:

286 Strauss (Vater)

„… wo Strauß ist, da müssen Überfülle, Vergnügen und Wohlbehagen regieren“ (Juli 1834) und beschämte damit die anderen Kritiker, die immer noch darüber stritten, ob Strauß als Künstler gelten könne oder nicht. – Weinmann S. 16.

284 STRAUSS, J. [Vater]: Erinnerung an Pesth. Walzer für das Pianoforte allein. Der Edlen ungarischen Nation geweiht. 66tes Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 6706) [Jan. 1834]. Quer-Quart. 8 S. Leicht fleckig. € 80,–

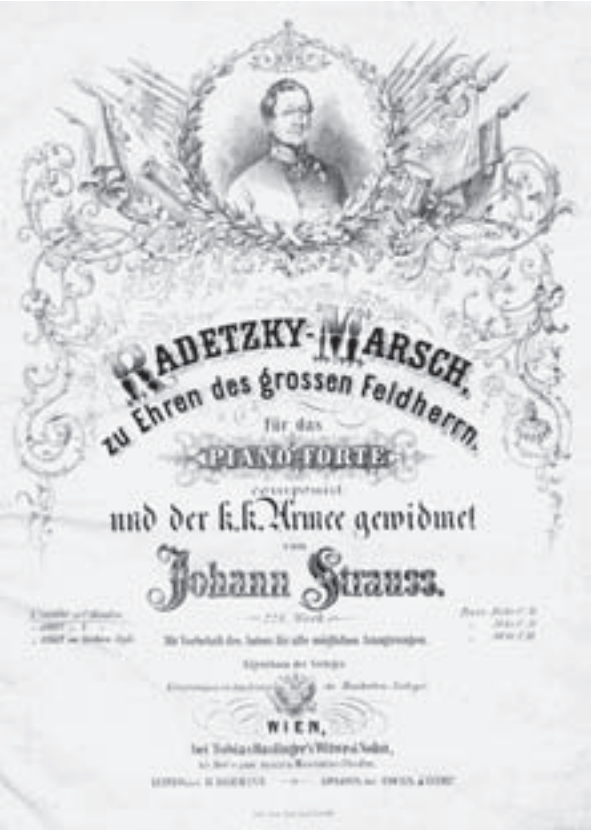
Erstausgabe zur Erinnerung an seine Ungarn-Reise 1833, die für Strauß ein voller Erfolg war. Er eroberte die Herzen des bunten Völkergemisches im Sturm und widmete ihnen daraufhin einen Walzer, der durchwoben ist von echten ungarischen Volksweisen. Auf dem Titel erscheinen auch 2 ungarische Kommissionäre Haslingers. – Weinmann S. 15.

285 STRAUSS, J. [Vater]: Martha-Quadrille für das Piano-Forte. 215tes Werk. Wien, T. Haslinger‘s Witwe und Sohn (PlattenNr. C. H. 10,771.a) [1849]. Quart. 7 S. Titel etwas knittrig. € 60,–

Frühe Titelauflage der Erstausgabe von 1847 mit dem Zusatz von 1849 auf Seite 2: „Eigentum und Verlag der K. K. Hof-Kunst- und Musikalienhandlung Carl Haslinger, quondam Tobias in Wien.“ Johann Strauß Sohn komponierte ebenfalls eine Martha-Quadrille, deren Nr. 2 fast identisch mit der Nr. 5 aus derjenigen des Vaters ist (vgl. Schönherr. S. 299). – Weinmann S. 40.

286 STRAUSS, J. [Vater]: Moldau-Klänge. Walzer für das Piano-Forte. 186tes Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 10,121) [1846]. Quer-Folio. 11 S. € 150,–

Ein besonders seltener Strauss-Druck. – Erstausgabe mit einer schönen Titel-Vedute von Prag mit der Ansicht des Bahnhofs und einem einfahrenden Zug. Im Hintergrund sind die Altstadt und der Hradschin zu erkennen. Strauss hatte den Walzer für die Konzertreise im Herbst/Winter 1845/6 geschrieben, die ihn auch durch Prag führte. – Weinmann S. 32. – Siehe Abbildung.




287 Strauss (Vater)

287 STRAUSS, J. [Vater]: Radetzky-Marsch, zu Ehren des grossen Feldherrn. Für das Piano-Forte componirt und der k.k. Armee gewidmet. 228. Werk. Wien, T. Haslinger's Witwe & Sohn (PlattenNr. C. H. 10, 996) [nach 1848]. Quart. 7 S. Stark wasserfleckig. € 80,–

Wohl berühmtester Strauss-Marsch. – Früher Neustich mit unverändertem Titelblatt mit der Porträt-Lithographie von Radetzky, umrahmt von einer Ranke und Kriegsgerät. Komponiert anlässlich der Siegesfeier und dem großen General der Kavallerie gewidmet, der erfolgreich den Aufstand der italienischen Truppen niederschlug und damit die Gefahr des Verlustes der italienischen Provinzen abwehrte. Die Kommentare der Zeitgenossen waren begeistert und reichten von „dies Thema geht wie Pfeffer ins Blut" bis zu „man hat das Gefühl, dass der feindliche Widerstand schon gebrochen ist". – Weinmann S. 42.

288 STRAUSS, J. [Vater]: Schäfer-Quadrille für das Pianoforte. 217tes Werk. Wien, T. Haslinger's Witwe & Sohn (PlattenNr. T. H. 10791) [1848]. Quart. 7 S. € 60,–

Originalausgabe. – Das hübsche, zweifarbige Titelblatt zeigt ein Schäferpaar. Die einzelnen Themen bestechen durch ihre rhythmische Prägnanz. – Weinmann 40.

289 STRAUSS, J. [Vater]: Soldaten-Lieder. Walzer für das Piano-Forte. 242. Werk. Wien, Carl Haslinger (PlattenNr. C.H. 11,341) [1850]. Quer-Quart. 11 S. leicht stockfleckig. € 80,–

289 Strauss (Vater)

Variante der Erstausgabe ohne das Werkverzeichnis auf der Titel-Rückseite. Zu Ehren des Geburtstags von Kaiser Franz Joseph I. komponiert, enthält der Walzer auch alt-österreichische Militärsignale, wie das „Abblasen“ aus der Retraite. – Weinmann S. 46. – Siehe Abbildung.

290 STRAUSS, J. [Vater]: Tausendsapperment Walzer für das Pianoforte leichter eingerichtet. … Op. 61 Ohne Ort, und Verlag (ohne VerlagsNr.) [nach 1833]. Quer-Quart. 4 S. Zweifarbiger Titel von H. Stromfeldt. Alter Name. € 50,–

Vollständig lithographierte Ausgabe, die nur kurz nach der Erstausgabe bei Haslinger entstanden sein muss. Strauss komponierte für den Ball mit Namen „Titel-Union“ beim Sperl am 13. Febr. 1833 einen Walzer und ließ aus den Publikumsvorschlägen den Namen auslosen. Diese Idee brachte dem Ball damals einen ungeheuren Zulauf und dem Komponisten Nachahmer unter den Kollegen ein. – Vgl. Weinmann S. 15.

291 STRAUSS, Josef: Actionen. Walzer für das Pianoforte. Op. 174. Wien, C. A. Spina (Pl. Nr. 18,524) [1865]. Quer-Quart. 11 S. Titel etwas fleckig, gestempelt. € 60,–

Den Herren Hörern der Rechte an der Wiener Hochschule gewidmete Erstausgabe. – Weinmann S. 23.

292 STRAUSS, Josef: Lustschwärmer. Walzer für das Pianoforte. 91tes Werk. Wien, C. Haslinger (PlattenNr. C. H. 12,453) [1861]. Quer-Quart. 11 S., minimal fleckig, Titel gestempelt. € 60,–

Erstausgabe mit lithographiertem, reizvollem Titel. – Weinmann S. 16. – Siehe Abbildung.

293 STRAUSS, Josef: Sternschnuppen. Walzer für Piano-Forte. 96. Werk. Wien, C. Haslinger (PlattenNr. C. H. 12. 504) [1861]. Quer-Folio. 11 S., Titel gestempelt. € 80,–

Erstausgabe mit dunkelgrün gedrucktem Titelblatt. – Weinmann S. 16.

292 Josef Strauss

294 STRAUSS, Josef: Wiener Kinder. Walzer für das Pianoforte. 61s Werk. Wien, C. Haslinger (PlattenNr. C.H.12,196) [1858]. Quer-Quart. 11 S., stockfleckig und gebräunt. Ränder teils verstärkt. Titel mit Stempel. € 20,–

Titel-Lithographie mit der Stadtansicht von Wien. – Erstausgabe. – Weinmann S. 13.

295 STRAUSS, R.: Intermezzo. Eine bürgerliche Komödie mit sinfonischen Zwischenspielen in zwei Aufzügen. Op. 72. Zwischenspiel (As-dur) aus dem ersten Aufzug. Für Klavier (Otto Singer) Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A.7808 F.) 1924. Quart. 7 S. € 15,–

Separatausgabe der Bearbeitung von Otto Singer. – Trenner, 2. Aufl., Nr. 246; Mueller v. Asow, II, S. 772.

296 STRAUSS, R.: Festliches Praeludium für großes Orchester und Orgel zur Einweihung des Wiener Konzerthauses (19. Oktober 1913) komponiert. Op. 61. Für Klavier zu zwei Händen von O. Taubmann. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 7003 F.) 1913. Folio. 21 S. Ecken teils geklebt. Titel teils hinterlegt. Farbiger Originalkarton. Obere Ecke hinterlegt. € 50,–

Erstausgabe dieser Fassung. Das Werk entstand zur Einweihung des Wiener Konzerthauses im Oktober 1913 als ein „Festpsalm auf die ‚holde Kunst'" (Specht) mit rauschender Thematik, brausenden Akkorden und feurigen Passagen. – Trenner, 2. Aufl., Nr. 229; Mueller v. Asow II, 621; nicht in BSB.

297 STRAUSS, R.: Der Rosenkavalier. Komödie für Musik von H. v. Hofmannsthal. Op. 59. Walzer für Klavier bearb. von O. Singer. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 5909 F.) (1911). Quart. 15 S. Titelblatt gestempelt. Durchgehend leichte Knickspur. Illustrierter OU. Einrisse geklebt. € 20,–

Separatausgabe und zugleich Erstausgabe des Walzers aus der beliebten Operette. – Mueller v. Asow S. 479.

298 STRAUSS, R.: Sonate (H moll) für Pianoforte. Op. 5. München, J. Aibl (VerlagsNr. R. 2456) [1882]. Quart. 31 S. Pappband. € 80,–

Originalausgabe. – Dieses Jugendwerk des 17jährigen Gymnasiasten ist noch „reichlich mendelssohnisch gefärbt" (Georgii, S. 422). Nur in seinen jungen Jahren hat sich Strauß mit Solo-Klavierwerken befasst. – Müller-Asow I, 17 (irrtümlich „1883"); BSB 15, 6376; CPM 54, 431.

299 STRAUSS, R.: Tennyson's Enoch Arden für [Sprecher und] Pianoforte. Op. 38. Ein Melodram [with german & engl. words]. Leipzig, R. Forberg (VerlagsNr. 5200) Cpr. 1898/1905. Quart. 25 S. Ill. Titelblatt in Rot und Schwarz. € 100,–

Titelauflage der 1898 erschienenen Erstausgabe. – Strauss vertonte die populäre Seemannsballade 6 Jahre nach dem Tod des gefeierten Dichters Alfred Lord Tennyson. Sie handelt vom Schicksal dreier Kinder in einem englischen Küstendorf von denen eines ein Robinson-Crusoe-Schicksal erleidet. Die Uraufführung fand am 24.3.1897 in München unter der Leitung Ernst v. Possarts statt, der auch Widmungsträger ist. – Trenner, 2. Aufl., S. 158; Mueller v. Asow S. 234.

300 STRAUSS. – REGER, M.: Ausgewählte Lieder für Klavier allein (mit beigefügtem deutschen und englischen Text) übertragen von Max Reger. Band 1 [Nr. 1–6]. Leipzig, J. Aibl (VerlagsNr. 2921a-f) In die UE aufgenommen. (cpr. 1904). Quart. 18 S. Titel mit Jugendstil-Ornament in Grün- und Braundruck. € 25,–

Erste Bandausgabe dieser Bearbeitungen. – Reger, seit seiner Jugend ein glühender Anhänger von Strauss, widmete noch das späte Orgelwerk Op. 135b dem „Meister … in besonderer Verehrung". – Stein S. 523; CPM 54, 420.

301 STRAWINSKY, I.: Concertino pour quatuor à cordes. [Bearbeitet] Pour Piano seul par A. Louré. (Edited and revised by Julia A. Burt). Copenhagen, W. Hansen (VerlagsNr. 18575) (1925). Quart. 15 S. OKt. € 60,–

Seltene Erstausgabe der Klavier-Bearbeitung. Das „Concertino" ist dem Flonzaley-Quartett (auch Lausanner Quartett) gewidmet. – Kirchmeyer 35–2; BSB 15, 6381; CPM 54, 435.

302 STRAWINSKY, I.: Marche Chinoise, tirée du conte lyrique „Rossignol". Transcription pour piano par Th. Szántó. Berlin, Edition Russe de Musique (VerlagsNr. R. M. V. 346) [1922]. Folio. 11 S. € 50,–

Erstausgabe der Klavierfassung. Der „Chinesische Marsch" stammt aus der lyrischen Erzählung „Le Rossignol", nach einem Märchen von H. Chr. Andersen. Die Szàntò-Transkrition wurde vom Verlag zur Popularisierung der Musik angeregt. – Kirchmeyer 18–2; nicht BSB; CPM 54, 442.

303 STRAWINSKY, I.: L'oiseau de feu: Berceuse. (Feuervogel. Ballet). Piano. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B. S. S. 34986) [1937]. Quart. 5 S., Bleistifteintragungen. OKt. Rücken verstärkt. (Edition Schott 2547). € 30,–

Erstausgabe der beim Schott-Verlag erschienenen zweihändigen Klavierfassung von F. Willms. – Kirchmeyer 10–28; nicht BSB; CPM 54, 445.

304 STRAWINSKY, I.: Sérénade en La en quatre mouvements pour Piano. (Edited by A. Spalding). Berlin, Edition Russe de Musique (VerlagsNr. R. M. V. 468) [nach 1929]. Folio. 20 S. OKt. € 50,–

Vermutlich 2. Auflage des sehr erfolgreichen Stückes. – „Keine 2. Strawinskysche Klavierkomposition ist in der seriösen Strawinsky-Literatur so unterschiedlich

beurteilt worden wie die Serenade, die zu den ersten durch die aufkommende Schallplatte strukturell mitbeeinflussten Kompositionen zählt, indem jeder der 4 Sätze mit nicht ganz 3 Min. Aufführungsdauer der Spielzeit einer damaligen Schallplattenseite entspricht" (vgl. Kirchmeyer). – vgl. Kirchmeyer 44–1.

305 STRAWINSKY, I.: Sonate pour Piano. (Edited by A. Spalding, N.Y.). Paris, Edition Russe de Musique (VerlagsNr. R. M. V. 417) [1925]. Folio. 19 S., 1 S. „Errata". 2 Bl. im Falz restauriert. OKt. Restauriert. Etwas stockfleckig. Alter Name auf Umschlag. € 120,–

Erstausgabe der Sonate in 3 Sätzen, die 1924 entstand und 1925 erstmals öffentlich in Donaueschingen aufgeführt wurde. Ausgabe mit dem Erratablatt. Die 23 Korrekturen wurden teilweise handschriftlich im Druck vorgenommen. – Kirchmeyer 43–2; De Lerma S 23; BSB 15, 6387; CPM 54,442.

306 STRAWINSKY, I.: Grande Suite de L'histoire du Soldat. Arrangement pour Piano par l'Auteur. London, J. & W. C. Chester (VerlagsNr. J. & W. C. 2080) [nach 1924]. Quart. 2 Bl., 50 S., 1 S. Verlagsanzeigen. OKt. € 120,–

Frühe Ausgabe des Klavierauszugs. Die Geschichte „um den Pakt des fahnenflüchtig werdenden Soldaten, der mit einer Geige auch seine Seele dem Teufel verschreibt" hat „unvergleichlich stilbildend gewirkt" (Lindlar 1994, S. 165). Die Suite-Auswahl Strawinskys scheint mehrfach verändert worden zu sein; hier sind die Nummern 1, 2, 8–11, 14 und 15 enthalten. In Teil V sind zusätzlich die beiden Trommeln notiert. – Nicht Kirchmeyer 29; BSB 15, 6383; CPM 54, 436; De Lerma H4 (ohne diese Ausgabe).

307 STÜCKRAD, C. G.: Serenade (pour le Piano) (As-Dur) Op. 1. Berlin, C. A. Challier & Cie. (PlattenNr. C.e G. 656) [1869]. Quart. 7 S. Titel mit altem Namen. Durchgehend gebräunt. (Le Salon choix de composition brillantes dans le genre moderne pour le Piano, N°. 10). € 15,–

Seltener, nur bei Hofmeister nachweisbarer Druck. – Nicht BSB und CPM.

308 SUK, J.: [8] Clavierstücke. Klavírní skladby. Op. 12. 2 Hefte, Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 10763–10764) 1896. Folio. 19 S. Etwas fingerfleckig, Ecken teils verstärkt; 19 S. Titel mit Stempel. € 60,–

Originalausgabe der Stücke, die Suk „Fräulein Otilka Dvorak", seiner späterer Frau und A. Dvoraks Tochter widmete. – BSB 16, 6427; vgl. CPM 55, 82 (spätere Ausg.).

309 SUK, J.: Vom Mütterchen. [5] Schlichte Klavierstücke seinem Söhnchen. Op. 28. Prag, J. Otto (VerlagsNr. 308) [1925]. Folio. 22 S. OKt. € 40,–

Deutsche Erstausgabe dieser schlichten Klavierstücke, die nach dem Tod von Frau Suk 1905 entstanden sind. – JSkat 56; BSB 16, 6426; nicht CPM.

310 SUK, J.: O prátelství. Von treuer Freundschaft. Piano a 2 Ms. Opus 36 (1920). Praha, H. Matice (VerlagsNr. H. M. 310) 1924. Quart. 7 S. Titel illustriert. OKt. € 25,–

Erstausgabe, den Eheleuten Hugo und Rose Boettinger gewidmet. Von Boettinger, einem tschechischen Künstler [1880–1934] stammt die Kohlezeichnung auf Titel und Umschlag. – JSkat 75; BSB, 16, 6426; vgl. CPM 55, 82.

311 SUPPE, F. v. – GENEE, R.: Fatinitza. Operette. Arrangement. (pour Piano). (I. und II. Potpourri). 2 Hefte, Hamburg, A. Cranz (VerlagsNr. 24015 und 24016) [1876]. Folio. 15; 15 S. Farbiger Originalumschlag. (Fantaisies en forme de Potpourris No. 168–9). € 30,–

Sehr seltene, frühe Bearbeitung. Mit seiner ersten abendfüllenden Operette hatte Suppé 1876 seinen künstlerischen Durchbruch zu verzeichnen. – Nicht in BSB, CPM und Piper, Enzyklopädie des Musiktheaters, 6, 205.

312 SUPPÉ, F. v.: Ouverture zu „Dichter und Bauer" eingerichtet für das Pianoforte (zu 2 Händen) von C. T. Brunner. München, J. Aibl (PlattenNr. 1228) [ca. 1858]. Quart. 11 S. Etwas stockfleckig. OU. € 40,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung. Die Erfolgsoper Suppés erfreute sich zahlreicher Instrumentationen. – BSB 16, 6433; CPM 55, 157 (datiert 1855).

313 SZYMANOWSKI, K.: 4 Etudes pour Piano. Op. 4. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. 3855) [ca. 1927]. Folio. 19 S. OU. € 20,–

Eines von Szymanowskis frühesten überlieferten Werken, das sich noch sehr an die Vorbilder des 19. Jhd., vor allem an Chopin anlehnt. – Michalowski S. 52; Vgl. BSB 16, 6464; nicht CPM.

314 TALEXY, A.: Étude-Mazurke pour piano. Op. 19. Mainz, Schott's Söhne (PlatttenNr. 11727) [1852]. Quart. 7 S. Teils stock- und fingerfleckig. € 20,–

Frühe Ausgabe des erstmals 1845 erschienenen Stücks. Adrien Talexy (1821–1880) war ein französischer Komponist, der vornehmlich volkstümliche Stücke, wie Polkas und Mazurkas, komponiert hat. – Nicht BSB und CPM.

315 THALBERG, S.: Grande Fantaisie pour le Piano sur la Sérénade et le Menuet de Don Juan. Op. 42. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 6480) [1841]. Quart. 1 Bl., 25 S. OU. € 60,–

Originalausgabe. – Sigismund Thalberg (1812–1871) war ein äußerst begabter Pianist und produktiver Komponist. Die AMZ (Nr.44, Febr. 1842, S. 110) urteilt über op. 42: „Seit langer Zeit hat Referenten kein Bravourstück für das Pianoforte so angesprochen, als dieses, und es gehört unbestritten zu dem Besten, was der mit Recht berühmte Virtuos geschrieben hat. Alle Klavierspieler müssen ihm dafür dankbar sein." – Kompositionen Thalbergs sind nur noch äußerst selten im Handel. – BSB 16, 6542; nicht CPM.

316 TRONNIER, R.: Sinfonisches Klavierstück. (op. 44). [Hannover], (Selbstverlag) [ca. 1930]. Folio. Titel. 4 unn. S. € 20,–

Der Musikwissenschaftler und Komponist Richard Tronnier wurde vor allem durch seine Abhandlung „Vom Schaffen großer Komponisten" bekannt, die 1927 in Stuttgart erschien.

317 TRONNIER, R.: Schubert-Variationen. Thema (Schubert, Klaviersonate op. 42) Op. 58 (Hannover, Selbstverlag) [ca. 1935]. Folio. 10 S. Erste Seite mit dem Stempel Tronniers. € 30,–

Professor Richard Tronnier (1878–1947): Nach dem Studium in Kiel, Leipzig, Berlin und Göttingen (dort offenbar Dr. Phil.) war er Musikschriftsteller und Studienrat in Hannover. Er komponierte eine Oper, Kammermusik und Lieder. – Vgl. Müller, Deutsches Musiker-Lexikon, und Frank-Altmann, Tonkünstler-Lexikon (15. Aufl., S. 640); die beiden dort erschienenen Lexikon-Beiträge mit Werkverzeichnis stellen die einzigen Quellen zu Tronniers Wirken dar, die wir ermitteln konnten.

318 TRONNIER, R.: Erste Sonate in a-moll (Op. 28, Neufassung) [Hannover], (Selbstverlag) [ca. 1930). Folio. 1 Bl., 11 S. € 20,–

Dem Prof. für Mechanik und Freund des Komponisten, Otto Flachsbart (1898–1957), gewidmet.

319 TSCHEREPNINE [CEREPNIN], N.: Primitifs. 12 Adaptions d'anciennes mélodies russes. (1810) pour Piano. Paris, Heugel (VerlagsNr. H. 29,342) (1926). Quart. 21 Seiten, unaufgeschnitten, etwas stockfleckig. OKt. € 90,–

Seltene Originalausgabe, die Tcherepnine seinem Lehrer I. Philipp widmete. – Nicht BSB und CPM.

320 WAGNER, R.: Ein Albumblatt [C-dur] für das Klavier. In das Album der Fürstin M[etternich] (1861). Leipzig, E.W. Fritzsch (VerlagsNr. E. W. F. 187 L.) [1878]. Folio. 5 S. Titel mit kl. Stempel. Originalumschlag. € 75,–

Titelauflage der ersten Einzelausgabe des Originalverlegers. Mit der dekorativen braunen Titel-Bordüre. Die Gattin des österreichischen Botschafters in Paris Fürst von Metternich galt als glühende Verehrerin Wagners. Zugleich war ihr Eintreten für das Zustandekommen der „Tannhäuser"-Uraufführung in Paris aufgrund der politischen Gegnerschaften der Metternichs Anlass für den Eklat bei der Uraufführung selbst gewesen. Das Albumblatt klingt nach einer „Kreuzung eines Lisztschen Kleinwerks mit einer Schubertschen Nebensache" (Gregor-Dellin). In der Tat hinterließ mindestens die Oper „Tannhäuser" in dem 83 Takte kurzen Stück keinerlei kompositorische Spuren. – WWV 94; BSB 17, 6862 und CPM 59, 18 (Originalausgabe).

321 WAGNER, R.: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Ouvertüre für das Pianoforte zu 2 Händen. Dresden, C. F. Meser (PlattenNr. 325) [9. September 1846]. Quart. 17 S. Riss am Titelrand. € 220,–

Sehr seltene Original-Ausgabe, separat aus dem von Wagner verfassten Klavierauszug. Übersichtlicher Druck, der zum Abspielen einlädt. – WWV S. 282; Klein S. 23.

322 WEBER, C. M. v.: Aufforderung zum Tanze. Rondo Brillant für das Piano-Forte. [Des-Dur] (Op. 65). Berlin, M. Schlesinger (PlattenNr. S.1096) [1825]. Quer-Quart. 14 S. Titelblatt mit Knick- und Radierstellen, unterer Rand hinterlegt. Durchgehend etwas stockfleckig und am rechten unteren Rand fingerfleckig. € 50,–

Frühe Titelauflage der populären Walzerfolge des „seiner [Braut] Caroline [Brandt]" gewidmeten Stücks. – Jähns Nr. 260; Slg. Hoboken Nr. 347; Fuld³, S. 305f.; CPM 60, 6.

323 WEBER, C. M. v.: Grand Concerto pour le Piano-Forte avec 2 violons, alto, basse, 2 flute, 2 Clarinettes 2 cors, 2 bassons, trompettes, et timbale … dédié à son Altesse Serenissime Monseigneur le Duc regnant de Saxe-Gotha et Altenburg Emil Leopold August, Op. 32. Klavierstimme. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. 129) [1814]. Folio. 23 S. € 200,–

Seltene Erstausgabe. – 1811/12 geschrieben, zeigen alle drei Sätze eine klare Charakteristik und Webers Hang zur Virtuosität. Insbesondere der zweite Satz mit ruhigen Melodiebögen und glitzernd virtuosen Arpeggien lässt die spätere Kunst Chopins schon erahnen. Weber schrieb über die Uraufführung am Hof in Gotha am 17. 12. 1812, „[es] machte Furore und gieng excellent, ich spielte es auch nicht schlecht". – Jähns 155; BSB 17, 6926.

324 WEBER, C. M. v.: Dritte grosse Sonate D-moll (op. 49) von K. M. von Weber. Hrsg. und eingeleitet von W. Georgii. München, Drei Masken 1920. XV, 55 S. Mit Bildnis Webers. OPp. (Musikalische Stundenbücher). € 12,–

325 WEBER, C. M. v.: Der Freischütz. Ouvertüre pour Pianoforte. (Neue) einzig rechtmäßige Original Ausgabe. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. 1128) [ca. 1823]. Quart. 7 S. Fleckig. Alter Name auf Titel, (Der Freischütz, Nr. 13). € 15,–

Frühe, seltene Übertragung der Ouverture vom Komponisten selbst. Die Erstausgabe dieser Bearbeitung erschien 1821, ebenfalls bei Schlesinger. – Jähns Nr. 277; Nicht CPM und BSB.

326 WEBER, C. M. v.: Oberon. Ouverture aus der Oper für das Piano-Forte im leichten Styl arrangirt von [A. F.] Wustrow. [D-Dur]. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. 1438) [1826]. Quer-Quart. 10 S. Titel gestempelt. Etwas fleckig. € 20,–

Seltene Erstausgabe dieser Fassung. – Nicht bei Jähns Nr. 306; nicht BSB und CPM.

## KLAVIER 4händig

327 ARENSKY, A.: Concerto for Piano with Orchestral Accompaniment. Op. 2. Revised by P. Papst. Arrangement for 2 Pianos. [Partitur] London, R. Schauer (VerlagsNr. 2388) [ca. 1950]. Quart. 61 S. Klammerspuren. OU. (D. Rahter's Edition). € 55,–

Anton Arensky (1861–1906) war ein Schüler Rimskij-Korsakows und tat sich vor allem mit Klavierkompositionen hervor. Sein 1882 entstandenes Konzert für Klavier und Orchester f-Moll widmete er Carl Davidoff. Die Bearbeitung von Paul Pabst (1854–1897) ist heute selten geworden und nicht mehr im Musikalienhandel erhältlich. – Wehrmeyer S. 208; BSB, nicht CPM.

328 AUBER, D. F. E. – BERTINI, H. J.: Grande Fantaisie à Quatre Mains pour le Piano. Sur des motifs de l'Opera Le Domino Noir [von D. F. E. Auber]. Op. 120. Paris, F. Troupenas (PlattenNr. T. 393) [1837]. Quart. 1 Bl., 33 S. Titelblatt fleckig. Verlegerstempel. (1er Livre de Duos). € 20,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung. Bertini (1798–1876) machte sich vor allem mit Klavier-Etüden und klassischer Kammermusik einen Namen. – Devriès/Lesure II, 420, nicht BSB und CPM.

329 AUBER, D. F. E.: La Muette de Portici. Ouverture für das Pianoforte zu vier Händen. Braunschweig, H. Litolff's (VerlagsNr. 473) [ca. 1875]. Quart. 15 S. Alter Name auf Titel. (Ouverturen für das Pianoforte zu 4 Händen No. 3). € 20,–

Titelauflage der Ausgabe, die zuerst in Braunschweig bei G M Meyer jr. erschienen war. – vgl. AWV 16, S. 286; nicht BSB und CPM.

330 BACH, J. S.: Auslese aus J. S. Bach's instruktiven Klavierwerken in erleichterter partiturmäßiger Darstellung für vier, drei oder zwei Hände bearbeitet von K. Eichler. Mit kurzen thematischen und Vortragserläuterungen von W. Weber. Bd. 1, H.1: Polyphone Vorstudien, [4-hdg]. [Von insgesamt 7 Heften]. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt (ohne VerlagsNr.) [1908]. Quart. (4), 24 S. Okt. € 15,–

Sehr selten. – Enthält: Polyphone Vorstudien. Eichler (1834–1926) war Musiklehrer in Ulm. – CPM 3,9.

331 BACH, J. S.: Orgel-Präludien und Fugen für das Pianoforte zu 4 Händen eingerichtet von Carl Plato. [BWV 541]. Nr. 2: G-Dur. Berlin, Bote & Bock (PlattenNr. B. & B. 5132) [1860]. Quart. Ziertitel, 15 S. Teils stockfleckig. (Collection des Oeuvres Classiques). € 40,–

Wahrscheinlich nicht vor 1733 komponiert, vielleicht auch erst in den 1740er Jahren.

332 BACH, W. F.: Sonate für zwei Claviere. Leipzig u. Winterthur, J. Rieder-Biedermann (PlattenNr. 340) [1864]. Quart. 19 S. (Ränder teilweise ausgebessert, wenige Anstreichungen in Farbstift). € 220,–

Sehr selten; nicht in BSB und CPM. Forkel über Friedemann Bach: „Wenn ich ihn auf dem Klaviere hörte, war alles zierlich, fein." (Bach, S. 18). Der wohl begabteste der Bach-Söhne war an der Entwicklung einer neuen Klaviermusik nach französischem Muster von Anfang an beteiligt. Wie der scharfe Dualismus der Themen in dieser Sonate zeigt, ging er darin seinem Bruder Phillipp Emanuel noch voraus: „Friedemann hatte in der F-dur-Sonate einen Typus geschaffen, hinter dem Emanuels Schöpfungen von 1739–45 noch weit zurückblieben" (Falck, W. F. Bach, S. 65).

333 BEETHOVEN, L. v. – KUHLAU, F.: Der Wachtelschlag. Variiert fürs Fortepiano zu 4 Händen und unterthänigst gewidmet Ihrer Königl: Hoheit der Kronprinzessin Caroline von Dänemark von F. Kuhlau. Op: 75. Hamburg und Altona (überklebt: Rotterdam), A. Cranz (überklebt L.Plattner) (Ohne PlattenNr.) [1826/27]. Quer-Quart. 25 S. etwas stockfleckig. € 80,–

Seltene Erstausgabe dieser Fassung nach Beethovens Lied „Der Wachtelschlag" [WoO 129]. Diese Variationsreihe ist nicht bei Kinsky-Halm verzeichnet. – Dan Fog S. 85; nicht BSB und CPM.

334 BEETHOVEN, L. v.: Lied avec Variations pour le Pianoforté à quatre mains. [D-Dur] [WoO 74]. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 2099) [vor 1852]. Quart. 11 S. mit farbigem Ziertitel. € 40,–

Früher Nachdruck dieser einfachen vierhändigen Hausmusikstücke, ursprünglich in das Stammbuch der Schwestern von Brunsvik komponiert und später erweitert. – Kinsky-Halm S. 526; nicht BSB; CPM 4, 305.

335 BEETHOVEN, L. v.: Trois Grandes Marches pour le Pianoforté à quatre mains. Oeuvre 45. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 2100) [vor 1852]. Quart. 15 S. mit farbigem Ziertitel. € 40,–

Früher Nachdruck. – Die Märsche entstanden 1802 während der Arbeit am Trauermarsch der Eroica. – Kinsky-Halm S. 108; vgl. BSB 1, 424; nicht CPM.

336 BEETHOVEN, L. v.: Türkischer Marsch aus dem Nachspiel: Die Ruinen v: Athen … für das Pianoforte zu 4 Hände eingerichtet von C. A. von Winkhler. [Op. 113]. Wien, P. Mechetti qm C. (PlattenNr. P. M. 1296) [ca. 1822]. Quer-Quart. 7 S. (kleine Randschäden ohne Textverlust). Kt. € 23,–

Weinmann S. 29. – Nicht in BSB und CPM.

337 BEETHOVEN, L. v.: Six Quatuors Pour deux Violons Alto et Violoncelle, arrangés pour le Pianoforte à quatre Mains par A. F. Anacker. Op. 18, No. 1–4 [von 6]. 4 Hefte in 1 Band. Leipzig, F. Hofmeister (PlattenNr. 4511–4514) [1852]. Quart. Zusammen 134 S. mit fleuralen Titelrahmungen. Halblederband der Zeit. € 80,–

Schöner Druck dieser sehr seltenen Übertragungen. Sein Op. 18 widmete Beethoven dem Fürsten Lobkowitz und erhielt dafür eine Leibrente von 600 Gulden. Mit Op. 18 schuf Beethoven die Voraussetzungen für eine fruchtbare Weiterentwicklung der Gattung. Anacker (1790–1854) wirkte nach Leipziger Studien als Musikdirektor in Freiberg i. S., wurde von Schicht und Härtel gefördert; 1836 kam eine Oper von ihm in Dresden zur Aufführung. Früh gehörte er zu schwärmerischen Anhängern Beethovens, dessen Konzerte er öffentlich aufführte, doch es „wollte damals noch keine Seele seine schwärmerische Vorliebe theilen" (Mendel-Reissmann 1, 209). – Nicht in Kinsky, Hoboken, BSB und CPM.

338 BEETHOVEN, L. v.: Grand Septuor pour Violon, Viola, Cor, Clarinette, Basson, Violoncelle et Basse. Op. 20. Arrangement pour le Piano à quatre mains. Nouvelle Edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 10625) [1864]. Folio. 39 S. teils stockfleckig. € 50,–

Beliebte Fassung der zahlreichen Bearbeitungen. – Vgl. Kinsky S. 51.

339 BEETHOVEN, L. v.: Le grand Septuor, oeuv: 20, arrangé en Grand Duo Brillant pour le Pianoforte à quatre mains par Charles Czerny. Vienne, A. Diabelli et Comp. (PlattenNr. D. et C. No. 1268) [nach 1824]. Quer-Quart. 55 S. € 70,–

Titelauflage der Bearbeitung des populären Septetts von der Hand eines Beethoven-Schülers. Schöner, breitrandiger Abzug. – Kinsky S. 51; nicht Hoboken; BSB 1, 440; nicht CPM.

340 BEETHOVEN, L. v.: Sinfonia No. 8. Op. 93. (F-Dur) arrangée pour le Pianoforte à quatre mains par Ch. Czerny. Nouvelle Edition, Leipzig, Fr. Kistner (PlattenNr. 359) [nach 1841]. Quer-Quart. 39 S. HLn. der Zeit (Collection complète des Sinfonies). € 25,–

Sauber gestochene Ausgabe. – Nicht in BSB; CPM 4, 295.

341 BEETHOVEN, L. v.: Deuxième Sinfonie arrangée pour le Piano à quatre mains. Op. 36. [von Friedrich Mockwitz]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5630) [nach 1841]. Quer-Quart. 47 S. Titel mit kl. Stempel, Leinenband der Zeit. € 60,–

Eine der frühesten Klavier-Übertragungen einer Beethoven-Sinfonie in Titelauflage (bzw. Neustich?). Mockwitz fand sogar beim Meister persönlich Anerkennung dafür. – Vgl. Kinsky S. 90; BSB 2, 446; nicht in CPM.

342 BEETHOVEN, L. v.: Quatrème Sinfonie Oeuv. 60. arrangée Pour le Pianoforte à quatre mains par Fr. Mockwitz. Nouvelle Edition. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5453) [nach 1841]. Quart. 47 S. HLn. der Zeit (lose). € 60,–

Seltene Titelauflage der „Nouvelle Edition“ von 1833. Die Bearbeitung war 1813 erstmals erschienen. Mockwitz (1785–1849) war einer der ersten, der „durch seine vorzüglichen Arrangements“ vielen Klavierspielern die Werke der Klassiker zugänglich machte (Mendel-Reissmann 7, 161). – Nicht in BSB und CPM.

343 BEETHOVEN, L. v.: Sixième Symphonie (Symphonie Pastorale) arrangée pour le Piano à quatre mains. Op. 68. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5788) [1837]. Quer-Quart. 55 S. € 45,–

Sauberes Exemplar in der Titelauflage der Ausgabe von 1822. Fassung von Fr. Mockwitz (1785–1849), der mit seinen vorzüglichen Arrangements von Instrumentalstücken für das Pianoforte zu 4 Händen die Sinfonien Beethovens für Klavierspieler zugänglich machte. – vgl. Kinsky S. 163; nicht in CPM.

344 BEETHOVEN, L. v.: Variations (Ut maj. C dur) pour le Pianoforte à quatre mains. [WoO 67]. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 2922] [ca. 1850]. Quart. 15 S. € 40,–

Nachdruck der frühen Ausgabe von 1810. Die Variationen komponierte Beethoven über ein Thema des Grafen Waldstein. Mit orangefarbenem Ziertitel. – Kinsky-Halm S. 516; nicht BSB und CPM.

345 BIZET, G.: L‘Arlesienne. Deux Suites de Concert pour Piano. 1ère Suite. N°. 3 Edition in 4° à 4 mains (transcrite par Renaud de Vilbac). Bd. 1 von 2. Paris, Choudens Père et Fils (VerlagsNr. C.C. 4368) [1879]. Quart. 27 S. fingerfleckig. OU. Stempel. € 30,–

Erstausgabe. – Sehr schöne, leicht zu spielende 4händige Ausgabe der ersten Orchestersuite. Die Bühnenmusik zum gleichnamigen Schauspiel in 5 Akten von Alphonse Daudet (1840–1897) entstand 1872. Nur wenige Wochen nach der Uraufführung am 1.10.1872 stellte der Komponist selbst die erste Orchestersuite aus 4 Stücken zusammen. – BSB 2, 668 (datiert: 1872); nicht CPM.

351 BRAHMS, J.: Dritte Symphonie (F dur) für Großes Orchester. Op. 90. Bearbeitung für Clavier zu vier Händen (von Robert Keller). Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 8466) 1884. Folio. 51 S. € 80,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung; lt. McCorkle (S. 373) hat Brahms den 1. und 3. Satz überarbeitet: „Leider habe ich sonstige falsche Noten (auch in den Bläsern) nicht notirt. Namentlich die Bratschen-Stelle im Finale bitte ich doch gleich in Ordnung bringen zu lassen […]“ (Brahms am 10. Juni 1884 an Keller). – BSB 2, 837; nicht in CPM.

352 BRUCKNER, A.: [Symphonien für Klavier zu 4 Händen von O. Singer] Bd. 1: Nr. 1–3 (c-Moll; c-Moll; d-Moll), Leipzig, Peters (VerlagsNr. 10286) [1921]. Quer-Quart. 222 S., ohne Titel, 1. Seite faksimiliert. Im Falz verstärkt. HLn. (Edition Peters 3800a). € 25,–

Letzte große Bearbeitung der Brucknerschen Symphonien durch den bewährten Otto Singer (1863–1931). WAB 101–103; nicht bei Weinmann; vgl. BSB 3, 922.

353 BRUCKNER, A.: V. Symphonie für grosses Orchester [B-Dur]. Klavierauszug zu vier Händen. Arrangiert von J. Schalk. Wien und Leipzig, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 424) [1902]. Quart. 97 S. Titel gestempelt. € 25,–

Titelauflage der 1899 erschienenen Erstausgabe der 4-händigen Fassung. Beim Verlag nicht mehr erhältlich. – Weinmann S. 134.

354 CHOPIN, F.: Konzerte [für Klavier und Orchester Nr. 1 und Nr. 2]. Klavierauszug [für 2 Klaviere]. Hrsg. von I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. Krakau, Polnischer Musikverlag (VerlagsNr. PWM 3066) 1949. 215 S., 1 Portrait. OKt. (Sämtliche Werke XIV). € 30,–

Ausgabe des Chopin-Instituts Warschau. Mit Revisionsbericht. – Nicht in CPM.

355 CORNELIUS, P.: Marsch zu 4 Händen [aus:] Der Cid. Lyrisches Drama in 3 Aufzügen. Für die Aufführung der Münchner Hofbühne revidiert und bearbeitet (von Hermann Ley.) München, Jos. Aibl (VerlagsNr. 2745) [1893]. Quart. 9 S. Titel etwas stockfleckig. € 20,–

Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. – Die Uraufführung der Oper in 3 Akten fand 1865 in Weimar statt. 1891 wurde die von Hermann Levi für die Münchener Hofbühne revidierte Fassung aufgeführt. – BSB 4, 1313; nicht CPM.

356 DIABELLI, A.: Sonate in B. pour le Piano-Forte à 4 mains. Composée et dediée A SON Altesse Madame la Princesse de Brezenheim … Oeuvre 38. Vienne, S.A. Steiner et Comp (PlattenNr. S. u. C.1087) [1809]. Quer Quart. 1 Bl., 25 S. Titelblatt mit angeränderter Ecke. Alter Name auf Titel. Teils etwas gebräunt. € 100,–

Sehr seltene Originalausgabe. – Anton Diabelli (1781–1858) machte sich vor allem als Komponist glatter, klassischer Sonaten zu 2 und 4 Händen verdient. Seine Werke und Arrangements erschienen bis 1818 bei Steiner, bevor er zusammen mit Pietro Cappi einen eigenen Musikverlag gründete. – Nicht BSB; nicht CPM.

357 DIABELLI, A.: Sonate in D für das Piano Forte zu vier Händen [!] komponirt und gewiedmet den Geschwistern Marie und Carl Kapler. 33tes

Werk. Wien, S. A. Steiner und Comp.(VerlagsNr. 2529) [1816]. Quer-Quart. 19 S. (fleckig, knapp beschnitten). € 80,–

Originalausgabe und Inkunabel der Lithographie. – Der Salzburger Michael-Haydn-Schüler Diabelli (1781–1858) regte nicht nur seine Zeitgenossen zu Variationszyklen an (u.a. Beethoven), sondern hinterließ ein stattliches eigenes Oeuvre, darunter viele beliebte Werke für Vierhändigspiel. – BSB 4,1538; nicht in CPM. Die Bassnoten der drei angeschnittenen Takte leicht rekonstruierbar.

358 DONT, J.: Jubel-Marsch zur Feyer der glorreichen Schlacht bei Novara im März 1849 für Piano-Forte zu 4 Händen […] Op. 32. Wien, A. O. Witzendorf (ohne PlattenNr.) [1850]. Quart. 5 S. etwas fingerfleckig € 40,–

Seltene Erstausgabe. – Dont (1815–1888) gilt als „der bekannteste unter den zahlreichen Geigern aus der Schule Böhms“ [und Hellmesbergers] (F. Göthel in MGG 15, 1826). 1834 wurde er auf Jahrzehnte Mitglied der kaiserlichen Hofkapelle. Anders als sein Mitstudent J. Joachim hinterließ er zahlreiche Kompositionen, die schon von Spohr, „in ihrem technischen wie musikalischen Wert gewürdigt“ wurden. Am 23. März 1849 erreichte der österr. Feldmarschall Radetzky bei Novara seinen entscheidenden Sieg über die Piemontesen. – Nicht in BSB und CPM.

359 DVORAK, A: Aus dem Böhmer-Walde. [Ze Sumavy]. Charakterstücke für Clavier zu vier Händen. Op. 68. 2 Hefte, Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 8388, 8389) [1884]. Quart. 43 S.; 35 S. Pp. Heft 2 lose eingelegt. € 60,–

Originalausgabe der sechs für Klavier zu 4 Händen komponierten Stücke. Der Zyklus „wurde weniger bekannt, obwohl die Stücke … poetische Stimmungen auf bezwingende Weise in Tönen reflektieren.“ (Reclams Klaviermusikführer, 8. Aufl., 534) – Das Werk ist ihrer kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Kronprinzessin Erzherzogin Stefanie in tiefster Ehrfurcht gewidmet vom Componisten. – Burghauser 133; BSB 5, 1720; CPM 18, 248.

360 DVORAK, A.: Ot[h]ello. Ouvertüre für grosses Orchester. Op. 93. Clavierauszug zu vier Händen vom Componisten. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 10108) 1894. Quart. 31 S., einige Bl. mit kl. Fettfleck, letztes Bl. am unteren Rand ohne Notenverlust angesetzt. € 80,–

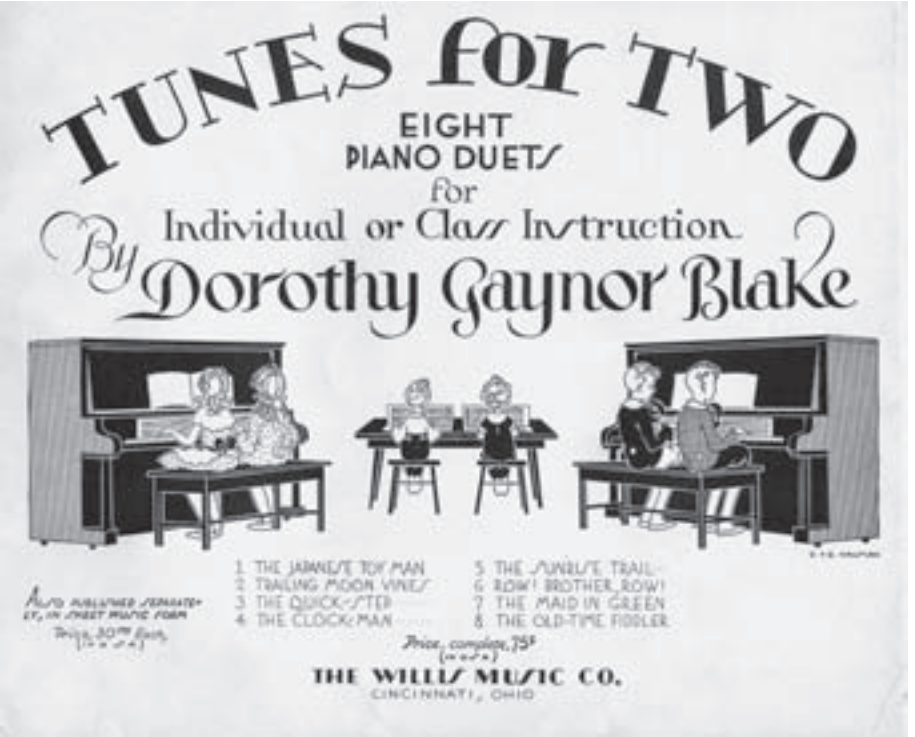
Sehr seltene Originalausgabe des dritten Werks aus dem Zyklus „Natur, Leben und Liebe“, das Dvorak ursprünglich „Liebe“ nannte. – Burghauser 174; CPM 18, 255; BSB.

361 FLOTOW, F. von: Ouverture für das Pianoforte zu 4 Händen zur Oper: Alessandro Stradella. Hamburg, J. A. Böhme (PlattenNr. 278) [1845]. Quart. 13 S. stockfleckig. € 20,–

Erste Einzelausgabe des Originalverlegers. Kurz nach der Erstausgabe des Klavierauszuges erschienen. – Mit dieser 1844 in Hamburg uraufgeführten Oper begründete Flotow seinen Ruhm. – Nicht in BSB und CPM.

362 FUCHS, R.: (12) Walzer für Pianoforte zu vier Händen. Op. 25. Heft 1 [von 2], Leipzig, Fr. Kistner (VerlagsNr. 5654) [1880]. Folio. 19 S. Originalumschlag. € 20,–

Seltene Erstausgabe. – Der angesehene Wiener Konservatoriumslehrer zählte eine ganze Phalanx an Berühmtheiten zu seinen Schülern: Hugo Wolf, Gustav Mahler, Franz Schreker, Richard Heuberger und Franz Schmidt seien stellvertretend genannt. Zu den begeisterten Verehrern dieses echt wienerischen Naturells gehörte auch Brahms. – BSB 6, 2081; CPM 22, 232.




363 Gaynor Blake

363 GAYNOR BLAKE, D.: Tunes for Two. Eight piano duets both hands of the Primo and Secondo within the Compass of Five Notes. Cincinnati, Willis Music Company (VerlagsNr. 4791) (1929). Quer-Quart. 3 Bl., 33 S., 2 Falttafeln (heraustrennbar). OKt. € 40,–

Sehr selten. Nicht in BSB, CPM und Altmann. Noten in Großdruck. Die zahlreichen Illustrationen sollen nach erfolgreich absolvierter Übungsnummer mit Wasserfarben oder Kreide koloriert werden. – Siehe Abbildung.

364 GERSHWIN, G.: Concerto in F. For Piano and Orchestra. Transcribed for two pianos, four hands. [Partitur]. New York, Harms (ohne VerlagsNr.) [ca. 1960]. Quart. 67 S. Handschriftl. Vermerk im Vorsatz, im Falz verstärkt. Farb. Originalkarton. € 25,–

„Foreword“ von F. Campbell-Watson, der das Werk 1942 neu ediert hat. – Vgl. BSB 6, 2204 und CPM 23,180.

365 GLUCK, C. W.: Gavotte. Für das Pianoforte gesetzt und Frau Clara Schumann zugeeignet von Johannes Brahms. Zu vier Händen bearbeitet. Leipzig, B. Senff (VerlagsNr. 1107) [1897]. Folio. 5 S., mehrfach geklebt. Kt. € 15,–

Erstausgabe der vierhändigen Fassung von unbekannter Hand. – McCorkle S. 621. Nicht in BSB.

366 HAYDN, J.: [4] Symphonien von J. Haydn für das Pianoforte zu vier Händen gesetzt und Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin von Preußen Elisabeth … zugeeignet von Carl Klage. Nr. 10, 15, 16, 17. Berlin und Magdeburg, Trautwein u. Heinrichshofen (PlattenNr. 151, W. H. 240, W. H.

261, W. H. 275) [ca. 1825–1850]. Quer-Quart. 25, 23, 27, 27 S., teils mit Fingersätzen in Blei. Halblederband der Zeit mit Gebrauchsspuren. € 150,–

Carl Klage (1788–1850) war ein vortrefflicher Clavierlehrer „dessen Bearbeitungen classischer Werke für Pianoforte zu vier Händen lange Zeit hindurch als musterhaft galten. … Sein Hauptwerk sind die Hayden'schen Sinfonien, die er in zum Theil unübertrefflicher Art für Clavier vierhändig arrangirt hat." (Mendel-Reissmann, 6, S. 82). – Hob. I, 85, Hob. I, 91, Hob. I, 92 und Hob. I, 90. – Nicht BSB und CPM.

367 HAYDN, J.: Sinfonie N° 19 C dur (Ut majeur.) [Hob. I, 90]. Arrangée pour le Piano à quatre mains. Berlin, Bote & Bock (PlattenNr. 6060) [ca. 1864]. Quart. 40 S. Stock- und wasserfleckig. Kt. der Zeit. € 35,–

Sehr seltene Bearbeitung von Hugo Ulrich (1827–72). Die C-Dur Sinfonie stammt aus dem Jahr 1788. Haydn komponierte sie zusammen mit den Sinfonien Nr. 91 und 92 für den Pariser Comte D'Ogny und dessen „Concerts de la Loge Olympique". – Hoboken I, S. 165 ff.; nicht BSB und CPM.

368 HAYDN, J.: Symphonie N°. 6. D-moll [recte: D-Dur] [Hob. I, 101]. (Für Pianoforte à 4 ms. arr. von H. Enke). Wolfenbüttel, Holle (VerlagsNr. 272) [ca. 1850]. Folio. 40 S. Stockfleckig und wasserrandig. Kt. Der Zeit. (XII der schönsten Symphonien von Joseph Haydn, arrangiert für das Pianoforte zu 4 Händen von H. Enke). € 25,–

Seltenes Arrangement der 11. Londoner Sinfonie, genannt „die Uhr" (The Clock), die Haydn 1794 komponierte. – Hoboken I, S. 210 ff.; BSB 7, 2680; nicht CPM.

369 HAYDN, J.: Sechs Symphonien von J. Haydn für das Pianoforte zu vier Händen gesetzt und Ihro Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin von Preußen Elisabeth … zugeeignet von Carl Klage. Nr. 1–6. Berlin, C. Klage (PlattenNr. 38–43). Quer-Quart, 33, 29, 29, 33, 33, 31 S. Sechs Hefte in schöner Kassette. € 250,–

Vollständiger Satz der Erstausgaben dieser 4händigen Bearbeitungen von Carl Klage (1788–1850), im Selbstverlag erschienen. Klage war ein vortrefflicher Clavierlehrer „dessen Bearbeitungen classischer Werke für Pianoforte zu vier Händen lange Zeit hindurch als musterhaft galten. … Sein Hauptwerk sind die Hayden'schen Sinfonien, die er in zum Theil unübertrefflicher Art für Clavier vierhändig arrangirt hat." (Mendel-Reissmann, 6, S. 82). Exemplar aus dem Besitz von Carl Klage mit dessen Stempel. – Hob. I, 104 D-Dur, 7. Londoner „Salomon"; Hob. I, 99 Es-Dur, 10. Londoner; Hob. I, 102 B-Dur, 9. Londoner; Hob. I, 100 G-Dur, Militärsinfonie; Hob. I, 103 Es-dur, 8. Londoner „Mit dem Paukenwirbel" und Hob. I, 101 D-Dur, 11. Londoner „Die Uhr". – Nicht BSB und CPM. – Siehe Abbildung.

370 HAYDN, J.: Trios für Pianoforte, Violine und Violoncell (Sonates pour le Pianoforte avec accompagnement de Violon et de Violoncelle). Arrangement für das Pianoforte zu 4 Händen von C. Burchard. [Nr. 2 von 3] [Hob. XV, 25] Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 8451) [nach 1871]. Quer-Quart. 19 S. Stockfleckig. Titel mit Namen von alter Hand und Stempel. Kt. € 40,–

Titelauflage der Erstausgabe dieser Fassung von 1852. – Dieses zweite von drei Trios komponierte Haydn vor 1795 und widmete es Mad. Schröter, die bei ihm gegen Ende seines ersten London-Aufenthaltes Unterreicht nahm. Enthält das berühmte „Rondo all'Ongarese". Die Übertragungen Karl Burchards (geb.

369 Haydn

1820–1896) werden von Mendel-Reissmann ausführlich gelobt (M.-R. 2, 235). – Hob. XV, S. 707 ff.; Nicht BSB und CPM.

371 HELM, E.: Concerto in G für Klavier und Orchester. Klavierauszug für 2 Klaviere. [2 Partituren.] Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B. S. S. 37982) (1951 bzw. 1952). Quart und Folio. 52 S.; 52 S. OKt. (Leihmaterial von B. Schott's Söhne Mainz). € 40,–

Originalausgabe dieser Bearbeitung von Helms erstem von zwei Klavierkonzerten. Helm (1913–1999) war als Musikschriftsteller und Komponist tätig. Der Amerikaner lebte lange Zeit in Europa, wo u. a. in Stuttgart 1956 vom SWR in Auftrag gegebenen Oper „Die Belagerung von Tottenburg" uraufgeführt wurde. – MGG², 8, 1263f. – BSB 7, 2759; CPM 20, 55.

372 HEROLD, F.: Zampa. Ouverture für das Pianoforte zu vier Händen. Braunschweig, G. M. Meyer jr. (PlattenNr. 504) [vor 1841]. Quart. 13 S. wenig stockfleckig. (Ouverturen für das Pianoforte zu vier Händen No. 28). € 20,–

Sehr seltene, frühe Ausgabe der Ouverture zur 1831 entstandenen, außerordentlich erfolgreichen Oper „Zampa ou La Finacée de marbre". Nicht BSB und CPM.

373 HONEGGER, A.: Pacific (231). Mouvement symphonique pour Orchestre. Reduction pour piano 4 mains. [Partitur]. Paris, M. Senart (VerlagsNr. E.M.S. 6550) 1924. Folio. 16 S. Papierbedingt gebräunt. Im Falz verstärkt. Illustrierter Originalkarton. Stempel. € 200,–

Seltene Originalausgabe, erschienen im gleichen Jahr, als Honegger die Pianistin Andrée Vaurabourg heiratete; ihr ist das Stück gewidmet. Entstanden war es in dem für die Musikentwicklung so bedeutenden Jahr 1923: Schönbergs zum Teil

373 Honegger

dodekaphone Klavierstücke op. 23, Milhauds ‚La Création du Monde', Bartóks ‚Tanzsuite' und Bergs ‚Kammerkonzert' wurden komponiert. Der Name des Stücks bezeichnet den damals populären Lokomotiven-Typ; Honegger wollte „nicht den Lärm der Lokomotive nachahmen, sondern einen visuellen Eindruck und einen physischen Genuß ins Musikalische übersetzen. […] Musikalisch habe ich einen großen figurierten Choral komponiert, der sich in der Form an J. S. Bach anlehnt" (Honegger in einem Interview; vgl. Delannoy 1953, S. 91). 1924 leitete S. Koussewitzky in der Pariser Oper die symphonische Uraufführung. Die berühmte Titel-Zeichnung stammt von Jacques Thevenet. – Nicht in BSB und CPM. – Siehe Abbildung.

374 HÜNTEN, F.: Variations sur un Air suisse pour Pianoforté à quatre mains. Oeuvre 32. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 6039) [1835]. Quer-Quart. 15 S. € 20,–

Sehr frühe, seltene Ausgabe dieser Variationen über das beliebte Schweizer Volkslied „Der muntere Alpenhirt". – nicht BSB und CPM, nicht AMZ; Constapel S. 326.

375 KAUN, H.: Suite (im alten Stil). Für 2 Klaviere [zu vier Händen]. Werk 81. [Partitur]. Magdeburg, Heinrichshofen (VerlagsNr. H. V. 11640. 9519, 11641, 11642) (1908 bzw. 1917). Quart. 45 S. Originalumschlag. € 80,–

Seltene Originalausgabe dieser Sammlung. Die Passacaglia, die einzeln bereits 1908 erschienen war, liegt hier in einem Abzug von den Originalplatten vor. –

Kaun (1863–1932) knüpft an das spätromantische Klangideal an und schreibt eine überaus farbige Harmonik. Nach äußerst erfolgreichen Jahren in Amerika, wo er am Aufbau eines seriösen Musiklebens maßgeblichen Anteil hat, kehrte er 1902 an seinen Heimat- und Studienort Berlin zurück. Die Suite besteht aus den Sätzen Praeludium, Passacaglia, Gavotte und Gigue. – BSB 8, 3240 (nur Passacaglia), nicht CPM.

376 KIEL, F.: 4 Märsche für großes Orchester. Op. 61 [für Klavier zu 4 Händen] Hamburg, H. Pohle (VerlagsNr. H. P. 53) [1871]. Quart. 35 S. € 30,–

Seltene Originalausgabe dieser Bearbeitung. „Kiel gehört zu den beachtenswerten Komponisten des 19. Jh., die Traditionsverbundenheit, insb. eine starke Rückbindung an Bach, mit eigenständigen Stilelementen zu kombinieren vermochten“ (MGG², 10, 76ff.). – nicht BSB und CPM.

377 KRUG, A.: Symphonischer Prolog zu Shakespeare‘s Othello. Für großes Orchester. [c-Moll] Op. 27. Für Pianoforte zu vier Händen bearbeitet vom Componisten. Leipzig, R. Forberg (VerlagsNr. 3344) [1885]. Quart. 31 S. € 30,–

Originalausgabe dieser Fassung. – Arnold Krug (1849–1904) komponierte sie aufgrund des Erfolges der Orchesterfassung, die im Jahr zuvor entstanden war. – BSB 9, 3551; CPM 33, 302.

378 LACHNER, F.: Suite[n] [No. I–VII] für Piano-Forte zu 4 Händen eingerichtet von Leo Grill. Op. 113 [115, 122, 129, 135, 190] in 2 Bänden. Mainz, B. Schott‘s Söhne (PlattenNr. 17001 [17507, 18388, 19296, 19651, 20760, 23432]). [ca. 1875]
[Angebunden]:
–: Ball-Suite für Orchester. Op. 170. Arrangement für das Pianoforte zu 4 Händen von J. N. Cavallo. Leipzig, F. Kistner (VerlagsNr. 8387–8393) [ca. 1875]. Folio. 8 Werke in 2 Bänden, Blindgeprägte Leinenbände der Zeit. € 120,–

Wunderbare, frühe Sammlung sämtlicher Orchestersuiten Lachners (entstanden zwischen 1861 und 1874), von denen die meisten von ihm selbst 4händig eingerichtet wurden. Trotz seiner vielen Kompositionen waren es gerade die Orchestersuiten, die ihm zu großer Beliebtheit verhalfen. In der Wiederbelebung dieser in Vergessenheit geratenen Form konnte er sein ganzes Können umsetzen. – Die beiden Bände sind in tadellosem Zustand. – Nicht BSB und CPM.

379 LANNER, J.: Die Werber. Walzer für das Pianoforte zu vier Händen. [A-Dur]. 103tes Werk. Wien, P. Mechetti qm Carlo (PlattenNr. P.M.N° 2661) [1836]. Quer-Quart. 15 S. etwas stock-, bzw. fingerfleckig. Eine Ecke verstärkt. € 120,–

Originalausgabe dieser Bearbeitung. Die Erstaufführung des Walzers fand im November 1835 im ungarischen Pest statt. Fritz Lange lobt den herrlichen Walzer, „welcher zu den populärsten Kompositionen Lanners gerechnet werden“ muss: „Aus dem ersten Teil des Walzers klingt uns die stürmische Zigeunermusik entgegen, aber der ungarische Einschlag erhält bald Wiener Kolorit. Im dritten Teile jubiliert bereits Wiener Art und Sitte …“ (F. L., Joseph Lanner …, 2. Aufl., S. 46). – Schönherr 43; BSB 9, 3679, CPM 34, 150.

380 MALICHEVSKY, W.: Deuxième Symphonie en La pour Orchestre. Op. 12. Réduction pour Piano à quatre mains par l‘auteur. Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 2929) 1912. Quart. 83 S. Originalumschlag. € 80,–

Erste Ausgabe dieser Fassung. – Malischewsky entstammte einer nach Sibirien deportierten polnischen Familie und war Schüler von Rimsky-Korssakow in St.

Petersburg. Später wirkte er in Odessa, kehrte aber 1921 nach Warschau zurück; am dortigen Konservatorium war er u. a. der Lehrer Lutoslawskis und wurde zur ‚russischen Schule' gezählt (Z. Lissa in MGG 8, 1552). – Nicht in BSB; CPM 37, 317.

381 MALIPIERO, G. F.: La Mascerata delle princesse prigioniere. Azione coreografica in un atto di H. Prunières per Pianoforte à 4 mani. [Partitur]. London, J. & W. Chester (VerlagsNr. J. & W. C. 2908) 1919. Folio. 46 S. OKt. € 45,–

Originalausgabe des Klavierauszugs zu 4 Händen. – „Ce ballet est peut-être l'oeuvre d'orchestre la plus éblouissante de Malipiero. Elle est toute animée d'une intense vie rythmique. Les thèmes originaux et charamants se combinent avec la plus rare habilité et montrent que l'auteur … s'en acquitte avec maîtrise." (Gatti (Hg.), l'opera di G. F. Malipiero, S. 50 und S. 208). – MGG², 11, 915; BSB 10, 4022, CPM 37, 303.

382 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Trois Caprices arrangés pour le pour le Piano à quatre mains. Op. 33 N° III. (b-Moll). Heft 3 von 3. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7964) [1849]. Quer-Quart. 15 S. Titel mit altem Namen. Kl. Verlegerstempel. € 50,–

Erstausgabe der seltenen vierhändigen Fassung des dritten Caprices. – Nicht Slg. Hoboken, Bodleian Library, BSB und CPM.

383 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Hochzeitsmarsch … aus der Musik zu Shakespeares Sommernachtstraum componirt und für das Pianoforte zu vier Händen arrangirt. Op. 61. [C-Dur]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7040) [1844]. Quer-Quart. S. 90–95. Titel gestempelt. € 30,–

Originalausgabe der vom Komponisten selbst verfassten 4händigen Fassung des berühmten Hochzeitsmarsches. – MGG², 11, 1590 (Musik zum Sommernachtstraum N° 9).

384 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Sechs Kinderstücke für das Pianoforte zu vier Händen. Op. 72. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7951) [1849]. Quer-Quart. 19 S. Etwas stockfleckig. Wasserrand. Alter Name auf Titel. Verlegerstempel. € 70,–

Seltene Erstausgabe dieser Bearbeitung. – Erwähnenswert sind vor allem das zweite und das romanzenartige vierte Stück, die viel Empfindsamkeit ausdrücken. Für fortgeschrittene Kinder geeignet. – Nicht BSB und CPM.

385 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: [6] Lieder und Gesänge für das Pianoforte zu vier Händen übertragen von F. L. Schubert. Op. 86. [N° 15 der nachgelassenen Werke]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 9464) [1857]. Quart. 15 S. stockfleckig. Farbiger Originalumschlag, Klebespuren. (Heft 7 [von 8] der Sammlung Lieder und Gesänge für das Pianoforte zu 4 Händen). € 30,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung von Ferdinand-Lucas Schubert (1809–1840), dem älteren Bruder von Franz Schubert. Der ursprüngliche Titel lautete: „Sechs Gesänge mit Begleitung des Pianoforte" und erschien 1851. Inhalt: Es lauschte das Laub so dunkelgrün, Morgenlied, die Liebende schreibt, allnächtlich im Traume, der Mond und altdeutsches Frühlingslied. – Nicht BSB und CPM.

386 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Ouverture zu den Hebriden (Fingals-Höhle). Op. 26. Arrangement von E. Naumann für 2 Pianoforte zu 4 Händen. 2 Hefte. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 13307) [1873]. Quart.11; 8 S. Etwas fleckig. Im Falz verstärkt. € 40,–

Sehr seltene Erstausgabe dieser Bearbeitung. – Nicht in BSB und CPM. (Ouverturen für Orchester von F. M. B., N° 2).

387 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Ouverture zu Ruy Blas für grosses Orchester. (c-Moll) Op. 95. (N°. 24. der nachgelassenen Werke.) Arrangement für das Pianoforte zu vier Händen. Leipzig, F. Kistner (PlattenNr. 1839) [1852]. Quer-Quart. 19 S. Stockfleckig. Alter Name auf Titel. € 50,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung. – Die Ouvertüre entstand im März 1839 innerhalb weniger Tage als Auftragswerk zur Einleitung von Victor Hugos Drama. – Nicht BSB; CPM 39, 77.

388 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Symphonie (N°. 3) für Orchester componiert und Ihrer Majestaet der Koenigin Victoria von England zugeeignet. Op. 56. Vierhändiger Klavierauszug vom Componisten. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 6821) [1843]. Quer-Quart. 69 S. 4 Bl. wasserrandig, Farbig illustriertes Titelblatt, unterschiedlich stockfleckig, dennoch gutes, breitrandiges Exemplar. Kl. Verlegerstempel. Originalumschlag. Flecken. € 140,–

Erstausgabe des Arrangements. – Mendelssohn komponierte seine „Schottische" nach einer Besichtigung des Palastes von Maria Stuart in Edinburgh Ende Juli 1829; den 4händigen Auszug fertigte er im September 1842 an und spielte ihn zusammen mit Ferdinand Hiller kurz danach in Frankfurt a. M. zum ersten Mal. – BSB 10, 4199; CPM 39, 100; Slg. Hoboken 10, 225.

389 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Symphonie aus dem Lobgesang Eine Symphonie-Cantate nach Worten der heiligen Schrift componirt. Op. 52. Für das Pianoforte zu vier Händen. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 6518) [1859]. Quart. 39 S. Verlegerstempel und Blindstempel. Halbleinenband. € 40,–

Komponiert zum 300jährigen Jubiläum der Buchdruckerkunst, hat Mendelssohn das Werk einige Monate später überarbeitet. In der Form ist Mendelssohn Beethovens 9. Symphonie gefolgt, gekrönt von einer Schlussfuge. Die vorliegende Ausgabe endet mit dem Hinweis „attacca Chor" – verzichtet jedoch auf jegliche Textunterlegung. Vgl. die ausführlichen Besprechungen in der NZ Nr. 47 vom 10. Juni 1842 und in der AMZ Nr. 16 vom 20. April 1842. – Nicht in Mendelssohn Papers III und CPM; BSB 10, 4199.

390 MEYERBEER, G. – BRISSLER, F.: Krönungsmarsch aus der Oper: Der Prophet. Arrangement für zwei Pianoforte zu vier Händen. [Stimmen] 2 Hefte, Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 12266) [nach 1873]. Folio. 5; 4 S. € 20,–

Sehr seltene Bearbeitung des Höhepunkts der Oper. Nicht in BSB und CPM.

391 MILHAUD, D.: Le boeuf su le toit ou the nothing doing bar. Farce imaginée et reglée par Jean Cocteau. Costumes de G. P. Fauconnet … (Réduction pour piano à 4 mains par l'auteur). Paris, Sirène (VerlagsNr. E. D. 24 L. S.) (Cpr. 1920). Folio. 5 Bl., ganzseitige Lithographie von Raoul Dufy, 56 S. Papierbedingt gebräunt. Vorsatz mit Stempel. Ill. Originalkartonage von Raoul Dufy. Stempel. € 280,–

Originalausgabe des vom Komponisten erstellten vierhändigen Klavierauszugs. Das 1920 in Paris uraufgeführte Ballett trägt den Untertitel „Cinéma-Symphonie sur des Airs Sud-Américains". Nicht nur das Libretto sondern auch die Inszenierung stammt von Jean Cocteau, der auch das ausführliche Vorwort verfasste. – BSB 11, 4275; CPM 39, 316. – Siehe Abbildung.

392 MILHAUD, D.: La Création du monde. Ballet de Blaise Cendrars. Patition complète réduite par l'Auteur pour piano à 4 mains. [Op. 81a]. Paris, M. Eschig (VerlagsNr. M. E. 1153) (1923). Quart. 2 Bl., 28 S. OKt. € 90,–

391 Milhaud

Erstausgabe dieser Bearbeitung des im gleichen Jahr erschienen „ballet nègre“ für 18 Instrumentalisten. „La Création du Monde“ … gilt als „einer der geglücktesten und originellsten Versuche, rhythmische, melodische und klangliche Elemente des Jazz mit dem Geist und der Technik moderner Musik zu durchdringen und zu erschließen – ein Werk von harmonisch-melodischem Reichtum, stärkster Ausdruckskraft und lyrischer Intensität“ (W. Gräter in: ‚Neue Musik‘). – BSB 11, CPM 39, 318.

393 MILLÖCKER, C.: Potpourri aus der komischen Operette: „Der Bettelstudent“ [bearb.von G. W. Marks für Klavier zu 4 Händen]. Hambourg, A. Cranz (VerlagsNr. C. 25833) [1883]. Quer-Quart. 33 S. Hübsches, farbiges Titelblatt. Collection de Potpourris etc. des Meilleurs Operas pour Piano à quatre mains [N° 142]. € 20,–

G. W. Marks ist ein kollektives Pseudonym, das der Verleger Cranz über viele Jahrzehnte hinweg für verschiedene Kompositionen, unter anderem auch von Johannes Brahms verwendete. Die Sammlung der Potpourris von beliebten Opern erreichte bis zum Jahr 1900 stolze 185 Nummern. – BSB 10, 4055; nicht in CPM.

394 MOSCHELES, I.: Grand Rondeau Brillant pour le Pianoforte. Oeuvre 43. Leipsic, F. Hofmeister (VerlagsNr. 644) [spätestens Juli 1819]. Quer-Quart. 15 S. in Lithographie. Etwas stockfleckig. € 60,–

Erste deutsche Ausgabe dieser Bearbeitung, die zeitgleich erschienen ist mit der Originalausgabe des „Grande Rondeau brillant“ für Klavier und Streichquintett Op. 43 bei Artaria in Wien. – Thematisches Verzeichnis … S. 16; Nicht BSB und CPM.

395 MOZART, W. A.: Die Hochzeit der Figaro. [KV 492]. Oper in zwei Akten. Für das Pianoforte zu vier Händen eingerichtet von P. Horr. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 6625) [ca. 1860]. Quer-Quart. 161 S. Vereinzelte Bleistifteintragungen. Teils stockfleckig. Halblederband der Zeit. Ecken bestoßen. [Opern für Pianoforte zu vier Händen bearb. Von P. Horr N°. 2]. € 60,–

Seltene Bearbeitungen. – Peter Horr (geb. 1800) „arrangirte … in sehr geschickter Art vierhändige … besonders die Mozart‘schen Opern“ (Mendel-Reissmann 5, 306). – Nicht bei Kö.-E.; Nicht BSB; CPM 41, 104.

396 MOZART, W. A.: VI Pièces pour le Pianoforte à deux et à quatre mains. Leipsic, au Magasin de Musique de Breitkopf et Härtel (VerlagsNr.3463) [1821]. Quer-Quart. Reihen-Titelblatt mit Kupfer-Vignette, Titel-Seite, S. 4–90. Pappband im Stil der Zeit. (Oeuvres Complettes VIII). € 120,–

Frühe Titelauflage mit der hübschen, von W. Böhm gestochenen Vignette nach Schnorr von Carolsfeld. Das Titelblatt enthält eine thematische Übersicht über die Stücke: KV 394, 608 (die berühmte f-moll-Phantasie für eine Orgelwalze), 501, 521, 401 und 426. – Vgl. Haberkamp S. 185f., S. 346f., S. 271f., S. 286, S. 211f.; Vgl. KV 6. Aufl. 1964, Anh. D, S. 915/6.

397 MOZART, W. A.: Quatuor (B-Dur). Arrangé pour le Piano Forté à quatre mains par C. D. Stegmann. N° 8 [hs.]. [KV 589]. Bonn et Cologne, N. Simrock (PlattenNr. 1619) [1819]. Quer-Quart. 23 S. Etwas stockfleckig. € 120,–

Das zweite der drei „Preußischen Streichquartette“, das Mozart König Friedrich Wilhelm von Preußen gewidmet hatte. Artaria bot 1791 erstmals die Quartette mit dem Text an: „Diese Quartetten sind eines der schätzbarsten Werke des der Welt zu früh entrissenen Tonkünstlers Mozart …“. – Erstausgabe dieser Bearbeitung. Stegmann (1752–1826) war ein vielseitig begabter Musiker, der neben eigenen Kompositionen zahlreiche Klavier-Arrangements u. a. von Gluck, Mozart und Beethoven bei seinem Freund Simrock herausbrachte. – Köchel S. 797; BSB 11, 4455; vgl. CPM 41, 118.

398 MOZART, W. A.: Quatuor (F-Dur). Arrangé pour le Piano Forté à quatre mains par C. D. Stegmann. N° 9 [hs.]. [KV 590]. Bonn et Cologne, N. Simrock (PlattenNr. 1620) [1819]. Quer-Quart. 27 S. Etwas stockfleckig. € 120,–

Das dritte der drei „Preußischen Streichquartette“, das Mozart König Friedrich Wilhelm von Preußen gewidmet hatte. Artaria bot 1791 erstmals die Quartette mit dem Text an: „Diese Quartetten sind eines der schätzbarsten Werke des der Welt zu früh entrissenen Tonkünstlers Mozart …“. – Erstausgabe dieser Bearbeitung. Stegmann (1752–1826) war ein vielseitig begabter Musiker, der neben eigenen Kompositionen zahlreiche Klavier-Arrangements u. a. von Gluck, Mozart und Beethoven bei seinem Freund Simrock herausbrachte. – Köchel S. 797; BSB 11, 4455; vgl. CPM 41, 118.

399 MOZART, W. A.: Quatuor de Violon (A-Dur). N° 5. Arrangé pour le Pianoforte à quatre mains par C. D. Stegmann. [KV 464]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 1169) [um 1816]. Quer-Quart. 31 S. Etwas stockfleckig. € 100,–

Eines der sechs berühmten Joseph Haydn gewidmeten Streichquartette. Erstausgabe der Bearbeitung mit illustriertem Titelblatt. Stegmann (1752–1826) war ein

vielseitig begabter Musiker, der neben eigenen Kompositionen zahlreiche Klavier-Arrangements u. a. von Gluck, Mozart und Beethoven bei seinem Freund Simrock herausbrachte. – Köchel S. 787; BSB 11, 4455, vgl. CPM 41,118.

400 MOZART, W. A.: Quatuor de Violon (Es-Dur). N° 4. Arrangé pour le Pianoforte à quatre mains par C. D. Stegmann. [KV 421 b]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 1168) [um 1816]. Quer-Quart. 27 S. Etwas stockfleckig. € 100,–

Eines der sechs berühmten Joseph Haydn gewidmeten Streichquartette. Erstausgabe der Bearbeitung mit illustriertem Titelblatt. Stegmann (1752–1826) war ein vielseitig begabter Musiker, der neben eigenen Kompositionen zahlreiche Klavier-Arrangements u. a. von Gluck, Mozart und Beethoven bei seinem Freund Simrock herausbrachte. – Köchel S. 785; BSB 11, 4455; vgl. CPM 41, 118.

401 MOZART, W. A.: Sinfonie [Nr. 35] … arrangée Pour le Piano-Forte à quatre mains N°. 1 (D-Dur) [KV 385]. Leipsic, Chez Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 3736) [1823]. Quer-Quart. 31 S. Untere rechte Ecke minimal fingerfleckig. € 120,–

Seltene, frühe Ausgabe dieser Fassung der berühmten „Haffner-Sinfonie". Vollständig in Lithographie. Mozarts erste Wiener Sinfonie, die im Juli 1782 entstand, trägt ihren Beinamen nach einer reichen Salzburger Kaufmannsfamilie. – Nicht Köchel; RISM [MM 5587a] nur 1 Ex. nachweisbar!; nicht BSB und CPM.

402 MOZART, W. A.: Sinfonie [Nr. 40] … arrangée Pour le Pianoforte à quatre mains N° 2. (g-Moll) [KV 550]. Leipsic, chez Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 1933) [1814]. Quer-Quart. 35 S. Rechte untere Ecke fingerfleckig, z.T. fehlend, sonst sehr sauber und schön. Pappband im Stil der Zeit. € 120,–

Seltene erste vierhändige Ausgabe der g-Moll-Sinfonie, vollständig in Lithographie. Die Sinfonie entstand 1788 und ist bestimmt durch eine düstere, traurige Grundstimmung. – Nicht Köchel; RISM [M(M)5631]; BSB 11, 4471; vgl. CPM 41, 158 (spätere Ausgabe).

403 MOZART, W. A.: Sinfonie [Nr. 41] … arrangée Pour le Piano-Forte à quatre mains N°: 3 (C-Dur) [KV 551]. Leipsic, Chez Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 3608) [1823]. Quer-Quart. 49 S. Untere rechte Ecke teils etwas ausgefranst, sonst sehr schönes, sauberes Exemplar. € 140,–

Seltene erste Ausgabe dieser Fassung der berühmten „Jupiter-Symphonie". Vollständig in Lithographie. – Nicht Köchel, RISM [M(M) 5640]; BSB 11, 4472; nicht CPM.

404 MOZART, W. A.: Sonata brillante a quattro mani per il Fortepiano. Aggiustata d'una Sinfonia dal Sig. A. E. Müller. Nebst einem poetischen Gegenbilde zu dieser Composition [KV 543]. Lipsia, C. F. Peters Bureau de Musique (PlattenNr. 24) [nach 1814]. Quer-Quart. 27 S. Etwas stockfleckig. € 200,–

Frühe Ausgabe des vierhändigen Klavierauszugs. Bearbeitung nach der 1788 entstandenen Sinfonie. Früher Druck aus der Verlagsproduktion C. F. Peters in Leipzig . – Vgl. Köchel S. 794. Nicht bei BSB und CPM.

405 MOZART, W. A.: Grosse Sonate (C dur) für das Pianoforte zu vier Händen. 15tes Werk. [KV 521]. Offenbach, A. André (VerlagsNr. VI. 23 6443) [um 1843]. Quart. 33 S., 3 Bl. € 100,–

Lithographierte Ausgabe mit farbig illustriertem Titelblatt. Der Erstdruck stammt aus dem Jahr 1786. – Köchel S. 584; nicht BSB und CPM.

407 Mozart

406 MOZART, W. A.: Une Sonate pour deux Pianoforte un Quintetto pour le Pianoforte avec accompagnement de Hautbois, Clarinette, Cor et Basson. Le meme arrangé en Quartetto pour le Pianoforte avec accompagnement de Violon, Alto et Violoncelle. [Nur Klavierstimme I]. Vienne, au Magasin de l'imprimerie chimique L.R. (PlattenNr. 1390) [1810]. Quer-Quart. 38 S. Stockfleckig. (Oeuvres Cah. XIV). € 100,–

Heft 14 der berühmten Raubdrucke der Chemischen Druckerei. – Von größter Seltenheit! Zugleich Inkunabel der Lithographie. – Weinmann, Senefelder/Steiner/Haslinger S. 81; Köchel 919; nicht BSB; nicht CPM.

407 MOZART, W. A.: IV Sonates pour le Piano-Forte à quatre mains. Leipsic, Au Magasin de Musique de Breitkopf et Härtel (VerlagsNr.3257) [ca. 1821]. Quer-Quart. Gestochener Reihentitel, 71 S. Pappband im Stil der Zeit. (Oeuvres complettes VII). € 120,–

Seltener Band aus der frühen Gesamtausgabe. Das Titelblatt schmückt eine große Vignette von Schnorr von Carolsfeld, gestochen von W. Böhm. Enthalten sind das „Adagio (f-moll) und Allegro (F-Dur) für ein Orgelwerk in einer Uhr" KV 594, einer Trauermusik für Feldmarschall Laudon (1790) sowie KV 497 (F-Dur), 381 (D-Dur) und 358 (B-Dur). – Vgl. Haberkamp S. 338; BSB 11, 4475; CPM 41, 4. – Siehe Abbildung.

408 NEDERLANDSCHE DANSEN der 16de Eeuw voor vierhandig Klavier bewerkt door Julius Röntgen, et eene inleiding van D. F. Scheurleer. 2 Bände, Amsterdam, F. Muller & Cie und Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 32 und 34) 1902–05. Quart. 3 Bl., 19 S.; 27 S. OKt. (Uitgave XXV und XXVII). € 30,–

409 PFITZNER, H.: Konzert für Klavier in Es Dur mit Begleitung des Orchesters. Opus 31. Klavierauszug (vom Komponisten) mit überlegtem

zweitem Klavier – anstelle des Orchesters. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 7742 F.) 1923. Folio. 86 S. Ln. € 170,–

Erstausgabe dieser Fassung. – Das 1922 entstandene Konzert gilt als das bedeutendste Solokonzert des Meisters. „Daß seit Brahms kein Klavierkonzert von gleichem Format wie dieses Pfitznersche geschaffen wurde, ist nicht zuviel behauptet. Die Widmung an Fritz Busch, der auch die Uraufführung mit Gieseking als Solisten dirigierte, wünscht der Meister in künftigen Auflagen getilgt zu wissen" (W. Abendroth, Pfitzner, 1935, S. 375). Das Konzert ist zwar viersätzig, doch gehen I und II sowie III und IV unmittelbar ineinander über. Sein klassisch-symphonischer Aufbau entspricht dem spätromantisch-vollen Gesamtklang. Pfitzner wurde „der bedeutendste Romantiker der neueren Zeit" (H. Engel, Instrumentalkonzert II, S. 85). – BSB 12, 4949; CPM 45, 91.

410 RESPIGHI, O.: Pini di roma. Poema sinfonico per orchestra. Trascrizione per pianoforte a quatro mani. [Partitur]. Milano, G. Ricordi (VerlagsNr. 119778) 1925. Folio. 37 S. Ill. OKt. € 40,–

Originalausgabe des vierhändigen Klavierauszugs der „Römischen Pinien". Innerhalb von 12 Jahren entstanden für großes Orchester die Werke „Fontane die Roma", „Pini di Roma" und „Feste Romane", die zusammen eine Hommage an die Wahlheimat Respighis bilden. Diese Sinfonischen Dichtungen „haben den Charakter von klingenden Kolossalgemälden, … es dominiert ein aufwändiger, koloristisch akzentuierter Ochesterstil …" (Reclams Konzertführer, 16. Aufl., S. 732). – MGG², 13, 1570; nicht BSB und CPM.

411 SCHELLING, E.: Suite Fantastique pour Piano et Orchestre. Op. 7 [Ausgabe] pour 2 Pianos à 4 Mains. Leipzig, D. Rather (VerlagsNr. 3579) cpr. 1908. Quart. 68 S. Ill. OU. Kohlezeichnung von Bruno Héraux. € 80,–

Seltene frühe Ausgabe, wahrscheinlich Erstausgabe dieser Bearbeitung. Schelling (1876–1939) war ein äußerst begabter amerikanischer Pianist, der unter anderem auch bei Paderewski Unterricht hatte. Im Jahr 1905, in dem auch diese Komposition entstand, unternahm er ausgedehnte Konzertreisen durch Europa und Südamerika. – Nicht BSB und CPM. – Siehe Abbildung.

412 SCHÖNBERG, A.: Serenade für Klarinette, Bassklarinette, Mandoline, Gitarre, Geige, Bratsche, Violoncell und eine tiefe Männerstimme. Op. 24. Ausgabe für Klavier zu 4 Händen von F. Greissle. Kobenhavn & Leipzig, W. Hansen (VerlagsNr. 18422) (1925). Quart. 91 S. mit dem Porträt Schönbergs auf dem Titelblatt. Ill. OKt. (Wilhelm Hansen Edition No. 2450). € 180,–

Seltene Erstausgabe dieser Bearbeitung durch den Schwiegersohn Schönbergs. Mit dem 4. Satz: „O könnt' ich je der Rach' an ihr genesen" von Petrarca. – Nicht BSB; CPM 50, 389.

413 SCHOSTAKOWITSCH, D.: Konzert für Klavier und Orchester No. 2 [F-Dur]. Op. 102. [Für Klavier vierhändig] [Klavierpartitur]. Moskau, Sovetskii Kompozitor (VerlagsNr. c. 619 k.) 1957. Quart. 76 S. OKt. € 120,–

Erstausgabe der vierhändigen Fassung, von Schostakowitsch selbst besorgt. Das Klavierkonzert ist seinem Sohn Maxim gewidmet. Es erschien gleichzeitig mit der Partitur. – Hulme S. 250; nicht BSB; CPM 52, 154.

414 SCHRÖTER, O.: Veneziana. Stimmungsbild für zwei Klaviere. Eigentum des Komponisten [ca. 1910]. Quart. 7 S. Ill. OU. € 20,–

Äußerst seltener Privatdruck. – Schröter (1866–1954) war Direktor des Stuttgarter Konservatoriums. Sein Nachlass, der in der Württembergischen Landesbibliothek liegt ist noch nicht bearbeitet. – Nicht BSB, CPM, Hofmeister.

411 Schelling

415 SCHUBERT, F: Variationen über ein französisches Lied für das Piano-Forte auf vier Hände verfasst und dem Hrn Ludwig van Beethoven Zugeeignet von seinem Verehrer und Bewunderer. 10tes Werk [D 624.]. Wien, A. Diabelli et Comp. (PlattenNr. C. et D. No. 996) [vor 1828]. Quer-Quart. 25 S. € 750,–

Sehr seltene Titelauflage der Originalausgabe. – Variationen über fremde Themen hat Schubert nicht viele hinterlassen; die vorliegenden acht in e-moll entstanden auf dem Esterházy-Besitz in Zseliz (heute Slowakei), wo er im Sommer 1818 mehrere Monate als Musiklehrer weilte. Für seinen Unterricht schuf er u. a. diese doch recht gefälligen und unterhaltsamen Stücke. Thema bildet die Romanze „Le bon Chevalier" (vgl. Deutsch S. 362). „Ob und wie Schubert anläßlich der Widmung dieser Variationen mit Beethoven in Verbindung getreten ist, ist umstritten." Jedenfalls soll dieser in Bewunderung geäußert haben: „In dem Schubert wohnt der göttliche Funke" (Frimmel I, 149f.). – Hob. 13, 58.

416 SCHUBERT, F.: Zwei Entr'actes zu dem Drama: Rosamunde. Für das Pianoforte … zu vier Händen eingerichtet von C. Reinecke. [D 797 Nr. 1, 5] Wien, C.A. Spina (PlattenNr. C.S. 18.800) [1866]. Quart. 27 S. € 80,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung. – Reinecke war seit 1861 in Leipzig als Direktor der Gewandhaus-Konzerte tätig. – BSB 14, 5854; nicht CPM.

417 SCHUMANN, R. – SCHUMANN, Clara: Quintett für Pianoforte, 2 Violinen, Viola und Violoncell. Arrangement für das Pianoforte zu vier

Händen von Clara Schumann. Op. 44. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 9643) [1858]. Quart. 51 S. Etwas stockfleckig . € 100,–

Erstausgabe dieser Fassung. – Als „erste Pianistin ihrer Zeit“ (Wiener allgemeine Musik-Zeitung, 12. 12. 1846) sah sich Clara Schumann berufen, die Kammermusikwerke gerade auch ihres Mannes für den breiteren Konzertgebrauch einzurichten. Ihre eigene kompositorische Arbeit hatte sie kurz zuvor endgültig aufgegeben. – Vgl. Hofmann S. 103 und 419 (Abb.); nicht in Slg. Hoboken.

417a SCHUMANN, R.: Concert für das Pianoforte mit Begleitung des Orchesters. Op. 54. Arrangement für das Pianoforte zu vier Händen von August Horn. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 10587) [nach 1871]. Folio. 63 S. Titel gestempelt. Schönes, fleckenfreies, breitrandiges Exemplar. € 80,–

Titelauflage der Erstausgabe dieser Bearbeitung von 1863. – Die Uraufführung der endgültigen Fassung des Klavierkonzerts a-Moll op. 54 fand im Dezember 1845 durch Clara Schumann in Leipzig statt. Schumanns einziges Klavierkonzert gilt als das wichtigste hochromantische Klavierkonzert überhaupt. – Hofmann S. 123. – Nicht BSB und CPM.

418 SCHUMANN, R.: Concertstück. Introduction und Allegro appassionato. Op. 92. Concert-Allegro mit Introduction. Op. 134. (Mit 2. Pianoforte). Kritisch revidierte Ausgabe … von Dr. Hans Bischoff. 2 Hefte, Leipzig, Steingräber (VerlagsNr. 261) [1887]. Folio. 60 S.; 60 S. OU (Klavierwerke Bd. 11). € 45,–

Seltene Bearbeitung für 2 Klaviere von Werken, die ursprünglich für Klavier und Orchester komponiert wurden. Das Concertstück stammt aus dem Jahr 1849, spielt jedoch unverdient eine bescheidene Rolle im heutigen Konzertleben. Op. 135, entstanden 1853, lässt durch seine anspruchsvollen virtuosen Passagen eine Weiterentwicklung des Schumannschen Klavierstils gegenüber seinem einzigen Klavierkonzert op. 54 (1841) erkennen. – Die Bearbeitung nicht bei McCorkle; nicht BSB; CPM 51, 168.

418a SCHUMANN, R.: Fest-Ouverture mit Gesang über das Rheinweinlied für Orchester und Chor. Op. 123. Clavierauszug zu vier Händen. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 5605) [1854]. Quart. 15 S. € 110,–

Erstausgabe; noch vor der Partitur erschienen, mit deren Titelblatt der 4händige Clavierauszug identisch ist. – Hofmann S. 271. Hob. 15, 217 (mit Abb.); nicht in BSB und CPM. „Zum erstenmal aufgeführt auf dem 31ten Niederrheinischen Musikfest in Düsseldorf den 17ten Mai 1853.“ Der Text stammt teilweise von Müller von Königswinter (in der vorliegenden Ausgabe unterlegt).

418b SCHUMANN, R.: Mährchen-Bilder. Vier Stücke für Pianoforte und Viola (Violine ad libitum). Op. 113. Arrangement für Pianoforte zu 4 Händen von F. G. Jansen. Cassel, C. Luckhardt (PlattenNr. 469) [ca. 1854]. Quart. € 100,–

Erstausgabe dieser Fassung mit der idyllischen Kopf-Vignette im Titel – eine Gruppe von Kindern hört gespannt den Erzählungen einer alten Mutter zu. – Hofmann S. 245. Der Widmungsträger Wasielewsky ist der spätere Biograph Schumanns gewesen und sein enger Freund in der Düsseldorfer Zeit.

418c SCHUMANN, R.: Ouverture zu der Oper Genoveva. Op. 81. Für Pianoforte 4händig. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 3364) [1850]. Folio. 23 S. € 70,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung. – Eine zweihändige Fassung veröffentlichte Clara Schumann kurze Zeit später. Die vierhändige Fassung stammt von W. Bargiel. – Nicht in BSB und CPM; Hofmann S. 177; Hob. 15, 135.

418d SCHUMANN, R.: Ouverture zu Schillers Braut von Messina für grosses Orchester. Op. 100. Für Pianoforte zu 4 Händen. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 3481) [1852]. Folio. 19 S. € 90,–

Erstausgabe der Bearbeitung. – Hofmann 219, Slg. Hoboken 173.

419 SCHUMANN, R.: Symphonie [Nr. 1 in B-dur] für großes Orchester. Klavierauszug zu vier Händen. Op. 38. Neue Ausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 12939) [1873]. Quart. 47 S. Titelblatt und letzte Seite repariert/angesetzt. Halbleinen-Karton der Zeit mit Gebrauchsspuren. € 200,–

Neue Ausgabe der beim Originalverleger erschienenen Bearbeitung. Der Klavierauszug zu 4 Händen der berühmten Frühlings-Symphonie entstand zwischen Jan. und Feb. 1842. Es handelte sich um ein Gemeinschaftswerk von Clara und Robert Schumann. Die ausführliche Rezension in der AMZ 44 vom Dez. 1842 (sp. 1047) lobt, „dass uns die Symphonie auch in vorliegendem Arrangement vielen Genuss gewährt hat, und dass wir dem Komponisten Glück wünschen können zu einem Erstlingswerke dieser Art, das manches Vortreffliche noch erwarten lässt.“. Vgl. McCorkle S. 164; Nicht BSB und CPM.

420 SMETANA, B.: „Má Vlast“. I.–VI. „Mein Vaterland“. I.–VI. Symphonische Dichtung für großes Orchester. Arrangement für Piano zu 4 Händen. 4.–7. Auflage. Prag, Fr. A. Urbánek & Synové (VerlagsNr. U. 4–9) [vor 1920]. Folio. 25, 31, 23, 29, 23, 31 S. Mit dekorativen Titelblättern von A. König. 6 Einzelhefte in illustrierter OLn.-Mappe. € 120,–

Wunderbare Sammlung des kompletten Zyklus für Klavier zu 4 Händen. Der Plan eines 6teiligen sinfonischen Zyklus reifte erst im Laufe seiner Entstehungsgeschichte, die mit dem Plan der „Moldau“ bis ins Jahr 1867 zurückreicht und erst 1878/79 als Zyklus unter dem Titel „Mein Vaterland“ abgeschlossen wurde. – Nicht BSB; vgl. CPM 52, 430 f.

421 STRAUSS, J. [Vater]: Gedanken-Striche. Walzer für das Piano-Forte zu 4 Händen. Den edlen Bewohnern Leipzigs geweiht. 79. Werk. Wien, T. Haslinger (Pl.Nr. 6855) [1835]. Quer-Quart. 15 S. € 110,–

Original-Ausgabe. – Laut Titelblatt: „Eingetragen in das Archiv der vereinten Musikalienhändler gegen Nachdruck.“ – Zweifarbiges Titelblatt. – Zur Erinnerung an seine große deutsche Reise geschrieben, die ihn u. a. auch nach Dresden und Leipzig führte. – Weinmann S. 17., Schönherr S. 121.

422 STRAUSS, R.: Symphonia Domestica für grosses Orchester. Op. 53. Für Klavier zu vier Händen übertragen von O. Singer. Berlin, E. Bote & G. Bock (VerlagsNr. 15615) (cpr. 1904). Folio. 79 S. Teils etwas stockfleckig. Titel mit faksimilierter Unterschrift von R. Strauss. Kt. € 90,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung. – Mueller v. Asow, S. 335.

423 WEBER, C. M. v.: Der Freischütz romantische Oper in 3 Akten für das Pianoforte zu 4 Händen eingerichtet von P. Horr. 1. 2. 3. Akt. Offenbach, J. André (PlattenNr. 8740) [ca. 1862]. Quer-Quart. 105 S. Halbleder der Zeit. Ecken bestoßen. Farbiger Originalumschlag eingebunden. (Opern für Pianoforte zu 4 Händen bearb. von P. Horr, 12). € 120,–

Frühe Ausgabe der vierhändigen Fassung ohne Text. – Peter Horr (geb. 1800) „arrangirte … in sehr geschickter Art vierhändig für das Klavier“ (Mendel-Reissmann 5, 306). – Jähns Mr. 277, S. 305; nicht BSB und CPM.

424 WEBER, C. M. v.: Huite Pièce pour le Pianoforte à 4 mains. Op 60. Liv. 1 und 2 (in einem Heft). Berlin, A. M. Schlesinger (PlattenNr. 1032/33)

[1820]. Quer-Quart. 29, 33 S. Teils etwas stockfleckig. Titelblatt im Falz teils unterlegt. € 150,–

Originalausgabe in einem etwas flachen Abzug. „... jene ausgezeichneten Cabinetstücke vierhändiger Clavier-Musik, von mässigem Umfang zwar, die Weber aber mit scharf ausgeprägter Charakterisik und seltenem Reichthum eigenthümlicher Erfindung ausgestattet und zum op. 60 vereinigt hat ... sind ihrem Werthe nach ... noch lange nicht genügend gekannt und gewürdigt ... (Jähns) - J 248, 264, 253, 242, 236, 265, 266, 254; Jähns S. 251 f.; nicht BSB und CPM; Slg. Hoboken Nr. 343 und 337.

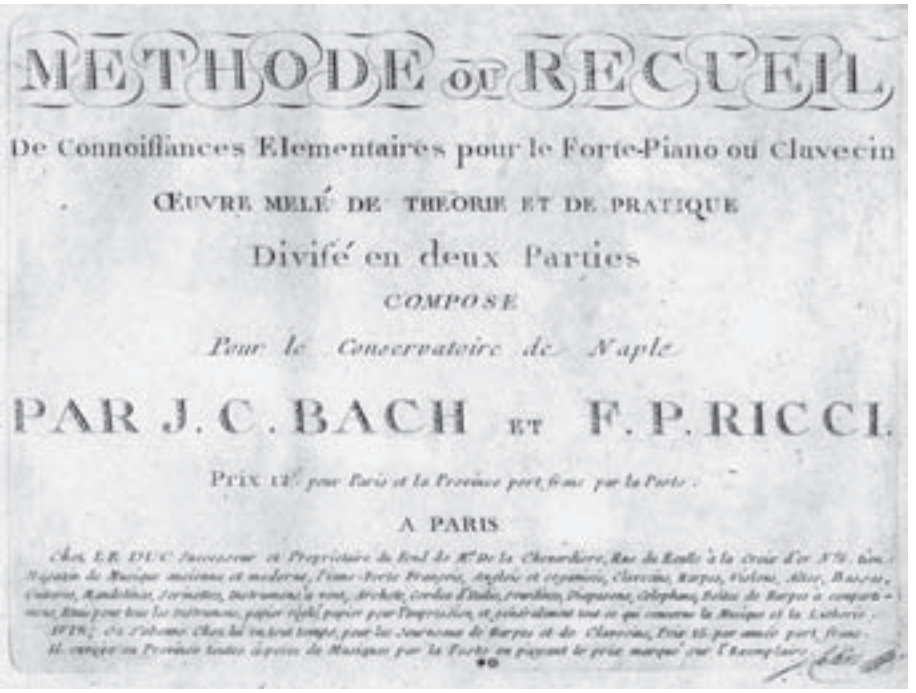
425 WEBER, C. M. v.: Six Piéces à quatre Mains pour le Pianoforte. Oe. X. Leipzig, F. Hofmeister (PlattenNr. 275) [ca. 1814]. Quer-Quart. 19 S. gering Stockfleckig. € 100,–

Frühe Ausgabe der 1809 in Stuttgart komponierten Stücke. Weber widmete sie den Württembergischen Prinzessinnen Maria Dorothea und Amalia. „Eins der populärsten Werke W.'s Wo irgend zwei Spieler sich zusammen finden ... da erklingen auch die eben so berühmten, wie ihren Ruhm verdienenden ‚Weber'schen Pièces à quatre mains'." (Jähns S. 94) – Jähns 81–86 (unsere Ausgabe nicht verzeichnet); Nicht BSB und CPM; nicht AMZ.

## KLAVIER-SCHULEN

426 BACH, C. Ph. E.: Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen mit Exempeln und achtzehn Probe-Stücken in sechs Sonaten erläutert. Zweyte Auflage. 2 Theile und 26 Notentafeln. Leipzig, Schwickert 1780. Quart. 4Bl., 118 S.; 5 Bl., 341 S., 4 Holzschnitt-Vignetten im Text, 1 gefaltetes Notenkupfer. Bd. 2 mit Wasserrand.
[26 Notentafel] Folio. 7, 25 S. (auf passendem Papier faksimiliert). Halblederband der Zeit bzw. Halblederkassette im Stil der Zeit. € 1.500,–

Seltene Titelauflage der beiden Teile, wobei Teil 1 in zweiter Auflage vorliegt, Teil 2 als editio princeps. Die erste Gesamtausgabe war 1759–62 in Berlin bei Winter erschienen. Doch waren so viele Exemplare liegen geblieben, dass Bach in seinem Brief vom 10. April 1780 Schwicker in Leipzig die Übernahme für 180 Louis d'or anbot. Er betonte dabei aber ausdrücklich die Zusammengehörigkeit beider Teile, die er aufrechterhalten wissen wollte. „Aus der Seele muß man spielen, und nicht wie ein abgerichteter Vogel" (I/S. 89). – Beeinflusst durch Quantz' „Versuch die Flöte traversiere zu spielen", veröffentlichte Bach seine Theorie des Klavierspiels, die lt. Bitter: „kein anderes Ziel hatte als die Verbreitung der wahren Regeln des Clavierspiels und des Abweisens alles dessen, was lediglich formeller Natur war oder sich als Charlatanismus documentierte" (S. 95). Der Titel ist analog dem Titel des Quantzschen Werkes gewählt. Die Abhandlung entstand nach dem Tode des Vaters Joh. Seb. Bach, auf dessen Lehrweise und Zeugnis der Verfasser wiederholt verweist. „Es ist hier eine Darstellung der Grundsätze von Seb. Bach's Unterricht im Clavierspiel gegeben und insofern ist dies Buch, auch abgesehen von seinem materiellen Inhalt von dem höchsten kunstgeschichtlichen Werthe. Es trägt vor allem zum Verständnis der Art und Weise bei, wie Seb. Bach's Clavierstücke gespielt werden müssen" (Bitter, S. 95). Die meist fehlenden „Sechs Sonaten" als „achtzehn Probe-Stücken" liegen faksimiliert nach dem Originaldruck in Folio bei. – RISM BVI, 1, S. 106; Damschoder/Williams S. 17; Hirsch I, 44–45; Helm 868.


METHODE OU RECUEIL
De Connoissances Elementaires pour le Forte-Piano ou Clavecin
ŒUVRE MELÉ DE THEORIE ET DE PRATIQUE
Divisé en deux Parties
COMPOSE
Pour le Conservatoire de Naple
PAR J. C. BACH ET F. P. RICCI.
Prix 12f. pour Paris et la Province port franc par la Poste.
A PARIS

427 Bach, J. Chr. und F. P. Ricci

427 BACH, J. Chr. und F. P. RICCI: Méthode ou Receuil De Connoissances élémentaires pour le Forte-Piano ou Clavecin Oeuvre mêlé de Theorie et de Pratique. Divisé en deux Parties composé pour le Conservatoire de Naple. Paris, Le Duc (PlattenNr. 40) [1786]. Quer-Quart. Titel (an den Ecken hinterlegt), 12 S. Text (zweispaltig), 72 S. Noten. Handschr. Namenszug des Verlegers. Halbleder im Stil der Zeit. € 2.000,–

Sehr seltene, frühe, womöglich erste französische Ausgabe dieser Klavierschule. Die Einleitung ist in der Ich-Form verfasst und stammt von dem Musiker und Komponisten Franceso Pasquale Ricci. Der erste Teil besteht aus 100 einfachen Übungen. Das Werk ist in letzter Zeit in den Mittelpunkt der Forschung gerückt, da es sich als eine der ersten Schulen ausdrücklich dem Pianofortespiel widmet (vgl. MGG², 14, 7). Die neueste Forschung geht davon aus, dass die Stücke vermutlich nicht von J. Chr. Bach stammen. Zudem sind die Sonaten der „Seconde Partie“ mit ihren 18 Stücken von C. Ph. E. Bach komponiert. Es handelt sich um die „Probestücke“ aus „Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen“ von 1753. – Warburton I, S. 606 (YI, 1); Helm Nr. 70, 71, 72, 73, 74; RISM R 1281 (Ricci). – Siehe Abbildung.

428 BREITHAUPT, R. M.: Die natürliche Klaviertechnik. Praktische Studien. Heft III.: Gleitung und Vibrato. Leipzig, C. F. Kahnt (VerlagsNr. 7705) 1922. Quart. 3 Bl., 189 S. OKt. (Stempel). € 20,–

Übungen zur Entwicklung des Streckschwunges des Armes und der Hand. Mit themenbezogenen Vortragsstücken.

429 BREITHAUPT, R. M.: Die natürliche Klaviertechnik. Praktische Studien. Heft V.: Druckspiel. Leipzig, C. F. Kahnt (VerlagsNr. 7707) 1922. Quart. 3 Bl., 66 S., 1 Bl. OKt. € 20,–

Dynamische und melodische Übungen zur Entwicklung der Druckkraft des Armes, der Hand und der Finger. Mit themenbezogenen Vortragsstücken zur Entwicklung einer feineren Druckempfindung.

430 CARPENTIER, A. Le: Méthode de Piano pour les enfants. 26e édition. Paris, E. Gerard et Cie. (ohne VerlagsNr.) [um 1860]. Quart. 3 Bl., 59 S. (Cours pratique, 1er degré). € 20,–

Mit schöner Titel-Lithographie und ganzseitigem Portrait. Offensichtlich sehr erfolgreiche Anfänger-Klavierschule. Der Verfasser (1809–1869) lebte nach Studien bei Fétis und Leseur in Paris.

431 CLEMENTI, [M.]: Gradus ad Parnassum. 33 Etüden für Pianoforte mit Bezeichnung der Phrasierung und Fingersatz v. H. Riemann. Anhang: Terzenskalen-Übungen. Leipzig, Steingräber (VerlagsNr. 432) [1891]. Quart. 111 S. 2 Blatt aufgezogen. Okt. (Unterlegt, Stempel). € 15,–

Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. – nicht BSB und CPM.

432 CRAMER, J. B.: [42] Etudes pour le Piano-Forte ou Exercises doigtés dans les différents Tons. [Op. 30] Nouvelle Edition, Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 2436, 2437) [1834]. Quart. 36 S.; 43 S. Kl. Verlagsstempel auf Titel. Etwas fleckig. Wenige Bleistifteintragungen. Heft II mit kleinem Wasserrand. € 60,–

Frühe Ausgabe der erstmals 1804 veröffentlichten Etuden. Diese Etuden Cramers (1771–1858) waren seine erste Veröffentlichung auf didaktischem Gebiet und ursprünglich Teil einer Klavierschule. Sie gehören bis heute zum Studienmaterial praktisch eines jeden Klavierspielers. 1807–08 erschien der 2. Teil der Etuden (Nr. 43–84) Op. 40. – Beide Titelblätter mit dem lithographierten Porträt des Komponisten.

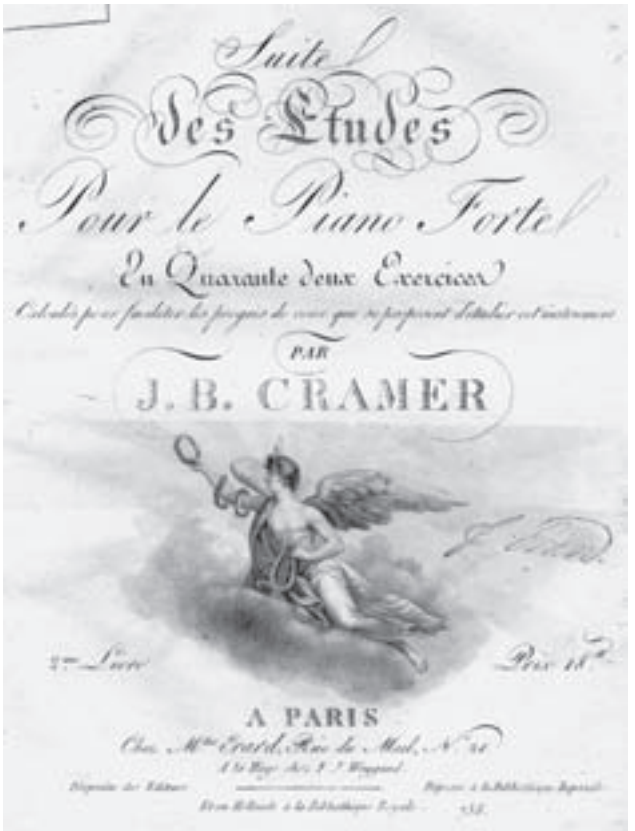
433 CRAMER, J. B.: Etude pour le Piano Forte en Quarante deux Exercises dans les differentes tons Calculés pour faciliter les progrès de ceux qui se proposent d'etudier cet instrument à fond.
[angebunden:] Suite des Etudes … 2 Bände in 1, Paris, M. Erard (PlattenNr. 450 und 738) [1804 und 1809]. Folio. 1 Bl., 81 S.; 1 Bl., 89 S. Teils stockfleckig. Titelblätter gestempelt und mit Radierspuren. 2 Bl. angerändert. Sonst gutes, breitrandiges Exemplar. Pappband. € 160,–

Erste französische Ausgabe, die noch im gleichen Jahr wie die englische Erstausgabe erschien. Diese Etüden Cramers (1771–1858) waren seine erste Veröffentlichung auf didaktischem Gebiet und ursprünglich Teil einer Klavierschule. Sie gehören bis heute zum Studienmaterial praktisch eines jeden Klavierspielers. – Milligan S. 53 und S. 58; nicht BSB; CPM 14, 202 [Bd. 1]. – Siehe Abbildung.

434 CRAMER, J. B.: Etude Pour Le Piano-Forte, En Quarante deux Exercises dans les differents tons Calculés pour faciliter les progrès de ceux qui se proposent d'étudier cet instrument à fond. Oeuvre 2. [Op. 40] Bd. 2 von 2. Bonn et Cologne, N. Simrock N° 17 (PlattenNr. 75) [vor 1813]. Quart. Titel (etwas fleckig), 39 S. Halbleder der Zeit. (Leichte Gebrauchsspuren). € 60,–

Frühe deutsche Ausgabe des zweiten Teils der berühmten Etüden. – Milligan S. 58; vgl. BSB 4, 1338 (nur Teil 1); nicht CPM.

435 CRAMER, J. B.: Practische Pianoforte-Schule mit vielen Beispielen vermehrt und verbessert. Eine Anleitung, Schüler schnell und gründlich zu bilden, ohne sie zu ermüden. Nach der 6. englischen Originalausgabe. Hamburg, Schuberth (PlattenNr. 566) [ca. 1843]. Quart. 29 S. € 60,–



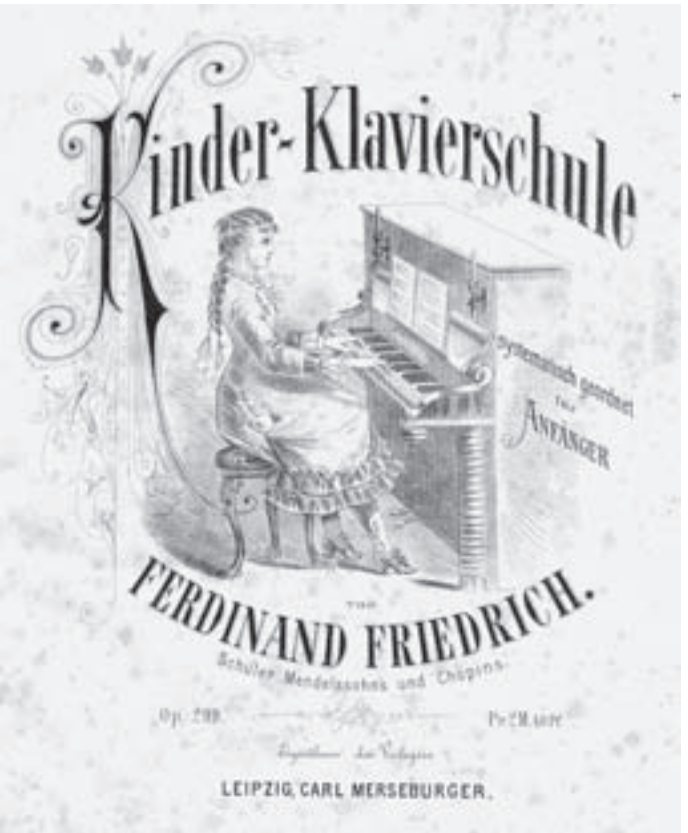

433 Cramer

Sehr frühe deutsche Ausgabe des in London wirkenden Pädagogen. Cramer war „für die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts der am höchsten verehrte und gesuchteste Lehrer dreier Nationen“. (Mendel-Reissmann 3, 15). – Nicht in BSB und CPM.

436 CRAMER, J. B.: Studio per il Piano Forte. Consisting of Forty Two Exercises, Intended to Faciliate the progress of those who study that Instrument. Composed and the leading fingers market to each Passage. Op. 39. New Edition, Vol. I [von II], London, Clemeti & Co. (PlattenNr. Cramer‘s Studio Bk. 1) [1808]. Quer-Quart. Titel (etwas fleckig), 75 S., 2 Bl. angerändert bzw. geklebt und leicht gebräunt. Pappband. € 120,–

Sehr frühe Ausgabe des ersten Teils der Cramerschen Etüden, deren Originalausgabe 1804 als Op. 30 veröffentlicht wurde. Der zweite Teil mit den Etüden 42 bis 84 erschien 1807 als Op. 40. Diese Etüden Cramers (1771–1858) waren seine erste Veröffentlichung auf didaktischem Gebiet und ursprünglich Teil einer Klavierschule. Sie gehören bis heute zum Studienmaterial praktisch eines jeden Klavierspielers. – Milligan, Thematic Catalogue S. 53; Nicht BSB; CPM 14, 202 (1819?).

437 CZERNY, C.: Die Schule der Geläufigkeit. 40 Übungsstücke, um die Schnelligkeit der Finger zu entwickeln. Op. 299. Heft 1–3 [in einem Band]. Wien, C. A. Spina (PlattenNr. C. S. 4538, C. S. 4539, C. S. 4540) [nach 1852].




439 Friedrich

Quart. 19, 19, 19 S. Titelblatt mit Rahmenbordüre. Titel gestempelt. HLn. der Zeit. Rücken erneuert, etwas berieben. € 25,–

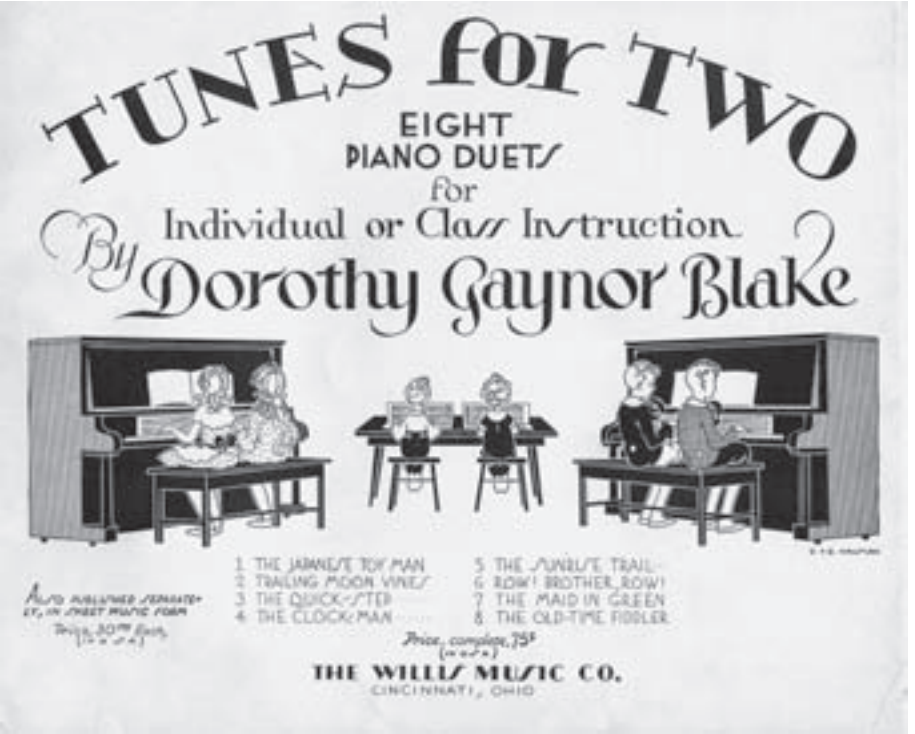
Frühe Ausgabe des berühmten Schulwerkes.

438 CZERNY, C.: 40 tägliche Studien auf dem Piano-Forte mit vorgeschriebenen Wiederholungen; zum Erlangen und Bewahren der Virtuosität. 337tes Werk […]. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. C.H. 6749.) [nach 1848]. Quart. Titel, 54 S. Halblederband der Zeit. € 60,–

Titelauflage des berühmten Lehrwerks. „Nichts ist für den ausübenden Künstler wichtiger, als die gemeinnützigen Schwierigkeiten so oft nacheinander unverdrossen zu üben, bis er derselben vollkommen mächtig geworden.“ (Vorwort). Titel auch in französischer Sprache. – BSB 4, 1382; CPM 15, 77.

439 FRIEDRICH, F.: Kinder-Klavierschule. Op. 299. Leipzig, Merseburger (o. VerlagsNr.) [nach 1879]. Quart. 44 S. Leicht stockfleckig. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags, hübsche Titel-Lithographie. € 80,–

Ferdinand Friedrich erhielt als junger Mann in Paris einige Klavierstunden bei Chopin, so dass er – geschäftstüchtig – zeitlebens damit warb, Schüler Chopins und Mendelssohns gewesen zu sein. Neben Unterrichtsliteratur veröffentlichte er vor allen Dingen Salonkompositionen, die im Mendel-Reissmann als handwerklich gekonnt gelobt werden. – Siehe Abbildung.




440 Gaynor Blake

440 GAYNOR BLAKE, D.: Tunes for Two. Eight piano duets both hands of the Primo and Secondo within the Compass of Five Notes. Cincinnati, Willis Music Company (VerlagsNr. 4791) (1929). Quer-Quart. 3 Bl., 33 S., 2 Falttafeln (heraustrennbar). OKt. € 40,–

Sehr selten. Nicht in BSB, CPM und Altmann. Noten in Großdruck. Die zahlreichen Illustrationen sollen nach erfolgreich absolvierter Übungsnummer mit Wasserfarben oder Kreide koloriert werden. – Siehe Abbildung.

441 GEORGII, W. (Hrsg.): Geist und Technik der zeitgenössischen Klaviermusik. Neue Klavierstücke in Etüdenform gesammelt und mit methodischen Winken versehen. 2 Bände (mittelschwer und schwer). Köln, Tonger (VerlagsNr. P. J. T. 8038–9) (1942). Quer-Quart. 47; 38 S. OKt. € 45,–

Umfangreiche, wertvolle Sammlung von Erstdrucken. Spiegel zeitgenössischen Musikschaffens in Deutschland. Werke von Bresgen, Degen, Fortner, Frommel, Gerster, Hessenberg, Höffer, Jarnach, Kauffmann, Knab, Knorr, Maler, Petyrek, Petzold, Schroeder, Stürmer, J. Weismann. – BSB 6, 2165 (irrtümlich ‚1941').

442 HALM, A.: Klavierübung. Ein Lehrgang des Klavierspiels nach neuen Grundsätzen zugleich erste Einführung in die Musik. Erster Band [von 3], Erster Band [von 3], Kassel, Bärenreiter (o. VerlagsNr.) 1928. Quart. 2 Bl. 75 S. OU. (Bärenreiter-Ausgabe 208). € 25,–

Halms Bestreben nach einer Ästhetik musikalischer Autonomie verbindet sich hier mit neuen erzieherischen Ansätzen, die er in der Freien Schulgemeinde Wickersdorf entwickelte.

Vingt-quatre
ÉTUDES
dans tous les Modes Majeurs et Mineurs
Pour le
Piano-Forte
DÉDIÉES
A Muzio Clementi,
PAR FRÉDÉRIC
KALKBRENNER,
Œuvre 20. Prix 45f.
A PARIS

443 Kalkbrenner

443 KALKBRENNER, F.: Vingt-quatre Études dans tous les Modes Majeurs et Mineurs Pour le Piano-Forte dédiées A Muzio Clementi. Oeuvre 20. Paris, Sieber et Fils (überklebt Storck, Strasbourg) (PlattenNr. 1980) [ca. 1825]. Quart. 3 S., 67 S. etwas stockfleckig. Pappband der Zeit. € 200,–

Früher Abzug von Kalkbrenners erstem Studienwerk. – Friedrich Kalbrenner (1785–1849), der „feinste, liebenswürdigste (nur eitle) Franzose" (Schumann) war mit Beethoven, Haydn und Mendelssohn so gut bekannt, wie mit Chopin, der ihm sein 1. Klavierkonzert widmete. Kalkbrenner gilt als der berühmteste Pianist seiner Zeit. „Die Etüdensammlung behauptete sich bis ins 20. Jh. hinein" (MGG², 9, 1402). – Nicht BSB und CPM; Devriès/Lesure, II, S. 400. – Siehe Abbildung.

444 MANDL-BARDA, C.: Kompendium der Klaviertechnik. Bd.1 und 2 in 3. Wien, UE (VerlagsNr. 5501–55115) 1914–16. Quart. 4 Bl., 118 S.; 4 Bl., 128 S.; 4 Bl., 140 S. Pappbände bzw. OU. € 50,–

Alfred Cortot bescheinigte dem Programm von Camille Mandl-Barda Genialität. – Nicht BSB, nicht CPM.

445 MOSCHELES, I.: Studien für das Pianoforte zur höhern Vollendung bereits gebildeter Clavierspieler bestehend aus: 24 charakteristischen Tonstücken in verschiedenen Dur- und Molltonarten … 70s Werk. Neue vom Verfasser verbesserte Ausgabe. Heft II [von II]. Leipzig, F. Kistner (VerlagsNr. 774 und Nr. 318 [Probst]) [nach 1871]. Quart. 45 S. HLn. der Zeit. € 60,–

Metodo
pel Clavicembalo
Composto
da Francesco Pollini
Socio Onorario del R. Conservatorio di Musica di Milano
ADOTTATO
Nel R. Conservatorio medesimo non che per le Case di Educazione nel Regno
ED
Da Sua Altezza Imperiale
IL PRINCIPE EUGENIO NAPOLEONE DI FRANCIA
VICE RE D' ITALIA
Dedicato dall' Autore
MILANO

446 Pollini

Enthält die Stücke 13–24. Diese Ausgabe nicht in BSB und CPM. Umdruck von den Platten der (revidierten) Original-Ausgabe mit Preisangabe in Mark.

446 POLLINI, F.: Metodo pel Clavicembalo. Mailand, Ricordi (PlattenNr. 100) [1812]. Quer-Quart. 84 S., 3 S. Subskribentenverzeichnis, z. T. leicht stockfleckig. Lederband der Zeit mit Goldprägung. € 850,–

Sehr seltene Originalausgabe der wichtigen ersten Klavierschule Italiens. – Pollini, der von Haus aus Chemiker war und später mit einem Syphilismedikament auch Paganini behandelte, war eine hervorragende musikalische Begabung. Als Ehrenmitglied des neugegründeten Mailänder Konservatoriums wurde er mit der Arbeit an einer modernen Klavierschule beauftragt. Seine elaborierte Klaviertechnik, insbesondere die Legatotechnik, erwies sich als gute Schulung für die romantische Klaviermusik. Während seiner Jugendjahre in Wien lernte Pollini Salieri und Mozart kennen, der Pollini unter seinem österreichischen Adelsprädikat „Graf Pulini“ die Kompositionen KV 489/490 widmete. Mozarts Sohn Carl, der sich 1812 in Mailand in den Diensten des Königshauses Bonaparte befand, findet sich in der Subskribentenliste. Die wegweisende erste Klavierschule Italiens widmete Pollini Napoleon II., Vizekönig von Italien. Der einzige Sohn Napoleons war damals noch im Säuglingsalter. – New Grove², 17; MGG X, 1426; Eitner VIII, 13. – Siehe Abbildung.

447 RIEMANN, H.: Anleitung zum Studium der technischen Übungen. Separat-Abdruck aus den Technischen Übungen von Ed. Mertke. Leipzig, Steingräber [1889]. Quart. (1), 37 S.
[Vorgebunden]: Leitfaden zum richtigen Gebrauche des Pianoforte-Pedals. Mit Beispielen aus den historischen Conzerten von Anton Rubinstein. Nach Buschorzeff von S von N. Leipzig, Bosworth (VerlagsNr. 2184) [nach 1892]. Quart. 44 S. Ln. € 45,–

448 RIEMANN, H.: Vergleichende Klavierschule. A-B. Theoretischer Theil (für den Lehrer): System und Methode des Klavierunterrichts. Op. 39. 4. Ausg, Leipzig, D. Rather 1912. XIV, 218 S. OLn. € 30,–

449 SCHMITT, A.: Etudes pour le Piano Forte. Op. 16. 3 Teile. Bonn et Cologne, N. Simrock (PlattenNr. 1618, 1649, 1684) [1819]. Quart. 35; 47; 37 S. Hldr. (Schmutzstellen, H. 1 mit Feuchtigkeitsspur). € 70,–

Seltene Originalausgabe. – Schmitt (1789–1866) war ein zu seiner Zeit so bekannter wie beliebter Klavierlehrer und ein „berühmter Clavierspieler der alten Schule" (Mendel-Reissmann 9, 128). Er wirkte vornehmlich in Frankfurt a. M., später auch in Berlin und Hannover. Die Etüden wurden vielfach nachgedruckt, vor allem in England.

450 SCHMITT, H.: Seine Beziehung zum Clavierspiel und Unterricht zur Composition und Akustik. 5. Aufl. Wien, Doblinger 1919. XII, 150 S., zahlr. Notenbeispiele, HLn. € 35,–

Nach Vorlesungen am Wiener Konservatorium.

## ORGEL-NOTEN

451 AHRENS, J.: Dorische Toccata für Orgel. Augsburg, A. Böhm (VerlagsNr. 9041) [1938]. Quer-Quart. 20 S. OKt. € 30,–

Verlagsfrische Originalausgabe. – Ein für das herbe Klangideal der 30er Jahre verblüffend typisches Werk des damaligen Berliner Kathedral-Organisten an St. Hedwig und prominenten Vertreters der katholischen Kirchenmusik. – BSB 1, 31; nicht in CPM.

452 ATTAINGNANT, P. [Hrsg.]: Deux Livres d'Orgue parus [. . .] en 1531, transcrits et publiés avec une introduction par Yvonne Rokseth. (Paris, E. Droz 1925). Folio. XX, 58 S. mit 3 Faksimiles und 5 Abb. auf Tafeln. OLn. (Publications de la Société Francaise de Musicologie I). € 130,–

Maßgebliche Ausgabe dieser Sammlung, die erstmals 1531 von dem legendären Musikdrucker herausgegeben worden ist. Es handelt sich um Mensuralmusik, die Attaingnaint als erster in Frankreich mit beweglichen Typen herausbrachte. eines von 500 Expl. – Nicht in CPM; BSB 4, 1528.

453 BACH, J. S.: Vom Himmel hoch da komm ich her per Canones für die Orgel mit 2 Klavieren und Pedal. Erstmals nach Bachs Handschrift veröffentlicht von F. Smend. [BWV 769a]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. N.B. XXXIV.2) 1933. Quer-Folio. VII, 16 S. OU. (Veröff. der Neuen Bachgesellschaft Jg. 34, 2). € 20,–

Erstausgabe dieses NBG-Druckes. – Schmieder (2. überarb. Ausg.) S. 596 (Drucke und Ausg. der besonderen Art).

454 BACH, J. S.: Präludium und Fuge (Cis dur) [aus dem Wohltemperierten Klavier: BWV 872] für die Orgel bearbeitet von Max Reger. München, J. Aibl (VerlagsNr. 3028) 1903. Quart. 7 S. OU. (Ausgewählte Klavierwerke, No. 5). € 30,–

Erstdruck (mit Sammel-Titelblatt). – Stein S. 516; BSB 1, 281.

455 BOSSI, M. E.: 10 Composizioni per Organo. Op. 118. 2 Hefte, Milano, A. & G. Carisch & C. (VerlagsNr. C. 101–10) (1900). Quer-Quart. 49 S. OKt. € 50,–

Originalausgaben. – „… in gut klingendem Orgelstil gearbeitet und von edler melodischer Erfindung“ (Weigl, Handbuch, S. 120). Die zahlreichen Orgelwerke dieses Reger-Zeitgenossen sind vollkommen zu Unrecht vergessen. – BSB 2, 791; nicht in CPM.

456 CYGANEK, U. und J. QUACK [ Hrsg.]: alio modo. 17+4 Choralbearbeitungen für Orgel (1997) zum Evangelischen Gesangbuch Rheinland/Westfalen/Lippe. Köln, Dohr (VerlagsNr. E.D. 97500) (1997). Quer-Quart. 124 S., 3 Bl. OKt. € 15,–

Die vorliegende Sammlung ist das Ergebnis eines Komponistenwettbewerbs. Dazugehörende Musik auf Doppel-CD beim Verlag erhältlich.

457 DISTLER, H.: Orgelsonate. (Trio). Opus 18/II. Kassel, Bärenreiter (VerlagsNr. 1308) (1939). Quer-Quart. 24 S. OKt. € 30,–

Originalausgabe des in Distlers Stuttgarter Zeit entstandenen Werkes. „Die Registrierung sei […] ja nicht zu spröde und klimprig“ (‚Spielanweisung‘) – eine Warnung, die viele Kritiker seiner Musik anscheinend überlesen haben. – BSB 4, 1572; BSB 17, 74.

458 FIORELLI, C.: Adagio und Allegro moderato (aus einer Sonate für Violine u. bez. Bass) für Violine u. Orgel (bez. Harmonium oder Klavier), bearbeitet und hrsg. von O. Schmid. Langensalza, H. Beyer & Söhne (VerlagsNr. 852) [1904]. Quart. 5 S., 2 S. (Fürs Haus, 168). € 20,–

Offensichtlich Erstdruck eines um 1710 als „Kammer Komponist u. erster Violinist d. Kurftl. Kapelle z. Dresden“ bekannten Musikers. Gerber nennt einen „um 1750 berühmten italienischen Violinisten“ (Tonkünstlerlexikon 1790, I, 414). – Nicht in CPM und Kat. BSB.

459 FRESCOBALDI, H.: Ausgewählte Orgelsätze aus seinen gedruckten Werken hrsg. von Fr. X. Haberl. Neue Ausgabe revidiert von B. Fr. Richter. Zweiter Band [von 2]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. E. B. 4358) [ca. 1947]. Quart. 53 S. OU. € 20,–

Vergriffener Neudruck der 1915 erschienenen Revision. – Vgl. BSB 6, 2049.

460 GINDELE, Th. [Hrsg.]: Musik zu Kasualien. Heft 4 für Orgel allein. Stuttgart, Carus (VerlagsNr. CV 2.079) (2006). Quer-Quart. 143 S. OKt. € 25,–

„Die Herausgeber haben sich bei der Auswahl der Musik davon leiten lassen, neben wenigen Bearbeitungen bekannter Musik vor allem unbekannte Orgelwerke zu veröffentlichen.“

461 GRAF, A. (Hrsg.): Choralvorspiele für den gottesdienstlichen Gebrauch. 2. Aufl. Kassel, Bärenreiter (VerlagsNr. 1223) 1939. Quer-Quart. 84 S. HLn. € 10,–

Enthält Werke von J. S. Bach, J. M. Bach, Buxtehude, Krieger, Pachelbel, Walther, Weckmann, Zachow.

462 HÄNDEL, G. F.: 12 Orgel-Concerte [Partitur] [Op. 4, 1–6, I. Serie HWV 289–294 und Op. 7, 1–6, III. Serie HWV 306–311]. Neue korrigierte Auflage, vom Staatl. Institut f. Dtsch. Musikforschung revidiert. [Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. H.W. 28)] 1938. Folio. 3 Bl., 140 S. HLn. (Werke hrsg. v. F. Chrysander, 28). € 75,–

Seltene Ausgabe. Händels Orgelkonzerte sind für viele Musikfreunde der Urtyp des Orgelkonzerts. Unter den zahlreichen Orgelkonzerten sind die je 6 Werke aus op. 4 und aus op. 7 die wichtigsten. (vgl. Reclams Orgelmusikführer S. 98 ff.). – Nicht in Kat. BSB.

463 HEILLER, A.: Sonate für Orgel. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. 11689) 1946. Quer-Folio. 32 S, OKt. € 25,–

Originalausgabe. – Heiller (1923–1979) verknüpfte in seinem Orgelwerk traditionelle Elemente der kath. Kirchenmusik mit unterschiedlichen modernen Elementen und wurde damit zu Leitfigur der neuen kirchenmusikalischen Bewegung in Österreich. – Vgl. MGG², 8, 1163ff.

464 HERRMANN, H.: Zweites Konzert für Orgel allein Opus 37. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 20048) (1931). Quart. 16 S. OKt. € 40,–

Originalausgabe. – Das Werk kann neben den Zeitgenossen David und Hindemith als durchaus eigenständig bestehen und markiert eine Spielart der „Neuen Sachlichkeit". – BSB 7, 2798; nicht in CPM.

465 KAMINSKI, H.: Praeludium und Fuge für Violine und Orgel. Wien, Leipzig, Universal-Edition (VerlagsNr. 9954) 1930. Quer-Quart. 28 S., 7 S. OU. € 60,–

Originalausgabe. – Eine der eher meditativ wirkenden Kompositionen Kaminskis, die „archaisch und modern zugleich erklingen" (Weigl, Handbuch, S. 93). Spieltechnisch, wie alles von Kaminski, recht anspruchsvoll.

466 LAUKVIK, J. [Hrsg.]: Orgelwerke des 16.–18. Jhdts. Notenband der Orgelschule zur histor. Aufführungspraxis. Carus-Verlag (VerlagsNr. CV 40.511) (1989). Quer-Quart. VI, 75 S. OKt. € 20,–

Die Sammlung enthält Kompositionen von: J. Bull; J. Buchner; J. P. Sweelick; G. Frescobaldi; L.-N. Clérambault; G. Muffat; F. Correa de Arauxos; H. Purcell; L. Marchand; C. P. E. Bach.

467 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Adagio aus der Symphonie N°. 3 Op. 56 für das Pianoforte zu 4 Händen mit Begleitung der Physharmonika eingerichtet von C. G. Lickl. [Nur Physharmonika-Stimme]. Leipzig, Breitkopf Härtel (PlattenNr. 9650). Quart. 5 S.
[Angebunden:]
Andante con Moto aus Symphonie N° 4 Op. 90 für das Pianoforte zu 4 Händen mit Begleitung der Physharmonika eingerichtet von C. G. Lickl. [nur Physharmonika-Stimme]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 9561) [nach 1873]. Quart. 3 S. Farbiger Originalumschlag. 2 Werke in 1 Band. Kt. € 40,–

Titelauflage der Erstausgabe dieser Bearbeitung von 1857. Der Arrangeur Carl Georg Lickel galt als ausgezeichneter Physharmonicavirutose. Die Physharmonika wurde 1821 von Anton Häckel erfunden. Sie ist der Orgel verwandt, doch nicht so mächtig und groß. (Vgl. Mendel-Reissmann 6, 317 und 8, 85). – Nicht BSB und CPM.

468 ORGEL. – SENN, K. W., u. a.. [Hrsg.]: Orgelchoräle des 17. und 18. Jahrhunderts. Ausgewählt und revidiert von K. W. Senn, W. Schmid, G. Aeschbacher. Kassel, Bärenreiter (VerlagsNr. 2207) (1951). Quer-Quart. 95 S., 4 Bl. OKt. € 35,–

Enthält Kompositionen von Böhm, Buxtehude, Kindermann, Praetorius, Purcell, Scheidemann, Scheidt, Steigleder, Sweelinck, Weckmann, Zachau u. a. Erläuterungen in Vorwort und Anhang.

469 PRAETORIUS, M.: Orgelwerke. Bückeburg und Leipzig, Siegel 1921. Titel mit Stempel von Gurlitt. (Archiv für Musikwissenschaft, Jg. 3, Heft 2/ S. 136–198). € 40,–

Enthält Praetorius „leider in nur ganz geringer Anzahl erhalten gebliebenen Orgelkompositonen" (Vorbemerkung): I: 6 Orgelhymnen; II: 4 Orgelchoralvariationen (u. a. „Ein' feste Burg ist unser Gott").

470 RAPHAEL, G.: Passacaglia über einen finnischen Choral für Orgel. Op. 41 Nr. 3. Wiesbaden, Breitkopf & Härtel GmbH (VerlagsNr. WB 12) (1948). Quer-Quart. 27 S. OU. € 25,–

Originalausgabe. – Der von den Nazis verfolgte Raphael (1903–1960) schrieb das Werk bereits 1939 in Meiningen, wohin er sich zurückgezogen hatte; es gipfelt in einem hymnischen „Choral" und beeindruckt durch architektonisch gebaute Form von 20 Minuten Spieldauer. – Zugleich ist diese Ausgabe eine der ersten des Wiesbadener Hauses von Breitkopf & Härtel, wohin die Inhaber 1945 geflüchtet waren. – BSB 13, 5170; CPM 47, 59.

471 REGER, M.: 30 kleine Choralvorspiele (zu den gebräuchlichsten Chorälen) für Orgel. Op. 135a. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 13666) (1915). Quer-Folio. 27 S. Etwas stockfleckig. OU. € 60,–

Originalausgabe. – Diese 1914 in Meiningen entstandenen Stücke zeigen uns Reger von einer eher intimen, auch gläubigen Seite im Kontrast zu den anderen, gelegentlich zum Monumentalen neigenden Spätwerken. – Stein S. 329f.; BSB 13, 5208.

472 REGER, M.: Kompositionen für Orgel. Op. 79b. I. Heft: Sechs Vorspiele. II. Heft: Sieben Vorspiele. Langensalza, H. Beyer & Söhne (VerlagsNr. 862–3) [nach 1904]. Quart. 11; 11 S. Titel in rot gedruckt. € 60,–

Titelauflage. – In den Jahren vor 1903 komponierte Reger eine Anzahl von Stücken für den kirchlichen Gebrauch, darunter diese Choralvorspiele, „um durch ihren meisterhaften Satz die zahllosen, zumeist tief unter dem Durchschnitt stehenden Werke auf diesem Gebiet wirksam zu bekämpfen". (Weigl, Handbuch, S. 102). – Stein S. 174.

473 RINCK, CH. H.: 48 Préludes faciles pour l'orgue. 48 leichte Präludien für die Orgel. Op. 116. Liv. 1 und 2. Mainz, Paris und Antwerpen., B. Schott's Söhne (PlattenNr. 4399 und 4406) [1836]. Quer-Quart. 19 S.; 19 S. alter Name im Vorsatz. Stock- und wasserfleckig. Gebrauchsspuren. Halbleder der Zeit. Gebrauchsspuren. € 120,–

Seltene Erstausgabe. – Rinck (1770–1846) „galt als einer der bedeutendsten Orgelspieler seiner Zeit und ist unstreitig einer der fruchtbarsten Componisten für sein Instrument gewesen." (Mendel-Reissmann 8, 358). Der ehemalige Kittel-Schüler wirkte hauptsächlich (seit 1805) in Darmstadt, wo er mit Abbé Vogler, Gottfried Weber, dem Musikverleger André (Offenbach), Schnyder von Wartensee (Frankfurt) u. a. in persönlichem Verkehr stand. – Nicht Kat. BSB und CPM.

474 SAINT-SAENS, C.: Fantaisie pour Grand Orgue. Op. 101. Paris, A. Durand & Fils (VerlagsNr. D. & F. 5032) (1896). Quart. 15 S. Titel beschmutzt, Einriss geklebt, Namenstempel. Name von alter Hand. € 70,–

Originalausgabe. – Das hochvirtuose Des-Dur-Stück aus der mittleren Lebenszeit des Komponisten ist wie alle seine Orgelwerke von starkem improvisatorischen Zug geprägt, wie bereits Widor 1877 feststellte; besonders in seinen 3 Fantasien zeigt sich deshalb ein neuer Formtypus. – BSB 14, 5544.

475 SAINT-SAENS, C.: 3 Préludes et Fugues pour Orgue (2me Livre). Op. 109. Paris, A. Durand & Fils (VerlagsNr. D. & E 5421) (1898). Quer-Quart. 31 S. (ohne Titelblatt). € 110,–

Originalausgabe. – Gewidmet den Kollegen Gabriel Fauré, Albert Périlhou und Henri Dallier. Der Zyklus ist von der klassizistischen Tradition Frankreichs geprägt, die in Franck und Widor gipfelte. Die erste Serie mit Präludien und Fugen erschien 1894 als Op. 99. – Nicht Kat. BSB; CPM 50, 54.

476 SCHEIDT, S.: Tabulatura Nova. Für Orgel und Clavier. Hrsg. von Max Seiffert. 3 Teile in 1 Band. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1892. Folio. XVII, 224 S. Leinenband. (DDT, I). € 100,–

Der bedeutende erste Band aus der denkwürdigen Reihe, zu deren Herausgeber u. a. Joh. Brahms, Hermann v. Helmholtz, F. Chrysander und Heinrich v. Herzogenberg gehörten. Mit einer Reproduktion des berühmten Kupferstich-Portraits von Scheidt sowie der Erstdruck-Titelseiten (zweifarbig) von 1624. Scheidts Zyklus stellt – lange vor J. S. Bach – einen einsamen Höhepunkt in der Geschichte der Gattung dar. Mit ausführlichem Vorwort sowie kritischem Bericht.

477 SCHERZER, O.: Ausgewählte Orgelwerke. I. Choralfigurationen op. 5, II. Nachgelassene Orgelwerke. Hrsg. von K. Isenberg. Stuttgart, C. L. Schultheiss (VerlagsNr. 39) [1920]. Quer-Quart. 69, 4 S. € 75,–

Erstausgabe aus dem Gründungsjahr des Verlages Schultheiss. – Otto Scherzer (1821–1886) wirkte in München und Tübingen (Nachfolger Silchers als Universitäts-Musikdirektor) und knüpft in seinen Orgelwerken direkt an die Bach-Zeit an, ohne den neuen Geist der Romantik ganz zu verleugnen. Sein nonkonformistisches Christentum fand nicht überall Zustimmung; aus seinen Werken „spricht eine Tiefe und Erhabenheit des religiösen Empfindens, wie man sie in der Musik seiner Zeit höchstens bei Bruckner findet“ (Vorwort). – Nicht in Kat. BSB und CPM.

478 SCHMIDT, F.: Fantasie und Fuge D-dur. Für die Orgel. (Vienna), L. Kern (VerlagsNr. L. 1. K.) (1924). Quer-Quart. 32 S. OU. € 80,–

Originalausgabe, zugleich erstes Verlagswerk von Ludwig Kern. – Der in der Spätromantik beheimatete Schmidt legt hier sein 2. großes Orgelwerk vor – zeitgleich mit den ersten Orgelwerken Joh. Nep. Davids, ebenfalls einem Osterreicher und ebenfalls dem Klangideal der „wahren“ Barockorgel verpflichtet. Selbst ein begeisterter Orgelspieler, obwohl nie ausgebildet, nutzt Schmidt effektvoll die Klangmöglichkeiten des Instruments in Verbindung mit satztechnischer Meisterschaft (hier bis zu 4fachem Kontrapunkt); das Fantasie-Thema in Anlehnung an den Gregor. Choral. Mit programmatischer „Anmerkung des Komponisten“. – Nemeth S. 277; BSB 14, 5722; CPM 50, 338.

479 SMART, H.: Fugue in E Minor from Handel‘s „Lessons“, Arranged for the Organ. London, E. Ascherberg & Cie (VerlagsNr. 201) [ca. 1880]. Quart. 7 S. € 60,–

Henry Smart (1813–1879) gilt als der begabteste der berühmten englischen Musikerfamilie. Er wirkte, autodidaktisch ausgebildet, als Organist und Musiklehrer hauptsächlich in London, erblindete jedoch etwa 10 Jahre vor seinem Tode. In effektvoller wie eingängiger Schreibweise veröffentliche er zahlreiche Kirchenmusik- und Orgelkompositionen, Opern und Lieder. Noch heute werden seine Melodien aus englischen Kirchengesangbüchern gesungen. Auch als Orgelimprovisator fand er Beachtung. Der Titel spielt auf die populären Aufführungen von Händels Oratorien an, in deren Pausen das Publikum von Händel selbst durch improvisierte Orgel-Darbietungen unterhalten wurde.

480 WAGNER, R.: Die Meistersinger von Nürnberg. II. Chor: „Wach‘ auf“ (3. Akt) für die Orgel bearbeitet von Albrecht Hänlein. Mainz, Schott (VerlagsNr. 22613.2.) [1879]. Quart. 3 S. (Textierung in Farbstift). € 45,–

Erstausgabe dieser seltenen Bearbeitung. – Hänlein gehörte zu dem enthusiastischen Verehrerkreis Wagners, der sich in Mannheim um den Verleger Emil Heckel geschart hatte, und war als Musikpädagoge hochgeschätzt. – Nicht in Kat. BSB; CPM 59, 35.

481 WERRA, E. v. (Hrsg.): Zweites Orgelbuch. Aus Originalwerken älterer kathol. Organisten gesammelt und mit Fußsatz etc. versehen. [Regensburg], Verlag des Allgemeinen Cäcilien-Vereins (VerlagsNr. H. P. 566) [1893]. Quart. (4), 39 S. OKt. € 30,–

Enthält leichte und mittelschwere Kompositionen von d'Anglebert, Fischer, Fontana, Muffat, Nauss, Pasterwitz, Seeger und Titelouze. Werra war ab 1890 am Münster zu Konstanz, ab 1907 in Beuron tätig, wo er 1913 starb.

## LITERATUR und ZEITSCHRIFTEN über ORGEL und KLAVIER

482 ACTA ORGANOLOGICA. – Im Auftrag der Gesellschaft der Orgelfreunde hrsg. von Alfred Reichling. Band 21. Kassel, 1990. OKt. € 20,–

Band 21 enthält neben Werkverzeichnissen fränkischer Orgelbauer Beiträge zur Orgelbauerfamilie Oestreich, der Walcker-Orgel, der Unikirche Würzburg und das Generalregister zu den Bdn. 1–21.

483 ACTA ORGANOLOGICA. – Im Auftrag der Gesellschaft der Orgelfreunde hrsg. von Alfred Reichling. Band 26. Kassel, 1998. OKt. € 20,–

Band 26 enthält Beiträge zu Anton Bruckner, Tonhallenorgel in Zürich, Sauer-Orgel der ref. Kirche in Wuppertal-Ronsdorf, Kriegs- und Nachkriegsverluste am Orgelbestand Leipzigs, und div. Beiträge zu historischen Rekonstruktionen, ergänzt wird der Band durch ein systematisches Register zu den Bdn. 1–26.

484 ADELUNG, W.: Einführung in den Orgelbau. Leipzig, B. & H. 1955. 186 S. Mit 29 Abbildungen und 16 Tafeln. OLn. € 20,–

485 AJOIE ET SAINT-URSANNE. – CATTIN, G.: Orgues et organistes d'Ajoie et de Saint-Ursanne. Instruments, facteurs d'orgues et musiciens du XVe siécle à nos jours. Éditions le Franc-Montagnard 1999. 543 S. mit zahlreichen Tabellen und Abb. OLn. € 20,–

In französischer Sprache.

486 ALBRECHT, A.: Die Klaviervariation im 20. Jahrhundert. Phil. Diss. Köln, 1961. 189, (1), 12 S. Notenbeispiele. OKt. € 35,–

487 ALTENBURG. – Geschichte und Rekonstruktion der Trost-Orgel in der Konzerthalle Schlosskirche Altenburg. Autorenkollektiv. 2. veränd. Auflage, Altenburg, 1987. 40 S. mit Abb. im Text. OKt. (Beiträge zur Altenburger Heimatkunde, 10). € 20,–

Enthält 14 Beiträge u. a. F. Friedrich: Die Altenburger Schlossorgel im geschichtl. Überblick; H.Werner/M.Weise. Die Restaurierung der Trost- Orgel im den Jahren 1974–76.

488 AMERIKA. – EDWARDS, L.: The Historical Organ in America. A Documentary of Recent Organs Based in European & American Models. Easthampton, Massachusetts, The Westerfield Center for Early Keyboard Studies 1992. 223 S. OKt. € 70,–

489 AMORBACH. – EPPELSHEIM, J.: Die Amorbacher Stumm-Orgel. München, Schnell & Steiner 1982. 23 S., zahlr., teils farb. Abb. OKt. (Schnell Kunstführer 1369). € 10,–

490 AMORBACH. – SCHMID, E. F.: Die Orgeln der Abtei Amorbach. Ihr Bau und ihre Stellung in der Musikgeschichte des Odenwaldklosters. Buchen, Verlag des Bezirksmuseums 1938. 78 S., 2 Tafeln. Vorsatz mit handschr. Notiz und Namen, Okt. (Zwischen Neckar und Main. Heimatblätter des Bezirksmuseums Buchen 17). Namenstempel, etwas fleckig. € 20,–

Sehr seltene Darstellung, in der das gesamte Archivmaterial des Fürstlich Leiningischen Archivs aufgearbeitet wurde, dazu Material aus öffentlichem Besitz in Würzburg, Stuttgart, Miltenberg, Rothenburg o. T. sowie zahlreicher Pfarrarchive.

491 ANDERSON, P.-G.: Organ Building and Design. Translated [aus dem Dänischen] by J. Curnutt. London, G. Allen and Unwin (1969). 359 S., 123 Abbildungen auf Tafeln. Anfangs kl. Feuchtigkeitsschaden. OLn. € 50,–

P.-G. Andersen war die zentrale Figur der modernen dänischen Orgel-Geschichte. Sein viel gelesenes Werk fast in verständlicher Form seine theoretischen und historischen Studien zusammen und hat den West-Europäischen Orgelbau in nicht unerheblicher Weise beeinflusst.

492 ANNABERG. – BURKHARDT, H.: Orgeln Organisten und Kantoren der St. Annenkirche zu Annaberg. Festschrift zur Einweihung der rekonstruierten Walker Orgel am 22. Okt. 1995. Regensburg, Schnell & Steiner 1995. 56 S. mit zahlr., teils farb. Abb. OKt. € 15,–

Enthält 6 Beiträge, u. a. V. H. Burckhard, H. Werner und G. Weigel, sowie Quellennachweis, Literaturverzeichnis etc. – vergriffen.

493 ANNEESSENS. – EECKELOO, J.: Pieter Hubertus Anneessens (1810–1888). Belgisch Orgelbouwer. Brüssel, AWLsK 1993. Quart. 196 S., 34 Abb. auf Tafeln. OKt. (Verhandelingen van de Koninklijke Academie Klasse der Schonen Kunsten, Jg. 55, Nr. 56). € 15,–

494 ARS ORGANI. – Zeitschrift für das Orgelwesen. 28. Jg. Heft 1, 2, 4; 29. Jg. Heft 2–4; Jg. 30–34 Heft 1–4; Jg. 35 Heft 1 u. 2; Jg. 45 Heft 2; Jg. 46 Heft 2; Jg. 47 Heft 2–4; Jg. 48 Heft 1. Kassel/Mettlach, Merseburger 1980–2000. € 20,–

495 AUDSLEY, G. A.: The Art of Organ-Building. A comprehensive historical, theoretical and practical treatise on the tonal appointment and mechanical construction of concert-room, church, and chamber organs. 2 Bände, New York, Dodd, Mead & Co. 1905. Folio. Portrait, 4 Bl., 600; 760 S. 364 Abb. im Text, 15 Tafeln. Original-Leinenbände. € 750,–

Seltenes, gründlich gearbeitetes Standard-Werk des 1925 verstorbenen amerikanischen Organologen. – Reuter 0236. Dieser „moderne Dom Bédos“ behandelt nahezu alle technischen, architektonischen und künstlerischen Themen des neuzeitlichen Orgelbaus.

496 AUSSTELLUNGSKATALOG. – HERNE. – DAS CEMBALO: Tage Alter Musik in Herne. Alte Tasteninstrumente. Katalog. Herne, 1981. 92 S. mit zahlr. Abb. OKt. € 18,–

Aufsätze von R. Schütze, K. Wittmayer, R. Reuter, D. Krickeberg u. a.

497 AUSSTELLUNGSKATALOG. – HERNE: Eine richtige Orgel hat Pfeifen! Eine Musikinstrumentenausstellung der Stadt Herne. Herne, 1998. 106 S. Zahlreiche Abb. im Text und auf Tafeln. Farbiger OKt. (23. Tage Alter Musik in Herne). € 10,–

Ein Teil widmet sich Kleinorgeln, der andere den Orgeln im nichtlithurgischen Raum.

498 AUSSTELLUNGS-KATALOG. – KLAIS, G. – Die Königin der Instrumente. Orgelstiche der Beethoven-Zeit aus der Sammlung Hans Gerd Klais. Begleitbuch zu einer Ausstellung des Beethoven-Hauses von Silke Bettermann und M. Ladenburger. Mit einem Beitrag von Horst Claussen. Bonn, Beethoven-Haus (2000). 168 S., zahlr. Abb. OKt. (Ausstellungskataloge, Band 9). € 16,80

Mit Registern.

499 AUSTRALIEN. – RUSHWORTH, G. D.: Historic Organs of New South Wales. The instruments, their makers and players, 1791–1940. (In engl. Sprache). Sydney, Hale & Iremonger (1988). 480 S. OLn. € 90,–

Umfassende Dokumentation. Reich bebildert mit Angaben der jeweiligen Orgelpfeifen und einer Chronologie der australischen Orgeln.

500 BACH, C. P. E.: Versuch über die wahre Art, das Klavier zu spielen. Mit einem Vorwort und erläuternden Anmerkungen versehen von W. Niemann. 2 Teile in 1 Bd. 5. Auflage, Leipzig, Kahnt 1925. XIII, 94, VIII, 130 S., zahlreiche Notenbeispiele. OLn. € 40,–

Kritisch revidierter Neudruck nach der unveränderten, jedoch verbesserten zweiten Auflage des Originals, Berlin 1759 und 1762.

501 BACH, C. P. E.: Versuch über die wahre Art, das Klavier zu spielen. Mit einem Vorwort und erläuternden Anmerkungen versehen von W. Niemann. 6. Auflage, 2 Teile in 1 Bd. Lindau, Kahnt 1954. XIII, 94, VIII, 130 S., zahlreiche Notenbeispiele. OKt. € 25,–

Kritisch revidierter Neudruck nach der unveränderten, jedoch verbesserten zweiten Auflage des Originals, Berlin 1759 und 1762.

502 BACH. – VIDAL, P.: Bach et la machine-orgue. (Fontenay-sous-Bois), Stil éditions (1973). V, 180 S., 3 Bl. Mit Abb. und Notenbeispielen im Text. OKt. € 15,–

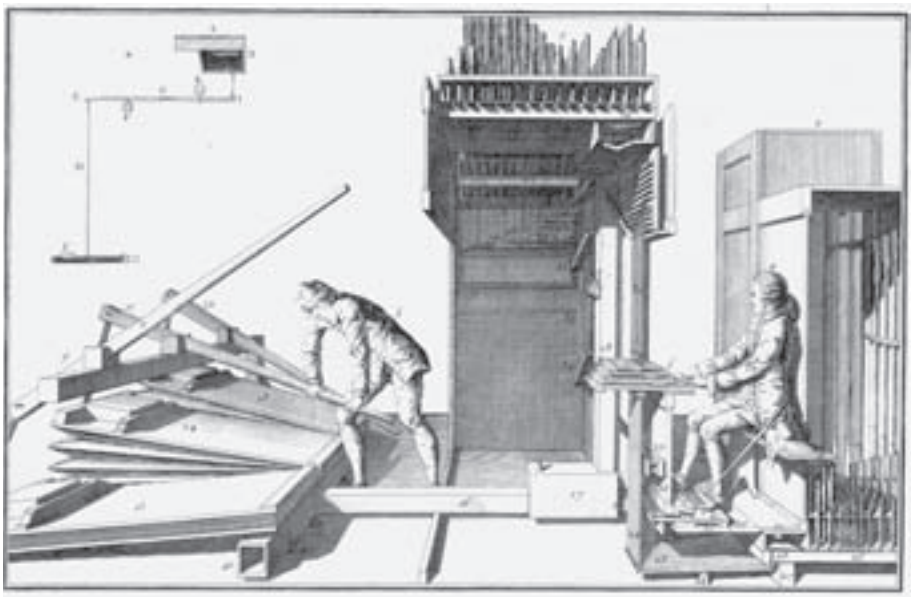
Erstausgabe. – Spannende, nachdenkliche Schrift über Bachs Beziehung zur „Orgel-Maschine“ vom berühmten französischen Organisten, Komponisten und Schriftsteller.

503 BAYREUTH. – KRÜCKL, Ch. (Redaktion): Die neue Orgel in der Schloßkirche Bayreuth. (Hrsg. zur Weihe der Orgel am 3. Febr. 1991) Bayreuth, 1991. 24 S. mit zahlr. Abb. im Text. OKt. € 12,–

Enthält neben 6 Artikeln zu Orgelbau, -musik, Aufführung in Festspielhaus und Schloss auch sämtliche technischen Daten der neuen Orgel.

504 BEDOS DE CELLES, F.: L‘Art du facteur d‘orgues. 4 Teile in 2 Bänden. [Paris], L. F. Delatour 1766–78. Folio. 2 Bl., XXXII, 676 S. Text; 137 gestochene, teils gefaltete Tafeln. Wenige, minimale Flecken, Einriss auf 1 Seite fachmännisch geklebt. Buntpapiervorsätze, Goldschnitt. Braune Juchtenbände mit reicher Rückenvergoldung, innerer Spitzenumrahmung und Wappensupralibros des 19. Jh. Rücken fachmännisch repariert. € 7.500,–

Erste und einzige Original-Ausgabe dieses prachtvollen Werkes über den Orgelbau, ausgestattet mit 137 Kupfer-Tafeln im Folio-Format. – Selten und sehr gesucht. Schilling schreibt 1835: „Es ist das Schätzbarste und Ausführlichste, was je über die Orgelbaukunst geschrieben worden ist. Seiner Kostbarkeit wegen hat es leider keine weite Verbreitung erhalten. Marpurg, der ein vollständiges Exemplar davon besaß, wollte eine Übersetzung davon veranstalten … allein der unerbittliche Tod überraschte ihn bei seinem wichtigen und sehr nützlichen Unternehmen. Prof. Halle hat übrigens das Werk bei der Abfassung seiner „Kunst



504 Bedos de Celles

des Orgelbaues“ auch nicht wenig benutzt. Die Vorrede zum 4. Teil enthält eine kurze Geschichte der Orgel. Die Kupfer enthalten Abbildungen von allen zum Orgelbau nötigen Instrumenten, die Figuren und Ausmessungen der verschiedenen Orgelstimmen, das Inneren der Windladen, der Mechanik der Wellen, Abstrakten und Bälge, Windwagen etc. und überdem noch verschiedene Prospekte von ganzen Orgeln“ (I, 504), z. B. der berühmten Gabler-Orgel in Weingarten. Das Werk des Benediktiner-Mönches Bédos de Celles veröffentlicht handwerkliche Griffe und Kniffe, die als Zunftgeheimnisse von den alten Meistern bis dahin streng gehütet wurden. Deshalb ist das Werk noch heute unentbehrlich bei Restaurierung historisch wertvoller Orgeln. – RISM B VI, I 130; Eitner I, 403; Hirsch I, 54. – Bemerkenswert daran ist der Degen an der Seite des Orgelspielers auf der Orgelbank (Tafel LII) als Kennzeichen der Erstausgabe des Buches. Nach der französischen Revolution wurde der Degen durch einen Spazierstock ersetzt. – Siehe Abbildungen auf der 2. Umschlagseite und auf dieser Seite.

505 BERLIN-SPANDAU. – Die neue Orgel der St. Nicolai-Kirche in Berlin-Spandau. Hrsg.: Gemeindekirchenrat St. Nicolai. Berlin, Pape 1996. 50 S. Mit zahlr., teils farb. Abb. im Text. OKt. € 10,–

Enthält 10 Artikel, u. a.: Früheste Zeugnisse über Orgeln in der Mark Bandenburg, die Planung der neuen Orgel in Berlin-Spandau.

506 BIDAL, D.: Technique du Piano. Les problèmes de la technique du piano et leurs relations avec les principes rationnels de la technique pianistique d‘ Alfred Cortot. Introduction par A. Cortot. Lausanne, (1947). 18 S. OKt. € 15,–

Denise Bidal war Professor am Konservatorium in Lausanne.

507 BLÜTHNER, Julius und H. GRETSCHEL: Der Pianofortebau. Theorie und Praxis des Baues der Flügel und Pianinos nebst einer Einführung in die Geschichte des Pianofortes und einem kurzen Abriß der musikalischen Akustik. Hrsg. von R. Hannemann. 4., vollständig neubearbeitete Aufl. Leipzig, Voigt

1909. VIII, 214 S., 119 Abb. und Notenbeispiele im Text, 2 gefaltete Tafeln als Beilage, OLn. (Die Werkstatt, Bd. 36). € 50,–

Grundlegendes Werk.

508 BÖBLINGEN. – BOSSERT, C. u. a.: Die Orgel in der evang. Stadtkirche zu Böblingen. Böblingen, (1993). Groß-Oktav. 16 S. mit 6 Abb. Farb. OKt. € 12,–

Mit Textbeiträgen von C. Bossert, G. Köhn, V. Lutz und C. Winterhalter.

509 BODKY, E.: Der Vortrag alter Klaviermusik. Berlin, M. Hesse 1932. 112 S. mit Musikbeilage und Notenbeispielen. OLn. (Max Hesses Handbücher, 95). € 30,–

Beilage: Bachs Italienisches Konzert (1. Satz) und Fuge g-moll für Klavier 4händig gesetzt von Erwin Bodky.

510 BOHL, J. A. – FISCHER, H. und Th. WOHNHAAS: Der Orgelbauer J. A. Bohl und sein Werk. Dillingen, 1990. S. 396–414. OKt. (Sonderdruck aus dem Jb. des Hist. Vereins Dillingen). € 5,–

511 BONN-KESSENICH. – Die neue Orgel in St. Nikolaus Bonn-Kessenich. Festschrift zur Einweihung am 24. April 1999. Bonn, 1999. Quart. 28 S. Zahlr. Abb. im Text. € 8,–

Enthält u. a.: Geschichte der Kessenicher Orgeln und das Klangkonzept der neuen Orgel.

512 BORNEFELD, H.: Das Positiv. 2. Auflage, Kassel, Bärenreiter (1946). 47 S., zahlr. Abb. im Text. OKt. € 15,–

513 BORREN, CH. van den: Les origines de la musique de clavier en Angleterre. Brüssel, E. Groenveldt 1912. VII, 255 S. Widmung des Verfassers auf Vortitel. OKt. € 45,–

514 BRUCHWEILER. – Die Mühleisen-Orgel in de Heilig-Kreuz-Kirche in Bruchweiler. Stuttgart, Konzept-Verlag 1994. Quart. 12 Bl., mit Abb. OKt. € 10,–

Rückblick auf die bisherigen Orgelwerke, der Weg zur neuen Orgel und deren Beschreibung.

515 BUCHNER, A.: Vom Glockenspiel zum Pianola. Deutsch von Charlotte und F. Kirschner. (Prag), Artia (1959). Quart. 174 S. mit zahlr. Abb. OLn. € 35,–

Über allerlei Arten von Musikautomaten, u. a. Orchestrion, Äolsharfe, Harmonika, Orgelautomatophon, Stiftwalze und Uhr-Orgelwerk.

516 CARNAC. – TROGOFF, B. und Christine RISKINE-GUIGUEN: Le grand orgue de d'église Saint-Cornély de Carnac. [um 1998]. 12 Bl. mit zahlr. Abb. Handschr. Name auf Titel. OKt. € 12,–

Historique de l'orgue, sa restauration, et ses caractéristiques techniques. Plaquette très peu courante.

517 CLICQUOT. – DUFOURCQ, N.: Les Clicquot facteurs d'orgues du Roy. Contribution a l'histoire d'une famille d'artisans d'origine champenoise sous l'ancien régime. Paris, Floury 1942. Groß-Oktav. 80 S., 2 Bl. 16 Tafeln mit Abb. OKt. € 60,–

Erstausgabe der Geschichte der berühmten französischen Orgelbauer-Familie. Nummeriertes Exemplar.

518 CLUTTON, C. und G. DIXON: The Organ its tonal structure and registration. London, Grenville Publ. 1950. 172 S. OLn. € 25,–

Ausführliche Beschreibung der historischen deutschen Orgeln des 17./18. Jh. sowie der franz. Orgeln des 17.–20. Jh. und der modernen britischen Orgeln. – Mit Register.

519 COMPENIUS-ORGEL. – WÖRSCHING, J.: Die Compenius-Orgel auf Schloß Frederiksborg (Kopenhagen). Mainz, Rheingold-Verlag 1946. 16 S. OKt. (Orgel-Monographien, 16). € 10,–

520 DE GRAAF, G. A. C.: Literatur over het orgel. (Literatur über die Orgel, vorwiegend in niederländischen Bibliotheken). Amsterdam, De Graaf (1957). 71 S. OKt. € 15,–

Alphabetische Auflistung der Literatur. Alle Titel mit Erscheinungsjahr. Niederländische, englische, deutsche, französische, spanische und italienische Titel.

521 DE PRAESTANT. – Driemaandelijks Tijdschrift voor Orgelcultuur in de Nederlanden. Jg. 7, 1958/4; 10, 1961/1–2; 14, 1965/1–2; 16, 1966/2; 20, 1971/1. Tongerlo, 1958–71. Konvolut von 7 Heften. OKt. € 30,–

Über die Brabanter Orgel, César Franck, Orgel in der Sowjetunion und in Italien u. a. von F. Peeters, H. G. Klais, Vente u. A., mit zahlreichen Besprechungen. Notenbeilagen von B. Bartelink, Ch. Hens, J. Praetorius, A. v. d. Kerckhoven sowie von Jean Absil „Trois Pièces pour Grand orgue“ op. 127 (11 Seiten).

522 DEISS. – FOCHT, J. und SILKE BERDUX [Hrsg.]: Der Münchner Klavierbauer Gregor Deiss. Ein Hammerflügel um 1815. München, Westenhuber [nach 1995]. 83. S., zahlr. Abb. OKt. € 10,–

523 DELMOTTE, F.: Un livre d‘orgue d‘Entrevaux. Manuscrit ayant appartenu à Félix Delmotte garcon organiste à l‘abbaye d‘Eaucourt. – Extraits. Nice, (1984). 72 S. OKt. € 30,–

Faksimile der interessanten Handschrift: Te Deum; La Royale; Sonate; La sauterelle; Les plaisiers; Gigue; Messe; Danses. Mit Vorwort und 10-seitigem Apparat.

524 DIE ORGELBAU-ZEITUNG. – Organ für die Gesammtinteressen der Orgelbaukunst. Hrsg. von Dr. M. Reiter. Jg. 1 und 2. Berlin, Peiser Verlag 1879/80. Pappbände der Zeit. € 150,–

Interessante Quelle. – Die wichtigsten Fragen der romantischen Orgelbaukunst (Pneumatik, Kegelladen, grundtönige Dispositionen, Walzen …) werden ausführlich diskutiert. Die Bände sind mit Holzschnitten und Tafeln (Orgelprospekte) illustriert.

525 DOM BEDOS. – STEINHAUS, H.: Wege zu Dom Bédos. Daten-Dokumente-Deutungsversuche. Köln, Dohr 2001. 157 S. OPp. € 25,–

Erste Monographie über den großen französischen Orgelbauer, dessen Wirkung bis heute anhält.

526 DREHORGELN. – ZERASCHI, H.: Drehorgeln. Leipzig, Koehler & Amelang 1978. 251 S. mit zahlreichen Abb. im Text sowie 100 teils farbigen Abb. auf Tafeln. Ill. OPp. € 30,–

527 DRESDEN. – GRESS, F.-H.: Die Orgel in der Frauenkirche zu Dresden. (Freiberg, Silbermann-Gesellschaft 1994). Quart. 56 S. mit zahlr. Abb. OKt. € 30,–

Diese Broschüre sollte den Wiederaufbau der Frauenkirche unterstützen. Die Beiträge zur Orgelbaukunst aus der Silbermann-Epoche behandeln die Silbermann-Orgel, Orgelbaugeschichte von 1736–1945; die Zerstörung der Frauenkirche sowie raumakustische, aufführungspraktische und orgelbauliche Gesichtspunkte des Wiederaufbaus.

528 EGGEBRECHT, H. H. (Hrsg.): Orgel und Orgelmusik heute. Versuch einer Analyse. Bericht über das erste Colloquium der Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung. 25.–27. Januar 1968 auf dem Thurner im Schwarzwald unter Mitarbeit von K.-J.Sachs und Chr. Stroux. Stuttgart, Musikwiss. Verlagsges. 1968. 203 S. OKt. € 25,–

Beiträge von C. Dahlhaus, H. Haselböck, H. Klotz, G. Ligeti, E. K. Rössler, K.-J. Sachs, J. Widmann, G. Zacher u.a.

529 EHMANN, W.: Orgel und Volkslied. [Aus: Bericht über die 2. Freiburger Tagung für deutsche Orgelkunst 1938] [Kassel, 1939]. S. 88–97. € 15,–

Mit eigenhändiger datierter Widmung des Verfassers.

530 ELEKTRIUM. – DAS ELEKTRIUM. Beiträge zur Klärung der Frage Orgel – Orgelimitation. Berlin, Merseburger (1964). 70 S. OKt. € 20,–

Beiträge von W. Adelung, H. Böhringer, K. Bormann, W. Bosch u. a.

531 ENGLAND. – THE ROYAL COLLEGE OF ORGANISTS. Year Book 1964–1965. (London, 1964). 123 S. OKt. € 10,–

Mit umfangreicher Mitgliederliste.

532 ENGLAND. – LOWINSKY, E. E.: English Organ Music of the Renaissance. [Sonderdruck aus:] The Musical Quarterly 39, 3–4. London, 1953. 49 S. Mit zahlr. Notenbeispielen, 1 Faksimile. OKt. € 10,–

533 ERFURT. – Die Orgeln des Domes St. Marien und der St. Severikirche zu Erfurt. Passau, Peda 1996. 38 S. mit zahlr., teils farb. Abb. im Text. OKt. (Peda-Kunstführer 389/1966). € 8,–

Mit Beiträgen über Geschichte, Orgelwerke, architektonisch-ästhetische Konzeption des Erfurter Domes und der Severi-Kirche.

534 FELLERER, K. G.: Orgel und Orgelmusik. Ihre Geschichte. Augsburg, Filser 1929. 192 S. OLn. € 20,–

Die Arbeit will „versuchen, die inneren Zusammenhänge der Wandlung von Instrument und Kunst aufzuzeigen.“ (Vorwort). Ab S. 123 ein Dispositionen-Verzeichnis alter und neuer Orgeln.

535 FESTSCHRIFT. – SCHRÖDER, A.: Ioculator Dei. Festschrift für Andreas Schröder zum 60. Geburtstag. Freiburger Musik Forum (1999). 184 S., zahlr. Abb. im Text. OLn. (Schriftenreihe d. Europäischen Orgelakademie am Oberrhein, Bd.1). € 10,–

Wandlungen des Klangideals am Beispiel der Silbermann-Orgel in St. Stephan Karlsruhe; Die Orgel von Johann Andreas Silbermann in Mühlhausen im Elsaß; Gottfried Silbermann in Sachsen; Zu den ersten beiden Leipziger Kantatenjahrgängen von J. S. Bach.

536 FINKEL, K.: Süddeutscher Orgelbarock. Untersuchungen und Studien über Orgelbau, Orgelmeister und Orgelmusik im süddeutschen Raum. Wolfenbüttel, Möseler 1976. 79 S. OKt. € 20,–

537 FRANKREICH. – CRAUZAT, C. N. de: L‘Orgue dans la Société Francaise. Paris, Honoré Champion 1979. 133 S. mit Abb. im Text und auf Tafeln. OKt. (Musique-Musicologie 6). € 15,–

Ein geschichtlicher Abriss mit umfangreichem Register.

538 FRANKREICH. – 12 farbige Ansichtskarten bedeutender Orgeln in Frankreich aus dem 19. Jh.: Moulins, Rouen, Paris, Nimes, Lyon u. a. Paris, Ass. Aristide o. J. 12 Mal 15,2 x 10, 2 cm. € 25,–

Fotos von Kurt Lueders.

539 FREIBURG. – FESTSCHRIFT. – KEMPF, F.: Das neue große Orgelwerk im Freiburger Münster. Erbaut von M. Weite & Söhne. Freiburg, M. Welte & Söhne 1929. XII, 77 S. 27 Abb. OKt. € 40,–

Festschrift aus Anlass der Vollendung des neuen Orgelwerkes zur 68. Generalversammlung Deutscher Katholiken.

540 FREIBURG. – WINTER, C.: Das Orgelwerk des Freiburger Münsters. (Zweite Auflage), Freiburg i. Br., Christophorus (1970). 48 S., zahlr., teils farbige Abb. auf Tafeln. OKt € 20,–

541 FRIIS, N.: Landskrone-Orglet et minde fra Orgelgotikken i Danmark. (Kolding, Jorgensen) 1954. 16 S., 1 Abb. OKt. € 8,–

542 FROTSCHER, G.: Geschichte des Orgelspiels und der Orgelkomposition. 2., unveränderte Aufl. 2 Bde. Berlin, Merseburger (1959). 4 Bl., 1338 S., 1 Bl. Mit Notenbeispielen. OLn. € 100,–

Umfangreiches Standardwerk.

543 GALTIER, R.: L'Orgue et les Organistes dans le Gard. Pendant la Révolution. Nimes, C. Lacour 1989. 55 S. Abb. im Text. OKt. € 10,–

544 GANZER, K. und L. KUSCHE: Vierhändig. Hrsg. von E. Heimeran. 8.–12. Tsd. (München), Heimeran (1954). 166 S. und 15 S. Notenanhang. OHLn. € 15,–

Ein Führer für Freunde des Vierhändigspiels und des Spiels auf zwei Klavieren. Mit dem Stich-Faksimile einer unbekannten Jugendsonate von Mozart. Vermehrte Neuauflage mit dem „Notenschrank", einem Verzeichnis der gesamten, heute lieferbaren Notenliteratur unter Angabe der Verlage und Preise.

545 GARCIA LLOVERA, J. M.: „Itinerarium Organicum" 1963. Zaragoza, 1963. 56 S. Zahlr. Abb. OKt. € 10,–

Das Heft zeigt Meisterwerke alter spanischer Orgelbaukunst (z.B. in: Barcelona, Zaragoza, Madrid, Toledo, El Escorial, Burgos), das an die Teilnehmer des XI. Orgeltreffens der „Gesellschaft der Orgelfreunde" auf ihrer Besichtigungstour durch Spanien mitgegeben wurde.

546 GENF. – DELOR, F., L. ROGG, J. L. VAN DEN HEUVEL: Les orgues du Victoria Hall 1894 1949 1993. Genève, (1993). Groß-Oktav. 87 S. Zahlr. Abb. im Text. OKt. € 10,–

547 GENF. – DELOR, F., P.-L. SIRON, P. SEGOND: Saint-Pierre Cathedral of Geneva. The Organs. Geneva, Fondation des Clefs de Saint-Pierre 1985. 36 S. Mit Abb. im Text. OKt. € 10,–

548 GEORGII, W.: Klavierspieler-Büchlein. Winke für junge Pianisten, Pädagogen und Liebhaber. Freiburg, Atlantis (1953). 96 S. Mit Notenbeispielen. OKt. € 12,–

549 GERHARDT, R.: Die Rohrflöte, ein Pfeifenregister der Orgel. Halle, 1884. Quart. 35 S., 5 lithogr. Tafeln. HLn. (Nova Acta Leopoldina XLVII, 1). € 80,–

Physikalisch-mathematische Untersuchung der Bauweise in Bezug auf Grundton wie Klangfarbe. Seltene Studie.

550 GEROK, K.: Lehrgang der Orgel-Improvisation. Hrsg. von M. Rößler. Stuttgart, Hänssler (1976). Quart. 160 S., 105 Notenbsp. OKunstldr. € 10,–

551 GLOCKEN. – DAMBECK, F. / GRUNDMANN, G. [Hrsg.]: Deutscher Glockenatlas. Württemberg und Hohenzollern. Bearb. von Sigrid Thurm. München, Deutscher Kunstverlag 1959. Quart. 6 Bl. 715, 2 S., 422 Abb. OLn € 150,–

Der
künstliche und harmonische
Glockengiesser.
Ein
für Gelehrte angenehmes
und für
geistliche Stifter und Clöster
sehr nützliches Werk.
Herausgegeben
von
Herrn ROUJOUX
Pfarrern zu Fismes.

Aus dem Französischen übersetzt.

Augsburg,
Verlegts Elias Tobias Lotter.
1766.

553 Glocken – Roujoux

552 GLOCKEN. – DAMBECK, F. / GRUNDMANN, G. [Hrsg.]: Deutscher Glockenatlas. Bayerisch-Schwaben. Bearb. von Sigrid Thurm. München, Deutscher Kunstverlag 1967. Quart. 6 Bl. 611, 2 S. 56 Bl. Bilderteil mit 357 Abb. OLn. € 150,–

553 GLOCKEN. – ROUJOUX (Hrsg.).: Der künstliche und harmonische Glockengiesser. Ein für Gelehrte angenehmes und für geistliche Stifter und Clöster sehr nützliches Werk. Aus dem Französischen übersetzt. Augsburg, E.T. Lotter 1766. 141 S., 1 Bl., 2 gefalt. Kupfer. Pappband im Stil der Zeit. € 400,–

Erste und einzige deutsche Ausgabe des seltenen Werkes, den meisten Bibliographen unbekannt geblieben. Auch von der 1 Jahr zuvor in Paris erschienenen Erstausgabe kennt RISM nur 4 Exemplare. Über den Verfasser ist nichts weiter bekannt, als dass er Priester zu Fismes in der Champagne war und dieses eine Werk schrieb. In seiner Anweisung zur Herstellung von Glocken fordert Roujoux, „dass eine Glocke an und für sich alleine, wenn sie gut gegossen heissen solle, mit ihr selbst zusammen stimmen und die ganze musicalische Octav in sich enthalten müsse“. In 13 Kapiteln erläutert er detailliert alle Probleme der Glockenherstellung und gibt ausführliche Ratschläge. Auch heute noch interessante Schrift. – RISM II, 719; Fétis VII, 333 kennt nur die französische Ausgabe; MGG V, 291; nicht bei Eitner; Gregory-Sonneck, Becker. – Siehe Abbildung.

554 GLOCKEN. – SCHILLING, Margarete: Gocken. Gestalt, Klang und Zier. Dresden, Verlag der Kunst (1988). 369 S. mit zahlreichen farbigen Abbildungen im Text und auf Tafeln. OLn. € 70,–

Prachtvoller Bildband über die Gestalt der Glocke und das Verfahren ihrer Herstellung vom Mittelalter bis hin zu den Handglöckchen aus vielen Kulturkreisen. Mit Erläuterungen, Bibliographie und Register.

555 GLUCK, C. W. – SCHMID, A.: Christoph Willibald Ritter von Gluck. Dessen Leben und tonkünstlerisches Wirken. Ein biographisch-ästhetischer Versuch und ein Beitrag zur Geschichte der dramatischen Musik in der zweiten Hälfte des siebenzehnten [!] Jahrhunderts. Leipzig, F. Fleischer 1854. XII, 508 S., 1 gefaltetes Faksimile. Teils stockfleckig, leichter Wasserrand. Halbleinenband der Zeit. € 180,–

Erstausgabe der Biographie, die „noch immer ein Hauptwerk der Gluckforschung" ist (Kinsky). Anton Schmid (1787–1857) war Konservator der Musikabteilung der Wiener Hofbibliothek und zählt neben J. Sonnleithner, I. v. Mosel, Kiesewetter und F. S. Kandler zu den Pionieren der Musikgeschichtsschreibung in Österreich. – Wolffheim II, 499/4.

556 GLYN, Margaret, H.: Elizabethan Virginal Music and its Composers. (2nd. edition, revised 1934. 2nd. Impression), London, W. Reeves [ca. 1960]. X, 158 S., 7 Tafeln, OPp. € 45,–

Über John Bull, W. Byrd, G. Farnaby, O. Gibbons u. a. sowie 34 S. Werk- und Quellenverzeichnis.

557 GOMS. – SCHNEIDER, Heinr.: Kalender. 13 Orgeln im oberen Goms von Oberwald bis Niederwald. Ein immerwährender Kalender von H. Schneider. Text v. R. Bruhin. [Ca. 1990]. Quart. 15 Bl., davon 2 S. Text. € 10,–

„Im nordöstlichen Zipfel des Wallis, im deutschsprachigen Bezirk Goms, befindet sich in jeder Kirche und praktisch in jeder größeren Kapelle eine Orgel. Die Instrumente wurden vornehmlich von einheimischen Orgelbauern errichtet."

558 GRABNER, H.: Die Kunst des Orgelbaues. Berlin, M. Hesse (1958). 178 S., 6 Tafeln, 18 Abb. im Text. OHLn. (Hesses Handbücher der Musik. Bd. 106). € 20,–

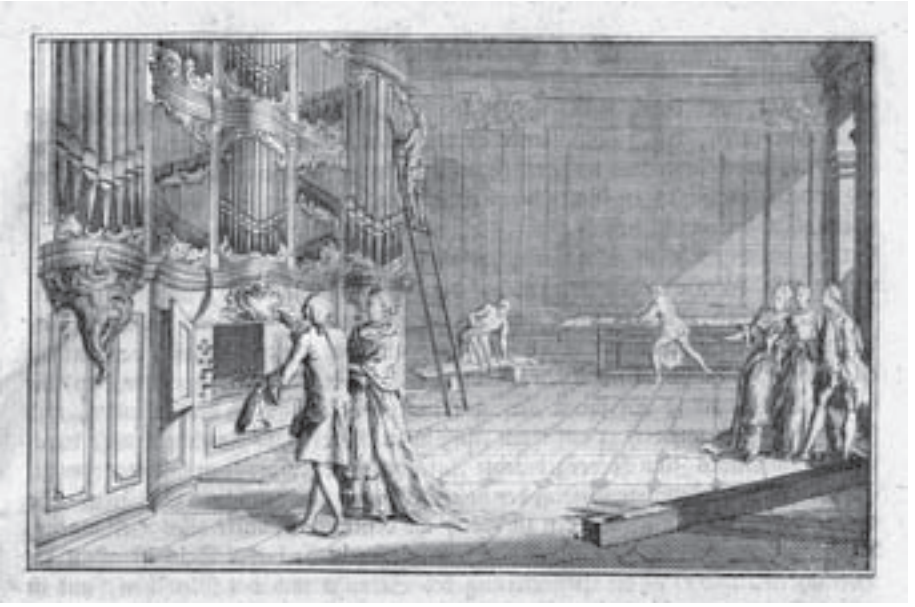
Der Verfasser schöpft aus den „methodischen Erfahrungen, die er während seiner 12jährigen Lehrtätigkeit … am Kirchenmusikalischen Institut in Leipzig gemacht hat." (Vorwort).

559 GRADENWITZ, P.: Kleine Kulturgeschichte der Klaviermusik. München, List (1986). 271 S., mit Notenbeispielen im Text und zahlr. Abb. auf Tafeln. OLn. € 18,–

560 GURLITT, W.: Orgel und Orgelmusik. Zur Geschichte der Musikgeschichtsschreibung. Forschung und Lehre. Hrsg. und eingeleitet von H. H. Eggebrecht. Wiesbaden, Steiner 1966. 208 S. OLn. (Musikgeschichte und Gegenwart, II). € 20,–

Inhalt: Wandlungen des Klangideals der Orgel im Lichte der Musikgeschichte. Die Kirchenorgel in Geschichte und Gegenwart. Kirchenmusik und Kirchenraum. Das historische Klangbild im Werk J. S. Bachs. Karl Straube als Vorkämpfer der neueren Orgelbewegung. Zur gegenwärtigen Orgel-Erneuerungsbewegung in Deutschland. – Hugo Riemann. F.-J. Fétis. Philipp Spitta. Arnold Schering. – Musik in der Schule. Ein begriffsgeschichtliches Wörterbuch der Musik u. a. sowie dreispaltiges Personen- und Sachregister zu Teil I und II (S. 191–208).

561 HAACKE, W.: Orgeln. Königstein, Langewiesche (1954). 48 S. Abb. OKt. (Langewiesche-Bücherei). € 10,–



563 Halle

Das Bildbändchen zeigt die Entwicklung der großen Kirchenorgeln in ihrer äußeren Gestalt von etwa 1450 bis 1800. Im Laufe dieser Zeit wirkt auf die Gestaltung des Gehäuses in Form und Dekoration nicht nur der Stilwandel in der Architektur und Bildenden Kunst ein. Auch die Erfindung neuer Pfeifenreihen prägt das Äußere des Instrumentes (vgl. S. 2).

562 HALBERSTADT. – BORMANN, K.: Die gotische Orgel zu Halberstadt. Eine Studie über mittelalterlichen Orgelbau. Berlin, Merseburger (1966). 192 S. Mit 24 Abb. OKt. (Ges. der Orgelfreunde, 27). € 30,–

„Der Verfasser gibt eine zusammenhängende Beschreibung der gotischen Orgel von der klanglichen, wie der baulichen Seite." (S. 6). – Im Anhang: Michael Praetorius, Von alten Orgeln (S. 131–146) und: Traktat von Henri Arnaut de Zwolle (S. 147–172).

563 [HALLE, J. S.]: Der Orgelbauer. [Aus: Werkstätte der heutigen Künste, oder die neue Kunsttheorie, Bd. 3] [Brandenburg, J. W. Halle und J. S: Halle 1764]. Quart. S. 313–378, 1 gefaltete Kupfertafel mit 49 Figuren, 1 große Vignette, Schluss-Ziervignette. Pappband der Zeit. € 200,–

Erstausgabe. – Sehr seltene Darstellung zum Musikinstrumentenbau. Die in sich abgeschlossenen Kapitel behandeln der Reihe nach: Orgelbauer, Glockenspiel, Flügelmacher, Geigenmacher und Flötenborer [!]. ‚Der Orgelbauer' bildete die einzige theoretische Quelle zum Thema aus der Zeit unmittelbar nach Bach's Tod. Die Titelvignette – hier in einem besonders kräftigen Abzug – zeigt die preußische Prinzessin Amalia vor ihrer Kammerorgel in einer reizenden Rokoko-Szenerie. Ausführlich werden alle Figuren erklärt. – RISM BVI, 392; vgl. Eitner VI, S. 3. – Siehe Abbildung.

564 HANNOVER. – HAUPT, R.: Die Orgel von St. Sixtus zu Northeim (Hannover). Mainz, Rheingold-Verlag (1949). 32 S., 4 Tafeln. OKt. (Orgel-Monographien, 18). € 10,–

565 HARDMEYER, W.: Orgelbaukunst in der Schweiz. (Zürich), Hug (1975). 86 S., 9 S. Werbeanzeigen v. Orgelbaufirmen. OKt. € 20,–

Mit 30 Abbildungen von Orgel-Prospekten.

566 HARICH-SCHNEIDER, Eta: Kleine Schule des Cembalo-Spiels. Kassel, Bärenreiter 1952. 80 S., mit 8 Abb. auf 2 Tafeln, 22 S. Notenbeilage, OKt. € 25,–

567 HEIDELBERG. – VOIT-ORGEL. – WAGNER, G. u. a.: Die Voit-Orgel in der Stadthalle Heidelberg. Orgelrestaurierung – ein Beitrag zur Kulturgeschichte. Heidelberg, Guderjahn 1993. 114 S. mit zahlr. , teils farb. Abb. OPp. (Schriftenreihe des Stadtarchivs Heidelberg, Sonderveröff. 1). € 25,–

Beiträge zur Geschichte der berühmten Orgel, die unter der Leitung von Richard Strauss von Philipp Wolfrum eingeweiht, später auch von Max Reger gespielt wurde. – Vorbildhafte Dokumentation. Die Restaurierung wurde von H.-G. Vleugels ausgeführt.

568 HEILBRONN. – KLEEMANN, G.: Beitrag zur Orgelbaugeschichte in Heilbronn. [In:] Orgeln und Orgelmusik. Bücher, Tonträger und Musikalien in der Musikbücherei. Zusammengestellt von L. Heinle. Heilbronn, Stadtbücherei (1993). S. 60–76, mit 7 Abb. OKt. € 10,–

569 HINTON, J. W.: Organ contruction. 3. Auflage, revidiert und erweitert. London, Weekes and Co. 1910. Quart. 4 Bl., 190 S. und 18 Tafeln sowie zahlr. Abbildungen im Text. OLn. € 45,–

570 HOFMANN. – GREINER, I. und M. THEIN: Die Orgelbaufamilie Hofmann aus Neustadt b. Coburg und ihre Orgeln. Als Manuskript gedruckt und vervielfältigt. 2., korrigierte Aufl. Neustadt, 1991. 102 S. Abb. im Text. Spiralheftung. € 10,–

Behandelt die Bedeutung, das Wirken und die Orgeln der Orgelbaufamilie Hofmann. Mit Orts- und Personenregister.

571 HOLZHEY-ORGEL. – KLING, S. U. [Red.]: Die Holzhey-Orgel der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Mariä Geburt zu Schießen. (Dillingen, Manz 1996). 36 S. Zahlr. Abb. OKt. € 12,–

Enthält u. a.: U. Höflacher, Johann Nepomuk Holzhey – der Orgelbauer der Prämonstratenser; S. U. Kling, Vor der „alten" Holzhey-Orgel zur „neuen" Holzhey-Orgel; C. Naacke, Die wiederbelebte Holzhey-Orgel.

572 HUBBARD, F.: Three Centuries of Harpsichord Making. 4. Aufl. Cambridge, Massachusetts, Harvard University Press (1974). 373 S. 41 Tafeln. OLn. € 45,–

Mit ausführlichem wissenschaftlichen Apparat.

573 IBACH. – SPEER, F.: Ibach und die Anderen. Rheinisch-Bergischer Klavierbau im 19. Jahrhundert. Wuppertal, 2002. Quart. 335 S., mit zahlreichen Abbildungen, Illustr. OPp. (Beitr. z. Gesch. und Heimatkunde des Wuppertals, Bd. 39). € 25,–

Mit vorliegendem Werk hat der Historiker Florian Speer eine umfassende Untersuchung über den Rheinisch-Bergischen Klavierbau im 19. Jahrhundert am zentralen Beispiel der international tätigen Wuppertaler Orgel- und Klavierbaufirma Rud. Ibach Sohn vorgelegt. Die lückenlose Firmengeschichte der Ibachs, gleichzeitig auch eine Familiengeschichte, welche Zusammenhänge aufdeckt, endet mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts.

574 INNSBRUCK. – KONZERT-ORGEL: im Stadtsaal zu Innsbruck erbaut im Jahre 1955. Innsbruck, 1956. 8 Bl. Text, 10 Tafeln. OKt. € 10,–

Hrsg. von der Stadtgemeinde Innsbruck anlässlich der Kollaudierung der mechanischen Schleifladenorgel, erbaut von Walcker. Mit Beiträgen von A. Forer und K. Rapf.

575 JAHNN, H. H. – Die Hans-Henny-Jahnn-Orgel der Lichtwarkschule, jetzt Heinrich-Hertz-Schule, in Hamburg. (Hamburg, 1986). 12 S., 2 Abb. OKt. € 8,–

Beiträge von Chr. Lobback, Hannelore (Loki) Schmidt u. a. Hrsg. vom Förderverein der H.-H.-Jahnn-Orgel.

576 JAHNN, H. H. – Die Hans-Henny-Jahnn-Orgel in der ehemaligen Lichtwarkschule jetzt Heinrich-Hertz-Schule. Anläßlich der Beendigung der Restaurierung im September 1991. (Hamburg, 1991). 63 S. mit 16 Abb. OKt. € 18,–

Beiträge von Gisela Jaacks, Chr. Lobback, G. Seggermann und K. Tiemann.

577 JAHNN, H. H. – LIPSKI, TH.: Hans Henny Jahnns Einfluß auf den Orgelbau. (Diss. Münster/Westf.). Hildesheim, Olms 1997. XI, 283 S., 84 Abb., 14 Tafeln, OKt. (Studien und Materialien zur Musikwissenschaft, 13). € 20,–

578 JAHNN, H. H.: Der Einfluß der Schleifenwindlade auf die Tonbildung der Orgel. Hamburg, Ugrino 1931. 16 S. OKt. € 140,–

Erstausgabe dieser für die Geschichte der Orgelbewegung zentralen Schrift. Jahnn, der sich gemeinsam mit dem Thomaskantor Ramin für die qualitätvolle mechanische Orgel nach barockem Vorbild bereits um 1920 eingesetzt hatte, galt in Organistenkreisen als sachkundiger und zielstrebiger Orgelbaureformator. In dem von ihm gegründeten Musikverlag Ugrino sind sehr gesuchte Ausgaben „Alter Meister“ erschienen.

579 JUNGHANNS, H.: Der Piano- und Flügelbau. Neubearbeitet von H. K. Herzog unter Mitarbeit von K. Fenner, O. Funke, H. Jedele, K. Jung, E. L. Kent, U. Laible, E. Leipp, M. Matthias, H. Neupert, W. Peiffer, H. Riedel, L. Thomma. 4., verbesserte und erweiterte Aufl. Frankfurt/M., Verlag Das Musikinstrument (1971). 284 S., 197 Abb., zahlr. Zeichnungen, OPp. (Das Musikinstrument, Bd. 4). € 20,–

Mit umfangreichem Sach- und Personenregister sowie sehr gutem Bildmaterial.

580 JUNGHANNS, H.: Der Piano- und Flügelbau. Unter Mitarbeit von O. Funke, H. Jedele, K. Jung, H. Neupert, W. Peiffer. 2. Aufl. Berlin, O. Krause 1952. VIII, 273 S. OKt. € 35,–

581 KAISER, J.: Grosse Pianisten in unserer Zeit (Gütersloh), [ca. 1965]. 231 S., 28 Abb. auf Tafeln. OLn. € 15,–

582 KAUFMANN, W.: Der Orgelprospekt in stilgeschichtlicher Entwicklung. 2. Aufl. Mainz, Rheingold 1939. 109 S. 54 Abb. auf Tafeln. OHLn. € 45,–

Mit Namen- und Ortsregister.

583 KENYON, M.: Harpsichord Music. A Survey of the virginals, spinet, harpsichord and their Continental equivalents; the people who played upon them; the composers for them; and the music they wrote. London, Cassell 1949. 256 S., 9 Tafeln mit 15 Abb. OLn. € 40,–

584 KIRBY, F. E.: A Short History of Keyboard Music. New York, The Free Press (1966). Großoktav. XVIII, 534 S. OLn. € 40,–

Mit umfangreicher Bibliographie sowie Werke-Verzeichnis und Namensregister. Mit Widmung des Verfassers.

585 KIRCHHEIM. – FESTSCHRIFT. – Die neue Orgel der protestantischen Kirche Kirchheim/Wstr. Festschrift zur Einweihung am 27. Juni 1993. Kirchheim, 1993. 31 S. Mit Abb. OKt. € 12,–

Enthält „Beiträge zur Geschichte der Orgeln der protestantischen Kirche in Kirchheim/Wstr." von G. Kaleschke. – Die neue Orgel wurde von der Orgelbaufirma Mönch aus Überlingen gefertigt.

586 KLAIS. – FIRMENPROSPEKT. – STEINHAUS, H.: Die Klais-Orgel. Bonn, Klais Orgelbau KG [1966–1971]. Quart. 10 Faltblätter mit Abb. OUmschlag. € 15,–

Zusätzlich liegen 13 kleinere Faltblätter zu Klais-Orgeln, meist zur Orgelweihe erschienen, lose bei: Klosterkirche, Offenburg (1968); Lukaskirche, Bonn (1968); St. Wolfgang, Nürnberg (1969); St. Christophorus, Essen-Kray (1969); Pädagogische Hochschule, Eichstätt (1969); Maria Hilfe der Christen, Konstanz (1969); Kiliansdom, Würzburg (1969); Münster-Orgel, Schwarzach (1969); Orgel der Klosterkirche auf dem Kreuzberg, Bonn (1969/70); St. Josef, Bamberg (1970); St. Michael, Heidelberg (1970); Christkönig Sundern (1971); St. Markus, Frankfurt/M. (1971).

587 KLOTZ, H.: Das Buch von der Orgel. Über Wesen und Aufbau des Orgelwerkes, Orgelpflege und Orgelspiel. Mit 8 Bildtafeln und zahlr. Abb. im Text. Kassel, Bärenreiter 1938. 127 S. OKt. € 25,–

Erstausgabe des erfolgreichen Buches, das zahlreiche Neuauflagen erlebte.

588 KLOTZ, H.: Über die Orgelkunst der Gotik, der Renaissance und des Barock. Musik, Disposition, Mixturen, Mensuren, Registrierung, Gebrauch der Klaviere. (2. völlig neubearbeitete Auflage). Kassel, Bärenreiter 1975. XX, 427 S., zahlr. Abb. im Text. OLn. € 85,–

Wissenschaftlich fundiertes Handbuch zur Orgelkunst von 1350 bis 1750. Mit Registern.

589 KÖLN. – GÖTTERT, K. und ISENBERG, E.: Orgeln in Köln. Ein Rundgang zu 70 Instrumenten (Köln), Bachem (1989). 182. S., mit zahllosen z. T. farbigen Abb. OPp. € 20,–

70 Orgelportraits informieren ausführlich in Wort und Bild über die Geschichte alter und neuer Orgeln in Köln.

590 KONGRESSBERICHT. – FREIBURG. – GURLITT, W. [Hrsg.]: Bericht über die Freiburger Tagung für deutsche Orgelkunst vom 27. bis 30. Juli 1926. Augsburg, Bärenreiter 1926. 175 S., 12 Tafeln, 4, 7 S. Notenbeilagen. OKt. € 35,–

Grundlegender Band zur Orgelkunde aus der intensivsten Zeit der Orgelbewegung. Lesenswert sind die Beiträge zur Mensurierung u.a. von H. H. Jahn und zur Frage der Orgelbegleitung von liturgischen Gesängen u.a. von A. Schering. – Mit Beiträgen von E. Flade, W. Gurlitt, K. Hasse, H. H. Jahnn, H. Keller, O. Walcker u. v. a über G. Silbermann, M. Reger, Pfeifenmensuren, Orgelmusik nach Reger, Orgel und Liturgie, Orgel im 18. Jahrhundert, Orgelgehäuse sowie Notenbeilagen von Buxtehude, Ockeghem, Pachelbel, Praetorius, Scheidemann, Scheidt und Weckmann. Mit Teilnehmerliste, Presseberichten, Aussprache-Protokollen.

591 KÖNIG, Balthasar. – KEMP, K. [Hrsg.]: Die Balthasar-König-Orgel zu Niederehe. Niederehe, 1998. 138 S. Mit Abb. im Text. Beiliegend: CD. OKt. € 15,–

Enthält ausführliche Beiträge zur Baugeschichte und zur Restaurierung der Orgel. Die beiliegende CD mit Aufnahmen „Musik für die kleine Königin", gespielt von Josef Still.

592 KONSTANZ. – St. Stephan. Konstanz. Geschichte der Orgeln. (Freiburg), Freiburger Musik Forum 1997. Quart. 42 S. Zahlr. Abb. OKt. € 12,–

Enthält 3 Beiträge von H. R. Trötschel: Die Orgeln der Stifts- und Pfarrkirche St. Stephan zu Konstanz; Die neue Orgel von 1997; Wie eine Orgel entsteht. Eine Orgelbauwerkstatt vertritt ihre eigenständige Linie.

593 KONSTANZ. – St.-Stefans-Kirche Konstanz.
Weihe der neuen Georges-Heintz-Orgel 1997. Konstanz, L. Beschle 1997. 16 S. Zahlr. Abb. im Text. OKt. € 12,–

Enthält Beiträge von H. R. Trötschel: Die Orgeln der Stifts- und Pfarrkirche St. Stephan zu Konstanz; M. & P. Vogel: Der Orgelbauer Georges Heintz und seine Werkstatt.

594 KOSNICK, H.: Universelle Technik für die Hand des Künstlers dargestellt an der Hand des Klavierspielers. Regensburg, Bosse [ca. 1955]. 99 S. mit Tafeln. OHLn. € 10,–

595 KRAUS, A.: Esercizi elementari per sciogliere le dita ai pianisti compilati. Exercices elémentaires pour délier les doigts aus pianistes. (Florenz, 1873). 8 (recte 16) S. Geheftet. € 10,–

596 KUHN. – Die Orgel und der Dampf. Neujahrsblatt der Orgelbau Th. Kuhn AG. Bern, Stämpfli 1980. 36 S. mit zahlr. Abb. OKt. € 12,–

597 KUHN-ORGEL. – Die Kuhn-Orgel in St. Kunibert, Köln. Eine Informationsschrift anlässlich ihrer Einweihung am 3. Okt. 1993. 2., verb. Aufl. Köln, 1993. 27 S. Mit Abb. im Text. OKt. € 8,–

598 KUNTZE, C.: Die Orgel und ihr Bau. 3., gänzlich umgearbeitete Aufl. von J. J. Seidel's gleichnamigen Werke. Leipzig, F. E. C. Leuckart 1875. Frontispiz, VIII, 179 S. mit 24 Abb. im Text (hintere Seiten ohne Textverlust beschädigt). HLn. d. Zeit unter Verwendung des ill. Originalumschlages. € 25,–

Seltenes, gesuchtes, weil detailliertes Handbuch, das in dennoch verständlicher Form schwierige Sachverhalte erläutert. – Reuter 3988.

599 LADEGAST. – Ladegast-Orgel in der Kirche Alt-Leisnig zu Polditz. Mügeln, Dober (1997). 40 S. Mit zahlr. Abb. OKt. € 10,–

Festschrift anlässlich der Beendigung der Restaurierungsarbeiten der mit 3 Manualen und 33 Registern größten Ladegastorgel in Sachsen.

600 LANGE, M.: Kleine Orgelkunde. Bau und Funktion der Orgel. Kassel, Bärenreiter (1955). VIII, 71 S., zahlr. Abb. im Text, 1 gefaltete Beilage. OKt. € 15,–

601 LAUKHUFF, Aug.: 175 Jahre. Etappen im Orgelbau. Etappen der Firmengeschichte. (1798–1998). Lauda-Königshofen, Aquarell-Verlag 1998. 60 S. Mit Abb. OKt. € 15,–

602 LAUKHUFF. – FIRMENPROSPEKT: Aug. Laukhuff – Labialpfeifen. Zungenpfeifen. Katalog 1986. Weikersheim, Laukhuff 1986. Quart. 164 S., VIII S. Zahlr. Abbildungen. O-Ring-Mappe. € 25,–

164 Seiten mit Orgel-Mensuren bildlich und zahlenmäßig.

603 LAUKHUFF. – FIRMENPROSPEKT: Aug. Laukhuff – Pfeifenorgeln und Orgelteile. Weikersheim, Laukhuff [ca. 1960]. Quart. 185 S. mit Abbildungen. O-Ring-Mappe. € 30,–

185 Seiten mit Orgel-Teilen und Pfeifen.

604 LAVAL. – Le grand orgue de la cathédrale de laval – documents et témoignages. Laval, 1980. 85 S. Mit 9 Abb. OKt. € 12,–

605 LEIMER, K.: Modernes Klavierspiel nach Leimer-Gieseking. Mit einem Vorwort von Walter Gieseking und einer Einführung von K. Rolan. Mainz, Schott (1931). 68 S., 1 Tafel, zahlreiche Notenbeispiele im Text. OKt. € 20,–

606 LEIPZIG. – LIEBERWIRTH, S.: Die Gewandhausorgeln. Leipzig, Edition Peters (1986). 124 S. mit zahlr. Abb. OPp. (Bilder aus Leipzigs Musikleben). € 15,–

607 LIVERPOOL. – MOORE, T.: Die Orgel der Christus-Kathedrale in Liverpool. Aus dem Englischen übersetzt von P. Smets. 2. Aufl. Mainz, Rheingold 1945. 12 S., 4 Tafeln. OKt. (Orgel-Monographien, 7). € 10,–

608 LÜBECK. – Die Orgeln in St. Marien zu Lübeck. Ein Rück- und Überblick. Zusammengestellt von K. Dittrich. Lübeck, 1988. 23 S. Ganzseitige, teils farb. Abb. OKt. € 10,–

Rückblick auf die bisherigen Orgelwerke St. Mariens sowie die neuen Instrumente und einen Beitrag „Lübeck als Orgelstadt".

609 LÜBECK. – SMETS, P.: Die berühmten Orgelwerke der Stadt Lübeck. Mainz, Rheingold 1945. 16 S., 2 Tafeln. OKt. (Orgel-Monographien, 11). € 10,–

610 LÜBECK. – WÖLFEL, D.: Die Wunderbare Welt der Orgeln. Lübeck als Orgelstadt. Lübeck, Schmidt-Römhild 1980. 4 Bl., 243 S., über 130 Fotos, OLn. € 20,–

611 LUKAS, V.: Orgelmusikführer. Stuttgart, Reclam 1963. 271 S. mit zahlr. Notenbsp. OLn. € 12,–

612 MAHRENHOLZ, C.: Die Orgelregister. Ihre Geschichte und ihr Bau. 2. Aufl. Kassel, Bärenreiter (1942). XVI, 329 S., 8 Tafeln, OKt. € 60,–

Ein Klassiker der Dispositionsgestaltung.

613 MAINZ. – ROHRBACH, F. [Hrsg.]: Festschrift zur Einweihung der neuen großen Orgel der evangelischen Johanniskirche zu Mainz. Mainz, 1961. 72 S. mit zahlr. Abb. und Faksimiles. OKt. € 12,–

614 MAINZ. – SCHÖNBERGER, A.: Die Orgeln des Mainzer Domes. Mit Beiträgen von E. Breitmann und A. Seip. Mainz, (1985). 31 S. Mit Abb. OKt. (Sonderdruck aus Neues Jahrbuch f.d. Bistum Mainz). € 12,–

615 MANHATTAN. – BAUMGARTEN, P. A.: The great organ at the Cathedral of St. John the Divine. Description. History. Condition. A Plan for Restoration. Hrsg. mit Unterstützung von B. G. Nistal-Moret. 1992. Quer-Quart. XIII, 48 S. Zahlr. Abb. im Text. OKt. € 12,–

616 MARPURG, F. W.: Anleitung zum Clavierspielen, der schönern Ausübung der heutigen Zeit gemäss entworfen. Zweyte verbesserte Auflage, Berlin, Haude und Spener 1765. Quart. 6 Bl., 78 S., 3 Bl., XVIII gestochene Notentafeln. Pappband der Zeit. € 1.100,–

Schönes Exemplar von Marpurgs zweitem, fortschrittlicherem und philosophischerem Werk über das Klavierspielen. Es folgte auf die bereits in den Jahren 1750 und 1751 unter dem Pseudonym „Der kritische Musikus an der Spree" erschienene „Die Kunst das Klavier zu spielen". Marpurg war mit Winckelmann und Lessing freundschaftlich verbunden und wurde von Schubart für den „größten mus. Theoretiker in ganz Europa" gehalten (vgl. MGG 8, 1669). – Damschroder/Williams 184; RISM B VI², 541.

617 MARTIENSSEN, C. A.: Die individuelle Klaviertechnik auf der Grundlage des schöpferischen Klangwillens. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1930. XV, 251 S. OKt. (Veröff. des Kirchenmusikal. Instituts [… ] am Landeskonservatorium der Musik zu Leipzig, II). € 30,–

618 MATTHEWS, J.: The Restoration of Organs. (Nachdruck der 2. Auflage London 1920). New York, Da Capo Press 1982. 163 S., 2 Tafeln. OLn. € 45,–

619 MEHRTENS, F. A. und OVERBOSCH, W. G.: Het Orgel in de Kerk. Hilversum, 1962. Quer-Groß-Oktav. 32 S. mit zahlr. Abb. OKt. (Brandend Brambos, 4). € 12,–

Zum Thema: Orgelbau und Architektur.

620 MESSIAEN, O.: Die Orgelkompositionen von Olivier Messiaen (1908–1992). Hrsg. vom Verein d. Orgelfreunde an St. Joseph, Bonn-Beuel und d. Kulturabteilung der Franz. Botschaft in Bonn. Bonn, 1998. 44 S. Zahlr. Abb. OKt. € 15,–

Mit Werkverzeichnis.

621 MOORTGAT, G.: 16. 17. & 18. eeuwse Franse Orgelmeesters. Brugge, o. J. 107 S. Zahlr. Abb. OKt. € 10,–

622 MORETTI, C.: L'Organo italiano. 2. edizione, Mailand, Eco (1973). Quart. 558 S., 1 Bl., 32 Abb. auf Tafeln. OLn. € 40,–

623 MÜLLER, W. A.: Die Orgel, ihre Einrichtung und Beschaffenheit sowohl, als das zweckmäßige Spiel derselben. Ein unentbehrliches Handbuch … Zweite vermehrte Auflage. Meißen, Goedsche 1823. XI, 88 S., 4 S. Verlagsverzeichnis, 10 doppelt gefaltete Seiten Notenanhang sowie 23 Figuren und Notenbeispiele im Text wie auf 2 gef. Tafeln. Wenige Seiten wasserrandig. Ln. € 150,–

Seltene Schrift des im Dresdener Raum tätigen Musikpädagogen (1793–1859). Besonders wertvoll sind die „ausgesetzten Choräle mit zweckmäßigen Vor- und Zwischenspielen" im Anhang (u. a. über ‚vom Himmel hoch', ‚ein Lämmlein geht', ‚wie schön leuchtet der Morgenstern', ‚meinen Jesum lass ich nicht'). die zweiseitige gedruckte Widmung an C. M. von Weber lässt auf persönliche Verbindung zum Sächs. Hofkapellmeister schließen. Reuter 4919 (Ausgabe 1822); Vgl. Mendel/Reissmann 7, 199.

624 MÜNCHEN. – LIEBFRAUENDOM. –. Die Orgel im Liebfrauendom zu München. (München, 1959). 16 S., 8 Abb. auf Tafeln. OU. € 7,–

625 MÜNCHEN. – Das Orgelwerk im Münchener Dom Zu Unserer Lieben Frau. Hrsg. zur Einweihung der großen Orgel im Jubiläumsjahr 1994. (München, 1994). 40 S. Zahlr. Abb. OKt. € 15,–

Enthält zahlr. Beiträge u. a.: „Zur Orgelgeschichte der Frauenkirche …", „Die Organisten an der Stifts- und Domkirche …", „Gedanken zur neuen Hauptorgel …".

626 MUSCH, H. – JOHANNSEN, K. u. a. [Hrsg].: Musicus Doctus. Festschrift für Hans Musch zum 65. Geburtstag. (Freiburg), Freiburger Musik Forum (2000). 1 Portrait, 224 S., sowie zahlr. Notenbsp. und Abb. im Text. OLn. (Veröffentlichung der Gesellschaft der Orgelfreunde, 173). € 15,–

Eine Würdigung des Lebenswerkes von Hans Musch als Wissenschaftler, Organist, Pädagoge sowie Orgelsachverständiger.

627 MUSICA DIVINA. – Sonderheft Die Orgel. Jg. XVI, Heft 5/6. Wien, 1928. Groß-Oktav. Ca. 64 S., 11 Abb. auf Tafeln. OKt. € 30,–

Aufsätze von R. Moissl, A. Weissenbäck, C. Holzmeister, R. Quoika, W. Gurlitt, J. Geyer, J. Lechthaler, S. Schnabel, K. Walter, O. Eberstaller, V. Goller u. a.

628 NERESHEIM. – WEIHERMÜLLER, H. und J. NAACKE: Die Orgelwerke der Abteikirche Neresheim. München, Schnell & Steiner (1989). Quart. 48 S., zahlr. sw Fotographien, Tabellen und Abbildungen. OKt. (Großer Kunstführer 130). € 10,–

629 NEUHAUSEN. – Die restaurierte Joseph-Martin-Orgel in der Pfarrkirche St. Urban und Vitus in Neuhausen. Aus Anlass der Orgelweihe am 14. August 1988. Neuhausen, 1988. 45 S. Zahlr. Abb. im Text. OKt. € 10,–

„Zur Frage der einer Rokoko-Orgel angemessenen Musik oder „Was spielt man auf der Joseph-Martin-Orgel?"; „Orgelmacher Joseph Martin und sein Werk".

630 NEUNKIRCHEN. – KALESCHKE, G. (Red.): Die Orgel in der protestantischen Kirche in Neunkirchen am Potzberg. (Speyer, 1991). Groß-Oktav. 24 S. mit zahlr. Abb. Farb. OKt. € 12,–

631 NEUPERT, H.: Vom Musikstab zum modernen Klavier. 2. Aufl. Bamberg, J. C. Neupert (1926). 51 S. mit Abb. OKt. € 15,–

632 NEY, Elly. – VOGEL, H.: Aus den Tagebüchern von Elly Ney. Tutzing, Schneider 1979. 162 S. OLn. € 24,–

Die Aufzeichnungen erstrecken sich über einen Zeitraum von ca. 25 Jahren, den „späten Jahren" der bekannten Pianistin und Beethoven-Interpretin Elly Ney (1882–1968).

633 NOATZSCH, R.: Zur Geschichte des Klaviers. Langensalza, Beyer & Söhne 1907. 20 S. Mit Abbildungen. OU. (Musikalisches Magazin 19). € 10,–

634 NORDHAUSEN. – SCHÄFER, J.: Nordhäuser Orgelchronik. Geschichte der Orgelwerke in der 1000jährigen Stadt Nordhausen am Harz. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses 1939. VIII, 96 S., 8 Tafeln. OKt. (Beiträge zur Musikforschung, 5). € 40,–

635 NORWEGEN. – KOLNES, S. J.: Norsk orgelkultur. Instrument og miljo fra mellomalderen til i dag. Oslo, Det Norske Samlaget 1987. 304 S., zahlreiche Abb. OPp. € 20,–

In norwegischer Sprache.

636 NORWEGEN. – KOLNES, S. J.: Norsk Orgelregister 1328–1992 (Fordesfjorden), Organum Forlag (1993). 1 Bl. , 509 S. OKt. € 20,–

Ein Verzeichnis über den Orgelbestand in Kirchen, Kapellen sowie religiösen Versammlungshäusern. In norwegischer Sprache.

637 OBERLINGER. – BÖSKEN, F.: Die Orgel von Kiedrich. Restauriert im Jahre 1971 durch Gebr. Oberlinger Windesheim. (Berlin, Merseburger 1974). 22 S., 1 gef. Tabelle. OKt. (Sonderdruck aus Acta Organologica 8). € 5,–

638 OBERLINGER. – FIRMENPROSPEKT. – Orgelbau-Werk Gebr. Oberlinger OHG. Windesheim, (1967). (76) S. mit zahlr. Abb. OKt. € 20,–

639 OBERLINGER-ORGEL. – Die neue Oberlinger-Orgel in der Basilika der Dormition-Abbey auf dem Berge Sion in Jerusalem. Windesheim, organo phon (1982). 79 S. Zahlr., teils farbige Abb. und Tafeln. OKt. € 15,–

Enthält: I. Jacobs, Geschichte der Dormitio; P. M. Scholl, Die Tradition der Kirchenmusik im Benediktiner-Orden; Über den Bau der neuen Basilika-Orgel; Die Geschichte der Orgelbauwerkstatt Oberlinger; W. Oberlinger, Die neue Basilika-Orgel.

640 OETTINGEN. – FISCHER, Hermann: Orgelchronik der Oettinger St. Jakobskirche. Festschrift zum 50jährigen Orgeljubiläum. Nördlingen, [1996]. Quart. 56 S. Mit Abb. im Text. OKt. (Oettinger Blätter Nr. 6). € 10,–

Enthält 9 Beitr. u. a. „Die Ulrich/Gessinger Orgel der Barockzeit", „Die Werkstatt Steinmeyer – ein Zentrum der Orgelbaukunst".

641 OOSTERHOF, A. P. und A. BOUMAN: Orgelbowkunde. Hand- en studieboek voor aanstande orgelbouwers, organisten en studerenden voor organistenexamens. 2. umgearb. und sehr erw. Ausgabe. Amsterdam, (1947). XII, 339 S. mit 343 Abb. im Text. Mit Register. OLn. € 60,–

642 THE ORGAN CLUB. Handbook No. 6. London, [1961]. 64 S. mit zahlr. Abb. OKt. € 10,–

Beiträge von S. Zachariassen, C. J. Harvey („Hi-fi" and the Organ), H. Lowery u. a.

643 ORGEL-KALENDER 1968. – Berlin, VCS 1968. Quart. 26 ganzseitige Abb. € 20,–

Orgelkalender mit 26 Abbildungen moderner Orgeln in Europa. Rückseitig mit Dispositionen, technischen Angaben sowie instruktive Kommentaren.

644 ORGEL. – Orgel International. Zeitschrift für Musik und Bau der Pfeifenorgel. Hrg. im Auftrag v. Freiburger Musik Forum GmbH. Jg. 1997 Heft 1 u. 4; Jg. 1999 Heft 1 u. 2, 4–6; Jg. 2000 Heft 1–3. Freiburg, 1997–2000. € 20,–

645 ORGEL. – Planning Space for Pipe Organs. An Architect's Guide written and published by The Associated Pipe Organ Builders of America. Chicago, [1990]. Quart. 16 S. Mit mehreren ganzseitigen Abb. € 20,–

This booklet is to help churches and architects coordinate architectural design and organbuilding. Topics include Music and Worship, Acoustics, Size and Shape of Space, Materials, Pipe Organ Parts and Space Requirements, Types of Pipe Organs, Location and Electrical and Mechanical Requirements. Also contains a selected bibliography and planning checklist.

646 ORGEL. – SCHUKE, C.: Karl Schuke. Berliner Orgelbau-Werkstatt GmbH. Berlin, Quart. 24 S. Orgelabb. OKt. € 5,–

Zweisprachiges Prospekt (engl./deutsch) über den Orgelbau bis hin zu Montage und Restaurierung.

647 ORGELBAU. – ISO Information. International Society of Organbuilders. Nr. 4–24, 29, 30, 32. Lauffen, Orgelbau Fachverlag 1970–1990. € 20,–

Engl./Dt. Zeitschrift.

648 ORGELBAU. – ISO Journal. The Magazine of the International Society of Organbuilders. Number 8/9, July/November 2000. Leuven € 10,–

Engl./Franz./Dt. Zeitschrift.

649 ORGELBAU. – ISO news. The Quaterly Magazine of the International Society of Organbuilders. Jg. 1991 No 1–I; Jg. 1992 No 4–6. Leuven € 10,–

Engl./Franz./Dt. Zeitschrift. Jg. 91: Kunst oder Kitsch; Jg. 92: Organbuilding in USA.

650 ORGELBAU. – ISO Yearbook 1991. The International Society of Organbuilders. Leuven € 5,–

Engl./Franz./Dt. Zeitschrift.

651 ORGELN IN BERLIN. – SCHWARZ, B. [Hrsg.]: 500 Jahre Orgeln in Berliner Evangelischen Kirchen. Zusammengestellt von U. Pape unter Mitarbeit

von S. Behrens, E. Bittcher, M. Hoffmann-Tauschwitz, C. Kirchner, C. Köbke und U. Schmiedeke. 2 Bde. Berlin, Pape (1991). Zus. 523 S., mit zahlr. Abbildungen. OLn. (134. Veröffentlichung der Gesellschaft der Orgelfreunde). € 35,–

Ein wahres Kompendium der Orgelbaukunst. – Obwohl sich der Herausgeber auf Berlin beschränkt, bieten die beiden sehr reich bebilderten Bände einen guten Überblick über die Orgelbaukunst vom 17. – 20. Jahrhundert. Nach einer fundierten Einleitung in die jeweiligen Epochen, folgt eine detaillierte Darstellung der Berliner Orgeln der Zeit. Gemäss der Berliner Geschichte liegt der Schwerpunkt auf der Orgelbewegung und der Zeit nach 1945. Besonders wertvoll sind die Darstellungen und Abbildungen der Orgeln, die im Krieg zerstört wurden. Mehrere Verzeichnisse und Register machen die Bände zu einem bedeutenden Fundus für Orgelbauinteressierte.

652 ORGELN. – Die Königin der Instrumente. Orgeln in Kirchen und Konzerthallen der DDR. Farbbildkarten-Kalender 1988. Leipzig, H. C. Schmiedicke (1987). 13 Postkarten mit ausführlichen Erläuterungen. € 12,–

653 OTTOBEUREN. – WÖRSCHING, J.: Die berühmten Orgelwerke der Abtei Ottobeuren erbaut 1754–1766. Mainz, Rheingold-Verlag (1941). 24 S. mit 7 S. Abb. OKt. (Orgelmonographien 2). € 10,–

654 OTTOBEUREN. – WÖRSCHING, J.: The Organs at Ottobeuren Abbey. English edition by D. O. Jones. 2. enlarged edition by P. Smets. Mainz, Rheingold-Verlag (1959). 23 S. 8 S. Abb. OKt. € 12,–

655 PACE. – GRAVAGNA, G. u. a.: L'organo di Antonio Pace. Pesaro 1631. Studi e ricerche in occasione del restauro dell'organo della chiese del Nome di Dio. Cremona, Turris (1996). Quart. 109 S. mit Abb., Tabellen, Tafeln und Faksimiles. Farbiger OKt. € 30,–

656 PANNAIN, G.: Le Origini e lo sviluppo dell'arte pianistica in Italia, dal 1500 fino al 1730 circa. Neapel, 1917. S. III–XI, 1 Bl., 168 S., ohne Titel. Ohne vorderes Umschlagblatt, Rücken ersetzt. € 12,–

657 PAPE, U.: Dispositionen zweimanualiger Orgeln. Band 1: 1957–1966. Wolfenbüttel, 1967. 8 Bl. 150 S. 12 Bl. 3 Tafeln. OKt. € 12,–

658 PARIS. – BUSCH, H. J. [Hrsg.]: Orgeln in Paris und Chartres, Houdan, Le Petit Andely, Pithiviers, Rouen, Versailles. Berlin, Merseburger 1977. 56 S. mit zahlr. Abb. OKt. (56. Veröff. d. Ges. d. Orgelfreunde). € 15,–

659 PEINE. – PAPE, U.: Die Orgeln des Kreises Peine. 2. Aufl. (Braunschweig, 1964). 59, (10) S., 15 Tafeln. OKt. (Norddeutsche Orgeln, 1). € 15,–

660 PHILADELPHIA. – John Wanamaker. The Great Organ. [Philadelphia, ca. 1960]. 12 S., 3 Abb. OKt. € 10,–

Enthält die vollständige Disposition aller 451 [!] Register.

661 PICARD. – SCHOONBROODT, H.: L'Orgue Jean-Baptiste Le Picard de l'Eglise Saint-Roch d'Elsaute. Restauré en 1991 par La manufacture d'Orgues Schumacher. Welkenraedt, M. Crosset 1991. 34 S. mit Abb. OKt. € 12,–

662 POLEN. – GOLOS, G.: Note di Storia Organaria Polacca. [In:] L'Organo …, Jg. V, 1964–67, No. 1. Bologna, R. Patron 1967. S. 31–62, 3 Tafeln. OKt. € 15,–

Der Artikel berichtet über die Entwicklung des polnischen Orgelbaus vom 12. bis zum 18. Jahrhundert. – Weitere Beiträge von Marie-Claire Alain (Maniere francese) und E. Krauss (Silberne Kapelle Innsbruck).

663 PRAETORIUS, M.: De Organographia. Syntagma musicum, II. Teil. Wolfenbüttel 1619. [Anhang: Theatrum Instrumentorum, 1620]. Originalgetreuer Neudruck, hrsg. von W. Gurlitt. Kassel, Bärenreiter 1929. 4, 12 Bl., 236 S. XLII teils gefalt. Tafeln, 2 Bl., 8 S. (Nachwort). OHPerg. € 85,–

Erste Veröffentlichung des deutschen Orgelrats. – In Band II seines berühmten „Syntagma musicum" hat Praetorius ein Kompendium der barocken Instrumentenkunde vorgelegt: Beschreibungen, Terminologie, Nomenklatur sowie Klassifikation nach den verschiedensten Richtungen. Im 3. bis 5. Teil wird die Orgel behandelt, mit ausführlicher Registerkunde, Temperierungs- und Baufragen und Dispositionen berühmter Orgelwerke einschließlich der von ihm aufgestellten Musterdisposition.

664 PRÖBSTL, Balthasar: Haus-Chronik [der Orgelbau-Firma]. Hrsg. von A. Reichling. Kassel, Merseburger 1998. 136 S. OKt. € 20,–

665 PROSNIZ, A.: Handbuch der Klavier-Literatur. 1830–1904. Historisch-kritische Übersicht. Leipzig, Doblinger 1907. XLIV, 179 S. OKt. € 75,–

666 PROTIWINSKY, H.: Wie lerne ich Klavier? Die Grundbegriffe musikalischer Bildung. Berlin, Schlesinger (1922). Quart. 61 S. mit Abb. und Tabellen. OKt. € 35,–

667 RAMIN, G.: Gedanken zur Klärung des Orgelproblems. 2. Aufl. Kassel, Bärenreiter 1955. 40 S. OKt. € 14,–

Sehr gesucht und vergriffen. Vier Aufsätze über vorbachsche Orgelmusik, deren Wiedergabe und Probleme der Ubergangsdynamik.

668 RAUCH, W.: Lehrplan für die ersten Jahre des Klavierunterrichtes. Wien, L. Doblinger [ca. 1900]. 8 S. € 15,–

Der Verfasser wirkte als Professor am Wiener Konservatorium.

669 RAUGEL, F.: Les Grandes Orgues de Notre-Dame de la Cité Paroissiale de Saint-Honoé d'Eylau. Paris, Editions de la Schola Cantorum 1934. Quart. 8 S. OKt. € 12,–

670 RECLAMS Klaviermusikführer: Band 2 (von 2): Von F. Schubert bis zur Gegenwart. 3., durchges. und erweit. Auflage, Stuttgart, Reclam (1977). 1064 S., zahlr. Notenbeispiele, OLn. € 19,–

671 REICHARD, A. E. – FISCHER, H.; TH. WOHNHAAS: Der Nürnberger Orgelmacher Adam Ernst Reichard und die Orgel in St. Bartholomäus zu Wöhrd. Franz Machilek zum 60. Geburtstag. (Nürnberg, 1994). S. 93–118, 6 Abb. auf 2 Tafeln. OKt. (Sonderdruck aus „Mitteilungen d. Vereins f. Geschichte d. Stadt Nürnberg, 81. Bd.). € 12,–

672 REIMANN, Margarete: Untersuchungen zur Formgeschichte der französischen Klavier-Suite mit besonderer Berücksichtigung von Couperins „Ordres". Regensburg, G. Bosse 1940. 127 S. OKt. (Kölner Beiträge zur Musikforschung, III). € 25,–

673 REIMS. – WÖRSCHING, J.: Die Orgelwerke der Kathedrale zu Reims. Mainz, Rheingold 1946. 16 S. OKt. (Orgel-Monographien, 15). € 10,–

674 RENNER, L.: Renner Bestandteile. (Klavierbauzubehör). Stuttgart, (1964). 212 S. Reich bebildert. OPp. € 50,–

Umfangreicher Firmenprospekt der Fa. Renner mit der Kapitel-Übersicht: Allg. Piano-und Flügel-Bestandteile; Umbauteile; Pianomechaniken u. Pianomecha-

nikteile; Flügelmechaniken u. Flügelmechanikteile; Klaviaturen und Klaviaturteile; Reparaturen an Mechaniken u. Klaviaturen; Harmonium-Bestandteile; Filze, Tuche, Leder; Werkzeuge, Maschinen, Geräte; Musikmöbel, Zubehör, Fachbücher. Mit Preistabelle.

675 REUTER, R.: Die Grundlagen der Geschichte des Orgelbaus in Westfalen. [Aus: Festschrift Fellerer, Regensburg 1962]. S. 439–453. € 8,–

676 RICHTER, E. F.: Katechismus der Orgel. Erklärung ihrer Struktur, besonders in Beziehung auf technische Behandlung beim Spiel. 4. verb. und verm. Aufl. bearb. von H. Menzel. Leipzig, J. J. Weber 1896. X. 289 S. 25 Abb. im Text. OLn. € 45,–
Über ein Drittel des Buches besteht aus einem Verzeichnis der Dispositionen verschiedener Orgeln.

677 RICHTER, J. F.: Kammermusik-Katalog. Verzeichnis der von 1944 bis 1958 veröffentlichten Werke für Kammermusik und für Klavier vier- und sechshändig sowie für zwei und mehr Klaviere. Leipzig, F. Hofmeister 1960. 318 S. OLn. € 45,–
Der Fortsetzungsband des berühmten „Altmann“ und ebenso gründlich gearbeitet.

678 RIDDAGSHAUSEN. – PAPE, U.: Die Orgel der Klosterkirche in Riddagshausen. Braunschweig, 1962. 10 S., 3 Abb. OKt. € 10,–

679 RIEDLINGEN. – SPÄTH, H.: Die neue Orgel in der St. Georgskirche in Riedlingen. Festschrift zur Orgelweihe am 9. März 1997. Riedlingen, 1997. Quart. 40 S. Mit zahlr., teils farb. Abb. OKt. € 10,–
Die Orgeln in St. Georg von 1859 bis 1996. Die neue Orgel in St. Georg.

680 RIEGER. – ORGEL-KATALOG: Gebrüder Rieger Orgel- u. Harmoniumfabrik Jägerndorf Oesterr.-Schlesien. Jägerndorf, Rieger [ca. 1889]. VIII, 184 S., 2 Bl. faksimiliert, 41 ganzseitige Holzstiche. OLn. € 110,–
Sehr seltener Firmenkatalog mit Beschreibung der Fabrik. Verzeichnis der gelieferten Orgeln samt Dispositionen und einer Fülle von Abbildungen. Besonderen dokumentarischen Wert haben zahlreiche Gutachten und briefliche Anerkennungen von zum Teil namhaften Musikern, darunter J. Pembaur, G. Preyer, J. Förster, E. Hanslick, K. Wolfrum, R. Weinwurm.

681 RIEMANN, H.: Handbuch des Klavierspiels. 6. Auflage, Berlin, M. Hesse 1920. VIII, 117 S. OPp. (Max Hesses illustrierte Handbücher, 6). € 20,–

682 RIEMANN, H.: Vergleichende Klavierschule. A-B. Theoretischer Theil (für den Lehrer): System und Methode des Klavierunterrichts. Op. 39. 4. Ausg, Leipzig, D. Rather 1912. XIV, 218 S. OLn. € 30,–

683 RIETSCHEL, G.: Die Aufgabe der Orgel im Gottesdienste bis ins 18. Jahrhundert. Leipzig, Dürr 1893. Quart. IV, 72 S. OLn. € 30,–

684 RING, F. – HUMMEL, J.-D.: Friderich Ring. Der vergessene Instrumentenbauer aus dem Elsaß und sein Clavicymbal von 1700. Augsburg, J.P. Himmer 1976. 77 S. Zahlr. Abb. OLn. € 10,–
Mit Beiträgen von M. Schaefer, Straßburg, M. Scholz, Basel, und einem Geleitwort von W. Kempff.

685 RIQUEWIHR. – SCHAEFER, M.: Les orgues Stiehr-Mockers de Riquewihr. Strasbourg, Èditions Européa (1961). 57 S. mit 7 Abb. OKt. (Orgues d‘Alsace III). € 12,–

686 ROKSETH, Yvonne: La Musique d'Orgue. Au XV Siècle et au Début du XVI. Paris, E. Droz 1930. Groß-Oktav. XII, 418 S. 8 Tafeln. OKt. € 60,–

Sehr gesuchte Abhandlung der französischen Musikforscherin (1890–1948) aus der Schule Pirros.

687 ROM. – LUNELLI, R.: Die Orgelwerke von San Giovanni in Laterano und des Päpstlichen Institutes für Kirchenmusik in Rom. Aus dem Italienischen übersetzt von Dr. C. Elis. Mainz, Rheingold (1949). 20 S., 1 Tafel. OKt. (Orgel-Monographien, 17). € 12,–

688 RÖSSLER, E. K.: Klangfunktion und Registrierung. Kassel, Bärenreiter (1952). 68 S. OKt. € 15,–

689 RUPP, E.: Die Entwicklungsgeschichte der Orgelbaukunst. Einsiedeln, Benzinger 1929. Groß-Oktav. XVI, 467 S., mit zahlr. Tafeln. . OLn. € 180,–

Sehr gesucht. – Rupp begründete gemeinsam mit Albert Schweitzer die elsässische Orgelreform zu Beginn des 20. Jahrhunderts, aus der später die deutsche Orgelbewegung hervorging.

690 RUTHARDT, A.: Wegweiser durch die Klavier-Literatur. 10. Aufl. Leipzig, Hug 1925. IX, 398 S. OLn. € 20,–

691 SATTLER, H.: Die Orgel. Nach den Grundsätzen der neuesten Orgelbaukunst dargestellt. Langensalza 1857. Reprint. (Basel, Weinheim 1996). 109 S., davon 12 S. Abb. OKt. € 20,–

Mit einem Nachwort von Uwe Lohrmann. – Für Organistenschulen und Freunden der Orgel und des Orgelbaues.

692 SAUER. – POHL, M.: Die Orgeln im Dom zu Berlin. Berlin, 1990. 16 S. mit Abb. € 10,–

Abbildung und Beschreibung der großen Sauer-Orgel, das größte Werk.

693 SCARLATTI, D. – VALABREGA, C.: Domenico Scarlatti. Il Clavicembalista – Il suo Seculo – La sua Opera. 2a Edizione. (Parma), Guanda (1955). 226 S., 8 Abb. auf Tafeln. OKt. € 20,–

Mit Diskographie und Bibliographie.

694 SCHÄFER, E.: Laudatio Organi. Eine Orgelfahrt von der Ostsee bis zum Erzgebirge. Leipzig, Dt. Verlag für Musik (1972). Quart. 204 S. mit 153 meist ganzseitigen, teils farbigen Tafeln. OLn. € 25,–

Abbildungen von Orgeln u.a. in: Rostock, Stralsund, Greifswald, Schwerin, Brandenburg, Berlin, Magdeburg, Leipzig, Halle, Merseburg, Halberstadt, Rötha, Meiningen, Schmalkalden, Eisenach, Mühlhausen, Erfurt, Weimar, Naumburg, Jena, Glauchau, Freiberg, Görlitz.

695 SCHOTT, H.: Playing the Harpsichord. London, Faber & Faber (1971). 213 S. Mit Tafeln und zahlr. Notenbeispielen. OLn. € 25,–

696 SCHOUTEN, H.: Techniek van het Orgelspel. 3. verbeterde en vermeerderde Druk. Amsterdam, Uitgeverij 1947. Groß-Oktav. VIII, 80 S. OHLn. € 15,–

697 SCHUBERT, K.: Die Technik des Klavierspiels aus dem Geiste des musikalischen Kunstwerkes. Berlin, de Gruyter 1931. 132 S. Zahlr. Notenbeispiele, OLn. (Sammlung Göschen, Bd. 1045). € 15,–

698 SCHUBERT. – KÖLTZSCH, H.: Franz Schubert in seinen Klaviersonaten. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1927. Groß-Oktav. VIII, 182 S., mit zahlr. Notenbeispielen. OKt. (Slg. musikwiss. Einzeldarst., 7). € 45,–

Gesuchte Arbeit der modernen wissenschaftlichen Schubert-Forschung.

699 SCHULTE-BUNERT, D.: Die deutsche Klaviersonate des zwanzigsten Jahrhunderts. Eine Formuntersuchung der deutschen Klaviersonaten der zwanziger Jahre. Regensburg, G. Bosse 1963. 183 S. OKt. (Kölner Beiträge zur Musikforschung, 24). € 20,–

700 SCHULZ, H.-G.: Musikalischer Impressionismus und impressionistischer Klavierstil. Würzburg, K. Triltsch 1938. 109 S., Notenbsp., Anstreichungen. HLn. € 35,–

„Es ist ein Verdienst meines früheren Schülers … das Problem des Impressionismus in ein klareres Licht gerückt zu haben. Die Unkenntnis der Stile ist weit größer, als man annehmen mag … Daher wird das Studium der vorliegenden Schrift, welche sich im besonderen mit dem impressionistischen Klavierstil auseinandersetzt, nicht nur den wissenschaftlich interessierten Musikkreisen, sondern auch den Pianisten und Klavierpädagogen eine willkommene Anregung bedeuten." (Alfred Hoehn im Vorwort).

701 SCHULZE, H. und K. Th. KÜHN: Orgelprojekte 1942–1978. Ein Beitrag zur Kunst der Orgeldisposition und -mensuration. Berlin, Henssel (1979). Quart. XX, 148 S. mit 64 teils mehrfarbigen Abb.. OLn. € 35,–

Knüpft an die von Karl H. Henssel 1947 herausgegebene Schrift „Eine neue Aufgabe für den Orgelbau unserer Zeit" an und macht an realisierten Projekten die Weiterentwicklung deutlich.

702 SCHÜNEMANN, G.: Geschichte der Klaviermusik. Berlin, B. Hahnefeld (1940). 164 S. Mit 19 Abb. auf 16 Tafeln. OLn. € 20,–

703 SCHUSTER & SOHN. – 125 Jahre Orgelbau. Zittau, [1994]. [40 S.] OU. € 10,–

Mit vielen Orgelabbildungen und einem Werkverzeichnis der Neubauten und Umbauten.

704 SCHÜTZE, F. W.: Handbuch zu der praktischen Orgelschule. 5. verb. Aufl. Leipzig, Arnoldi 1868. VIII, 112 S. HLn. der Zeit. € 40,–

705 SCHWEITZER, A. – QUOIKA, R.: Albert Schweitzers Begegnung mit der Orgel. Berlin, Merseburger (1954). Quart. 96 S., mit 5 Abbildungen auf Tafeln darunter eine mit Schweitzer an der Orgel. OLn. € 17,50

Zu Schweitzers 80. Geburtstag 1955.

706 SCHWEITZER, A. – SCHÜTZEICHEL, H:. Die Orgel im Leben und Denken Albert Schweitzers. Kleinblittersdorf, Musikwiss. Verlags-Ges. mbH 1991. 383 S. OLn. (Schriftenreihe der Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftl. Forschung IV). € 16,–

707 SCHWEIZ. – GUGGER, H.: Ein Orgeltyp des 17. Jahrhunderts. Herkunft und Entwicklung einer Gehäuseform im schweizerischen alpinen Raum. [In:] Unsere Kunstdenkmäler, Hrsg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Jg. 24, H. 4. (Basel), 1973. S. 247–255 mit 11 Abb. OKt. € 15,–

Weitere kunsthistorische Beiträge über Graubündener Barockbaumeister, Stuckdekoration, Tobias Verhaecht, Erbauungsliteratur des 17. Jh.

708 SCHWERIN. – Wiedereinweihung der Ladegast-Orgel im Dom zu Schwerin. 1. Aufl. Schwerin, 1988. 70 S. Zahlreiche Abb. im Text. OKt. € 3,–

Enthält Beiträge u. a.: H. J. Busch: F. Ladegast – Leben und Werk; G. Schmidt: Die Ladegast-Orgel im Schweriner Dom und ihre Restaurierung; R. Jaehn: Orgelbau in Scherin; W. Petersen: Zur Kirchenmusik am Dom.

709 SEIDEL, J. J.: Die Orgel und ihr Bau. Ein systematisches Handbuch für Cantoren, Organisten, Schullehrer, Musikstudierende etc. so wie für Geistliche, Kirchenvorsteher und alle Freunde der Orgel und des Orgelspiels. 2. verb. u. verm. Aufl. Breslau, Leuckart 1844. IV, 292 S., 9 gefaltete Tafeln. Unterschiedlich stockfleckig, Titel und 1 S. mit Stempel. HLn. € 190,–

Inhalt: Die wichtigsten Systeme der heutigen Orgelbaukunst: Die Röhrenpneumatik mit Kegelladen, die pneumatisch spiel- und registrierbare Orgel, die elektrische Orgel, die wichtigsten Einrichtungen an modernen Orgeln und G. K. Weigels Hochdruckluft-Labialpfeife und Labialzungenpfeifen. „Das Buch […] ist darum sehr beachtenswert." (Weigl, Handbuch S. 283). – Reuter 6371 (EA).

710 SEIDEL, J. J.: Die Orgel und ihr Bau. ein systematisches Handbuch für Organisten, Orgelrevisoren und Kirchenvorstände. Vierte verb. und sehr verm. Auflage von B. Kothe. Leipzig, Leuckart 1887. VIII, 349 S. mit zahlr. Holzschnitten, 1 Tafel. OLn. € 110,–

Gesuchte Ausgabe. Seidels Schrift hatte bei ihrem Erscheinen 1843 den „ungeteiltesten Beifall aller praktischen Musiker" erfahren (Vorwort). Kothes Überarbeitung bezieht sich hauptsächlich auf die Einleitungs-Abschnitte (1–3), gelegentliche Kürzungen und Ergänzungen sowie Beseitigungen von Irrtümern. – Nicht bei Reuter.

711 SHORTRIDGE, John D.: Italian Harpsichord-Building in the 16th and 17th Centuries. Washington, Smithsonian Institution 1960. Quart. 16 S. Zahlr. Abb. OKt. € 18,–

712 SILBERMANN, G. – FLADE, E.: Gottfried Silbermann. Leben und Werk. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1953. 26 S., 7 Tafeln. OKt. € 12,–

713 SILBERMANN, G. – MÜLLER, W.: Gottfried Silbermann. Persönlichkeit und Werk. Eine Dokumentation. Leipzig, Dt. Verlag für Musik 1982. Quart. 659 S. mit 92 meist ganzseitigen Abbildungen und Faksimiles auf Tafeln. OLn. € 65,–

Das Standardwerk über den sächsischen Orgelbaumeister.

714 SILBERMANN. – BENDER, A.: Les Orgues Silbermann de marmoutier et Ebersmunster avec la collaboration de M. Thomann. Strasbourg, Editions Européa (1960). 45 S. mit teils ganzs. Abb. OKt. € 15,–

715 SILBERMANN. – FLADE, E.: Gottfried Silbermann. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Orgel- und Klavierbaus im Zeitalter Bachs. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1953. Groß-Oktav. XII, 291 S. Mit Abb. und zahlr. Tafeln. OLn. € 50,–

716 SILBERMANN. – HABERMANN, H. und Dora: Der Orgelbauer Gottfried Silbermann. Berlin, Verlag neues Leben 1953. 128 S., 8 Tafeln. € 20,–

717 SILBERMANN. – MÜLLER, W.: Auf den Spuren von Gottfried Silbermann. Ein Lebensbild des berühmten Orgelbauers nach urkundlichen Quellen gezeichnet. 7. Auflage, Kassel, Evangelische Verlagsanstalt 1987. 319 S. S., 24 Tafeln. Textabbildungen. OLn. € 15,–

718 SINT-TRUIDEN. – Het grote orgel in de Onze-Lieve-Vrouw-Hemelvaartkerk te Sint-Truiden. Restauratie en renovatie 1992–96. Sint-Truiden, 1996. 14 Bl. Mit zahlr., teils ganzs. Abb. OU. € 10,–

Mit einer deutschen Zusammenfassung.

719 SKINNER/AEOLIAN-SKINNER. – KINZEY, A. und S. LAWN: Opus List [of organs built between 1902–71]. Richmond, The Organ Historica Society 1997. 252 S. OKt. € 15,–

According to company records with input by others. Plus Information on Ernest M. Skinner & Son Company.

720 SLOWENIEN. – BIZJAK, M.: Orgeln in Slowenien. Ljubljana, Drzavna zalozba Slovenije 1985. Quart. 232 S., zahlr. farb. Abb. OLn. € 20,–

Die Monographie stellt mit reichem Bildmaterial 100 Orgeln aus ganz Slowenien vor und bringt eine Übersicht der Entwicklung der Orgelbaukunst vom Barock über Klassizismus und Romantik zur Neuzeit.

721 SMETS, P.: Neuzeitlicher Orgelbau. Die Grundlagen der modernen Orgelbaukunst. Eine Einführung in die moderne Mensuration und das neuzeitliche Dispositionswesen. 7./8. Aufl. Mainz, Rheingold-Verlag 1942. XII, 140 S. OHLn. € 60,–

Erweiterte Auflage mit handschriftlichen Ergänzungen.

722 SMETS, P.: Neuzeitlicher Orgelbau. Die Grundlagen der modernen Orgelbaukunst, eine Einführung in die moderne Mensuration und das neuzeitliche Dispositionswesen. V. und VI. Auflage, Mainz, Rheingold-Verlag 1944. 2 Bl., 94 S. OBr. € 30,–

723 SMITH, B. – FREEMAN, A.: Father Smith otherwise Bernard Schmidt, being an Account of a 17. Century Organ Maker. London, „Musical Opinion" 1926. Quart. 80 S. 26 Abb. auf Tafeln und zahlreiche, teils ganzsseitige Textabb. OLn. € 35,–

724 ST. MIHIEL. – RAUGEL, F.: Die Orgelwerke der Abtei St. Mihiel. 3. Aufl. Mainz, Rheingold-Verlag 1946. 12 S. OKt. (Orgel-Monographien, 4). € 8,–

725 STERN, Margarete. – STERN, A.: Ein Künstlerinnenleben. Dresden, C. A. Koch 1901. 4 Bl., 258 S., 1 Bl. Mit 2 Photogravüren. € 45,–

„Ihr Talent ist ein höchst anmutiges, musikalisch fein organisiertes, ihre Schule die vorzüglichste. Ihr Spiel ist voll echt weiblicher Grazie, Zartheit und Innigkeit, der reizende Anschlag, der gesangreiche Ton, die äußerste Sauberkeit in der Ausführung, alles ist in Harmonie mit ihrer Erscheinung." (Richard Pohl im Badener Bade-Blatt vom 28. Januar 1880). – Die Pianistin Margarete Stern (1855–1899) wurde nach einer ersten Ausbildungszeit in Dresden sowohl von Franz Liszt als auch von Clara Schumann privat unterrichtet. Die stilistische Vielfalt, für die bereits die Lehrerwahl charakteristisch war, wurde zu einem wesentlichen Merkmal ihrer Konzerte. Nach zwei mehrmonatigen Aufenthalten in England (1879 und 1880), begann Margarete Stern sich als Solistin und Kammermusikerin in Deutschland zu etablieren. Zwischen 1880 und 1896 trat sie als Solistin in fast allen größeren Konzertsälen und mit den führenden Orchestern des Musiklebens auf, unterstützt von ihrem Mann, dem Schriftsteller und Literaturhistoriker Adolf Stern. Mehrere Konzertreisen führten sie durch Dänemark, Schweden und das Baltikum. Ebenso machte sie sich als Klavierbegleiterin und Kammermusikerin einen Namen. Sie konzertierte mit den Sängerinnen Aglaja Orgeny, Marcella Sembrich und Hermine Spies, den Cellisten Julius Klengel, Friedrich Grützmacher und Ferdinand Freiherr von Liliencron sowie den Geigern Adolf Brodsky und Arnold Rosé. In verschiedenen Kammermusikbesetzungen übernahm sie die Klavierparts und musizierte dabei mit Mitgliedern des Brodsky-Quartetts und des Rosé-Quartetts. (…). Nach ihrem Tod sorgte ihr

Mann, der Literaturhistoriker und Schriftsteller Adolf Stern für eine entsprechende Würdigung der künstlerischen Tätigkeiten Margarete Sterns. Er verfasste mehrere Artikel sowie (die hier vorliegende) Biografie über die Pianistin." (S. Wenzel/MUGI). – Mit mehrzeiliger handschriftl. Widmung des Verfassers.

726 STINKENS, J. – ORGELPIJPENMAKERS B. V.: [Kalender auf das Jahr 1978]. Zeist (Holland), 1978. 16 Bl. 29,5 x 20 cm. € 12,–

12 Abbildungen von spanischen Orgeln einschließlich Erklärungen und technischen Daten auf der Rückseite in holländisch, deutsch und englisch.

727 STRASSBURG. – WÖRSCHING, J.: Die Orgelwerke des Münsters zu Straßburg. Mainz, Rheingold-Verlag 1947. 23 S, 4 Tafeln. OKt. (Orgel-Monograhien 21). € 10,–

728 SUMNER, W. L.: The Organ. Its Evolution, Principles of Construction and Use. Second [enlarged] edition. London, MacDonald 1958. Frontispiz, 466 S., 24 ganzseitige Tafeln sowie Abb. im Text. OLn. € 45,–

729 SUPPER, W.: Architekt und Orgelbaumeister. Wege zu neuem Orgelgestalten durch die Orgelbewegung. Würzburg, K. Triltsch 1934. XIII, 113 S., mit Abb. im Text. OKt. € 20,–

„Diese Zeilen sind von einem Architekten und Organisten für Architekten und Orgelbaumeister geschrieben". Es ist der Versuch „die getrennten Arbeitsgebiete von Architektur und Orgelbaumeister zusammenzufassen, damit der Architekt weiß, um was es geht beim Orgelbau" (Einführung).

730 SWEELINCK. – SIGTENHORST MEYER, B. van den: Jan P. Sweelinck en zijn instrumentale muziek. Deel 1 [von 2]. Den Haag, Servire 1946. 303 S., 10 Tafeln. OLn. € 35,–

Neben Constantijn Huygens (1596–1687) gehört der Komponist und Orgelspieler Jan P. Sweelinck (1562–1621) zu den berühmtesten niederländischen Komponisten des 17. Jahrhunderts, er trieb die Entwicklung der Orgelmusik weit vorwärts.

731 TEICHMÜLLER, R. und K. HERRMANN: Internationale moderne Klaviermusik. Ein Wegweiser und Berater. Leipzig u. Zürich, Hug 1927. VII, 200 S. OLn. € 20,–

Teils mit Kommentaren zu den Musikstücken.

732 TETZEL, E.: Das Problem der Modernen Klaviertechnik … unter Beratung von X. Scharwenka. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1909. XIV, 99 S.
[Angebunden]: EHRLICH, H.: Wie übt man Klavier? Betrachtungen und Rathschläge nebst genauer Anweisung für den richtigen Gebrauch der Tausig-Ehrlich'schen „Täglichen Studien". 3. stark verm. Aufl. Berlin, M. Bahn 1900. 47 S. Ln. € 40,–

733 TETZEL, E.: Rhythmus und Vortrag. Berlin, Wölbing 1926. 109 S., mit 160 Notenbeispielen und einigen Tabellen, Pp. € 35,–

734 THAUSING, A.: Das Klavierübungssystem der Schule Thausing. Die Voraussetzungen und Mittel der Beherrschung des Instruments. Hamburg, Neuland-Verlag 1919. 3 Bl., 54 S. OKt. € 20,–

Methodische Anleitung des Klavierspiels, die u. a. die Anschlagtechnik und die Haltung beim Spiel behandelt.

735 THE AMERICAN ORGANIST. – Official journal of the American guild of organists and the royal Canadian College of Organnists. Vol. 23/7; Vol. 28/6–8; Vol. 30/1. New York, 1989–1996. € 10,–

736 THE ORGAN. – A Quarterly Review for its Makers, its Players & its Lovers. London, 1921–32. Vol. 1–11. Mit vielen Abbildungen und Tafeln. OLn. € 300,–

Wichtige Orgel-Zeitschrift. – Selten im Handel.

737 THE STENTOR. – Celebrating the heritage of a national historie landmark pipe organ. Friends of the Wanamaker Organ. Vol. 1/1 u. 2; Vol 2–5/1–4. Philadelphia, 1992–1997. € 10,–

738 THIECK, F.: Le Clavecin. Paris (1979). Paris, (1979). Quart. 65 S. (Centre Georges Pompidou, Bibliotèque, oblique d'information). € 10,–

739 THIEL, J.: Die Orgel. Königin der Instrumente. Frankfurt, Verlag für das Musikinstrument (1973). 32 S. Zahlr. Abb. OKt. (Schriftenreihe Das Musikinstrument, 12). € 10,–

740 TOUL. – RAUGEL, F.: Die Domorgel von Toul. 3. Aufl. Mainz, Rheingold-Verlag 1946. 12 S. OKt. (Orgel-Monographien, 3). € 7,–

741 TRENDELENBURG, F., E. THIENHAUS und E. FRANZ: Klangübergänge bei der Orgel. [In:] Akustische Zeitschrift, Jg. 3, H. 1. Leipzig, S. Hirzel 1938. Quart. S. 7–21 (insgesamt 64 S.), OKt. € 17,–

Weitere Beiträge von Waetzmann (Absorptionsmessungen am Trommelfell), G. v. Békcsy (Entfernungsempfindung beim Hören), W. Zeller (Schalldämpfung) u. a.

742 ULDALL, H.: Das Klavierkonzert der Berliner Schule mit kurzem Überblick über seine allgemeine Entstehungsgeschichte und spätere Entwicklung. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1928. Groß-Oktav. VIII, 119 S., mit zahlr. Notenbeispielen, OKt. (Slg. musikwiss. Einzeldarst. 10). € 25,–

743 UNGARN. – KILIÁN, S.: Régi magyar orgonák Pécs. Budapest, Zenemükiadó 1979. 240 S. 20 Tafeln. OPp. € 40,–

Seltenes Werk über ungarische Orgelbauer und Orgeln.

744 URANIA. – Musik-Zeitschrift für Orgelbau, Orgel- und Harmoniumspiel, sowie für musikalische Theorie, kirchliche, instruktive Gesang- und Clavier-Musik. Hrsg. von A. W. Gottschalg. Jg. 48–57. Erfurt, 1891–1900. Quart. 10 Jge. in 2 Bänden. Halbleine der Zeit. € 140,–

Sehr seltene, mit wechselnden Untertiteln erschienene Zeitschrift. – Von dem Weimarer Hoforganisten und Organologen Gottschalg fachkundigst redigiert, bringt die Zeitschrift eine Fülle an Orgelneubau-Dispositionen, Artikel über Orgelbauer und instrumentenbautechnische Fragen und monographische Beiträge.

745 VAN HEURN, J.: De Orgelmaaker, behelzende eene uitvoerige Beschrijving van alle de uiten inwendige deelen des Orgels, en Handleiding … (Nachdruck der Ausgabe Dordrecht, A. Blussé 1804–05). 3 Bde. Buren (Geld.), F. Knuf [1976]. Mit 30 Tafeln. OLn. (Bibliotheca Organologica, 56). € 175,–

746 VARRÓ, Margit: Der lebendige Klavierunterricht. Seine Methodik und Psychologie. Berlin, Simrock (1929). VIII, 311 S., mit zahlr. Notenbeispielen, OKt. (Edition Simrock 1135). € 15,–

747 VERZEICHNIS: von Neuerscheinungen der Klavierliteratur der letzten Jahre: 1914–24. Hrsg. vom Verband der dt. Musikalienhändler. Leipzig, 1925. IV, 48 S. OHLn. € 15,–

Mit Angabe der Schwierigkeitsgrade und einem Verzeichnis der Musikverlage. Mit Schreibpapier durchschossenes Handexemplar.

748 VIER. – JÄNECKE, W.: Besuch in der Orgelbauwerkstätte Peter Vier. Sonderdruck aus „Geroldsecker Land", H. 17. 1975. 16 S. mit 10 Abb. € 12,–

749 VILLANIS, L. A.: L'Arte del Clavicembalo. Bologna, 1969 (Nachdruck der Ausgabe 1901). 598 S. OLn. € 75,–

750 VOLLHARDT, R.: Geschichte der Cantoren und Organisten von den Städten im Königreich Sachsen. Leipzig, Peters 1978 (Nachdruck der Ausgabe Berlin 1899). 2 Bl., XIII, 545, III S. OLn. € 60,–

Mit Ergänzungen und Berichtigungen (ab S. 387) von E. Stimmel und einem Nachwort von H.-J. Schulze.

751 WALCKER. – Walcker-Hausmitteilungen Nr. 18, 20, 23, 24, 25, 26, 27, 39, 40. Ludwigsburg, 1957–1969. OKt. € 15,–

752 WALKENRIED. – REINBOTH, F. und W.: Die Geschichte der Orgeln im ehemaligen Stiftsamt Walkenried und in Braunlage. Berlin, Pape 1992. 156 S. Mit Abb. im Text. OKt. (Norddeutsche Orgeln, Bd. 11). € 20,–

753 WEBER, C. M. v.: Hinterlassene Schriften. 3 Bände. Dresden und Leipzig, Arnold 1828. 1 Bl., IV, LXXX, 120 S.; 1 Bl., IV, 195 S.; XLIV, 172 S. Einige Bl. gestempelt. 2 Bl. auf Stege gesetzt. Vereinzelt etwas fleckig. Sonst schönes, breitrandiges Exemplar. Schöne Halblederbände im Stil der Zeit mit Rückenvergoldung. € 900,–

Seltene Erstausgabe. – Mit der 80seitigen „Vorerinnerung" des Herausgebers Theodor Hell sowie dessen 44 Seiten umfassende Vorrede in Band 2, in dem er auch Webers Autobiographie aus dem Jahr 1818 mitteilt. Im Anhang Webers eigenes Werkverzeichnis bis zum Jahr 1823. Die Sammlung enthält außerdem Aufsätze, musikalische Rezensionen und Theaterberichte z. B.: „Ansicht des gegenwärtigen Zustandes der Kunst und Literatur Stuttgarts" (11 S.). – Der Herausgeber Th. Hell war Webers Dresdner Freund. – Wolffheim II, 654.

754 WEBER, G. V. – PELZ, W.: Der Mainzer Domkapellmeister Georg Viktor Weber (1838–1911). Köln, Studio 1991. 260 S. Mit 19 Abb. OKt. (Kirchenmusikalische Studien, Bd. 1). € 20,–

Enthält neben dem Leben und Schaffen Webers auch ein Kapitel über die geistige, religiöse und kirchenmusikalische Situation im Jh., speziell im Bistum Mainz.

755 WEBER. – REICHLING, A.: Die Orgelbauerfamilie Weber aus Oberperfuss. Igls (Tirol), Volksbildungswerk [ca. 1983]. Quart. 10 S. mit Abb. OUmschlag. € 10,–

756 WEIDTMAN. – GERMES, J.: Die Ratinger Orgelbauerfamilie Weidtman (1675–1760) Mit einem Beitrag zur Geschichte des rhein. Clavierbaues im 18. Jh. Ratingen, Henn 1966. 195 S. Mit Abb. im Text. Okt. (Beiträge zur Geschichte Ratingens, Bd. 4). € 40,–

Die 3 Generationen der Weidtmans sind die älteste evangelische Orgelbauerfamilie am Niederrhein und im Bergischen Land.

757 WEIGLE. – FESTSCHRIFT. – 125 Jahre Weigle-Orgeln. Erfahrung, künstlerische Individualität, meisterliche Arbeit. (Echterdingen, 1970). Quer-Quart. 56 S. mit zahlr. Abb. OKt. € 30,–

Mit dem Beitrag von Walter Supper „Die Orgel in einer pluralistischen Zeit".

758 WEINGARTEN. – SMETS, P.: Die große Gabler-Orgel der Abtei Weingarten. Mainz, Rheingold-Verlag 1940. 24 S., 4 Tafeln. OKt. (Orgel-Monographien, 9). € 10,–

759 WEITZMANN, C. E: Geschichte des Clavierspiels und der Clavierliteratur. Mit Musikbeilagen und einem Supplemente enthaltend die Geschichte des Claviers. 2. vollst. umgearb. und verm. Ausgabe. Stuttgart, J. G. Cotta 1879. XX, 387 S. 12 Abb. und zahlr. Notenbeispiele im Text. Pappband mit Buntpapier der Zeit. € 125,–

Das gesuchte Standardwerk des Liszt-Schülers. Im Anhang sind seltenere Klavierstücke des 17.–19. Jahrhunderts abgedruckt: Merulo, Frescobaldi, Tallis, d'Anglebert, Couperin, Froberger, Muffat, Stözel, Schobert, C. Ph. E. Bach, J. Hüllmandel. – Mit Register und einer 4seitigen Übersicht über Spielmanieren und deren Ausführung nach älteren Autoren gegliedert. – Carl Friedrich Weitzmann (1808–1880) war Geiger, Dirigent, Komponist und Musikschriftsteller.

760 WERCKMEISTER, A.: Erweiterte und verbesserte Orgel=Probe/ Oder Eigentliche Beschreibung/ Wie und welcher Gestalt man die Orgelwercke von den Orgelmachern annehmen/ probiren/ untersuchen und denen Kirchen liefern könne; Auch was bey Verdüngniß eines neuen und alten Wercks/ so da zu renoviren vorfallen möchte/ nothwendig in acht zu nehmen sey/ … Quedlinburg, Th. Ph. Calvisius (J. H. Sievert) 1698. Klein-Quart. 12 Blatt, 88 S. 6 Blatt auf altem Papier faksimiliert. Mit Anstreichungen, Korrekturen und Unterstreichungen von alter Hand. Ab S. 39 Fehlstellen (teils mit geringem Textverlust) angerändert. Vorsatz gestempelt. Späterer Pappband. Rücken passend ergänzt. € 1.800,–

Sehr seltene Erstausgabe der bis heute historisch grundlegenden und bedeutendsten Schrift auf dem Gebiet des Orgelbaus im 17./18. Jahrhundert. – A. Werckmeister hatte sich als Orgelsachverständiger und allgemein geschätzter Orgelprüfer einen Namen gemacht. In Halberstadt wurde er sogar zum „Königlich-Preußischen Inspektor über alle Orgelwerke im Fürstentum Halberstadt" ernannt. In der „Erweiterten Orgel-Probe" berichtet er, dass er zu „mehr als 30 Orgelwerken dieselben zu examinieren" aufgefordert worden sei. Ihm lag vor allem daran, den Organisten und Gemeinden Hinweise zur Überprüfung des Orgelbaus zu geben, um sie damit von den damals weithin gebräuchlichen Betrügereien seitens der Orgelbauer zu bewahren (Ursula Hermann). – Das Werk erlebte im 18. Jahrhundert 5 Neuauflagen und eine holländische Übersetzung. – RISM II, 886; Hirsch I, 608; Gregory/Bartlett S. 290.

761 WERCKMEISTER, A.: Erweiterte und verbesserte Orgel-Probe […] (Originalgetreuer Nachdruck der Ausgabe Quedlinburg 1698). Kassel, 1927. Klein-Quart. 12 Bl., 88 S. Halbpergamentband im Stil der Zeit. € 140,–

Seltener Faksimiledruck auf Büttenpapier. – Eine der wichtigsten Quellen für den Orgelbau des Hochbarock zwischen Praetorius „De Organographie" und der „Musica mechanica Organoedie" Adelungs vermittelnd. – MGG² 17, 775.

762 WERCKMEISTER. – FESTSCHRIFT. – Bericht über das Werckmeister-Kolloquium aus Anlaß des 340. Geburtstages von Andreas Werckmeister am 30. Nov. 1985. Michaelstein, 1986. 100 S. Mit Abb. im Text. Okt. (Studien zur Aufführungspraxis und Interpretation von Musik des 18. Jh., Heft 30). € 30,–

10 Beiträge u. a. über Werckmeisters Lebensweg und geistiges Umfeld, seinen Einfluss auf die musikalische Temperatur aus heutiger Sicht und seine Beziehungen zur Orgelbauer- und Musikerfamilie Trost.

763 WEYLAND. – FIRMENPROSPEKT. – Weyland-Orgelbau. [Prospekt-Bildmappe]. Leverkusen, Weyland [ca. 1975]. Quart. 8 Bildtafeln mit Dispositionen u.a. Original-Mappe. € 20,–

764 WIEDEMANN, H.: Meditatives Klavierspiel. Horchen, Spielen, Improvisieren. [Aarau, Musikedition Nepomuk 1991]. 1 Bl., 109 S. OKt. (Wege Musikpäd. Schriftenreihe Bd. I). € 5,–

765 WIEGLEB. – SULZMANN, B. [Hrsg.]: Das Werkstattbuch der kurpfälzischen Orgelmacher Wiegleb. Mit einem genealogischen Beitrag von Willy Winter. (Kassel), Merseburger 1983. 80 S., zahlr. Abb. und Skizzen. OKt. € 25,–

766 WIEN. – ST. AUGUSTIN. – Die neue Orgel zu St. Augustin in Wien. Wien, [1976]. Quart. 58 S., zahlr. Abb. 18 S. Gesamtes Programm des internationalen Orgelfestivals Mai-Juni 1976. OKt. € 13,–

767 WIEN. – ST. STEPHAN. – Domorgel St. Stephan, Wien. Festschrift zur Orgelweihe am 13. Sept. 1991. Wien, 1991. 46 S. Abb. im Text. OKt. € 12,–

Mit Beiträgen von P. Planyavsky, W. Sengstschmid, M. Pape, Caecilia Roithner, A. Heiller und F. Schmidt.

768 WILHELMSBURG. – HAUPT, H.: Die Orgel der Kapelle im Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden ein bedeutendes Denkmal der Renaissance-Orgelbaukunst. Schmalkalden, (1979). 44 S., 17 Abb. OKt. € 13,–

Geschichte des Baus von Orgel, Schloss und Schlosskapelle. Das Orgelwerk des Hoforgelbaumeisters Daniel Meyer; Restaurierung der Orgel und ihre baulichen Einzelheiten.

769 ZEHRFELD, O.: Wegweiser für den Organisten. Ein literarischer Ratgeber bei der Auswahl geeigneter Vorspiele zu den einzelnen Nummern des Sächs. Landeschoralbuches. Löbau i. S., Walde (1903). Titel, 76 S. HLdr. € 22,–

Sehr selten. – Nicht bei Reuter.

770 ZWEIMÜLLER, M.: Zur Problematik des Unterrichts im konzertanten Orgelspiel. Historische und didaktische Aspekte. (Wien), Doblinger (1988). 3 Bl., 92 S., zahlr. Notenbeispiele, OKt. € 10,–

MUSIK | Partituren, Klavierauszüge und Noten in Erst- und Frühdrucken
Wissenschaftliche Ausgaben · Musikliteratur · Zeitschriften
Graphik mit Musikdarstellungen · Porträts · Autographen

THEATER | Theaterliteratur · Dokumentarwerke · Graphik mit Bühnenbildern und Kostümen

DEUTSCHE LITERATUR | Erstausgaben · Bibliophile Drucke
Wissenschaftliche Ausgaben · Standardwerke der Forschung
Zeitschriften · Autographen

ANKAUF | von Einzelstücken und ganzen Sammlungen

ANTIQUARIATS-KATALOGE
Kostenlos auf Wunsch · Angabe von Interessengebieten erbeten

| | |
|---|---|
| Katalog 6: | Beethoven |
| Katalog 7: | Musik Theater Deutsche Literatur |
| Katalog 8: | Das Lied |
| Katalog 9: | Musikgeschichte |
| Katalog 10: | Theater Tanz |
| Katalog 11: | Oper |
| Katalog 12: | „1830 bis 1848“ Teil 1: A–K |
| Katalog 13: | Sturm und Drang Teil 1: A–K |
| Katalog 14: | Musik: Autographen, Erst- und Frühdrucke, Faksimiles, Musikliteratur, Zeitschriften, Porträts |
| Katalog 15: | Autographen, Vokalmusik, Theorie |
| Katalog 16: | Deutsche Literatur |
| Katalog 17: | „1830 bis 1848“ Teil 2: L–Z |
| Katalog 18: | „1830 bis 1848“ Teil 3: Autographen, Flugschriften, Periodica, Sekundär-Literatur |
| Katalog 19: | Orgel, Orgel-Literatur |
| Katalog 20: | Klavier |
| Katalog 21: | Musik-Literatur |
| Katalog 22: | Bläser-Noten und Bücher |
| Katalog 23: | Streicher-Noten und Bücher |
| Katalog 24: | Gesang: Noten und Bücher |
| Katalog 25: | Musik-Literatur |
| Katalog 26: | Sturm und Drang Teil 2: L–Z |
| Katalog 27: | Musik-Noten und Bücher |
| Katalog 28: | Autographen: Musik und Literatur |
| Katalog 29: | Mozart: Noten und Bücher |
| Katalog 30: | Graphik: Musik und Literatur |
| Katalog 31: | Musik-Noten und Bücher |
| Katalog 32: | Ost-Europäische Komponisten |
| Katalog 33: | Musik: Noten und Bücher |
| Katalog 34: | Literatur · Philosophie · Geschichte |
| Katalog 35: | Musik-Theorie aus 5 Jahrhunderten |
| Katalog 36: | Klavier und Orgel |

Bitte reichen Sie unsere Kataloge
auch an andere Interessenten weiter.

MITGLIED DES VERBANDES
DEUTSCHER ANTIQUARE e. V.